

WISSENSBILANZ 2025

DER MEDIZINISCHEN
UNIVERSITÄT GRAZ



INHALT

Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)	9
Kurzfassung (Executive Summary)	10
Forschung und Entwicklung	10
Lehre	10
Gesellschaftliche Zielsetzung	11
Internationalität	11
Kooperationen	12
Kooperationen in der Lehre	12
Kooperationen in der Forschung	12
Technologie- und Wissenstransfer	12
Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Erfolge bei Immobilienprojekten	12
Bauprogramm LKH 2020	12
Programm MED CAMPUS Graz	13
Forschung und Entwicklung	14
Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung	14
Einwerbungen hochkompetitiver Forschungsprojekte	14
Scientific Advisory Board	14
Forschungsprofilbildung Med Uni Graz	14
Neue interne Forschungsförderung: Young Pilot Call	15
Aktivitäten in Potenzialbereichen	15
Forschungsdatenmanagement	15
Internationalisierung und Forschung	16
Forschungsinfrastruktur	16
Forschungsservice	17
ELEKTR.A	17
Open Space-Veranstaltung	17
Vorbereitung Pre-Award-Konzept	17
Digitalisierung von Prozessen: Antrag zur Aufnahme in Peer Review-Liste	17
Output der Forschung und Entwicklung	18
Lehre	21
Studienangebot	21
Zulassung zum Studium und Studienbeginn	22
Aufnahmeverfahren Human- und Zahnmedizin	22
Auswahlverfahren für das PhD-Studium	22
Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre	24
Studienabschluss und Berufseinstieg	24
ATRACK	24
Weiterbildung	25
Gesellschaftliche Zielsetzungen	26
Dritte Mission	26
Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universitäten, Wirtschaft und Gesellschaft	26
EIT Health Austria	26
Veranstaltungen	26
Innovation durch Kooperation	27
Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin	27
Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement	27
Gleichstellung	28
Diversität/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten	28
Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies	28
Gleichstellung: ausgeglichene Geschlechterverhältnisse	29
Vereinbarkeit	29
Kinderbetreuung in den Ferien	29

Informationsangebote	30
Nachhaltigkeit	30
Personalentwicklung und Nachwuchsförderung	31
Personalentwicklung	31
Personalmarketing und Recruiting	31
Führungskompetenz	32
Arbeitszeit und sonstige Rahmenbedingungen	32
Nachwuchsförderung	33
Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen	33
Einführung des Karriereentwicklungsprogramms Tenure Edge	34
Allgemeines Universitätspersonal	34
Qualitätssicherung	35
Akkreditierungen	35
Interne und externe Evaluierungen	35
Lehrevaluierung:	35
Absolvent*innenbefragung:	35
Qualitätszirkel:	35
Professor*innenevaluierungen und Zielvereinbarungen	35
Universitätsübergreifende Aktivitäten	36
Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen	36
Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	37
Nationale Kooperationen	37
Nationale Kooperationen in der Lehre	37
Nationale Kooperationen in der Forschung	37
Internationale Kooperationen	39
Internationalität und mobilität	40
Internationalität	40
Mobilität	40
Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen	42
Bibliothek	42
Biobank	43
Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF)	43
Biomedizinische Forschung (BMF)	44
Clinical Skills Center (CSC)	44
Klinisch-praktisch ausbilden, trainieren und prüfen	44
Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS)	45
Clinical Trial Regulation	45
Medical Device und In-Vitro Diagnostika Regulation	45
GCP-Audits bei Investigator Initiated Trials	45
Optimierung der Qualitätsstandards für klinische Eigenforschung	46
Update Good Clinical Practice (GCP)-Leitlinie (GCP R3)	46
Standard Operating Procedures (SOPs) für Prüfzentren	46
Studienpersonalpool & Vernetzungstätigkeit	46
Patient and Public Involvement (PPI)	46
ISO-Rezertifizierung	47
Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen	48
Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger	48
Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger	48
Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen	48
Diagnostik- & Forschungsinstitute	48
Universitäre Zentren am LKH-Universitätsklinikum	49
Öffentlichkeitsarbeit	49
Universitätslehrgänge	49
Immobilienprojekte	50
Umsetzung des Programms MED CAMPUS und dessen Teilprojekte	50

LKH 2020.....	50
LKH 2020 - Gesamtüberblick	50
LKH 2040	52

Kennzahlenbericht 53

1A Intellektuelles Vermögen – Humankapital	54
1.A.1 Personal	54
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	56
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	58
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	61
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	63
1B Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital	65
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Outgoing)	65
1C Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital	66
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten	66
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich	69
2A Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung	70
2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente	70
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	72
2.A.3 Studienabschlussquote	74
2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	75
2.A.5 Anzahl der Studierenden.....	76
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	77
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	79
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)	82
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)	84
2B Kernprozesse – Forschung und Entwicklung	85
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	85
3A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	87
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	87
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	89
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms	91
3B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	92
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	92
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen	94
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.....	96
4 Spezifische Kennzahlen der Medizinischen Universitäten	97
4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien	97
4.2 Anzahl der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität	98
4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt.....	99
4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste	100

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring) 101

Ziele.....	102
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	102
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen	102
A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft	102
A3 Qualitätssicherung.....	103
A4 Personalstruktur/-entwicklung	104
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK).....	107
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	107

B2 Großforschungsinfrastruktur	107
B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung.....	108
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	108
C Lehre.....	110
C2 Lehr-/Lernorganisation	110
Vorhaben.....	113
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	113
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen	113
A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft	116
A3 Qualitätssicherung.....	117
A4 Personalstruktur/-entwicklung	118
A5 Standortentwicklung	122
A5.1 Standortwirkungen	122
A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung.....	123
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK).....	126
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur	126
B2 Großforschungsinfrastruktur	128
B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	132
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	134
C Lehre.....	136
C2 Lehr-/Lernorganisation	136
C5 Weiterbildung	148
D Sonstige Leistungsbereiche	149
D1 Kooperationen	149
D2 Spezifische Bereiche	154
D2.1 Bibliotheken.....	154
D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung	156
D2.3 Verwaltung und administrative Services	157
D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität	160

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
ACCN	Austrian Comprehensive Cancer Network
A-FE	Abteilung Forschungsdokumentation & -evaluierung
A&HCI	Arts and Humanities Citation Index
AI	Artificial Intelligence
AKGL	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
B2B	Business-to-Business
BEinstG	Behinderteneinstellungsgesetz
BIG	Bundesimmobiliengesellschaft
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMFWF	Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung
BMI	Bundesministerium für Inneres
BOKU	Universität für Bodenkultur Wien
BRZ	Bundesrechenzentrum
BT	Bauteil
bzw.	beziehungsweise
CDG	Christian Doppler Forschungsgesellschaft
CEEPUS	Central European Exchange Programme for University Studies
CeMM	Forschungszentrum für Molekulare Medizin
CF	Core Facility
CK	Curricularkommission
CLC	Co-Location Centre
CoARA	Coalition for Advancing Research Assessment
CoE	Cluster of Excellence
CSC	Clinical Skills Center
CTIS	Clinical Trials Information System
CTR	Clinical Trial Regulation
Cuko	Curricularkommission
D&F Institut	Diagnostik- & Forschungsinstitut
DMP	Datenmanagementplan
EACCME	European Accreditation Council for Continuing Medical Education
EBA	Erstuntersuchung-Beobachtung-Aufnahme
ECN	Entrepreneurship Center Networks
ECTS	European Credit Transfer System
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EHDS	European Health Data Space
EIT	Europäisches Innovations- und Technologieinstitut
eLN	elektronisches Laborbuch
EOSC	European Open Science Cloud
EP	Entwicklungsplan
EPA	Entrustable Professional Activities
ERA	Europäischer Forschungsraum
ERA-NAP	Nationaler Aktionsplan für den Europäischen Forschungsraum
ERC	European Research Council
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUDAMED	Europäische Datenbank für Medizinprodukte
FDM	Forschungsdatenmanagement
F&E	Forschung & Entwicklung
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GCP	Good Clinical Practice
gem.	gemäß

GEP	Gender Equality Plan
ggf.	gegebenenfalls
GPG	Gender Pay Gap
GUEP	Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan
HJ	Halbjahr
HS-QSG	Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz
HTS	Human Technology Styria m.b.H.
ICU	Intensive Care Unit
idgF	in der geltenden Fassung
IITs	Investigator Initiated Trials
iR	im Rahmen
ISCED	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen
ISI	Ignaz Semmelweis Institut
ISO	International Organization for Standardization
IT	Informationstechnologie
IVDR	In-vitro Diagnostic Medical Device Regulation
JKU	Johannes Kepler Universität Linz
JVZÄ	Jahresvollzeitäquivalente
KABEG	Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft des Landes Kärnten
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KFU	Karl Franzens Universität Graz
KKS	Koordinierungszentrum für Klinische Studien
KI	Künstliche Intelligenz
KMA	Klinischer Mehraufwand
KPJ	Klinisch Praktisches Jahr
KV	Kollektivvertrag
LKH	Landeskrankenhaus
LKH-Univ. Klinikum Graz	Landeskrankenhaus-Universitätsklinikum Graz
LLL	Life Long Learning
LRC	Lung Research Cluster
lt.	laut
LV	Leistungsvereinbarung
MDR	Medical Device Regulation
Med Uni Graz	Medizinische Universität Graz
MEDonline	Campusmanagementsystem der Medizinischen Universität Graz
MEFO	Medizinforschung in Graz (Verein MEFOgraz)
MSchG	Mutterschutzgesetz
MUG	Medizinische Universität Graz
MUI	Medizinische Universität Innsbruck
MUW	Medizinische Universität Wien
NIS	nicht interventionelle Studie
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
OE	Organisationseinheit
OeAD	Österreichischer Austauschdienst
OER	Open Educational Resources
O-FIS	Organisationseinheit für Forschungsinfrastruktur
ÖGK	Österreichische Gesundheitskasse
ÖH	Österreichische Hochschüler*innenschaft
ÖNB	Österreichische Nationalbank
PCT	Patent Cooperation Treaty
PhD	Doctor of Philosophy, philosophiae doctor
Pkt.	Punkt
PM	Pflicht-Modul
PNU	Präoperative Narkoseuntersuchung
PPI	Patient and Public Involvement
PThG	Bundesgesetz über die Ausübung der Psychotherapie
Q1, Q2, Q3, Q4	1. Quartal, 2. Quartal, 3. Quartal, 4. Quartal

Q&A	Questions & Answers
QMS	Qualitätsmanagementsystem
SAB	Scientific Advisory Board
SAP	System, Anwendungen und Produkte (Informationssystem)
SCI	Science Citation Index
SDG	Sustainable Development Goal
SFG	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft m.b.H.
SHK	Steirische Hochschulkonferenz
SMS	Student Mobility Studies
SMT	Student Mobility for Traineeships
SSCI	Social Sciences Citation Index
SOPs	Standard Operating Procedures
TTP	Tenure-Track-Programm
TUG	Technische Universität Graz
u.a.	unter anderem
UG	Universitätsgesetz
UHStat	Universitäts- und Hochschulstatistik
ULG	Universitätslehrgang
uniko	Österreichische Universitätenkonferenz
Univ.	Universität
v.a.	vor allem
VMC	Virtueller Medizinischer Campus
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WBV	Wissensbilanzverordnung
WiBi	Wissensbilanz
WoS	Web of Science
ZAM	Zentrum für Akutmedizin
z.B.	zum Beispiel
ZMF	Zentrum für Medizinische Grundlagenforschung
ZNA	Zentrale Notaufnahme
ZWT	Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin

Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)



KURZFASSUNG (EXECUTIVE SUMMARY)

Forschung und Entwicklung

Der Med Uni Graz sind Erfolge bei der Einwerbung hochkompetitiver Forschungsförderungsprojekte gelungen. Mit einem **ERC Advanced Grant** (ARCH-METH) und dem **FWF-ASTRA-Preis** wurden 2024/25 zwei Spitzenprojekte eingeworben, die sich zum einen der Erforschung des Mikrobioms als Hebel für Darmgesundheit und Klimaschutz und zum anderen dem Fettstoffwechsel von Lebererkrankungen widmen. Zusätzlich bewilligte der FWF zwei Doktoratsprogramme (**doc.funds**) mit insgesamt über 5 Mio. Euro und starker Nachwuchsförderungswirkung. Ein neues **Christian-Doppler-Labor** zur Aktivierung des immunogenen Zelltods bei Lungenkrebs startet mit siebenjähriger Laufzeit und dem Unternehmenspartner Boehringer Ingelheim.

Die Med Uni Graz hat 2024 ihre Forschungseinheiten evaluiert und die **Forschungsprofilbildung** weiterentwickelt; die Ausschreibung eines weiteren Flagships ist vorgesehen. Vier Tenure-Track-Professuren stärken die Forschungsfelder Krebs, Stoffwechsel und Kreislauf, Neurowissenschaften sowie Mikrobiom- und Infektionsforschung.

Das Uni-MedImpuls-2030-Programm hat einen wesentlichen Beitrag zur Erneuerung von **Forschungsinfrastruktur** und dem Aufbau neuer innovativer Technologien zur Stärkung der Forschungsschwerpunkte und Exzellenzinitiativen geführt. Bedingt durch den neu entstandenen Med CAMPUS interagieren die forschungsunterstützenden Core Facilities noch effektiver mit der wissenschaftlichen Community und verstärken die projektbezogene Forschung. Der zentral koordinierte, begleitende Ausbau der IT-Infrastruktur für modernes Forschungs-Datenmanagement, mit Fokus auf strukturierte und standardisierte Verarbeitung, „High-Performance-Computing“ Cluster und Archivierung zur Steigerung des Sekundärnutzungspotentials, wurde im Hinblick auf den EHDS und die EOSC vorangetrieben.

Um die organisatorische Verankerung des **Forschungsdatenmanagements** weiter zu stärken, wurden entsprechende Beauftragte je Einheit etabliert, DMP-Pflichten und Schulungen eingeführt sowie die Einführung von InvenioRDM (Repositorium) weiter vorbereitet. Parallel wurden neue Tools implementiert.

Lehre

Im Jahr 2025 wurde die Med Uni Graz mit dem **Staatspreis für Exzellente Lehre**, dem Ars docendi des Bundesministeriums für Frauen, Wissenschaft und Forschung, in der Kategorie „Qualitätsverbesserung in Lehre und Studierbarkeit“ mit dem Hauptpreis ausgezeichnet. Prämiert wurde das freie Wahlfach „Vom Symptom zur Inzision“, das unter der Leitung von Priv.-Doz.in Dr.in Doris Wagner chirurgisch relevante Krankheitsbilder fallbasiert, interaktiv und mittels Peer Teaching in Videokonferenzen vermittelt. Ausschlaggebend für die Jury waren insbesondere die konsequente Studierendenorientierung und die vorbildliche Übertragbarkeit auf andere Fachbereiche. Die feierliche Preisverleihung erfolgte am 11. September 2025 durch Bundesministerin Eva Maria Holzleitner.

Der durch den Staatspreis gewürdigte studierendenorientierte und interdisziplinäre Zugang spiegelt die Grundhaltung der Med Uni Graz zur Lehre wider. Auch im digitalen Bereich wurden 2025 Akzente gesetzt: Für Studierende der Humanmedizin standen erstmals Lehr-/Lerneinheiten in der **Virtuellen 3D Anatomie** zur Verfügung; die Ausweitung auf weitere medizinische Fachrichtungen ist bereits in Umsetzung. Die Virtuelle 3D Anatomie überzeugte zudem international und gewann im Februar 2025 den renommierten **ISE Innovation Award** in der Kategorie „Healthcare“.

Neben hochinnovativen Lehr-/Lernformaten baut die Med Uni Graz virtuell asynchrone und hybride Lehrveranstaltungen kontinuierlich aus. Die daraus resultierende Flexibilität in Lernzeit, Ort und Tempo genießt bei den Studierenden hohen Stellenwert und wird in Evaluationen durchgehend positiv bewertet.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz im **Bachelorstudium Humanmedizin** wurde 2025 fortgeführt. Darüber hinaus wurde mit der Universität Graz eine neue Kooperation für ein gemeinsam

eingerichtetes Studium begründet: Ab dem Wintersemester 2026/27 startet das **Masterstudium Psychotherapie** am Standort Graz mit 140 Studienanfänger*innen und deckt alle vier psychotherapeutischen Cluster ab.

Um dem wachsenden Bedarf der Gesundheitsberufe an passgenauen Re und Upskilling Möglichkeiten gerecht zu werden, hat die Med Uni Graz erste Angebote für **Micro Credentials** entwickelt. Diese sollen ab dem Studienjahr 2026/27 verfügbar sein und bedarfsgerecht auf unterschiedliche Berufsprofile im Gesundheitswesen zugeschnittene Weiterbildungspfade eröffnen.

Gesellschaftliche Zielsetzung

Gender, Diversität und Vereinbarkeit sind zentrale Themen an der Universität, ein vielfältiges Angebot an Projekten und Initiativen soll dazu beitragen, die Universität als diskriminierungsfreien Ort zu gestalten an dem Studierende und Mitarbeitende eine Umgebung vorfinden, in denen sie ihr Potenzial ausschöpfen können.

Im Sinne der **institutionellen Strategie zur sozialen Dimension** analysiert die Med Uni Graz weiterhin systematisch den sozialen Hintergrund ihrer Studienwerberinnen und Studienanfängerinnen. Parallel dazu werden die bereits implementierten Maßnahmen zur Verbesserung des niederschweligen Zugangs zu Informationen über Studienangebote und Aufnahmeverfahren konsequent fortgeführt – mit dem Ziel, Transparenz zu erhöhen, Hürden abzubauen und Chancengerechtigkeit zu stärken.

MEDconnect begleitet als Service- und Beratungsstelle Studierende entlang ihrer gesamten „Studierenden-Journey“, unterstützt bei Herausforderungen im Studienalltag, bietet individuelle Beratung und fungiert als Drehscheibe für die psychosozialen Angebote der Med Uni Graz. Die Servicestelle vernetzt universitäre Organisationseinheiten, das Peer-to-Peer-Programm sowie die Angebote der Hochschüler*innenschaft und steht zudem als verlässliche Anlaufstelle für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung zur Verfügung. So entsteht ein ganzheitliches Unterstützungsnetz, das akademische Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden gleichermaßen im Blick behält.

Die Servicestelle **Barrierefrei Arbeiten** hat ihr Angebot neben der erfolgreichen Beschäftigungsoffensive ausgebaut und mehrere Sensibilisierungsworkshops zu unterschiedlichen Arten der Behinderung organisiert. Als Schwerpunkt für 2026 wurde das Thema psychische Belastungen ausgewählt. Im Zuge der neuen Funktion der Barrierefreiheitsbeauftragten fanden zahlreiche Begehungen und Verbesserungen für Universitätsangehörige mit Mobilitätseinschränkungen statt.

Nach dem Leitsatz „**nachhaltig leben. lernen. forschen**“ bekennt sich die Med Uni Graz zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit/Green Transition. Dabei sind neben den klimarelevanten Parametern die Themen Wissensvermittlung und institutionelle Nachhaltigkeit zentrale Ziele. Somit stehen neben der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit gesundheitsrelevante gesellschaftliche Themen der Aus- und Weiterbildung, der Nachhaltigkeit in der medizinischen Forschung und in der sozialen Verantwortlichkeit der Med Uni Graz im Fokus der Aktivitäten.

Internationalität

Zwischen 2023 und 2025 hat die Med Uni Graz ihre Internationalisierung in Studium, Lehre und Forschung deutlich vorangetrieben, interne Prozesse optimiert und die Forschungssicherheit strukturell verankert. Strategische Netzwerke gewannen an Gewicht, etwa die Mitwirkung an Eurasia-Pacific Uninet und an Africa-UniNet.

Neue Vereinbarungen in Europa und weltweit – über Erasmus+ KA131 und KA171 ebenso wie bilateral – erweiterten die Optionen für Studierende und Personal. Die Med Uni Graz fördert im Rahmen der europäischen Solidarität die Zusammenarbeit mit der Danylo Halytsky Lviv National Medical University und hat ein Trainingsprogramm für ukrainische Chirurg*innen initiiert.

Kooperationen

Kooperationen in der Lehre

Die Med Uni Graz stärkt ihre praxisnahe Ausbildung durch ein verlässliches, österreichweit gespanntes Netzwerk: Die Kooperationen mit 89 **Lehrkrankenhäusern** und 209 **allgemeinmedizinischen Lehrordinationen** für das Klinisch-Praktische Jahr wurden erfolgreich fortgeführt; zugleich werden weitere Lehrordinationen gezielt akquiriert, um die Ausbildungskapazitäten in der Primärversorgung weiter auszubauen.

Die standortübergreifende Zusammenarbeit im gemeinsam eingerichteten **Bachelorstudium Humanmedizin** mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz wurde nahtlos weitergeführt. Neu hinzugekommen ist eine Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz im Rahmen des **Masterstudiums Psychotherapie**, die ab dem Wintersemester 2026/27 ein gemeinsames, zukunftsweisendes Ausbildungsangebot eröffnet.

Auch international setzt die Med Uni Graz auf Kontinuität und strategische Erweiterung: Bestehende **bilaterale Kooperationen** mit Universitäten und etablierten Netzwerken konnten nicht nur gesichert, sondern um gezielte Partnerschaften – etwa mit der University of Western Australia – ergänzt werden. Damit wird der Austausch zwischen den Bildungsinstitutionen nachhaltig gestärkt.

Kooperationen in der Forschung

BioTechMed-Graz hat 2025 in den Programmen Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups insgesamt mehr als 3,8 Mio. Euro bewilligt. Zwei der vier Young Researcher Groups sowie ein Leuchtturmprojekt werden von Forscher*innen der Med Uni Graz koordiniert.

Ein herausragender Schritt in der interuniversitären Kooperation war die Gründung des **Austrian Comprehensive Cancer Network (ACCN)**, das die Expertise und Ressourcen der universitären Krebszentren in Graz, Wien und Innsbruck vereint.

Im Rahmen des 2024 eingeführten FWF-Programms „**Clusters of Excellence**“ ist die Med Uni Graz an den Konsortien „Microbiomes Drive Planetary Health“ und „MetAGE“ beteiligt.

Technologie- und Wissenstransfer

Durch gezielte Maßnahmen im Bereich Innovation, Kooperation und Wissens- sowie Technologietransfer positioniert sich die Med Uni Graz als zentrale Schnittstelle zwischen akademischer Forschung, Industrie und klinischer Anwendung. Dabei spielen strategische Partnerschaften und die Förderung von Start-ups und Spin-offs eine Schlüsselrolle. Zusätzlich zu den bestehenden Aktivitäten wurde der Bereich Innovation universitätsintern verankert und ein Fokus auf die Stärkung des Medical-Science-City-Graz-Netzwerks gelegt.

Überblick über die wesentlichen Ereignisse und Erfolge bei Immobilienprojekten

Bauprogramm LKH 2020

Die Abwicklung des LKH 2020 Programms erfolgt vertragsgemäß in 10 Projekten, die sich auf 2 Pakete aufteilen und somit einerseits Erweiterungen des LKH 2000 als auch neue Bauprojekte beinhalten. Die ursprüngliche Programmlaufzeit (2022) wurde auf 2027 verlängert.

Kurze Übersicht der Hauptprojekte:

Neubau Radiologie (RK 2020): Die Umsetzung beinhaltet vier Bauteile (BT)

- BT 1: Radiologie
- BT 2: Nuklearmedizin inkl. Zyklotron
- BT 3: Techn. Ver- und Entsorgung
- BT 4: Übergeordnete Logistik (100% KAGes Finanzierung)

In den Vorhaben sind ebenso die Errichtung des Hörsaals und die Anbindung an das Tunnelsystem eingebunden.

- Bauliche Fertigstellung: 2025
- Start der Inbetriebnahmephase: Jänner 2026
- Übergabe und Besiedelung: Mai – September 2026
- Gesamtprojektabschluss: Mitte 2027

Chirurgiekomplex

Von insgesamt 5 Bauetappen sind bereits 3 abgeschlossen. Derzeit noch laufend sind:

- Bauetappe 3: B-Trakt mit PNU + Prästationärer Aufnahme + Schmerzzambulance, Dienstzimmer, Verwaltungsflächen und Teilflächen der ZNA bzw. hinsichtlich COVID-19 Pandemie als ZNA 2.1. (zentraler Checkpoint, Kohortierung) (H-Trakt) - Ausbau der ICU-Station (aus Erweiterungspaket, in Einarbeitung) - Anbindung zur Radiologie (bauablaufsbestimmt mit RK 2020) Die geplante Inbetriebnahme erfolgt ab Mitte 06/2026. Der bauliche Abschluss soll Ende 07/2026 erfolgen und der Projektabschluss ist mit Q2/2027 vorgesehen.
- Bauetappe 5: Hauptteil ZNA, Ausbau/Aufstockung der ICU-Station, Anbindung zur Radiologie, OP-Zentralisierung. Der ursprünglich geplante Baubeginn musste von Mitte 2025 auf 01/2026 verschoben werden. Die Fertigstellung ist mit Oktober 2028 eingetaktet.

Die Planungen für das **Folge-Bauprogramm LKH 2040** haben in regelmäßiger Abstimmung mit dem Krankenanstaltenträger sowie in ersten Gesprächen mit Vertreter*innen von Land und Bund begonnen.

Programm MED CAMPUS Graz

Gemeinsam mit der BIG wurde im September 2025 das Projekt zur Erweiterung der Begrünung, der Beschattung und der Neugestaltung der Außenanlagen auf der MED CAMPUS Ebene und der großen Campus Brücke gestartet. Die Umsetzung wird im 1. HJ 2026 abgeschlossen sein.

Im Jänner 2025 wurde am MED CAMPUS ein Black Building Test durchgeführt, um sämtliche elektro- und gebäudeleittechnischen Anlagen auf ihr Funktionieren im Falle eines Stromausfalls zu testen. Die Erkenntnisse und Verbesserungsbedarfe wurden im Laufe des Jahres 2025 umgesetzt.

Im Projekt Anatomie konnten die in den ersten Betriebsjahren erforderliche Nachbesserungen 2025 weiter vorangetrieben werden.

Das Projekt Hahnhof wurde von der BIG mit April 2025 an die Med Uni Graz übergeben werden, danach erfolgte die Inbetriebnahme.

Die Adaptierungen am MED CAMPUS Modul 1 hinsichtlich der Biomedizinischen Forschung sowie letzte Umbaumaßnahmen am Institut für Gerichtliche Medizin wurden 2025 vorangetrieben.

Die Umsetzung der ergänzenden Projekte „Adaptierung Bibliothek ZMF I“ und „Adaptierung Eingangsgebäude“ konnten im Jahr 2025 im Programm MED CAMPUS großteils abgeschlossen werden.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Einwerbungen hochkompetitiver Forschungsprojekte

Christine Moissl-Eichinger vom Diagnostik- und Forschungsinstitut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin erhielt im Sommer 2025 einen der renommierten **ERC Advanced Grants** für ihr Projekt „ARCH-METH – Archaeal keystone species in host microbiomes: Understanding and Controlling Methano-brevibacter for Environmental and Health Benefits“. Das Projekt soll es möglich machen, zentrale Mikroorganismen im menschlichen und tierischen Darm gezielt zu beeinflussen, um in weiterer Folge die Darmgesundheit zu fördern und gleichzeitig klimaschädliche Methanemissionen in der Landwirtschaft zu senken.

Christian Langkammer von der Universitätsklinik für Neurologie wurde bereits 2024 mit einem **ERC Consolidator Grant** ausgezeichnet. Mit diesem Grant wird er das Projekt „WhatsMRI – Elemental and Structural Composition underlying Brain MRI“ realisieren, das fundamentale biophysikalische Mechanismen der Magnetresonanztomographie (MRT) erforscht.

Ein weiterer Erfolg ist die Vergabe eines hochdotierten **FWF-ASTRA-Preises** an Gernot Grabner vom Lehrstuhl für Molekularbiologie und Biochemie für sein Projekt „Targeting PNPLA3 activity to elucidate its role in MASLD“. Gemeinsam mit seinem Team untersucht er Veränderungen im Lipidstoffwechsel und deren Einfluss auf zentrale physiologische Prozesse. Im Zentrum dieser Forschung stehen auch neue Wege zur Prävention und Behandlung von fortschreitenden Lebererkrankungen mithilfe der Aufklärung der Funktion des Gens PNPLA3.

Vom FWF wurden im Herbst 2025 zwei weitere **Doktoratsprogramme (doc.funds)** bewilligt: „TIMO – Translationale Immunologie und Metabolismus in der Onkologie“ (koordiniert von Andreas Prokesch, Lehrstuhl für Zellbiologie, Histologie und Embryologie, Fördervolumen EUR 2,53 Mio) sowie „TRP-vermittelte Kationen-Signalwege – TRPC.at“ (koordiniert von Rainer Schindl, Lehrstuhl für Medizinische Physik und Biophysik, Fördervolumen EUR 2,51 Mio). Diese Programme sind auch wesentliche Elemente der Nachwuchsförderung.

Im Herbst 2025 wurde das **Christian Doppler Labor für Aktivierung des immunogenen Zelltods bei Lungenkrebs** (geleitet von Michael Dengler und Philipp Jost, Klinische Abteilung für Onkologie) mit einer Laufzeit von sieben Jahren bewilligt. Als Unternehmenspartner konnte dafür die Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG gewonnen werden.

Scientific Advisory Board

Bei seinem zweitägigen Besuch Anfang Juni 2025 hat das Scientific Advisory Board (SAB) der Med Uni Graz die Zeit genutzt, um mit den Leiter*innen der Research Center über strategische Entwicklungen zu diskutieren und sich über die Tätigkeiten und geplanten Projekte der Forschungsfelder zu informieren. Das Team um das Med Uni Graz-Flagship-Projekt „VascHealth“ lieferte dem SAB zum Abschluss des Besuches ein detailliertes Update zum Projektfortschritt.

Forschungsprofilbildung Med Uni Graz

Nach dem Auslaufen des Ludwig-Boltzmann-Instituts (LBI) für Lungengefäßforschung wurde im Sinne des Continuation Concept sichergestellt, dass die erfolgreiche Forschungstätigkeit auf diesem Gebiet an der Med Uni Graz weitergeführt werden kann. Zu diesem Zweck wurde eine Überbrückungsfinanzierung für den Erhalt der Probensammlung gewährt sowie universitätsintern der interdisziplinäre **Lung Research Cluster (LRC)** eingerichtet. Beteiligt sind die im Bereich Lungenforschung tätigen Forschungseinheiten sowie die relevanten

Organisationseinheiten. Für den Cluster wurde eine Geschäftsordnung beschlossen und Nikolaus Kneidinger, Leiter der Klinischen Abteilung für Pneumologie, zum Sprecher gewählt.

Forschungseinheiten sind ein Element der Forschungsprofils der Med Uni Graz. 2023 wurden diese erstmals **evaluiert**, im Fokus standen dabei alle vor 2018 eingerichteten Forschungseinheiten. Der Evaluierungsprozess umfasste die Erhebung eines standardisierten Selbstberichts inkl. der drei wichtigsten Publikationen sowie die Aktualisierung der auf der Website veröffentlichten Beschreibung. Im Zuge dieses Prozesses wurden nicht aktive Forschungseinheiten geschlossen, Leitungen übertragen und inhaltliche Neuausrichtungen definiert. Aktuell sind 73 Forschungseinheiten an der Med Uni Graz aktiv.

Zur Stärkung der **Forschungsfelder** Krebsforschung, metabolische und kardiovaskuläre Forschung, Neurowissenschaften und Mikrobiom- & Infektionsforschung werden vier **Tenure-Track-Professuren** ausgeschrieben. Für jedes dieser vier Forschungsfelder wird damit die Möglichkeit geschaffen, innovative und zukunftsweisende Forschungsfragen zu bearbeiten und somit langfristig zur Weiterentwicklung des Forschungsprofils der Med Uni Graz beizutragen.

Die seit 2022 von den Forschungsfeldern der Med Uni Graz vergebenen **Short Term Travel Fellowships for Young Researchers** erfreuen sich großer Beliebtheit. Wurden im Jahr 2022 noch neun Stipendien vergeben, waren es 2025 22. Die finanzielle Unterstützung für kurzzeitige Forschungsaufenthalte im Ausland haben bisher mehr als 60 junge Forscher*innen in Anspruch genommen und so wertvolle Erfahrungen im Austausch mit internationalen Partner*innen sammeln können.

Neue interne Forschungsförderung: Young Pilot Call

Der Young Pilot Call wurde im Herbst 2023 erstmals ausgeschrieben, um jungen Wissenschaftler*innen der Research Centers bei der Einwerbung von ersten Projektgeldern zu unterstützen. Seitdem wurde der Kreis der Antragsberechtigten auf an den Kliniken beschäftigte Grundlagenforscher*innen erweitert und insgesamt 18 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 350.000 Euro genehmigt.

Aktivitäten in Potenzialbereichen

Forschungsdatenmanagement

Im Berichtszeitraum wurde großes Augenmerk auf eine weitere Verbesserung im Umgang mit Forschungsdaten gelegt. So wurde u.a. die in der Leistungsvereinbarung verankerte Einrichtung einer zentralen Servicestelle für Forschungsdatenmanagement (FDM) durch die Besetzung mit zwei initial „MedImpuls“-finanzierten Stellen ermöglicht. Um in weiterer Folge die Umsetzung der Kerninhalte der Forschungsdatenmanagement Policy (FDM-Policy) weiter voran zu treiben, wurde eine Reihe von FDM-Themen in die Zielvereinbarungen mit den wissenschaftlichen Einheiten verankert und umgesetzt. Diese umfassten u.a. die Etablierung von FDM-beauftragten Personen (als dezentrale Ansprechpersonen) je Einheit, die Nominierung von Kontaktpersonen für die Testung und Einführung eines elektronischen Laborbuchs (eLN), die teilweise verpflichtende Erstellung und zentrale Dokumentation von Datenmanagementplänen (DMP) für Forschungsprojekte, verpflichtende Schulungen zur Erstellung von DMPs sowie die zentrale Dokumentation und Sicherung der Zugänglichkeit von publikationsrelevanten Forschungsdaten. Begleitet wurde diese Initiative durch ein breites Angebot an Schulungen und Fortbildungen zu aktuellen FDM-Themen, an denen bisher mehr als 900 Mitarbeiter*innen teilgenommen haben.

Im Zusammenwirken mit den erfolgreichen Digitalisierungsprojekten FAIR Data Austria und Shared RDM konnte in weiterer Folge mit **eLabFTW** ein open-source eLN sowie mit DAMAP ein modernes Tool zur Erstellung von DMPs erfolgreich implementiert werden. Darüber hinaus wurden im Kontext dieser Projekte auch die Vorarbeiten zur Implementierung von **Invenio RDM** (Repositoryum) abgeschlossen.

Das Digitalisierungsprojekt **RIS Synergy** wurde 2024 erfolgreich beendet; zur Verstetigung der Projektergebnisse sowie der Zusammenarbeit der beteiligten Universitäten wurde die Weiterführung der RIS Synergy Agenden (auch

über das Projektende von Austrian Research Information & Service Network (ARI&Snet) hinaus) in Form des RIS Synergy Konsortiums 2025+ initiiert.

Internationalisierung und Forschung

Nach dem initialen Stakeholder-Workshop im Herbst 2024 wurden im Projekt „Internationalisierung und Forschung“ themenspezifische Fokusgruppentreffen durchgeführt. Zur strukturierten Abstimmung wurde ein regelmäßiger Jour fixe zwischen dem International Office und dem Projektleiter etabliert. Ebenfalls als erfolgreiche Initiative startete das PostDoc-Vernetzungstreffen im Februar 2025 und einem Follow-Up-Treffen im März. Weitere Aktivitäten sind in Planung.

Nach dem zweiten Stakeholder-Treffen im Projekt „Internationalisierung in der Forschung“ haben sich vier Arbeitsgruppen herausgebildet (Rahmenbedingungen, PostDoc, double/joint degree und Vision Internationalisierung), und aus diesen Arbeitsgruppen heraus wurde die Strategie zur Internationalisierung überarbeitet und Maßnahmen abgeleitet. Diese Maßnahmen bilden sich nun in vier definierten Aktionsfeldern ab: Internationale Partnerschaften und Netzwerke, Internationalisierung und Studienprogramme, Förderung von Mobilität und Austausch, Förderprogramme und Finanzierung.

Forschungsinfrastruktur

Die strategische systemrelevante Großforschungsinfrastruktur der Med Uni Graz gliedert sich – im ausschließlichen Hoheitsbereich der Med Uni Graz - in vier Kernbereiche (Biobanking, Tiermodelle & Alternative Methoden, Forschungsergänzungsflächen & Speziallabore, Core Facilities & Forschungs-(Groß-)Geräte), die im Wesentlichen durch das Tätigkeitsprofil der drei spezialisierten Abteilungen – Biobank, Biomed Forschung, ZMF – und der Dachorganisation (OE für Forschungsinfrastruktur/O-FIS) abgedeckt und organisiert sind. Als weitere systemrelevante Großforschungsinfrastruktur der Med Uni Graz ist weiters das, mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft, gemeinschaftlich betriebene LKH-Universitätsklinikum zu verstehen, das die Basis und das primäre Umfeld für die translationale kliniknahe Forschung inklusive des Studienbetriebes darstellt.

Entlang der LV-Vorhaben 2025 wurden die geplanten Meilensteine vollinhaltlich umgesetzt, bzw. insbesondere die begleitenden Vorhaben mit Fokus „Datenverarbeitung/-management“ vorgezogen bearbeitet. Neben gezielten Ersatz- und Neubeschaffungen im zentralen Forschungsinfrastrukturbereich wurden durch weitere Maßnahmen, wie dem Upcycling von Geräten und durch wirksames Informationsmanagement („wo gibt's was?") Initiativen gesetzt um ein transparentes Gesamtbild der verfügbaren Infrastruktur aufzubauen.

Die in den vergangenen Jahren implementierten Anwendungen aus dem OMICS-Sektor und der Bildverarbeitung erfordern signifikante Ressourcen zur Datenverarbeitung inklusive leistungsfähiger Software und ausreichender Kapazitäten für Kurzzeitspeicherung und Langzeitarchivierung. Wesentlicher Teil ist dabei eine koordinierte strukturierte Datenverarbeitung entlang international gültiger Standards und vermittelt Datenmodellen, die Auffindbarkeit und Interoperabilität (im Idealfall ohne signifikanten Zusatzaufwand) nicht nur möglich machen, sondern fördern. In Use Cases (u.a. Breast Cancer Sample & Data Repository) wurden Datensätze und –quellen neu strukturiert und systematisch vernetzt um komplexere Fragestellungen adressierbar zu machen. Der datenschutzkonforme langfristige Ausbau föderaler (multizentrisch lokalisierter) Datensammlungen durch Einbindung eines institutionsübergreifenden Pseudonymisierungstools ist ein nächstes Element zur Formierung einer effektiven und effizienten IT-Datenmanagement-Infrastruktur und wird im Rahmen eines interuniversitären FFG-Projektes in Zusammenarbeit mit dem ACCCN etabliert und als nationales Pilotprojekt getestet und dient als Vorbereitung eines national akkordierten Vorhabens für die nächste Leistungsvereinbarung.

Abstimmungen auf nationaler Ebene zur Optimierung des Betriebes und der Nutzung von Core Facilities und Forschungsinfrastrukturen sind im Zuge der Implementierung des Austrian Core Facility Netzwerks – auf Initiative der BOKU hin – angelaufen. In Fokusgruppen sollen wirksame Lösungen für chronische Herausforderungen (CF-Personalentwicklung, Zugangsregelungen, Betriebskosten/Tarifmodelle, etc.) diskutiert und für universitäre und politische Entscheidungsträger*innen aufbereitet werden.

Die Biobank ist zu einer fixen Größe in der nationalen und internationalen Biobanking Community geworden mit Beteiligung an Biobank-spezifischen Agenden im Zusammenhang von BBMRI-ERIC, bbmri.at und diversen öffentlich und industriell finanzierten Großprojekten. Aufgrund der gesetzlichen Anforderung zur Umstellung auf nachhaltige Kühlmittel ist eine Umrüstung des automatisierten Flüssigproben-Tiefkühlagers bis spätestens 2030 erforderlich. Die Optionen zur Umrüstung wurden evaluiert und präzisiert. Im Rahmen der nächsten Leistungsvereinbarungsperiode sind entsprechende finanzielle Mittel aufzubringen, um durch rechtzeitigen Umbau das System weiterhin zu betreiben und damit die bereits eingelagerten 1,7 Millionen Flüssigproben auch weiterhin erhalten zu können.

Forschungsservice

ELEKTR.A

Unter Einbindung vieler Stakeholder (Forscher*innen, Serviceleister, administrative Organisationseinheiten, Ärztliche Direktion etc.) wird der einheitliche, transparente und digitalisierte Workflow für alle Projektkategorien in der Forschung in der elektronischen Projektakte ELEKTR.A START weiterentwickelt. Im 4. Quartal 2025 wurden die Testergebnisse aus der Pilotphase im Sommer evaluiert und in Zusammenarbeit mit der beauftragten Firma Korrekturen und Verbesserungen vorgenommen. Für das erste Halbjahr 2026 ist als nächster Meilenstein das Go-Live geplant, das sich an eine Schulungsphase anschließt.

Open Space-Veranstaltung

Im Sinne der **Umsetzung der strategischen Schwerpunkte** des Rektorates 2024 - 2028 (Schwerpunkt: Optimiertes Service für Forscher*innen) fand im Februar 2025 eine Open Space-Veranstaltung unter dem Motto „Gemeinsam zum Forschungserfolg: In der Gestaltung Vereinfachung finden“ statt. Über 60 Teilnehmer*innen aus dem nicht-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich konnten Themen einbringen sowie Feedback und Input zu den Services der Universität für Forscher*innen geben. Im Nachgang wurden die vorgeschlagenen Maßnahmen zusammengefasst sowie Verantwortlichkeiten und Deadlines für die Umsetzung definiert.

Vorbereitung Pre-Award-Konzept

Im Bereich **Forschungsfinanzierung** wurde mit einem Pre-Award-Konzept die Grundlage geschaffen, die Einreichqualität und -quote von Forschungsförderungsanträgen zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit der Universität in hochkompetitiven Programmen zu stärken. Im Zentrum steht ein ausgebautes Serviceportfolio von Proposal Development und Writing bis hin zu strategischer Beratung als integrierte, iterative Begleitung von Forschenden. Vorgesehen ist eine hands-on Unterstützung bei Textentwicklung, Kohärenz und Programmpassung, ergänzt durch Vorlagen, und Best-Practice-Beispiele. Es werden außerdem Trainingsworkshops angeboten, Proposal-Fit-Checks durchgeführt und Ablehnungsgründe sowie Erfolgsfaktoren systematisch analysiert. Die Pilotphase priorisiert großvolumige Konsortialvorhaben unter Med-Uni-Graz-Koordination (z. B. Horizon Europe, COMET, FWF-Spezialforschungsprogramme).

Digitalisierung von Prozessen: Antrag zur Aufnahme in Peer Review-Liste

Forscher*innen können seit 2024 eine Prüfung zur Aufnahme eines*einer Fördergeber*in in die Peer-Review-Liste per elektronischem Antrag anstoßen. Die im Forschungsportal der Med Uni Graz veröffentlichte Liste enthält ausschließlich jene Fördergeber*innen, die eingereichte Projektanträge durch externe, von dem*der jeweiligen Fördergeber*in unabhängige Gutachter*innen begutachten lassen. Das Onlineformular stellt sicher, dass alle erforderlichen Nachweise strukturiert erfasst werden und der Prüfprozess beschleunigt und nachvollziehbar ist.

Output der Forschung und Entwicklung

Die Forschungserfolge der Med Uni Graz sind zu einem erheblichen Teil im publikatorischen Output – insbesondere durch **Publikationen in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften** – dokumentiert.

Besonderes Augenmerk gilt hier jenen Publikationen, die im **Web of Science** (WoS, CLARIVATE) gelistet sind, da sich die dort indexierten Zeitschriften durch peer review und besondere internationale Sichtbarkeit und Relevanz auszeichnen. Diese Publikationen spielen daher auch in der universitätsinternen Steuerung (z.B. Leistungsorientierte Mittelvergabe, Karrierepfade, etc.) eine besondere Rolle (in der Kennzahl 3.B.1 ist dieser Publikationstypus als „erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ bezeichnet).

WoS-Publikationen der Med Uni Graz der Jahre 2023-2025

Das Forschungsprofilssystem der Med Uni Graz ist im publikatorischen Output auf der Ebene der Forschungsfelder abgebildet. Dazu ist es den Autor*innen von WoS-Publikationen möglich, WoS-Publikationen einem oder mehreren Forschungsfeldern aktiv zuzuordnen – oder alternativ, bei einer fehlenden inhaltlichen Übereinstimmung, die Klassifikation „inhaltlich nicht zuordenbar“ zu vergeben.

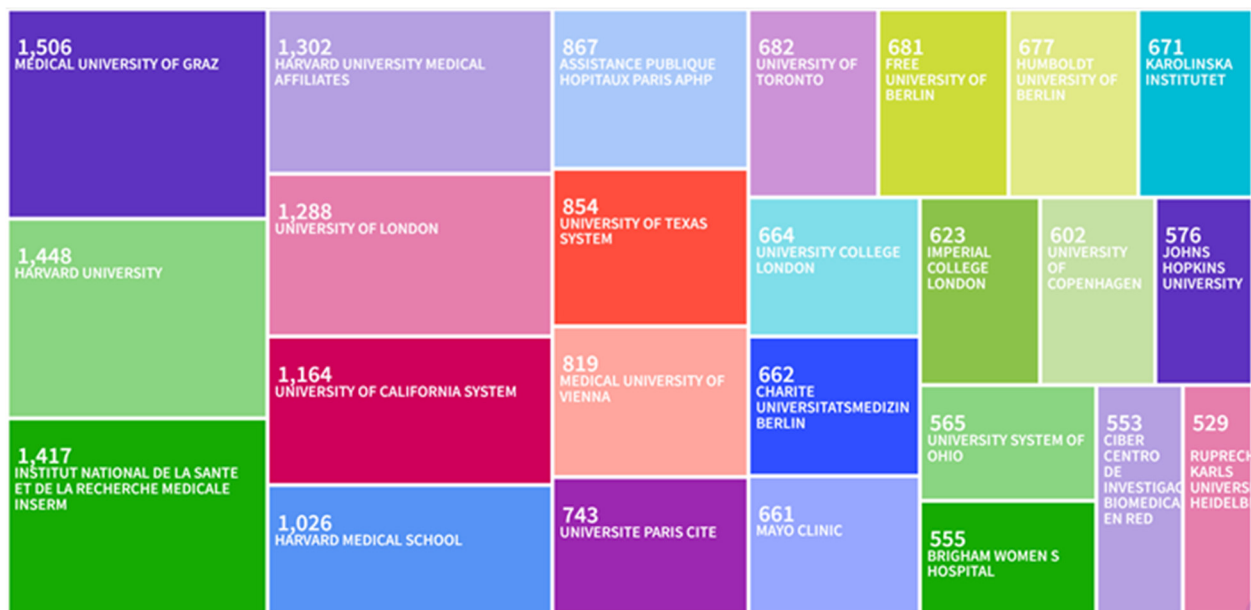
Die nachfolgende Übersicht der Publikationen der Jahre 2023-2025 zeigt, dass sich der Kern der Forschungstätigkeit an der Med Uni Graz gut im Profilbildungssystem (siehe auch Kap. 1.1) wiederfindet.

Forschungsfeld	Zugeordnete Publikationen (in %*)
Neurowissenschaften	7,5
Krebsforschung	12,7
Nachhaltige Gesundheitsforschung	27,5
Stoffwechsel und Kreislauf	21,8
Mikrobiom und Infektion	5,8
Nicht zuordenbar oder Zuordnung fehlend	29,0

*: Prozentanteil der WoS Publikationen der Jahre 2023-2025 mit Nennung der Med Uni Graz, Mehrfachzuordnungen sind möglich.

Bezogen auf die Zitierklassifikation des WoS entfielen 13 Publikationen der Jahre 2023 -2025 auf die Gruppe der **„Hot papers“** (das entspricht den weltweit Top 0,1 % der Zitierhäufigkeit im Fachgebiet) und 133 Publikationen auf die Gruppe der **„Highly cited papers“** (dies entspricht den weltweit Top 1 % der Zitierhäufigkeit im Fachgebiet; Stand 12.03.2026).

Der Blick auf die referenzierenden Institutionen (jene Forschungseinrichtungen, die Publikationen der Med Uni Graz aus 2023-2025 bisher bereits zitiert haben) zeigt folgendes Bild:



Darstellung der Top 25 den Output der Med Uni Graz referenzierenden Institutionen ©Web of Science

Durch das erforderliche Referenzieren von eigenen Vorarbeiten findet sich die Med Uni Graz erwartungsgemäß auf Platz 1, gefolgt von der Harvard University, dem INSERM (Institut National de la Santé et de la Recherche Médicale, Frankreich), den Harvard University Medical Affiliates und der University of London – als Top 5. Auch auf den folgenden Rängen finden sich zahlreiche namhafte Universitäten und Forschungsinstitutionen, die durch ihr Referenzieren auf die internationale Relevanz der Forschungsergebnisse der Med Uni Graz hinweisen.

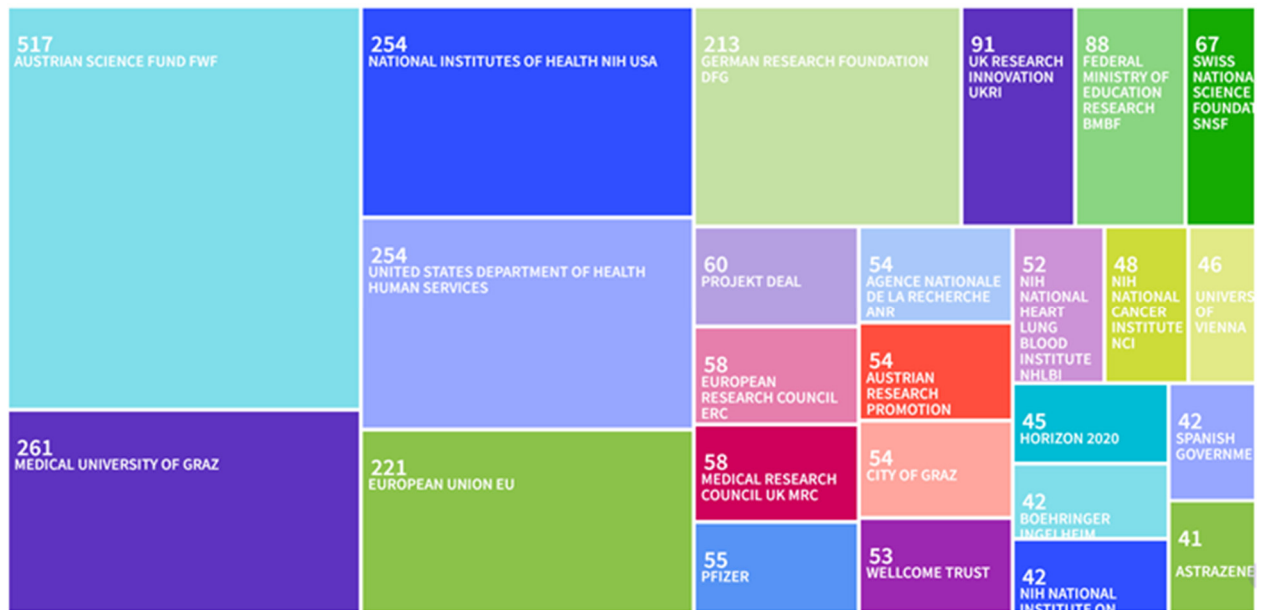
Die fachliche Ausrichtung der Publikationsaktivität (dargestellt anhand der im WoS verwendeten Fächerklassifikation von wissenschaftlichen Zeitschriften) zeigt einige Verschiebungen zugunsten klinischer Fächer gegenüber den Vorjahren (vgl. z.B. Wissensbilanz 2022). So finden sich z.B. Biochemistry Molecular Biology (1 in 2022) und Pharmacology (10 in 2022) nunmehr an den Rängen 6 und 13, während Medicine General Internal von Platz 3 auf Platz 1 vorgerückt ist.



Fachliche Ausrichtung der Publikationsaktivität 2023-2025 nach Journal Citation Report Fachkategorien ©Web of Science

Die Fördergeber*innenstatistik (ermittelt auf Basis der Funding-Informationen in den Acknowledgements der Publikationen der Jahre 2023-2025) wird bei 517 Publikationen vom FWF angeführt und unterstreicht wiederum die wesentliche Rolle des FWF für die österreichischen Universitäten.

Auf Platz zwei folgen kompetitive inneruniversitäre Förderprogramme gefolgt von den National Institutes of Health, USA (NIH), dem United States Department of Health Human Services, der Europäischen Kommission, und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Anzumerken ist an dieser Stelle, dass die Förderungen durch die hier angeführten Organisationen zwar Publikationen mit Autor*innenschaft der Med Uni Graz betreffen, die jeweilige Förderung aber auch Partner*innenorganisationen (Autor*innen und Co-Autor*innen der Publikationen) betreffen kann. Die Top 6 Förderorganisationen haben sich gegenüber 2022 nicht verändert, lediglich kleine Verschiebungen in der Reihenfolge sind zu verzeichnen.



Darstellung der Top 25 Förderinstitutionen ©Web of Science



Studienangebot

Die Curricula der Grundstudien an der Med Uni Graz orientieren sich am **Prinzip des Constructive Alignments** und verknüpfen Theorie und Praxis sowie Wissen, Fertigkeiten und Haltungen bereits früh und durchgängig über den gesamten Studienverlauf. Neben der Studierendenorientierung als Grundprinzip wird die Verbindung traditioneller und innovativer Lehr-/Lernformate auf Basis der Lernzielkataloge und Modulhandbücher der Med Uni Graz angestrebt. Zu den langjährig etablierten Konzepten zählt das Blended Learning, das in unterschiedlichen Ausprägungen in den Curricula – von den Grundstudien bis zu den Weiterbildungsangeboten – umgesetzt ist.

Als **innovatives digitales Lehr-/Lernkonzept** wurde die virtuelle 3D-Lehre eingeführt und ab dem Sommersemester 2025 als fixer Bestandteil im Diplomstudium Humanmedizin verankert. Dieses Format ermöglicht mehr als 500 Studierenden realitätsnahe Einblicke in anatomische Präparate und unterstützt das Verständnis räumlicher Zusammenhänge sowie morphologischer Strukturen. Der Lehrstuhl für Makroskopische und Klinische Anatomie bot als erster dreidimensionale Einblicke in menschliche Strukturen; durch technische Erweiterungen ist der Einsatz nun auch in Lehrveranstaltungen der Neurochirurgie und der Urologie möglich.

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Lehr-/Lerneinheiten virtualisiert. Vornehmlich wurden Vorlesungen in ein virtuell asynchrones Format überführt und als Aufzeichnungen auf dem Videoportal VITAL der Med Uni Graz bereitgestellt. Zu jeder Aufzeichnung stehen Selbstüberprüfungen zur Verfügung; zudem wurden „Ask-your-Teacher“-Einheiten eingeführt. Diese Angebote ermöglichen maximale Flexibilität, da die Inhalte jederzeit, wiederholt sowie orts- und zeitunabhängig abrufbar sind. Insgesamt verzeichnete das Videoportal im Jahr 2025 203.257 Besuche, die Aufzeichnungen werden somit sehr gut genutzt. Darüber hinaus wurden 2025 insgesamt 620 Lehrveranstaltungen hybrid angeboten; 24.366 Teilnahmen belegen eindrucksvoll die hohe Nachfrage nach flexiblen Vorlesungsformaten.

Auch die Universitätsbibliothek der Med Uni Graz hat ihr **digitales Lehr- und Lernangebot** kontinuierlich fortgeführt und bedarfsorientiert ausgebaut. Etablierte digitale Lernplattformen wie AMBOSS, ekg.training, DocCom, ClinicalKey Student, The Neurosurgical Atlas sowie die wissenschaftliche Videoplattform JoVE haben sich weiterhin als zentrale und intensiv genutzte Ressourcen für Studium und Lehre bewährt und ermöglichen eine praxisnahe, multimediale Wissensvermittlung. Ergänzend stehen den Studierenden mobile Ultraschallgeräte sowie VR-Brillen mit der Lernsoftware 3D Organon und der 2025 neu lizenzierten Anwendung Nanome zur Verfügung, die eine interaktive und praxisorientierte Auseinandersetzung mit medizinischen Inhalten unterstützen. Parallel dazu werden Entwicklungen im Bereich digitaler Lehr- und Lernressourcen kontinuierlich beobachtet, um das Portfolio gezielt weiterzuentwickeln.

Im Bereich der **Universitätslehrgänge** werden die Studienangebote auf Basis der Veränderungen im Gesundheitswesen und der damit einhergehenden Anforderungen fortlaufend weiterentwickelt. Die Absolvierung ist durchgängig berufsbegleitend möglich und gewährleistet so die Vereinbarkeit von Beruf und Höherqualifizierung.

Die Med Uni Graz bietet für alle Studienrichtungen **Studienberatungen** an, auch in Kooperation mit der Hochschüler*innenschaft. Neben dem jährlich stattfindenden Open House und dem Informationstag zum Aufnahmeverfahren ist die Med Uni Graz zudem bei Schulbesuchen und auf Bildungsmessen präsent.

Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Aufnahmeverfahren Human- und Zahnmedizin

Die Med Uni Graz hat im Jahr 2025 Aufnahmeverfahren zur Vergabe der Studienplätze für die Studienrichtungen Human- und Zahnmedizin durchgeführt. Die Aufnahmeverfahren waren österreichweit abgestimmt. Es wurden an den Med Unis in Wien und Innsbruck und an der Medizinischen Fakultät der JKU Linz am selben Tag dieselben Tests zur Vergabe der Studienplätze eingesetzt. Dies waren der MedAT-H für Humanmedizin und der MedAT-Z für Zahnmedizin.

Im Jahr 2025 wurden 364 Studienplätze für Human- und 24 Studienplätze für Zahnmedizin vergeben. Der Ablauf des Aufnahmeverfahrens folgte demselben Schema wie in den Jahren davor:

- Internet-Anmeldung über das ANV-Webtool im März 2025
- Einbezahlen der Kostenbeteiligung von € 110.- mittels ePayment über das ANV-Webtool, zeitgleich mit der Internet-Anmeldung
- Die Aufnahmetests wurden am 04.07.2025 abgehalten

Die Aufnahmetests wurden, wie in den Vorjahren, in den Räumen der Messe Congress Graz abgehalten. Die Aufnahmetests begannen um 09:00 Uhr, in der Mittagspause wurden Lunchpakete an alle Teilnehmer*innen ausgegeben und die Tests endeten um 15:40 Uhr für Humanmedizin bzw. um 16:00 Uhr für Zahnmedizin. Die Tests konnten trotz der hohen Teilnehmer*innenzahl ohne Zwischenfälle abgewickelt werden.

Für das Diplomstudium Humanmedizin kamen der MedAT-H und für das Diplomstudium Zahnmedizin der MedAT-Z zum Einsatz. Die beiden Tests bestanden aus denselben Testteilen wie in den Jahren davor. Der MedAT-Z entsprach auch 2025 weitgehend dem MedAT-H. Der Test der manuellen Fertigkeiten stellte den größten Unterschied zum Test für Humanmedizin dar.

Im Jahr 2025 haben sich beinahe gleich viele Studienwerber*innen für den Test angemeldet wie im Jahr davor. In den letzten Jahren ist ein Rückgang der Studienwerber*innen aus EU-Ländern (hauptsächlich aus Deutschland) zu beobachten, der durch das Interesse von Studienwerber*innen aus Österreich aufgewogen wird. Es ist auch ein steigendes Aufkommen von Studienwerber*innen für das Diplomstudium Zahnmedizin festzustellen.

Es wurden auch wieder 17 **gewidmete Studienplätze** für das Land Steiermark, das Land Kärnten, die Österreichische Gesundheitskasse und das Bundesministerium für Inneres angeboten. Einige der angebotenen Studienplätze wurden auch an Studienwerber*innen vergeben.

Auswahlverfahren für das PhD-Studium

Bewerbung und Auswahlverfahren

Voraussetzung für die Zulassung zum PhD-Studium an der Med Uni Graz ist ein abgeschlossenes Diplom- oder Masterstudium in den Bereichen Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin oder aus dem Bereich naturwissenschaftlicher und technischer Studien. Um sich erfolgreich für die Zulassung zu qualifizieren, sind darüber hinaus facheinschlägige wissenschaftliche als auch sprachliche Fähigkeiten sowie überdurchschnittliche Studienleistungen nachzuweisen. Die Bewerber*innen werden im Auswahlverfahren auf eine besondere Befähigung und herausragende Motivation zur wissenschaftlichen Arbeit geprüft.

Die PhD-Stellen werden auf nationalen und internationalen Portalen ausgeschrieben. Die Auswahl der Kandidat*innen erfolgt über ein dreistufiges englischsprachiges Auswahlverfahren (schriftlich/mündlich) unter Berücksichtigung der geltenden Vorgaben und Regelungen der Med Uni Graz sowie der in Österreich geltenden gesetzlichen Regelungen (z.B. Visumpflicht etc.).

Folgende Punkte sind für das Auswahlprozedere maßgeblich:

Die Verantwortung für die Organisation, Dokumentation und Archivierung des Auswahlverfahrens trägt der*die Dekan*in für Doktoratsstudien.

Die zeitliche Gestaltung des Auswahlverfahrens berücksichtigt sämtliche interne formale Abläufe (Ausschreibung der von der Med Uni Graz finanzierten PhD-Stellen im Mitteilungsblatt, Befassung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen, Visumangelegenheiten, Stellenbesetzungsanträge, Zulassungsfristen der Med Uni Graz etc.), sodass eine Zulassung zum jeweiligen Sommer- bzw. Wintersemesterbeginn möglich ist.

Das Bewerbungsverfahren beinhaltet folgende Stufen:

Stufe 1 (schriftlich):

Die Bewerbungen werden über eine Online-Rekrutierungsplattform nach transparenten, standardisierten Kriterien administriert. Die Auswahl der Kandidat*innen erfolgt anhand einer Beurteilung durch die Faculty des PhD-Programms (Principal Investigators der laufenden Ausschreibung) basierend auf der Bewertung der schriftlichen Bewerbung inklusive eines Motivationsschreibens, der Qualität des vorgelegten Studienabschlusses sowie mehrerer Referenzschreiben. Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen ist in den Prozess der Evaluierung einbezogen und berechtigt, alle Bewerbungsunterlagen einzusehen.

Stufe 2 (Online Interview):

Nach Evaluierung der schriftlichen Bewerbungen werden ausgewählte Kandidat*innen zum Online-Interview eingeladen, um sich in weiterer Folge für das persönliche Hearing zu qualifizieren.

Stufe 3 (Hearing):

Das Hearing findet in Anwesenheit des*der Dekan*in für Doktoratsstudien, der Principal Investigators der laufenden Ausschreibung sowie eines*einer Vertreter*in des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen statt. Weitere Mitglieder der PhD-Faculty können anwesend sein. Um eine Chancengleichheit der Bewerber*innen zu gewährleisten, werden Unterkunft und Verpflegung vor Ort sowie die Reisekosten von den PhD-Programmen finanziert. Den höchstgerankten Bewerber*innen wird im Anschluss an das Hearing eine Dissertationsstelle angeboten.

Zulassung zum Studium:

Die Bearbeitung, Überprüfung und Zulassung erfolgt durch die Organisationseinheit Studienmanagement (Fachbereich Zulassung). Das Dissertationsthema und die Dissertationsvereinbarung werden von dem*der Dekan*in für Doktoratsstudien genehmigt.

Aufnahmegespräche für das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft

Die Zulassung zum Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft an der Med Uni Graz setzt den Abschluss eines fachlich geeigneten Diplom-/ Masterstudiums der Humanmedizin, Zahnmedizin Veterinärmedizin, oder aus dem Bereich naturwissenschaftlicher oder technischer Studien, oder aus dem Bereich Gesundheitswissenschaften voraus. Weiterhin ist die Zulassung aufgrund eines Abschlusses eines Bachelorstudiums mit herausragendem Studienerfolg möglich. Personen, die die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, sind berechtigt, sich um ausgeschriebene Dissertationsthemen zu bewerben. Das Thema der Dissertation muss einem wissenschaftlichen Gebiet entnommen sein, das an der Med Uni Graz vertreten ist und einer inhaltlichen sowie formalen Prüfung durch die Sprecher*innen der Doctoral Schools sowie des*der Dekan*in für Doktoratsstudien unterzogen wurde. Alle verfügbaren Dissertationsthemen werden über eine Themenbörse für Abschlussarbeiten (mugthesis) veröffentlicht. Im Rahmen eines Aufnahmegesprächs mit der Faculty der Doctoral School präsentieren die Kandidat*innen ihre wissenschaftliche Vorbildung und die Ergebnisse ihrer Diplom-/ Masterarbeit, erläutern ihre Motivation für das Doktoratsstudium und stellen sich der Diskussion zum Dissertationsprojekt. Über die Vergabe des Themas entscheidet der*die Dekan*in für Doktoratsstudien auf Vorschlag der Faculty der Doctoral School.

Zulassung zum Studium

Die Bearbeitung, Überprüfung und Zulassung erfolgt durch die Organisationseinheit Studienmanagement (Fachbereich Zulassung). Die Zulassung wird von dem*der Vizerektor*in für Studium und Lehre genehmigt.

Aufnahmeverfahren für das Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft

Die Voraussetzung für die Zulassung zum Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft ist der Abschluss des Masterstudiums der Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der Med Uni Graz oder an einer anderen anerkannten inländischen oder ausländischen tertiären Bildungseinrichtung, das dem genannten Masterstudium

gleichwertig ist. Die Gleichwertigkeit wird im Rahmen des Zulassungsverfahrens überprüft. Themen für Dissertationen werden über eine Themenbörse für Abschlussarbeiten (mugthesis) angeboten.

Zulassung zum Studium

Die Zulassung zum Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft erfolgt analog zum Verfahren für das Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft.

Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Die **Learning Outcomes** der Grundstudien an der Med Uni Graz sind klar und nachvollziehbar verankert: Sie werden in Form kompetenzbasierter Qualifikationsprofile formuliert und in den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin durch entsprechende (zahn)ärztliche Rollenbilder konkretisiert. Die Lernergebnisse der einzelnen Pflichtmodule und Pflichttracks sind in Syllabi dokumentiert und damit für Studierende und Lehrende transparent zugänglich. Dank der studierenden- und kompetenzorientierten Ausrichtung der Curricula ist die Vergleichbarkeit mit Bologna-konform aufgebauten Studien gewährleistet.

Die Organisation der Lehre wird an der Med Uni Graz durch das Team „Lehrveranstaltungen planen“ administrativ unterstützt und in enger Abstimmung mit den wissenschaftlichen Organisationseinheiten gestaltet. Der **modulare Aufbau** aller Grundstudien sowie die organisatorische Abwicklung der klinischen Lehre über mehrere, parallel geführte Schienen schaffen verlässliche Strukturen: Einerseits profitieren Studierende von hoher Planbarkeit im Studienverlauf, andererseits ermöglicht der 5 Wochen Rhythmus den Einstieg in Pflichtmodule auch während eines laufenden Semesters – ein Vorteil insbesondere für Studierende mit atypischem oder asynchronem Studienverlauf. Entsprechend der Satzung der Med Uni Graz werden auch die Prüfungstermine in diesem 5 Wochen Raster angeboten.

Durch ein **vielfältiges Lehrangebot** – von virtuell asynchronen über hybride bis hin zu virtuell synchronen Formaten – erhalten Studierende ein hohes Maß an Flexibilität hinsichtlich Lernzeit, Lernort und Lerntempo. So können unterschiedliche Bedürfnisse und Lebensumstände berücksichtigt werden. Ergänzend bietet die Universitätsbibliothek ein breites Spektrum **digitaler Lernressourcen**: von etablierten Lernplattformen und wissenschaftlichen Videoportalen bis hin zu mobilen Ultraschallgeräten und VR Brillen. Diese Kombination aus didaktischer Vielfalt, organisatorischer Verlässlichkeit und moderner Infrastruktur unterstützt ein effizientes, praxisnahes und individuelles Lernen.

Studienabschluss und Berufseinstieg

Die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin führen die Studierenden im dritten Studienabschnitt gezielt an die ärztliche Praxis heran: In der Humanmedizin übernimmt das **Klinisch-praktische Jahr (KPJ)**, in der Zahnmedizin das **Zahnmedizinisch-Klinische Praktikum** diese zentrale Brückenfunktion. Die für diesen finalen Studienabschnitt definierten Lernergebnisse sind so ausgestaltet, dass sie einen nahtlosen Übergang in die anschließende (zahn-)ärztliche Berufstätigkeit ermöglichen. Mit dem Abschluss des KPJ in der Humanmedizin beziehungsweise der kommissionellen Gesamtprüfung in der Zahnmedizin wird sichergestellt, dass die für den Berufseinstieg erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und professionellen Haltungen in ihrer Gesamtheit erreicht sind. Flankierend holt die Med Uni Graz durch regelmäßige Absolvent*innenbefragungen direkt zum Studienabschluss strukturiertes Feedback ein, um die Ausbildungsqualität fortlaufend zu sichern und weiterzuentwickeln.

ATRACK

Die Zusammenarbeit mit dem Konsortium ATRACK wurde konsequent fortgeführt und inhaltlich gezielt ausgebaut. So wurde ein Studiendesign zur Analyse der Erwerbstätigkeit von Studierenden erarbeitet. Auf dieser Basis hat Statistik Austria eine erste österreichweite Auswertung vorgenommen und den Mitgliedern des Konsortiums zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wurde ein eigenes Projekt zur vertieften Auswertung der studentischen

Erwerbstätigkeit während des Studiums initiiert. Die bisherigen Ergebnisse und Rückmeldungen unterstreichen, dass Absolvent*innen der Diplomstudien Human- und Zahnmedizin sehr gut auf den Berufseinstieg vorbereitet sind und ihren Weg in die ärztliche Praxis erfolgreich beschreiten.

Weiterbildung

Unter der **Dachmarke „Postgraduate School“** vereinigt die Med Uni Graz ihr Weiterbildungsangebot und greift dabei auf die Expertise im eigenen Haus sowie auf die Expertise ausgesuchter Partner*inneninstitutionen und externer Fachkräfte zurück.

Zielgruppe des Angebots sind sowohl die eigenen Absolvent*innen, als auch sämtliche Berufsgruppen, welche im Gesundheitssystem im weiteren Sinn als Fachexpert*in oder als Führungskraft tätig sind oder tätig werden möchten.

Das Portfolio der Postgraduate School kann in folgende Formate eingeteilt werden: Zum einen Universitätslehrgänge mit Zulassung und einer Mindeststudiendauer, von denen auch einzelne Module als individuelle Fortbildungen buchbar sind, sowie kürzere Fortbildungsveranstaltungen für die unter bestimmten Voraussetzungen nationale und internationale Continuing Medical Education-Fortbildungspunkte vergeben werden. Die Med Uni Graz ist schon viele Jahre akkreditierte Anbieterin von Veranstaltungen im Sinne des Diplom-Fortbildungsprogramms der österreichischen Ärztekammer sowie der EACCME.



GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Dritte Mission

Die Med Uni Graz versteht die Third Mission als wesentlichen Bestandteil ihres Auftrags. Sie verbindet exzellente Forschung mit aktivem Wissenstransfer, gesellschaftlichem Dialog und klarer Verantwortung für nachhaltige Entwicklung. Wissenschaftskommunikation ist dabei weit mehr als Vermittlung. Sie schafft Transparenz, stärkt Vertrauen und eröffnet Räume für Austausch und Mitgestaltung.

Mit der **Medical Science City Graz** positioniert sich die Med Uni Graz als Impulsgeberin an der Schnittstelle von Wissenschaft, Gesundheitsversorgung und Innovation. Durch die gezielte Vernetzung dieser Bereiche werden Forschungsergebnisse rasch in gesellschaftlichen Nutzen überführt und ein leistungsstarkes Umfeld für Start-ups und Spin-offs geschaffen.

Als Mitglied der **Allianz für Responsible Science** steht die Med Uni Graz für Integrität, Verantwortlichkeit und Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre. Das biopsychosoziale Modell prägt dabei ein ganzheitliches Verständnis von Gesundheit und bildet die Grundlage für die Förderung eines reflektierten, verantwortungsbewussten wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die Umsetzung der **Agenda 2030** und der Sustainable Development Goals ist strukturell verankert und handlungsleitend. Ob in Forschung, Lehre, Administration oder im universitären Alltag; die Med Uni Graz gestaltet aktiv gesellschaftlichen Fortschritt. Initiativen zur Förderung von Diversität, Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit unterstreichen den Anspruch, Zukunft nicht nur zu erforschen, sondern verantwortungsvoll mitzugestalten.

Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universitäten, Wirtschaft und Gesellschaft

EIT Health Austria

Die Med Uni Graz hat mit den anderen österreichischen Partnern die Erstellung des Business Plans 2026–2028 aktiv mitgestaltet: In den Mitglieder-Konsultationen über die CLCs, das Partnerforum und Umfragen wurde eine Vereinfachung von Calls, stärkere Flagships, Real-World-Scaling sowie Talent/Mobilität priorisiert. Die bisher lokal gemanagten CLC-Strukturen wurden in ihrer bisherigen Form eingestellt, da nicht genügend Ressourcen vorhanden sind. Die regionale Verankerung soll in Zukunft effizienter über ein schlankes Setup mit Regional Ecosystem Managern, Key Account Managern und einer stärkeren Einbindung der SOC (strategic operations committee) organisiert werden.

Veranstaltungen

Bei der **Erfinder*innen-Ehrung** der Grazer Universitäten im November 2025 wurden 15 Forscher*innen der Med Uni Graz ausgezeichnet. Mit der Ehrung soll das Engagement für innovative Ideen und deren praktische Umsetzung sichtbar gemacht und belohnt werden sowie das Bewusstsein für die Themen Innovation und Entrepreneurship gesteigert werden.

Jeweils im Frühjahr fand die hochkarätige Veranstaltung „**Health Tech Hub Styria**“ statt. Speaker*innen aus den Bereichen Forschung, Industrie, Gesundheitseinrichtungen und zahlreiche Start-ups beleuchteten verschiedene Aspekte der sich dynamisch entwickelnden Gesundheitstechnologie. Keynotes, Inputs, Diskussionsrunden und hunderte B2B-Meetings sorgten für einen lebendigen Austausch zwischen den internationalen Teilnehmenden aus der Health-Tech-Szene.

Innovation durch Kooperation

Aufbauend auf den bisher etablierten **Entrepreneurship-Aktivitäten** wurde 2024 der Bereich Innovation an der Med Uni Graz formal eingerichtet, um Entrepreneurship-Förderung, Lehrangebote sowie die operative Begleitung von Gründungen anhand eines standardisierten Ausgründungsrahmens zu bündeln. Hierbei ist ein Schlüsselfaktor die enge Kooperation mit dem Wissens- und Technologietransfer der Med Uni Graz sowie mit anderen Partnern im Ökosystem der Medical Science City Graz. Ebenso wurden die Kooperationen mit der Gründungsgarage und dem Science Park Graz intensiviert, das Lehrangebot um zwei Wahlfächer zu Innovation ausgebaut und die Gründung des Studierendenvereins MIOSIS (Medical Innovations of Students in Styria), als Ergebnis eines der Wahlfächer, unterstützt. Ein Spin-off-Leitfaden – in Bezug auf den akademischen Ausgründungsrahmen – wurde erstellt. Die Kooperationsmöglichkeiten im Bereich Innovation und Entrepreneurship wurden auch in der Zusammenarbeit mit Industrie und anderen Universitäten sowie mit dem Krankenanstaltenträger ausgebaut. Kollaborative Innovationspartnerschaften wurden mit der Universität Graz, der TU Graz, Mitgliedern des Entrepreneurship Center Networks (ECN) und der steirischen Industrie (z. B. dem Autocluster Styria) sowie international mit den Universitäten Basel und Augsburg etabliert.

Der Bereich Innovation übernimmt außerdem eine Schlüsselrolle in der Koordination des **Medical-Science-City-Graz-Netzwerks** und verzahnt universitäre Cluster und Transferstellen zur Stärkung des Netzwerks. Gemeinsame Veranstaltungen, Beratung und abgestimmte Prozesse erhöhen die Effizienz der Translation und die Sichtbarkeit des Standorts auf nationaler und internationaler Ebene.

Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin

Das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT) weist auch im Jahr 2025 eine Mietauslastung von nahezu 100 % auf. Die enge Verflechtung der ZWT GmbH mit der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG) als ZWT-Miteigentümerin mit ihren Netzwerken und dem Cluster Human Technology Styria (HTS), ebenfalls ein Mieter im ZWT, entwickelte weiterhin eine beträchtliche Sogwirkung und Dynamik für die Ansiedelung von Life-Science-Unternehmen im unmittelbaren Nahbereich der Med Uni Graz.

Die Mietauslastung im ZWT II (ZWT Accelerator) (30 % Laborflächen) konnte im Jahr 2025 um weitere Mieter gesteigert werden und liegt aktuell (Feb. 2026) bei 98 % und acht Mietern, sieben hiervon sind Start Ups bzw. Spin Offs der Med Uni Graz und zwei wiederum sind Spin Offs der Uni Graz. Dies zeigt auch die hervorragende Abstimmung zwischen der Med Uni Graz und der Universität Graz (insbesondere dem Unicorn).

Die Med Uni Graz mit dem Standort am MED CAMPUS Graz, dem ZWT und dem ZWT II (Accelerator) im Verbund mit den gesamten Einrichtungen des LKH-Univ. Klinikums Graz bilden die Medical Science City Graz. Diese ist hiermit ein örtlicher, inhaltlicher und strategischer Zusammenschluss der Einrichtungen der Grundlagenforschung der Med Uni Graz (MED CAMPUS Modul 1 und 2), der klinischen angewandten Forschung, der Angebote an Studien und Ausbildungen und der Patient*innenbetreuung des LKH-Univ. Klinikums Graz sowie der Kooperation mit Unternehmen.

Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Die **institutionelle Strategie zur sozialen Dimension** der Med Uni Graz wurde 2025 auf ihre Aktualität geprüft und mit Blick auf künftige Entwicklungspotenziale weitergedacht. Im Einklang mit der Nationalen Strategie zur sozialen Dimension bleiben die zentralen Handlungsfelder klar fokussiert: die Verbesserung der Qualität und Zugänglichkeit von Informationsangeboten, gezielte Outreach-Aktivitäten samt heterogenitätssensibler Studienberatung, die Erleichterung des Studieneinstiegs, die Optimierung der Studienorganisation und Lehrqualität sowie die Stärkung der Vereinbarkeit von Studium mit Beruf, Familie und anderen Lebensbereichen. Damit setzt die Med Uni Graz ein deutliches Zeichen für Chancengerechtigkeit und studierendenfreundliche Rahmenbedingungen.

Die Service- und Beratungsleistungen von **MEDconnect** wurden 2025 spürbar ausgebaut und vertieft. Neben der persönlichen Beratung zu Studienverlauf, Vereinbarkeit von Studium mit Beruf und/oder Familie sowie zum

Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung wurden die personellen und zeitlichen Kapazitäten im Bereich psychotherapeutischer und psychiatrischer Unterstützung gezielt erhöht. Ergänzend wurde das Sport- und Trainingsangebot für Studierende erweitert, um körperliches Wohlbefinden und mentale Stärke gleichermaßen zu fördern. Mit der Campus Cooking Night wurde zudem ein neues On-Site-Event etabliert, das Gemeinschaftserleben, gesunde Ernährung und Gesundheitskompetenz verbindet. Parallel dazu entsteht eine Wahlfachreihe zu einschlägigen Themen rund um Studienkompetenz, Resilienz und Selbstmanagement; die erste Lehrveranstaltung „Stark in die Prüfung“ ist bereits erfolgreich umgesetzt.

Auch **Studienwerber*innen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung** werden von MEDconnect individuell begleitet – von der Beratung zu Teilnahmebedingungen im Aufnahmeverfahren bis hin zur organisatorischen Unterstützung beim Studienstart und während des Studiums. So werden Barrieren abgebaut und ein inklusiver Zugang zur akademischen Ausbildung nachhaltig gestärkt.

Gleichstellung

Diversität/Gender in Forschungs- und Lehrinhalten

Diversität und Gender stellen wesentliche Einflussfaktoren in der Medizin dar, die zum Teil klar ersichtlich, zum Teil jedoch noch wenig bekannt bzw. erforscht sind. Um eine für alle Geschlechter optimale evidenzbasierte medizinische Versorgung zu gewährleisten, welche biologische, psychische und soziokulturelle Faktoren gleichermaßen einbezieht, ist es wichtig, eine entsprechende Perspektiven- und Wissensvermittlung frühzeitig und gezielt an Studierende heranzutragen. Dadurch soll sichergestellt werden, diesen künftigen Protagonist*innen der medizinischen Lehre, Forschung und Praxis ein solides Fundament für eine weiterführende gendersensible Denk- und Handlungsweise zu vermitteln. Mit diesem Ziel wurde an der Med Uni Graz bereits mit dem Wintersemester 2021/22 eine Blockvorlesung zum Thema Gender-Medizin in die curriculare Pflichtlehre integriert. Diese wird durch Lehrende getragen, die sich sowohl durch eine hohe klinisch-wissenschaftliche Expertise in ihrem Fachbereich auszeichnen, als auch durch ein besonderes Engagement in gendersensiblen Zugangsweisen in Klinik, Forschung und/oder Lehre hervorstechen. Durch das Team von hochqualifizierten Lehrenden und eine schwerpunktmäßige Themensetzung im angewandten klinisch-wissenschaftlichen Bereich soll weiterführend eine hohe Vorbild- und Multiplikator-Wirkung erzielt werden.

Um gender- und diversitätsrelevante Inhalte in Lehre und Forschung zu berücksichtigen, wurden für die zwei Bereiche Checklisten entwickelt und veröffentlicht. Begleitend fanden bereits einige Fortbildungen zum Thema Forschung statt, als nächsten Schritt wird es einen Workshop für den Bereich Lehre geben. Ein Preis für Abschlussarbeiten mit Gender-Bezug wird jährlich ausgeschrieben und in einem Festakt für ausgezeichnete Arbeiten vergeben. Dadurch sollen Studierende, aber auch ihre Betreuer*innen, zusätzlich für genderrelevante Inhalte sensibilisiert und ein Anreiz geschaffen werden, diese Dimension in Forschungstätigkeiten zu integrieren.

Gleichstellungsaspekte in Strukturen, Prozessen und Policies

Das Projekt „Echt passiert“ der GENDER:UNIT beschäftigt sich mit den Themen gender based violence, sexuelle/sexualisierte Gewalt, Sexismus und Macht. Ziel des Projekts ist es, Bewusstsein zu schaffen, um im Arbeitskontext Grenzüberschreitungen zu vermeiden. Es ist bekannt, dass es gerade bei subtileren Fällen für Betroffene schwierig ist, sich abzugrenzen und insbesondere bei hierarchischen Verhältnissen die Hemmschwelle, Vorfälle zu melden, groß ist. Ebenso soll durch die Sensibilisierung erreicht werden, dass das Bewusstsein für bzw. die Wahrnehmung von problematischen Situationen erhöht wird. Im Zuge des Projekts haben in den vergangenen Jahren vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen für Universitätsangehörige stattgefunden.

Unconscious Bias und erweiterte Leistungsbeurteilung in der Wissenschaft wird weiterhin als Schwerpunkt behandelt. Personen in Gremien zur Personalauswahl werden durch Workshops zum Thema Unconscious Bias und Checklisten zur Personalauswahl unterstützt.

Zu den verschiedenen Themen wie Geschlechtervielfalt, geschlechterinklusive Sprache, Gender Mainstreaming etc. gibt es regelmäßige Weiterbildungen und Beratungsmöglichkeiten durch die GENDER:UNIT.

Durch Integration der Inhalte in den Onboarding Prozess, werden neue Mitarbeiter*innen nun von Beginn an über Ziele und Angebote der Med Uni Graz rund um die Themen Gender und Diversität informiert.

Gleichstellung: ausgeglichene Geschlechterverhältnisse

In der individuellen Frauenförderung gibt es ein breites Angebot, das sich an weibliche Wissenschaftlerinnen richtet. Zentral dabei ist "Connecting Women", ein Programm zur besseren Vernetzung von weiblichen Wissenschaftlerinnen an der Med Uni Graz. Wissenschaftlerinnen in verschiedenen Karrierestufen bekommen gezielte Angebote zum Austausch, zur Information und zur Vernetzung. Dadurch sollen sich auch langfristig Kontakte und Kooperationen innerhalb der Gruppen, aber auch übergreifend bilden. Stufe 1 des Programms ist "Welcome Women" und umfasst alle weiblichen Wissenschaftlerinnen, die im Laufe eines Jahres neu an die Universität kommen. Als Onboarding soll es einerseits Orientierung an der Universität bieten, aber auch die Möglichkeit zur Vernetzung untereinander und einen wertvollen Austausch mit etablierten Wissenschaftlerinnen herstellen. In Stufe 2 ("Welcome to the Next Level") werden Wissenschaftlerinnen angesprochen, die bereits an der Universität angekommen sind und sich in ihrer Karriereentwicklung befinden. Verschiedene Angebote sollen hier bei Entscheidungen und konkreter Planung unterstützen und ebenso helfen Vernetzungsmöglichkeiten besser zu nutzen. Stufe 3 richtet sich an Professorinnen ("Connecting Professorinnen") und schafft hier ein informelles, regelmäßiges Vernetzungsangebot. Für alle Wissenschaftlerinnen fand 2025 auch ein Stadtspaziergang mit frauenpolitischem Hintergrund statt.

Weitere maßgeschneiderte Angebote unterstützen Wissenschaftler*innen in ihrer Karrierelaufbahn. Folgende Stipendien und Coachings werden jährlich ausgeschrieben und vergeben:

- 8. März Stipendium (Aus)Zeit für Wissenschaft
- Mobilitätsstipendium für Familien
- Mobilitätsstipendium für Frauen
- Coachingangebot für Wissenschaftlerinnen
- Coaching FOKUS FÜHREN – Angebot für weibliche Führungskräfte

Ergänzend dazu beteiligt sich die Med Uni Graz am Potenziale Programm 9. Das von der Universität Graz jeweils für drei Jahre konzipierte Kooperationsprogramm für alle Grazer Universitäten richtet sich mit seinen chancengleichheitsbezogenen Weiterbildungsangeboten und Veranstaltungen zur Gender Kompetenz primär an Frauen auf unterschiedlichen Karrierestufen und in unterschiedlichen Beschäftigungsverhältnissen. 2025 haben insgesamt 20 Frauen von der Med Uni an neun von 17 Angeboten teilgenommen (z.B. einjähriges Karriereprogramm, potenzialeFOKUS, Orientierungsworkshop „Von der Idee zum Projekt“).

Vereinbarkeit

Im Jahr 2025 wurde die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung kinderCAMPUS vollständig von der Med Uni Graz als Betreiberin übernommen. Das pädagogische Personal des kinderCAMPUS ist nun direkt an der Universität angestellt, was uns eine Steigerung der pädagogischen Qualität und eine höhere Flexibilität in Hinblick auf Öffnungszeiten etc. ermöglicht. Wir sehen den eigenständigen Betrieb als Meilenstein in der Entwicklung zur familienfreundlichen Universität und wollen dadurch auch unseren Beitrag leisten, die Bedingungen in der Elementarpädagogik nicht nur für Kinder und Erziehungsberechtigte, sondern auch für das Personal optimal zu gestalten.

Das Platzangebot wurde im Kinderkrippenbereich durch externe Kooperationen weiter ausgebaut, da wir baulich leider keine Möglichkeiten haben den kinderCAMPUS zu erweitern, der Platzbedarf jedoch ständig steigend ist.

Kinderbetreuung in den Ferien

Die Sommerferienbetreuung wurde sowohl durch interne als auch durch externe Angebote abgedeckt – insgesamt über einen Zeitraum von neun Wochen. Insgesamt wurden in den Sommerferien rund 120 Kinder betreut. Das Ferienbetreuungsangebot wird laufend evaluiert und auf die Bedürfnisse der Universitätsangehörigen angepasst.

Informationsangebote

In der neuen Broschüre "blickpunkt:familienzeit" wird in gesammelter und kompakter Weise ein Überblick über zentrale Informationen und Unterstützungsangeboten geboten: Von rechtlichen Rahmenbedingungen in Mutterschutz, Karenz und Väterkarenz über Pflegezeiten für Angehörige bis hin zu unserem Kinderbetreuungsangebot, praxisnahen Checklisten, Hinweisen für Führungskräfte sowie speziellen Unterstützungsangeboten für Mütter* in der Wissenschaft. So kann die Broschüre von Mitarbeiter*innen, Teams und Führungskräften als Werkzeug und Orientierung genutzt werden.

Zu den Themen rund um Vereinbarkeit (Kinder, Pflege, Dual Career) gibt es ein vielfältiges Informations- und Beratungsangebot in Form von Vorträgen, Beratungen, Online-Stammtisch etc. Neu ins Leben gerufen wurde das Netzwerk "Mutterschaft Wissenschaft".

Nachhaltigkeit

Die Med Uni Graz bekennt sich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Nachhaltigkeit - Green Transition. Maßnahmen zur Reduzierung und Kommunikation der bereits evidenten gesundheitlichen Folgen und Risiken des Klimawandels für die Bevölkerung bzw. für einen angepassten, vorausschauenden Umgang mit diesen Entwicklungen sind als integrale Bestandteile von Gesundheitsschutz und Prävention und als Gegenpol zur zunehmenden Wissenschaftsskepsis zu sehen. Viele Interventionen an der Schnittstelle „Klima und Umwelt“ sind mit „Co-Benefits“ für die Gesundheit verknüpft und zielen auf die Verbesserung wichtiger Gesundheitsdeterminanten (Luftqualität, Ernährung, Hitzeschutz, adäquate Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr, Schutz vor Bioinvasoren, Impfungen etc.).

Aufbauend auf bestehende Aktivitäten wurde der Bereich Nachhaltigkeit universitätsintern als Querschnittsmaterie 2024 im Bereich Nachhaltigkeit in der Zuständigkeit des Vizerektors für Klinische Angelegenheiten, Innovation und Nachhaltigkeit sichtbar verankert. Ein interdisziplinäres Team Nachhaltigkeit hat eine Nachhaltigkeitsstrategie und Klimaneutralitätsroadmap erarbeitet, die konkrete Maßnahmen ableitet, um das Ziel der Med Uni Graz „Klimaneutralität bis 2035“, erreichen zu können. Hierfür arbeitet die Med Uni Graz eng mit der Allianz der nachhaltigen Universitäten und der Steirischen Hochschulkonferenz zusammen. 2025 ist die Med Uni Graz auch dem Klimapakt der Stadt Graz beigetreten.

Neben der ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit stehen gesundheitsrelevante gesellschaftliche Themen der Aus- und Weiterbildung, der Nachhaltigkeit in der medizinischen Forschung und in der sozialen Verantwortlichkeit der Med Uni Graz im Fokus der Aktivitäten. Hier ist hervorzuheben, dass es der Med Uni Graz gelungen ist, Nachhaltigkeit ins Pflichtcurriculum des Studiums Human- und Zahnmedizin zu integrieren.



PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren deutlich verschärft. Neben den absehbaren Pensionierungen wird es zunehmend schwieriger, qualifizierte Mitarbeiter*innen zu gewinnen und langfristig zu halten. In einigen Bereichen ist der Personalmangel bereits so ausgeprägt, dass Mitarbeiter*innen regelmäßig an ihre Belastungsgrenzen stoßen.

Besonders im medizinischen und wissenschaftlichen Bereich nimmt der Fachkräftemangel weiter zu. Gleichzeitig steigen die Anforderungen: Forschung, Lehre und klinische Tätigkeiten erfordern hohe Flexibilität und Belastbarkeit. Hinzu kommen der internationale Wettbewerb um Talente und Fördermittel, sowie die fortschreitende Digitalisierung, die neue Kompetenzen und Anpassungsfähigkeit verlangt.

Die Med Uni Graz setzt daher klare Schwerpunkte: gezielte Rekrutierung, strukturiertes Onboarding, kontinuierliche Entwicklung und eine starke Positionierung als attraktive Arbeitgeberin.

Das Personalentwicklungskonzept ist eng mit der strategischen Ausrichtung der Universität verknüpft. **Mitarbeiter*innen** sind ein **zentraler Erfolgsfaktor „Pioneering Minds“** in Forschung, Lehre und Verwaltung. Ziel ist es, Kompetenzen systematisch auszubauen, klare Karrierewege zu schaffen und ein gesundes, motivierendes Arbeitsumfeld zu sichern.

Ein Schwerpunkt liegt auf lebenslangem Lernen. Ein breites Weiterbildungsangebot stärkt fachliche und überfachliche Kompetenzen. Dazu zählen wissenschaftliche Qualifizierung, didaktische Weiterbildung und der gezielte Ausbau von Führungskompetenzen.

Ein weiterer Fokus liegt auf kontinuierlicher Professionalisierung der Führungsarbeit. Führungskräfte werden dabei unterstützt, Veränderungen aktiv zu gestalten und ein positives Arbeitsklima zu fördern.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement ist fester Bestandteil des Konzepts. Maßnahmen zur Förderung der physischen und psychischen Gesundheit stärken Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit.

Zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat die Medizinische Universität Graz strukturierte Karrierepfade etabliert, die darauf abzielen, umfassend auf die Anforderungen einer akademischen Laufbahn vorzubereiten.

Personalentwicklung

Personalmarketing und Recruiting

Eine klare Positionierung als attraktive Arbeitgeberin ist die Grundlage, um im Wettbewerb zu bestehen. Dazu gehören gezielte Rekrutierungsstrategien ebenso wie enge Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnerinstitutionen. Gleichzeitig ist es entscheidend, frühzeitig in die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu investieren und nachhaltige Talentpipelines aufzubauen.

Die Projekte der vorangegangenen Jahre (Auf- und Ausbau des strategischen Personalmanagements sowie Einführung Online-Rekrutierungsprozesses, erweiterte Begleitung und Unterstützung im Rahmen von Bewerbungsgesprächen) werden fortgeführt.

Der Leitgedanke *Pioneering Minds – Research and Education for Patients' Health and Well-being* ist fest verankert. Getragen wird es von allen Mitarbeiter*innen: Ärzt*innen, Forschenden, Lehrenden, Studierenden und weiteren Beschäftigten. Sie alle verstehen sich als „Pioneering Minds“ und sind der zentrale Erfolgsfaktor der Universität. Ziel der Strategie ist es, die besten Talente zu gewinnen, zu halten und optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Die bestehende Personalmarketingkampagne stärkt die Sichtbarkeit der Med Uni Graz als Arbeitgeberin und baut die Employer Brand weiter aus. Ein weiterer Imagefilm zur Medical Science City Graz zeigt, wie Innovation unter optimalen Rahmenbedingungen entsteht und positioniert den Standort als dynamischen Zukunftsraum.

Führungskompetenz

Die Entwicklung von Führungskompetenzen ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Führungskräfte an der Med Uni Graz bewegen sich im Spannungsfeld von Wissenschaft, Klinik und Organisation und benötigen neben fachlicher Exzellenz auch soziale und strategische Kompetenzen. Strukturierte Leadership-Programme, Coaching- und Mentoringangebote sowie regelmäßige Feedbackprozesse unterstützen ihre gezielte Weiterentwicklung.

Bestehende Formate werden konsequent weitergeführt und weiterentwickelt: das **Führungscurriculum für Professorinnen (§ 98 UG)**, das **Mentor*innenprogramm** für neu berufene Professor*innen sowie das Programm „**pioneering management**“ für Führungskräfte im nicht-wissenschaftlichen Bereich. Ergänzend dazu befindet sich die Initiative „Führung redet über Führung 2.0“ in Umsetzung.

Die gezielte Förderung von Führungskompetenzen ist ein entscheidender Hebel, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und langfristig eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben. Um exzellente Führung sichtbar zu machen, wurde 2025 bereits zum dritten Mal der **Leadership Award** der Med Uni Graz vergeben.

Arbeitszeit und sonstige Rahmenbedingungen

Neben der Gewinnung von Personal gewinnt die langfristige Bindung von Mitarbeiter*innen an Bedeutung. **Flexible Arbeitsmodelle** sowie Maßnahmen zur besseren **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** stärken die Attraktivität als Arbeitgeberin.

Die Arbeitswelt und die Anforderungen an der Medizinischen Universität Graz verändern sich schneller und grundlegender denn je. Spätestens seit der Covid-Pandemie ist **Telearbeit** ein zentraler Baustein moderner Arbeitsgestaltung. Daher ermöglicht die Med Uni Graz in geeigneten Bereichen, einen Teil der Arbeitsleistung im Rahmen von Telearbeit zu erbringen.

Zur weiteren Stärkung ihrer Attraktivität setzt die Universität auf flexible Arbeitsbedingungen, gezielte Gleichstellungsmaßnahmen sowie Initiativen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Gesetzlich vorgesehene Modelle wie Papamonat, Altersteilzeit, Wiedereingliederungsteilzeit und Karenz werden aktiv unterstützt und von Mitarbeiter*innen umfassend genutzt.

Am **gemeinsamen Standort MED CAMPUS** werden Zusammenarbeit und Zugehörigkeit sowohl inhaltlich als auch infrastrukturell gefördert. Dazu trägt auch die hochwertige Verpflegung vor Ort durch die Mensa bei.

Bewährte Angebote wie **flexible Kinderbetreuung** (Kinderkrippe und Kindergarten), das Dual Career Service der Grazer Universitäten sowie regelmäßige Mitarbeiter*innenbefragungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Seit 2025 wird die Kinderbildungs- und -Betreuungseinrichtung kinderCAMPUS vollständig von der Med Uni Graz betrieben.

Weiterbildung ist ein zentraler Bestandteil der Personalentwicklung. Allen Mitarbeiter*innen steht ein kostenfreies internes **Weiterbildungsangebot** zur Verfügung, das laufend ausgebaut wird und sich großer Nachfrage erfreut und bedarfsgerecht angepasst wird. Zusätzlich werden externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt.

So bietet die Medizinische Universität Graz mit der **Aus-, Fort- und Weiterbildungsoffensive „Skill Up!“** zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter*innen, ihr Potential voll auszuschöpfen.

Ergänzt wird das Angebot durch freiwillige betriebliche Leistungen wie die **betriebliche Gesundheitsförderung** sowie **Mobilitätsmaßnahmen** (zB Klimaticket, Fahrradförderung).

Das Programm „**pioneering minds in a supportive environment – move**“ wird seit dem Sommersemester 2025 kostenfrei angeboten, um die Attraktivität für Mitarbeiter*innen weiter zu erhöhen.

Die Medizinische Universität Graz bietet ein umfassendes Kursprogramm zur **Förderung didaktischer Kompetenzen des wissenschaftlichen Personals**. Zentrales Element ist das „Basismodul Lehre“, das in einen Einführungsteil und darauf aufbauende Vertiefungsmodule gegliedert ist. Dadurch wird ein systematischer Kompetenzaufbau ermöglicht – von grundlegenden hochschuldidaktischen Prinzipien bis hin zur spezialisierten Lehrpraxis.

Das Basismodul wird in der Regel jedes Semester angeboten und umfasst einen Einführungstag sowie fünf frei wählbare Vertiefungstage. Die Themen reichen von Lehr- und Lernmethoden über interaktives Kursdesign und

Sprechtraining bis hin zu digitalen Lehrformaten und den Angeboten der Universitätsbibliothek. Alle Kurse stehen Lehrenden kostenfrei zur Verfügung.

Ergänzend besteht – bei entsprechender Nachfrage – die Möglichkeit eines individuellen medizindidaktischen Coachings durch ausgewiesene Expertinnen und Experten.

Die Inhalte decken zentrale Bereiche moderner Hochschullehre ab:

- Didaktische Grundlagen (Planung und Strukturierung von Lehrveranstaltungen)
- Methodenkompetenz (vielfältige Lehrformate, interaktive Gestaltung, Diversität)
- Kommunikation und Sprechpraxis (rhetorische und stimmliche Präsenz)
- Betreuung und Prüfung (Qualitätssicherung bei Abschlussarbeiten und Evaluierungen)
- Digitale Lehre (Einsatz digitaler Tools, virtuelle Lehrformate, Bibliotheksressourcen)
- Teaching in English (englischsprachige Lehre und interkulturelle Didaktik)

Dieses breite Angebot ermöglicht eine gezielte Weiterentwicklung sowohl fachlicher als auch überfachlicher Lehrkompetenzen. Die Seminare sind für alle Lehrenden zugänglich und teilweise auch im Rahmen der Habilitation vorgesehen.

Nachwuchsförderung

Ein Schwerpunkt fokussiert weiterhin auf gezielte **Förderungs- und Entwicklungsmodelle für Nachwuchswissenschaftler*innen**. Die Med Uni Graz bietet strukturierte Karriere- und Laufbahnmodelle. Transparente Entwicklungsmöglichkeiten und gezielte Fördermaßnahmen schaffen Orientierung und tragen zur langfristigen Bindung qualifizierter Mitarbeitender bei. Gleichzeitig wird so die nachhaltige Sicherung von Wissen und Expertise gewährleistet.

Betreuung und Karrierewege von an der Universität beschäftigten Doktorand*innen

Das Büro für Doktoratsstudien ist die zentrale Schnittstelle zwischen allen Bereichen der Med Uni Graz, die mit den Doktoratsstudien befasst sind. Es informiert, berät und unterstützt Studienbewerber*innen, Doktoratsstudierende, Betreuer*innen und Lehrende rund um Fragen zur Doktoratsausbildung an der Med Uni Graz.

Durch ein vielfältiges Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten legt das Büro für Doktoratsstudien besonderen Wert auf Nachwuchsförderung an der Med Uni Graz.

Im Sinne der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Karrierewegen von an der Universität beschäftigten **Doktorand*innen** gibt es folgende spezifische Angebote.

- **Workshop und Coachingangebot „the Balanced Researcher - Clarity, Focus & Strategic Vision“:** Der Workshop bietet praktische Beratung für Doktorats- und PhD-Studierende an, um mit den Herausforderungen einer akademischen Laufbahn umgehen zu lernen. Ein wichtiger Aspekt wird hierbei auch auf Zukunfts- und Karriereplanung gelegt. Zusätzlich zum Workshop können Einzelcoachings gebucht werden.
- **Karrieresymposium „What can I be with a PhD?“:** Im Rahmen des eintägigen Karrieresymposiums werden ausgewählte Alumnis der PhD Programme an die Med Uni Graz eingeladen um über ihren Karriereweg zu berichten. Der Fokus liegt hier auf dem Aufzeigen der vielen möglichen Karrierewege - von Academia über Industrie bis hin zu Management - die Doktorats- und PhD-Absolvent*innen einschlagen können. Darüber hinaus soll auch ein Austausch und eine Vernetzung zwischen den geladenen Alumnis und den teilnehmenden Studierenden ermöglicht werden.

Post Doc Initiative: Im Herbst 2025 konnte die Post Doc Initiative an der Med Uni Graz gestartet werden. Die Initiative richtet sich von Post Docs für Post Docs und wird aktiv von Seiten der Med Uni Graz mit dem Ziel der Weiterentwicklung von Karrierewegen von Nachwuchswissenschaftler*innen der Med Uni Graz unterstützt. Im Rahmen der Post Doc Initiative finden regelmäßige Informationsmeetings, Vernetzungstreffen, sowie Workshops zu relevanten Themen bei der Karriereentwicklung statt.

Zur gezielten Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat die Medizinische Universität Graz **strukturierte Karrierepfade** etabliert, die darauf abzielen, umfassend auf die Anforderungen einer akademischen Laufbahn vorzubereiten.

Einführung des Karriereentwicklungsprogramms Tenure Edge

„Tenure Edge“ ist ein mehrmonatiges Karriereentwicklungsprogramm, das speziell für Tenure-Track-Professor*innen sowie Wissenschaftler*innen und Kliniker*innen konzipiert wurde, die sich auf dem Weg in Richtung Research Professur oder Assoziierte Professur befinden.

Ziel des Programms ist es, den Teilnehmer*innen die Fähigkeiten und Instrumente zu vermitteln, die sie benötigen, um ihre Qualifikations- und Entwicklungsziele erfolgreich zu erreichen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Entwicklung von Führungs- und Mentoring-Kompetenzen, um Teams professionell zu leiten, Orientierung zu geben und Nachwuchskräfte gezielt zu fördern.

„Tenure Edge“ berücksichtigt die vielfältigen Verantwortlichkeiten der Teilnehmer*innen – etwa Patientenversorgung, Forschung, Lehre, Einwerbung von Drittmitteln und Verwaltung – sowie die damit verbundenen Zeit- und Leistungsdruckfaktoren. Das Programm unterstützt die Nachwuchswissenschaftler*innen darin, diese Anforderungen zu meistern, ihre Produktivität zu erhalten und eine gesunde Work-Life-Balance zu wahren.

Gleichzeitig fördert es den Ausbau von Netzwerken und Kooperationen, die sowohl wissenschaftliche Projekte als auch die Einwerbung von Forschungsgeldern erleichtern.

Die Evaluation der erstmaligen Durchführung im Jahr 2025 fiel sehr positiv aus. „Tenure Edge“ hat sich als wirkungsvolles Instrument zur Unterstützung von Tenure-Track-Karrieren gezeigt, stärkt gezielt Führungsqualitäten und trägt wesentlich zur Weiterentwicklung des wissenschaftlichen und klinischen Nachwuchses bei.

Allgemeines Universitätspersonal

Im nicht-wissenschaftlichen Bereich wird weiterhin der Schwerpunkt auf die **Lehrlingsausbildung** gelegt, um insbesondere im sensiblen IT- und Sekretariatsbereich den allein schon aufgrund von Pensionierungen zu erwartenden Abgang weitgehend kompensieren zu können.

Das implementierte Stellenprofil "Research Technician" hat sich bewährt, um dem Bedarf an Labormitarbeiter*innen, in jenen Bereichen, in denen dieser nicht zwingend über Biomedizinische Analytiker*innen gedeckt werden muss, gerecht zu werden.

Für hochmotivierte Mitarbeiter*innen, die als Biomedizinische Analytiker*innen bzw. Research Technician tätig sind, über einen Diplom-/Masterabschluss verfügen und den Weg Richtung Wissenschaft gehen möchten, wurde im Jahr 2022 der Karrierepfad zum "Senior Scientist" eingeführt. Dieser sieht vor, dass diese Mitarbeiter*innen in ihrem Tätigkeitfeld bleiben, jedoch eine Entwicklungsvereinbarung abschließen mit dem Ziel, sich für eine Senior Scientist-Stelle zu qualifizieren.

Um auch die Mitarbeiter*innen des allgemeinen Universitätspersonals der Med Uni die Möglichkeit zu geben, ihre Leistungen, ihren Beitrag zum Erfolg der Universität und ihr tägliches Engagement sichtbar zu machen, zumal auch der Beitrag der administrativen Services mitentscheidend für den Erfolg der Universität ist, wurde der **Mitarbeiter*innen Award für das allgemeine Universitätspersonal** eingeführt. So hatten Führungskräfte 2025 zum zweiten Mal die Möglichkeit, Mitarbeiter*innen des allgemeinen Universitätspersonals in definierten Kategorien **Pioneering Services** zu nominieren.

Kategorien:

- Neueinsteiger*in des Jahres
- Herausragende Leistung bzw besondere Beitrag zur Weiterentwicklung & Kooperation
- Hilfsbereitschaft & Zusammenhalt
- Pioneering Peer- Beste Kollegin*Bester Kollege
- Teamaward



QUALITÄTSSICHERUNG

Im Jahr 2025 wurde der Fokus innerhalb des Qualitätsmanagementsystems der Med Uni Graz auf das gesetzlich vorgeschriebene Quality Audit gelegt, wie in „Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen“ dargestellt.

Akkreditierungen

Für die Med Uni Graz als öffentliche Universität beruht die Durchführung von Akkreditierungen auf freiwilliger Basis. Für das Jahr 2025 war die Durchführung einer Akkreditierung nicht vorgesehen.

Interne und externe Evaluierungen

Lehrevaluierung:

Im Rahmen der implementierten Studierendenbefragung wurden im Jahr 2025 weiterhin alle Pflichtlehrveranstaltungen nach Abhaltung jedes Moduls/Tracks evaluiert. Der Fokus dieser Lehrevaluierungen ist auf die Einholung eines strukturierten Feedbacks zu den Themenbereichen Lehren, Lernen und Prüfen gesetzt. Die Lehrevaluierungen sind zentral betreut und für alle Pflichtlehrveranstaltungen einheitlich durchgeführt.

Absolvent*innenbefragung:

Im Jahr 2025 wurden weiterhin die Absolvent*innenbefragungen flächendeckend durchgeführt. Alle acht Wochen fand eine Absolvent*innenbefragung mittels Onlinefragebogen statt.

Qualitätszirkel:

Zum Jahresende 2025 wurde ein Qualitätszirkel im Bereich Studium und Lehre abgehalten. Ziel dieses Qualitätszirkels war es, den Ist-Stand der Qualifizierung studentischer Mitarbeiter*innen im lehrunterstützenden Bereich – nachfolgend „studentische Mitarbeiter*innen“ – zu erfassen und zusätzliche Qualifizierungsbedarfe zu identifizieren. Neben dem Vizerektor für Studium und Lehre nahmen erfahrene Lehrende sowie Studierendenvertreter*innen (ÖH Med Graz) und studentische Mitarbeiter*innen teil. Im Zuge des Qualitätszirkels wurden vielfältige Hinweise zu Ausbildungsthemen hervorgebracht, die studentische Mitarbeiter*innen dabei unterstützen sollen, ihre Rolle und Aufgaben sicher wahrzunehmen. Die Ergebnisse des Qualitätszirkels wurden protokolliert und dienen den Mitarbeiter*innen des Vizerektors für Studium und Lehre als Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Weiterverfolgung. Darauf aufbauend ist für das Jahr 2026 ein weiterer Qualitätszirkel geplant, in dem ein abgestimmtes, konkretes Ausbildungskonzept erarbeitet wird. Künftig soll eine Basisausbildung als Wahlfach angeboten werden, um studentische Mitarbeiter*innen in ihrer Tätigkeit gezielt zu unterstützen.

Professor*innenevaluierungen und Zielvereinbarungen

Im Jahr 2025 wurde für die nicht-klinisch wissenschaftlichen Einheiten die Endevaluierung der vereinbarten Ziel- und Evaluierungsvereinbarungen für die Periode 2023-2025 erstellt. Zudem wurde der Zielkatalog der kommenden Periode der Ziel- und Evaluierungsvereinbarungen für 2026-2028 erarbeitet.

Universitätsübergreifende Aktivitäten

Im Jahr 2025 wurde ein gemeinsames, Outcome-basiertes Qualifikationsprofil unter den öffentlich-rechtlichen Medizinischen Universitäten Österreichs und der Fakultät Linz erarbeitet. Das Profil basiert auf sogenannten Entrustable Professional Activities (EPAs) und beschreibt 11 grundlegende ärztliche Tätigkeiten, welche Absolvent*innen unter einem vordefinierten Betreuungsgrad sicher und verantwortungsvoll durchführen können. Das national abgestimmte Qualifikationsprofil ist auf der Webseite Klinischer Lernzielkatalog Österreichs www.lernzielkatalog-medizin.at unter Downloads hinterlegt und einsehbar. Die Neuerungen im Studium Humanmedizin wurden des Weiteren im Rahmen von Live-Webinaren vorgestellt. Ziel dieser Webinare war Interessierte und besonders jene Vertreter*innen, die in Lehre und Ausbildung eingebunden sind (Lehrkrankenhäuser und Lehrordinationen), über die aktuellen Entwicklungen im Curriculum zu informieren. Im Rahmen dieser Webinare wurde u.a. auch die praktische Umsetzung des Outcome-basierten Qualifikationsprofils im Klinisch-Praktischen Jahr (KPJ) durch eine Vertreter*in des LKH Villachs präsentiert. In der anschließenden Q&A Session konnten offene Fragen aus dem Plenum geklärt werden. Eine anonyme Umfrage zur Evaluierung der Webinarreihe zu den Neuerungen im Curriculum Humanmedizin wurde durchgeführt.

Auflagen und Empfehlungen sowie Follow-Up-Maßnahmen aus der Auditierung des Qualitätsmanagementsystems bzw. den Evaluierungen

Die Med Uni Graz hat vom 19.05.2025 bis 21.05.2025 laut § 22 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS QSG) erneut das gesetzlich vorgeschriebene Quality Audit höchst erfolgreich absolviert. Am 22. September 2025 hat die Akkreditierungskommission der deutschen Evaluationsagentur EVALAG auf der Grundlage des Audits die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems der Med Uni Graz ohne Auflagen entschieden. Die Entscheidung hat eine Geltungsdauer von sieben Jahren und gilt somit bis zum 21. September 2032. Aufbauend auf der im Verfahren erarbeiteten Selbstreflexion sowie dem Gutachter*innenfeedback wird nun an der Umsetzung der fünf formulierten Empfehlungen gearbeitet, um bestehende Stärken weiter auszubauen und identifizierte Potenziale strukturiert und im Einklang mit den Grundsatzdokumenten aufzugreifen. Hierzu werden auf Basis des Gutachter*innenberichts Projekte und Vorhaben abgeleitet, die das erhaltene Feedback nachhaltig in die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Universität überführen.



PROFILUNTERSTÜTZENDE KOOPERATIONEN UND STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN

Nationale Kooperationen

Nationale Kooperationen in der Lehre

Für eine praxisnahe, handlungsorientierte und medizinisch-alltagsrelevante Ausbildung stehen der Med Uni Graz im Rahmen des Klinisch-praktischen Jahres (KPJ) neben dem LKH-Universitätsklinikum eine Vielzahl engagierter **Lehrkrankenhäuser und Lehrordinationen** als Ausbildungspartner*innen zur Seite. Bestehende Kooperationen wurden verlässlich fortgeführt und zugleich gezielt ausgebaut: Insgesamt bestehen nun 89 Vereinbarungen mit Lehrkrankenhäusern in acht österreichischen Bundesländern. Neu hinzugekommen sind 2025 das AMEOS Klinikum Bad Aussee, das Universitätsklinikum Krems und die Klinik Kittsee. All diese Einrichtungen decken im KPJ die Tertiale in Chirurgie, Innerer Medizin, Kinder- und Jugendheilkunde sowie Psychiatrie ab und bieten darüber hinaus Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Wahlpflichtfächern.

Ergänzend zu den Kooperationen mit Lehrkrankenhäusern verfügt die Med Uni Graz über 209 Kooperationsverträge mit allgemeinmedizinischen Lehrordinationen, die die praktische Ausbildung im Pflichtfach Allgemeinmedizin übernehmen. Nach erfolgreicher Qualitätsprüfung durch das Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung werden diese Ordinationen als zertifizierte Lehrordinationen geführt und im Dreijahresrhythmus rezertifiziert. Sie gewährleisten die Ausbildung im vierwöchigen KPJ-Block „Allgemeinmedizin“ und vermitteln den Studierenden einen unmittelbaren Einblick in die Versorgungskompetenz der Primärversorgung.

Die Kooperation im **Bachelorstudium Humanmedizin** mit der Medizinischen Fakultät der JKU Linz wurde 2025 erfolgreich fortgesetzt. Sowohl jene Studierenden, die ihre ersten beiden Studienjahre an der Med Uni Graz absolvieren, als auch die Studierenden aus Linz, die für den Präparierkurs nach Graz kommen, wurden gemeinsam erfolgreich betreut. Ebenso wurde das Projekt zur 3 D Anatomie als Kooperationsprojekt weitergeführt.

Gemeinsam mit der Karl-Franzens-Universität Graz wurde zudem das **Masterstudium Psychotherapie** eingerichtet. Ab dem Wintersemester 2026/27 sollen 140 Studienanfänger*innen in allen vier psychotherapeutischen Clustern – humanistisch, psychoanalytisch psychodynamisch, systemisch und verhaltenstherapeutisch – gemäß den Vorgaben des Psychotherapiegesetzes 2024 (PThG 2024) ausgebildet werden. Die inhaltlichen Bestandteile des Aufnahmeverfahrens entstehen in einem österreichweiten Kooperationsprojekt: Das Online Self Assessment wird von der Universität Wien, das Testverfahren von der Paris Lodron Universität Salzburg entwickelt. Damit wird ein neuer, qualitätsgesicherter Ausbildungsweg geschaffen, der wissenschaftliche Expertise, Praxisnähe und Patient*innenorientierung verbindet.

Nationale Kooperationen in der Forschung

BioTechMed-Graz

Zwei neue Ausschreibungen der erfolgreich etablierten BioTechMed-Graz Programme Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups wurden im März 2025 veröffentlicht. Mit einem zusätzlich verstärkten Fokus auf interuniversitäre Kooperation tragen die wissenschaftlich exzellenten Leuchtturmprojekte maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit des Forschungsstandortes bei. Mit den Young Researcher Groups werden besonders herausragende Postdocs beim Aufbau bzw. bei der Festigung einer eigenständigen Forschungsgruppe unterstützt.

Beide Ausschreibungen wurden im Rahmen eines zweistufigen Peer-Review Prozesses evaluiert. Die European Science Foundation wurde mit der Abwicklung der Gutacher*innensuche und Einholung der schriftlichen Bewertungen beauftragt. Auf Basis der schriftlichen Gutachten wurden aus insgesamt 12 eingereichten Leuchtturmprojekten sowie aus den 21 eingereichten Young Researcher Groups Anträgen 5 bzw. 11 Projekte zu einem öffentlichen Hearing eingeladen. Im Rahmen dieses Hearings präsentierten die Antragssteller*innen ihre Vorhaben vor einer sechsköpfigen internationalen Jury sowie rund 120 interessierten Teilnehmer*innen. Das Panel

empfohl auf Grundlage der schriftlichen Gutachten und der Hearing-Präsentationen die Förderung von 2 Leuchtturmprojekten und 4 Young Researcher Groups.

Die bereits laufenden Young Researcher Groups und das laufende Leuchtturmprojekt wurden erfolgreich fortgesetzt (siehe Wissensbilanz 2023). Die BioTechMed-Graz Projekte konnten weitere Drittmittel (FWF-START Preis, FWF-Einzelprojekte, FFG-Förderungen) einwerben, und die ersten Projektergebnisse wurden publiziert.

Wie auch in den Vorjahren (siehe Wissensbilanz 2023 und 2024) wurde zum siebten Mal der Best Collaborative BioTechMed-Graz Paper Award durch den Internationalen Wissenschaftlichen Beirat vergeben. Ausgezeichnet wurde die hochkarätige Kooperationspublikation „Computational enzyme design by catalytic motif scaffolding (Oberdorfer et.al), die im renommierten Journal Nature publiziert wurde.

Das Stipendienprogramm Lab Rotation Program ermöglichte - wie in den Vorjahren (siehe WiBi 2023 und 2024) - Studierenden nach Abschluss ihres Masterstudiums ein Labor eines BioTechMed-Graz Mitglieds kennenzulernen und ein viermonatiges Stipendium zu absolvieren. Das Stipendienprogramm bietet nationalen und internationalen Studierenden die Möglichkeit vor Beginn eines PhD-Studiums ihr wissenschaftliches Interesse zu erweitern und den Forschungsstandort Graz kennenzulernen. Auch in diesem Jahr wurde das Programm sehr gut angenommen: Aus den eingereichten 40 Projekten konnten insgesamt 16 Stipendiat*innen ihr Stipendium an einer der BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten antreten.

Im Dezember war Nobelpreisträgerin Frances Arnold im Rahmen der BioTechMed-Graz Nobel Lecture zu Gast. Sie begeisterte in einem inspirierenden Vortrag die über 600 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Forschungsbereichen. Sämtliche Veranstaltungsformate wurden sehr gut besucht, und so konnten bei den etablierten Formaten „Faculty Club“ und „Science Breakfast“ rund 1000 Personen im Jahr 2025 begrüßt werden.

Die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten arbeiten gemeinsam mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaft an der Umsetzung des Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism. Da die Direktor*innenposition nach dem Hearing 2024 (siehe Wissensbilanz 2024) nicht besetzt werden konnte, unterstützten die BioTechMed-Graz-Partneruniversitäten das von der Akademie der Wissenschaften eingesetzte internationale Search Committee. Es wurden hochkarätige Kandidat*innen zu dem im Jänner 2026 stattfindenden Hearing eingeladen. Parallel dazu wurden alle notwendigen Schritte für die räumliche Unterbringung des Institutes in unmittelbarer räumlicher Nähe zu den Partneruniversitäten und der bestehenden Infrastruktur umgesetzt.

Ignaz Semmelweis Institut

Die interuniversitäre Gründung des Ignaz Semmelweis Instituts mit Partner*innen in Innsbruck, Linz und Wien bringt einen enormen Push für die Erforschung von Infektionskrankheiten, um ein besseres Verständnis von Krankheitserregern und Umwelteinflüssen sowie die Entwicklung von Gegenmaßnahmen wie Therapeutika und Impfstoffen zu erreichen. Subhra Biswas hat seit September 2024 eine Professur des Ignaz Semmelweis Instituts (ISI) an der Med Uni Graz inne.

Austrian Comprehensive Cancer Network

Ein Meilenstein in der interuniversitären Zusammenarbeit war die Schaffung des Austrian Comprehensive Cancer Network (ACCN), das die Ressourcen und das Fachwissen der drei österreichischen universitären Krebszentren in Graz, Wien und Innsbruck bündelt, um innovative Behandlungsansätze und Forschungsergebnisse für Krebspatient*innen zu erarbeiten.

FWF-Cluster of Excellence

Das 2024 neu eingeführte Programm „Clusters of Excellence“ (CoE) des FWF fördert hochkarätige Konsortien mehrerer kooperierender Forschungsstätten. Die Med Uni Graz ist an zwei Konsortien beteiligt, neben dem CoE „Microbiomes Drive Planetary Health“ kam die Beteiligung am CoE „MetAGE: Metabolische Regulation gesunden Alterns – von Modellen zum Menschen“ hinzu. Im Fokus des Großforschungsprojektes steht das bessere Verständnis des altersbedingten Verlustes der Stoffwechselkontrolle sowohl beim Menschen als auch in Modellorganismen. Unter großer Beteiligung fand Ende Oktober 2024 ein erstes MetAGE-Vernetzungstreffen statt.

Internationale Kooperationen

Um Mehrfachnennungen zu vermeiden, sind Informationen zu internationalen Kooperationen im Bereich der Lehre im Kapitel „Internationalität und Mobilität“ sowie hinsichtlich Forschungskonsortia im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ gebündelt dargestellt.



INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Internationalität

In den Jahren 2023 und 2025 trug die Teilnahme am Stellenbosch International Academic Networks Meeting an der Stellenbosch University in Südafrika maßgeblich zur Vertiefung der Beziehungen mit der Stellenbosch University bei. Im Rahmen des Mobilitätsprogramms Erasmus+ KA171 (International Credit Mobility) wurden neue Verträge mit der Universidade Estadual Paulista (Brasilien), der Dalhousie University (Kanada), der University of Namibia (Namibia), der Danylo Halytsky Lviv National Medical University (Ukraine), der Universidad San Ignacio de Loyola (Peru) und der Deakin University (Australien) abgeschlossen. Die internationale Präsenz der Med Uni Graz wurde durch Delegationsbesuche aus/nach Australien, Kanada, Brasilien, Kuba, Namibia und Marokko weiter ausgebaut. Als Beitrag zur europäischen Solidarität befürwortete die Med Uni Graz die Zusammenarbeit mit der Danylo Halytsky Lviv National Medical University (Ukraine) und startete seither ein Trainingsprogramm für ukrainische Chirurg*innen. Im selben Zeitraum wurde das Querschnittsthema Forschungssicherheit strategisch verankert, indem das Rektorat zentrale Ansprechpersonen (Points of Contact) ernannte, die als Schnittstellen zum BMBWF fungieren und universitätsintern die Sicherung von Wissens- und Forschungssicherheit koordinieren.

Im Rahmen des Projekts „Internationalisierung und Forschung“ wurden nach einem initialen Stakeholder-Workshop themenspezifische Fokusgruppen durchgeführt. Die vernetzte Projektarbeit trug dazu bei, Potenziale an der Schnittstelle von Forschung und Internationalisierung systematisch zu heben.

Darüber hinaus knüpfte das Rektorat der Med Uni Graz wichtige hochrangige Kontakte in den USA: Besuche an der Cornell University, der Cleveland Clinic und der University of Minnesota – Twin Cities bilden die Basis für weitere Gespräche, und mit den Hochschulen werden weiterführend themenbezogene Kooperationen geprüft. Im Berichtszeitraum und im Ausblick auf Anfang 2026 setzten mehrere strategische Entwicklungen weitere Akzente: Beim Fulbright Board Österreich wurde der „Med Uni Graz-Award“ beantragt, die Entscheidung wird für Frühjahr 2026 erwartet. Im November 2025 besuchte eine Delegation der Wenzhou Medical University (China), der ältesten Partnerinstitution im Studierendenaustausch (seit 2001), die Med Uni Graz; der Kooperationsvertrag wurde bis 2028 verlängert. Zudem wurde eine Vielzahl an Kooperationsverträgen erneuert. Im Dezember 2025 stand der Ausbau der Kooperation in der chirurgischen Ausbildung im Kosovo im Fokus. 2025 wurde zudem erneut eine Global Partner Week mit 29 Teilnehmer*innen von 20 Partnerinstitutionen ausgerichtet, um bestehende Kooperationen zu vertiefen, neue Projekte zu initiieren und Mobilitätsoptionen für Studierende und Personal zu erweitern.

Zum Stichtag umfasst das Partnerschaftsportfolio insgesamt 118 aktive Kooperationen. Davon entfallen 61 auf Erasmus+ KA131 innerhalb Europas; 3 weitere Partnerschaften bestehen im Rahmen des Swiss-European Mobility Programme (SEMP) mit der Schweiz. Außerhalb Europas sind 4 Joint Study-Partnerschaften für Studienaufenthalte verankert. Hinzu kommen 43 bilaterale Partner (inklusive Erasmus+ KA171 International Credit Mobility sowie Eurasia Pacific Uninet /ASEA-UNINET), wobei Partner, die bereits unter Joint Study gezählt wurden, hier nicht doppelt erfasst sind. Sieben Partnerschaften werden ausschließlich über Erasmus+ KA171 (International Credit Mobility) ohne separates bilaterales Agreement realisiert. Diese Verteilung spiegelt die strategische Balance zwischen europäischer Vernetzung und globaler Reichweite wider und bildet die Grundlage für die weiter steigenden Mobilitätszahlen in Studium, Praxis und Personalentwicklung.

Mobilität

Nach dem pandemiebedingten Rückgang setzte bereits 2023 eine spürbare Belebung der Mobilität ein: 2023 erreichte die Zahl der Incomings von bilateralen Partnerinstitutionen außerhalb Europas einen Höchststand seit Universitätsgründung; zugleich wurden im Rahmen einer Global Partner Week im Jahr 2023 34 Gäste von 23 Partneruniversitäten aus Europa und dem außereuropäischen Raum an der Med Uni Graz begrüßt, 2025 wurde ein leichter Rückgang der Gästezahl verzeichnet. Im Wintersemester 2023/24 setzte sich der Trend fort; besonders

hervorzuheben ist die erste Studierendenkohorte der Makerere University (Uganda) im Rahmen von Erasmus+ KA171 (International Credit Mobility). Das Interesse an Outgoing-Studienaufenthalten näherte sich wieder dem Vorkrisenniveau, die Nachfrage nach Famulaturen und KPJ-Praktika blieb hoch, was sich in den Bewerbungen für das Clinical Rotations & Research Abroad- sowie das Freemover-Programm zeigte. Die Personalmobilität über Erasmus+ KA131 (Europa) und KA171 (weltweit, International Credit Mobility) nahm zu und wurde durch gezielte Informationsmaßnahmen wirksam beworben. Zur Stärkung der Qualitäts- und Prozessbasis wurden die seit 2020 laufenden Digitalisierungsschritte in der Mobilitätsadministration fortgesetzt. Das ECHE (Erasmus Charter for Higher Education)-Monitoring der OeAD GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung – im Oktober 2023 fiel positiv aus.

Die Incoming-Mobilität erreichte 2024 einen neuerlichen Höchststand bei Forschungsaufenthalten, Famulaturen und KPJ-Praktika von Erasmus+ Partnerinstitutionen an die Med Uni Graz. Das Welcome Center weitete seine Unterstützungsleistungen für postgraduale Studierende, Forschende und internationale Mitarbeitende weiter aus und trug mit regelmäßigen Get-Togethers zur sozialen Vernetzung bei. Internationalization at Home wurde durch englischsprachige Lehrangebote und PhD-Programme, Summer Schools, die Initiative „Teaching in English“ sowie wissenschaftliche Veranstaltungen kontinuierlich gestärkt. Gleichzeitig wurde das interne Kompetenzprofil gezielt adressiert: Im Rahmen des Pioneering Office Managements wurden Internationalisierungsthemen und Angebote zur sprachlichen Weiterbildung verstärkt auch dem administrativen Personal an der Med Uni Graz zugänglich gemacht. In der Mobilitätsberatung führte das International Office neue zielgruppenspezifische Formate ein – darunter eine Informationsveranstaltung für PhD-/Doktoratsstudierende, ein eigenes Format zur internationalen Personalmobilität und eine regelmäßig stattfindende Mobilitätssprechstunde.



BIBLIOTHEKEN UND ANDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN

Bibliothek

Die Universitätsbibliothek ist das Informationskompetenzzentrum der Medizinischen Universität Graz und stellt wissenschaftliche Informations- und Lernressourcen sowie vielfältige Services zur Verfügung. Im Mittelpunkt stehen die Bedürfnisse der Angehörigen und Studierenden der Med Uni Graz, darüber hinaus steht die Bibliothek auch der interessierten Öffentlichkeit offen. In den vergangenen Jahren wurde das Raumkonzept umfassend weiterentwickelt, um Benutzer*innen eine moderne und bedarfsgerechte Lern- und Arbeitsumgebung zu bieten.

Zur Förderung einer offenen und barrierefreien Wissenschaftskommunikation hat die Medizinische Universität Graz ihre Supportstrukturen im Bereich **Open Access** weiter ausgebaut. Mit der administrativen Abwicklung von FWF-geförderten Publikationen durch die Universitätsbibliothek wurde ein zentraler Ansprechpartner für Forschende geschaffen. Dadurch werden Fördervorgaben, insbesondere im Kontext von Plan S, effizient umgesetzt und Autor*innen gezielt über transformative Vereinbarungen informiert. Ein kontinuierliches Open-Access-Monitoring bildet die Grundlage für die strategische Weiterentwicklung der Publikationsinfrastruktur. Durch den Einsatz digitaler Infrastrukturen und datenbasierter Analysen werden Publikationsentwicklungen systematisch beobachtet und evidenzbasierte Entscheidungsgrundlagen geschaffen. Parallel dazu wurden die Beratungs- und Supportleistungen für Forschende weiter intensiviert, um die Nutzung von Fördermöglichkeiten, Open-Access-Vereinbarungen und Publikationsstrategien zu erleichtern. Ergänzend wurde das digitale Informationsangebot um didaktisch aufbereitete Lehrvideos zu zentralen Open-Access-Themen erweitert, die eine flexible und orts- sowie zeitunabhängige Information ermöglicht.

Die Medizinische Universität Graz engagiert sich zudem aktiv in nationalen und internationalen Initiativen zur Weiterentwicklung nachhaltiger Open-Access-Modelle. Im Rahmen der Kooperation E-Medien Österreich (KEMÖ) werden gemeinsam Konsortialverträge verhandelt, die Angehörigen der Universität kostenfreie Publikationsmöglichkeiten in renommierten Fachzeitschriften eröffnen. Darüber hinaus unterstützt Medizinische Universität Graz wissenschaftsgeleitete Publikationsmodelle wie Diamond Open Access sowie innovative Finanzierungsansätze wie Subscribe to Open (S2O). Kooperationen mit Non-Profit-Verlagen und Fachgesellschaften tragen dazu bei, ein Publikationsumfeld zu fördern, das kostenfreies Lesen und Publizieren ermöglicht und gleichzeitig die internationale Sichtbarkeit der Forschung stärkt. Die Medizinische Universität Graz sichert durch die Weiterführung bestehender und den Abschluss neuer Transformationsverträge (z. B. American Society for Microbiology) einen breiten Open-Access-Publikationsraum. Die systemische Umstellung der Kostenmodelle auf Basis des Publikationsaufkommens generiert jedoch eine steigende Budgetdynamik, die angesichts begrenzter Ressourcen ein signifikantes finanzielles Risiko für künftige Berichtsperioden darstellt.

Die **Sammlung Historischer Buchbestand** umfasst historische Werke aus den Kliniken und Instituten der Medizinischen Universität Graz sowie Bücher aus privaten Schenkungen bis 1945, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Druckwerken vor 1900. Ziel der Sammlung ist die konservatorische Sicherung dieser Bestände sowie deren physische und digitale Zugänglichmachung. Zu diesem Zweck wird der Bestand schrittweise digitalisiert und künftig im digitalen Archiv der Universitätsbibliothek als Ergänzung zur physischen Sammlung bereitgestellt. Ergänzend werden regelmäßig thematische Ausstellungen organisiert, in denen ausgewählte Werke präsentiert werden. Dadurch wird der historische Buchbestand sowohl für die wissenschaftliche Nutzung als auch für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar und zugänglich gemacht.

Mit der festen Etablierung des **Teaching Library-Bereichs** konnte die Universitätsbibliothek ihr Schulungsangebot für Studierende, Universitätsmitarbeiter*innen sowie Angehörige von Universitätslehrgängen (ULGs) und externen Bildungseinrichtungen deutlich ausbauen. Neu eingeführte Formate wie das vierstündige Basismodul 02 im Rahmen der internen Weiterbildung („Vertiefung in die (digitalen) Angebote der Universitätsbibliothek“) sowie die Cookie Lecture-Reihe ermöglichen einen niederschweligen Zugang zu Weiterbildungsangeboten. Parallel dazu wurden die Website der Universitätsbibliothek – inklusive englischsprachiger Version – überarbeitet und die Schulungsvideos inhaltlich aktualisiert sowie zielgerichtet in die Website eingebunden. Die regelmäßige Evaluierung aller Formate

sowie die kontinuierliche Weiterbildung des Teaching Library-Teams sichern dabei eine Wissensvermittlung auf aktuellem Stand.

Biobank

Die Biobank Graz ist eine komplexe und dynamische Forschungsinfrastruktur, die sich kontinuierlich an die wachsenden Anforderungen der biomedizinischen Forschung anpassen muss. In den letzten drei Jahren wurden bedeutende Fortschritte in der Infrastruktur erzielt. Durch die Einführung eines neuen Pipettierroboters und einer Q20-Kühleinheit konnte die Effizienz in der Probenbearbeitung erheblich gesteigert werden. Darüber hinaus haben IT-Entwicklungen zur Verbesserung der Servicequalität für die Forschenden beigetragen. Dazu zählen die direkte Anbindung des Pipettierroboters an das Laborinformationssystem, die Überarbeitung der HL7-Schnittstelle mit der Integration des Kinder Informed Consents sowie die Entwicklung eines Tools zur digitalen Kostenkalkulation und einer Kohortenverwaltung.

Die regelmäßige Revision der Sammlungen wird fortgesetzt, was zu einer präziseren inhaltlichen Ausrichtung führt. Die Biobank Graz ist erfreulicherweise in zahlreichen Großforschungsprojekten (Horizon Europe, ERA4Health, FWF, Cluster of Excellence) mit akademischen Partnern vertreten. Besonders hervorzuheben ist das Horizon-Projekt „DIOPTRA“, das sich mit innovativen Screening-Methoden für kolorektalen Krebs beschäftigt.

Des Weiteren wurde Projekte mit industriellen Partnern Lifespin und Multiplex erfolgreich umgesetzt; die Biobank fungiert dabei als treibende Kraft und koordiniert die uniinternen Kooperationspartner bei deren Leistungserbringung.

In den letzten Jahren wurden die internen Abläufe und Dienstleistungen gezielt ausgebaut, was sich nun in der erfolgreichen Bearbeitung umfangreicher und komplexer Studien zeigt. Die gut etablierten und standardisierten Prozesse in den Bereichen Probenlogistik, Laborbearbeitung, Datenmanagement und Lagerhaltung ermöglichen eine effiziente und strukturierte Handhabung großer Probenmengen.

Im Rahmen des vom FWF geförderten Clusters of Excellence MetAGE spielt die Biobank eine entscheidende Rolle in der geplanten Kohortenstudie, indem sie die Verantwortung für den gesamten Probenworkflow übernimmt. Durch ihre aktive Teilnahme am MetAGE-Projekt festigt die Biobank Graz ihre Stellung als zentrale Forschungsinfrastruktur und trägt maßgeblich zur erfolgreichen Umsetzung dieses national bedeutenden Forschungsclusters bei.

Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF)

2023 wurde das Zentrum für Medizinische Forschung 2 (ZMF 2) in Betrieb genommen und stellt, analog dem ZMF 1 (Inbetriebnahme: 2004) zentral gemanagt, projektbezogen und zeitlich befristet, Forschungsinfrastruktur ((Groß-)Geräte, Speziallabore, Büros, Core Facilities) für öffentlich geförderte Forschungsprojekte zur Verfügung. Mehr als 200 Forschungsprojekte mit einem Gesamt-Fördervolumen von über € 54Mio. nutzen die rund 8000m² an Labor- und assoziierten Büroflächen, Core Facilities (CF) und Core Labs. Obwohl erst seit zwei Jahren in Betrieb, ist bereits eine Auslastung der projektbezogenen vergebenen Flächen am ZMF2 von über 90% erreicht; für das ZMF 1 besteht eine praktische Volllastung der Flächen.

Nebst Bereitstellung der CF-internen Infrastruktur und Analytik etablieren sich die mittlerweile zehn CF immer stärker als Drehscheibe im jeweiligen Technologiesektor und lenken Nutzer*innenströme zwischen zentral und dezentral verfügbarer Forschungsinfrastruktur und Expertise. Durch den universitätsweiten Überblick der CF ergeben sich wissenschaftlich hochrelevante und wirtschaftlich überzeugende Upcycling-Projekte zur Instandsetzung und Wiederinbetriebnahme von Forschungsgeräten. Neben der Entwicklung von Prototypen und „Gadgets“ im Zuge technischer Lösungsanforderungen wurden von der CF Wissenschaftliche Werkstätten bestimmte, bisher ausgelagerte, Reparaturen und Services wieder „ins Haus“ geholt und effizient und effektiv in den laufenden Betrieb integriert.

Durch das Uni-MedImpuls Programm konnten/können modernste, wissenschaftlich wichtige Technologien an die Med Uni geholt werden (Lichtblatt-Mikroskopie, in-situ Massenspektrometrie, hochauflösende

Massenspektrometrie, bildgebende Verfahren MRT, PET/SPECT, etc.) und werden primär über CF betrieben. Synergieeffekte kommen durch die integrierte Verarbeitung von durch unterschiedliche Verfahren gewonnener Daten (z.B. Transcriptomics + Mikroskopie/Morphologie + in-situ-MS) zustande und werden die Forschung in den kommenden Jahren massiv stimulieren.

Der Aufgabenbereich der CF Computational Bioanalytics hat sich von der reinen Bereitstellung bioinformatischer und -statistischer Lösungen (Workflows, „High-Performance Computing“, etc.) zu einem universellen Partner für Big-Data-Management entwickelt. In Zusammenarbeit mit den zentralen IT-Partnern wird bereits seit mehreren Jahren am Aufbau und der Bereitstellung einer adäquaten forschungsprojektbegleitenden „IT-Hard- und Software-Landschaft“ gearbeitet. Dazu zählen Netzwerklösungen zum effizienten Transfer von Big Datasets, hochperformante Speichersysteme zur kurzfristigen Verarbeitung aktueller Daten sowie Datenbanken zur standardisierten Verarbeitung multipler Bild- und Datenformate (OMERO, iRODS). Ergänzt wird dies durch modernste Softwarelösungen in Verbindung mit einer Hochleistungsrechner-Infrastruktur (MedBioNode) für die integrative Verarbeitung von OMICS- Datensätzen und der Verarbeitung von Studiendaten (RedCap) nach standardisierten Datenmodellen. Diese Maßnahmen wurden in ersten „Use Cases“ erfolgreich umgesetzt und werden in den nächsten Jahren konsequent weiterentwickelt (z.B. AHDRN). Ziel ist es, eine föderierte, den FAIR-Data Prinzipien entsprechende Verarbeitung von Forschungsdaten aus öffentlich geförderten Projekten zu bewerkstelligen und idealerweise eine Sekundärdatennutzung durch ein hohes Maß an Interoperabilität zu gewährleisten.

Biomedizinische Forschung (BMF)

Im Rahmen des Projekts MED CAMPUS Graz wurde auch der Standort Hahnhof modernisiert, bzw. durch einen Zubau um dringend notwendige und zu deckende Kapazitäten erweitert. Die ersten Tiere sind bereits in den neuen Tierhaltungsbereich übersiedelt, während das neue Core Breeding kurz vor der Fertigstellung steht. Parallel dazu wird der sogenannte Embryotransfer zur Maus-Linienarchivierung, Sanierung von Mausstämmen und zur generellen Effizienzsteigerung in der Zucht etabliert. Der Start des SPF (spezifiziert pathogenfreier) Betriebs im Core Breeding ist für das erste Quartal 2026 geplant, wobei die Einbringung der Tiere schrittweise erfolgen soll. Die Adaptierungsmaßnahmen im Med Campus Modul 1 haben mit der Planungsphase begonnen, und die Übersiedlung der Tiere in die interimistische Haltung am Hahnhof wurde gemeinsam mit den Forschenden vorbereitet. Die Tierversuchseinheit am Standort „Interdisziplinäre Chirurgische Forschung“ am LKH-Univ.Klinikum wurde übernommen und erfolgreich in den laufenden Betrieb integriert. Für die neue Radiologie sind die Planungsarbeiten für den präklinischen Imagingbereich abgeschlossen; die Umsetzung und Inbetriebnahme des Großtier- und Kleintier-Imagingbereichs ist für 2026/27 vorgesehen. 2024 wurde ein externer Sachverständiger als Tierschutzbeauftragter installiert, um die Einhaltung tierschutzrelevanter Standards unabhängig zu evaluieren und die BMF-Leitung bzw. das Team der Veterinärmediziner*innen bei der Optimierung der Prozesse zu beraten.

Die Core Facility Alternative Biomodels und Preclinical Imaging wurde organisatorisch getrennt. Der Bereich Alternative Biomodels wird künftig in Zusammenarbeit mit der Core Facility Bioimaging, situiert am Zentrum für Medizinische Forschung, weitergeführt. Der Bereich Preclinical Imaging verbleibt an der Biomedizinischen Forschung und fokussiert sich (tlw. in Kooperation mit den lokalen Expert*innen) auf die Bereitstellung präklinischer bildgebender Verfahren (Bioimaging, CT, Ultraschall, MRT, PET/SPECT).

Clinical Skills Center (CSC)

Klinisch-praktisch ausbilden, trainieren und prüfen

Implementiert im Jahr 2009 als erste universitäre Einrichtung für klinisch-praktische Lehre des Österreichischen Hochschulraums, entwickelte sich das CSC zu einer der zentralen Lehrereinrichtungen der Medizinischen Universität Graz.

Studierende und Lehrende schätzen den niederschweligen Zugang zur Einrichtung, das breite Trainingsangebot sowie die hochmoderne Ausstattung dieser in Österreich derzeit führenden Einrichtung im Bereich „Simulation im Gesundheitswesen“.

Seit Juni 2025 ist das CSC Teil der neu im Organisationsplan der Med Uni Graz verankerten Organisationseinheit „Medizindidaktik“. Durch Synergiennutzung sollen ab 2026 neue Services für Lehrende sowie auch für Studierende rund um das Thema „Lehren und Lernen“ entwickelt werden.

Die durch das CSC erfolgreich organisierten postgraduellen Studiengänge (Practitioner- und Masterprogramm) in Medizinischer Simulation, ermöglichen Hochschullehrer*innen aus ganz Europa die Methode der Simulation und ihren Einsatz im Rahmen der Ausbildung von Gesundheitspersonal professionell und qualitätsgesichert zu erlernen. Das Practitioner-Programm wurde erneut erfolgreich umgesetzt. Die Umstellung des bisher angebotenen Masterstudiums auf ein MSc. (CE)-Programm im Umfang von 120 ECTS wurde angestoßen.

Auch in den Bereichen "Sicherheit, Krisen- und Katastrophenmanagement" stellte das CSC 2025 sein Know-how national und international zur Verfügung. So wurde beispielsweise ein Trainingsprogramm für Biological Hazards & Protection simulationsmedizinisch begleitet. Auch im Rahmen der Organisation der EU-MODEX 2025 arbeiteten die Expert*innen des CSC zentral an der Übungsplanung mit und trugen so maßgeblich zum Erfolg dieser international hoch beachteten Katastrophenschutzübung bei.

Koordinierungszentrum für Klinische Studien (KKS)

Clinical Trial Regulation

Mit der EU-Verordnung 536/2014 (Clinical Trials Regulation, CTR) wurden die Regularien für klinische Arzneimittelprüfungen EU-weit vereinheitlicht: Der gesamte Lebenszyklus einer Studie – von Einreichung und Bewertung über die laufende Überwachung bis zum Abschlussbericht – wird über das verpflichtend zu nutzende Clinical Trials Information System (CTIS) abgewickelt (obligatorisch seit 31.01.2023). Spätestens bis 31.01.2025 mussten alle noch aktiven klinischen Prüfungen in CTIS überführt sein, um rechtskonform fortgeführt zu werden. Die Transition der von der Med Uni Graz gesponserten Studien wurde durch das KKS koordiniert und erfolgreich abgeschlossen.

Regelmäßige Fortbildungen zum Thema CTR sowie CTIS werden angeboten.

Regelmäßige Koordinierungsaktivitäten zwischen dem KKS und der Ethikkommission der Med Uni Graz sind etabliert und werden kontinuierlich durchgeführt.

Vom KKS erstellte CTIS-Checklisten und -Templates stehen im Prozessmanagement-Tool Aeneis sowie im Intranet der Med Uni Graz zur Verfügung. Die Med Uni Graz ist im EMA-Portal sowohl als Sponsor als auch als Prüfzentrum registriert; das Rektorat hat das KKS als Sponsor-Administrator beauftragt.

Medical Device und In-Vitro Diagnostika Regulation

Die Verordnung (EU) 2017/745 über Medizinprodukte (MDR) und die Verordnung (EU) 2017/746 über In-vitro-Diagnostika (IVDR) führen mit Artikel 33 MDR bzw. Artikel 30 IVDR die Europäische Datenbank für Medizinprodukte (EUDAMED) ein. Da derzeit noch nicht alle der 6 Module von EUDAMED funktional sind, gelten weiterhin die nationalen Systeme für Anträge und Meldungen. Das KKS erstellt regelmäßig Informationsaussendungen für Forscher*innen, um über aktuelle Entwicklungen und Anpassungen zu informieren. Seit Juni 2021 werden interne Fortbildungen zum Thema MDR & IVDR angeboten.

GCP-Audits bei Investigator Initiated Trials

Um die Qualität von Investigator Initiated Trials (IITs) sicherzustellen und laufend zu verbessern, werden seit dem Jahr 2020 jährlich für drei Studien nach Arzneimittel- oder Medizinproduktegesetz, bei denen die Med Uni Graz als Sponsor fungiert, Good Clinical Practice (GCP)-Audits durchgeführt.

Dadurch sollen Studienzentren bei der Einhaltung und Umsetzung der Qualitätsstandards zur Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von klinischen Studien unterstützt werden, wodurch die Sicherheit und die Rechte der Studienteilnehmer*innen, die Qualität und Integrität der Studiendaten sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und relevanter Normen gewährleistet werden soll.

Die ausgewählten Zentren werden vom KKS bei der Vor- und Nachbereitung des Audits unterstützt, um den größtmöglichen Nutzen aus den Feststellungen zu ziehen.

Optimierung der Qualitätsstandards für klinische Eigenforschung

Bei der Durchführung von IITs sind die leitenden Durchführenden nicht nur Prüfer*innen (Principal Investigators/PI), sondern meist auch Sponsorvertreter*innen für die Med Uni Graz. Um die daraus resultierenden Verantwortlichkeiten transparenter darzustellen, wurde für Studien nach Arzneimittel-/Medizinproduktegesetz und Nicht-Interventionelle Studien (NIS) ein neuer Prozess zur Delegationsvereinbarung zwischen dem Rektorat und dem*der jeweiligen Sponsorvertreter*in im Jahr 2023 etabliert.

Für die Delegation der Sponsor*innenpflichten der Med Uni Graz an die Forscher*innen bewertet bzw. prüft das KKS die Erfüllung der Voraussetzungen und empfiehlt ggf. weitere Schritte vor Unterzeichnung der Vereinbarung zwischen dem zuständigen Rektoratsmitglied und den beteiligten Personen.

Die Einhaltung der Sponsorverpflichtungen gemäß Delegationsvereinbarung wird in regelmäßigen Abständen nachverfolgt.

Update Good Clinical Practice (GCP)-Leitlinie (GCP R3)

Mit Jänner 2025 wurde die ICH-GCP-Leitlinie E6(R3) eingeführt. Infolge dessen wurden alle Schulungsunterlagen sowie das Qualitätsmanagementsystem (QMS) umfassend überarbeitet und an die neuen Anforderungen angepasst. Zur Unterstützung der Umstellung wurde eine Online-Aufschulung von E6(R2) auf E6(R3) durchgeführt. Ergänzend dazu wurden eine reguläre GCP-Schulung angeboten, die inhaltlich an die Anforderungen der E6(R3)-Richtlinie angepasst und entsprechend durchgeführt wurde.

Standard Operating Procedures (SOPs) für Prüfzentren

Zur Erfüllung der durch GCP vorgegebenen Forderung an ein strukturiertes Qualitätsmanagementsystem werden die Studienzentren umfassend bei der Entwicklung, Etablierung und Pflege von SOPs begleitet. Ziel ist es, standardisierte Abläufe zu gewährleisten, regulatorische Vorgaben einzuhalten und die Qualität sowie Nachvollziehbarkeit der Studienprozesse nachhaltig zu sichern.

Studienpersonalpool & Vernetzungstätigkeit

Um die Studienzentren auch auf der Prüfer*innen-Seite bestmöglich zu unterstützen, wurde durch die Einstellung einer weiteren Mitarbeiterin der Studienpersonalpool (Study Nurse Pool) weiter ausgebaut. Dieser Ausbau des Studienpersonalpools leistet einen wesentlichen Beitrag zur Erweiterung und Sicherstellung ausreichender personeller Ressourcen. Es erfolgte auch eine Einschulung neuer Mitarbeiter*innen für die Durchführung der Studien am Zentrum.

Seit 2023 finden mehrmals jährlich Vernetzungstreffen für Studienkoordinator*innen und Study Nurses statt. Die Vernetzungstreffen stärken die Entwicklung von Potenzialbereichen und sichern die institutionelle Verankerung der Fachexpertise an der Med Uni Graz – unabhängig von einzelnen Studien.

Patient and Public Involvement (PPI)

Für neue Forschungsprojekte, insbesondere klinische Studien, sollen zukünftig auch Patient*innen und/oder deren Angehörige eingebunden werden, um deren spezielle Erfahrung bzgl. Praktikabilität, Durchführbarkeit und Anwendungsfreundlichkeit zu nutzen.

Zunehmend werden Studienanträge bei Fördergebern dahingehend mit begutachtet, ob diese Personengruppen in die Konzeptentwicklung glaubwürdig eingebunden und später auch weiter im Projekt beteiligt werden.

Im Sinne einer einheitlichen Vorgehensweise, Vernetzung und Zusammenarbeit wurde dieses Thema an der Med Uni Graz aufgezeigt und in einem ersten Schritt bereits gewonnene Erfahrungen, bestehende Konzepte oder Systeme erhoben.

ISO-Rezertifizierung

Die Angemessenheit und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 des KKS wurde durch die Quality Austria nach erfolgreichen Audits zur Rezertifizierung im Jahr 2024 sowie durch ein routinemäßiges Überwachungsaudit im Jahr 2025 bestätigt.



KLINISCHER BEREICH UND AUFGABEN IM BEREICH ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Zusammenarbeitsvereinbarung mit dem Krankenanstaltenträger

Die Stärkung der bestehenden Kooperation mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H (KAGes) sowie eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Intensivierung der Zusammenarbeit ist einer der Zuständigkeitsbereiche des Vizerektors für Klinische Angelegenheiten, Innovation und Nachhaltigkeit und auch als strategischer Schwerpunkt in der Strategie der Med Uni Graz verankert.

Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit dem Krankenanstaltenträger gemäß § 29 UG über eine 2010 abgeschlossene Rahmenvereinbarung geregelt. Ziel ist es, Patient*innenbetreuung sowie Lehre und Forschung auf höchstem Niveau zu betreiben und sich dahingehend als Med Uni Graz und KAGes gemeinsam zu positionieren. Grundlagen für eine effiziente Leistungserbringung ist eine strategisch abgestimmte Vorgehensweise für alle Kooperationsbereiche. Die Zusammenarbeitsvereinbarung (mit Ergänzungen in den Jahren 2013, 2015 und 2022) bildet die Grundlage der Mitwirkung der Med Uni Graz in der Krankenversorgung am LKH-Universitätsklinikum Graz.

Die Inhalte der Zusammenarbeit betreffen alle Bereiche der Patient*innenbetreuung, klinischen Forschung und Lehre sowie einen gemeinsamen Sollstellenplan für ärztliche Mitarbeiter*innen als Basis der Zusammenarbeit im Klinischen Bereich. Ebenso sollen Synergiepotenziale identifiziert und abgestimmt sowie deren optimale Nutzung angestrebt werden. Eine gemeinsame Umsetzung und Abstimmung bilden auch die Voraussetzung, um Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen wahrzunehmen und bestmöglich zu erfüllen.

Vereinbarung über die Betriebsführung mit dem Krankenanstaltenträger

Die **Zusammenarbeitsvereinbarung** geht inhaltlich über die reine Verrechnung gemäß § 33 UG hinaus und regelt auch gemäß § 29 Abs. 5 UG die Zusammenarbeit beim Betrieb der Organisationseinheiten, die zum klinischen Bereich der Med Uni Graz gehören und gleichzeitig einen Teil des LKH-Univ. Klinikums bilden. Dahingehend wurden gemeinsame Leitungsgremien installiert, die unter Berücksichtigung des Versorgungsauftrages der KAGes und des Auftrags zur Forschung und Lehre seitens der Med Uni Graz, in kollegialer Führung eine gemeinsame Betriebsführung umsetzen.

Die **Klinikumsleitung** setzt sich aus dem Direktorium des LKH-Univ. Klinikums (Ärztlicher Direktor, Betriebsdirektor, Pflegedirektorin) und zwei Mitgliedern des Rektorats (Rektorin, Vizerektor für Klinische Angelegenheiten) zusammen. Sitzungen der Klinikumsleitung finden wöchentlich statt.

Der **Kooperationsrat** besteht aus dem Direktorium, dem gesamten Rektorat und dem Vorstand der KAGes. Dem Kooperationsrat obliegen das Monitoring, die Beratung und die Entscheidung in Grundsatzfragen. Sitzungen werden vierteljährlich abgehalten.

Aufgaben im öffentlichen Gesundheitswesen

Diagnostik- & Forschungsinstitute

Die Medizinische Universität Graz leistet mit ihren Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag für den Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens. Dabei übernehmen vor allem das Diagnostik- und Forschungsinstitut für Molekulare Biomedizin mit den D&F Instituten für Pathologie, Humangenetik, Gerichtsmedizin sowie Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin einen wesentlichen Teil hinsichtlich Untersuchungs-, Beratungs- und Befundungstätigkeiten für ein breites Kundenspektrum in der Steiermark (z.B. Sozialversicherungsträger,

Krankenanstalten und insbesondere auch das LKH-Univ. Klinikum bzw. im Fall der Gerichtsmedizin für das System der Rechtspflege). Das D&F Institut für Hygiene, Mikrobiologie und Umweltmedizin war im Zuge der COVID Pandemie mit Screening- und Befundungstätigkeiten maßgeblich involviert.

Die Screening-, Untersuchungs- und Befundungsleistungen werden über die Med Uni transparent abgerechnet und die D&F Institute betreffend ihre wirtschaftlichen Gebarung von der zentralen Administration der Med Uni Graz unterstützt.

Universitäre Zentren am LKH-Universitätsklinikum

Einen wichtigen Beitrag im öffentlichen Gesundheitswesen leisten die Universitären Zentren und Kompetenzeinheiten, die in enger Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche medizinische Leistungen innerhalb sowie außerhalb des LKH-Univ. Klinikums anbieten. Diese sind in Kooperation mit anderen Krankenhäusern u.a. thematische interdisziplinäre Tumorboards oder gezielte Präventionsarbeit mit öffentlicher Breitenwirkung, organisiert vom Univ. Comprehensive Cancer Center. Ein anderes Beispiel ist das Univ. Zentrum für Seltene Erkrankungen, das neben der Diagnostik auch in enger Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen einen wichtigen Beitrag zur öffentlichen Information leistet. 2024 wurde das Univ. Zentrum für Gewaltschutz und Prävention gegründet, welches in Kooperation mit den beteiligten Universitätskliniken unter der Leitung des D&F Instituts für Gerichtliche Medizin in der Gewaltambulanz Graz am Campus der Med Uni Graz eine Vorreiterrolle im klinisch-forensischen Gewaltschutz einnimmt.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch den Einsatz verschiedener PR-Instrumente wie Presseinformationen, Pressegespräche, Beiträge auf Social Media, Vermittlung von Expert*innen, Podcasts, Radio- und TV-Beiträge, teilweise auch in Form von gezielten Medienkooperationen, wird die Wahrnehmung der Med Uni Graz in der Öffentlichkeit verstärkt und das große Portfolio präsentiert. Ein Schwerpunkt zum Thema Wissenschaftskommunikation mit eigener Professur unterstützt diese Initiativen zusätzlich. 2025 wurde die Veranstaltungsreihe „Medizin und Gesellschaft“ weiter ausgebaut, um mit unterschiedlichen Formaten (u.a. Lesungen, Vorträge, Diskussionen) medizinische und gesundheitsrelevante Themen einer breiten Öffentlichkeit näher zu bringen.

Universitätslehrgänge

Universitätslehrgänge bieten die Möglichkeit, im Gesundheitssystem tätige Personen mit abgeschlossener Grundausbildung fachlich nach aktuellsten Forschungsergebnissen zu spezialisieren sowie für Führungsaufgaben auszubilden. Um umfassende Expertise und Synergien zu ermöglichen, werden Universitätslehrgänge zum Teil in Kooperation mit Partner*inneninstitutionen angeboten, die gleichzeitig bestehende/zukünftige Dienstgeber*innen der Absolvent*innen sind oder als Interessensvertretung dazu beitragen, dass die Inhalte der Lehrgänge auch dem realen Bedarf des Arbeitsmarktes entsprechen bzw. dementsprechend adaptiert werden können.



IMMOBILIENPROJEKTE

Umsetzung des Programms MED CAMPUS und dessen Teilprojekte

Mit 01.09.2025 wurde in einem gemeinsamen Projekt mit der BIG mit der Erweiterung der Begrünung, der Beschattung und der Neugestaltung der Außenanlagen auf der MED CAMPUS Ebene und der großen Campus Brücke begonnen. Ziel dieser Maßnahmen ist einerseits der zunehmenden Überhitzung gegenzusteuern und andererseits die Campusebene insbesondere in den warmen Jahreszeiten zu einem Kommunikationsknoten und Treffpunkt zum Wissensaustausch weiter auszubauen. Die Arbeiten werden im ersten HJ 2026 abgeschlossen sein.

Eine im Herbst Jahr 2024 gestartete und 2025 in Gesprächen aufgearbeitete Evaluierung der psychischen Belastung zeigt, dass insgesamt die Qualitäten der Flächen am MED CAMPUS positiv aufgenommen werden. Technische Verbesserungsbedarfe wurden 2025 weiter abgearbeitet. Um das Funktionieren sämtlicher elektro- und gebäudeleittechnischer Anlagen zu testen und für einen Stromausfall in der Infrastruktur gut vorbereitet zu sein fanden Anfang 2025 und Anfang 2026 Betriebstests (Black Building Tests) am MED CAMPUS statt. Erkenntnisse und Verbesserungsbedarfe wurden 2025 und werden auch noch 2026 umgesetzt.

Im Projekt Anatomie konnten die in den ersten Betriebsjahren erforderliche Nachbesserungen 2025 weiter vorangetrieben werden. Der abschließende Test der Lüftungsanlage hinsichtlich der Feuchteproblematik erfolgt im Sommer 2026.

Das Projekt Hahnhof konnte seitens der BIG mit April 2025 an die Med Uni Graz übergeben werden, danach erfolgte die Inbetriebnahme, die Ende 2025 abgeschlossen werden konnte. Die Adaptierungen am MED CAMPUS Modul 1 hinsichtlich der Biomedizinischen Forschung wurde 2025 vorangetrieben und gestartet – ein Abschluss der Arbeiten ist bis Ende 2026 vorgesehen. Weiteres werden 2026 noch die letzten Umbaumaßnahmen an der Gerichtsmedizin umgesetzt.

Die Umsetzung der ergänzenden Projekte „Adaptierung Bibliothek ZMF I“ und „Adaptierung Eingangsgebäude“ konnten im Jahr 2025 im Programm MED CAMPUS größtenteils abgeschlossen werden.

LKH 2020

LKH 2020 - Gesamtüberblick

Die Abwicklung des LKH 2020 Programms erfolgt vertragsgemäß in 10 Projekten, die sich auf 2 Pakete aufteilen und somit einerseits Erweiterungen des LKH 2000 als auch neue Bauprojekte beinhalten.

Neubau der Radiologie (RK 2020):

Im Jahr 2025 wurde das Projekt baulich fertiggestellt. Das beengte Baufeld sorgte in der letzten Phase für zusätzlichen Koordinationsaufwand im Bauablauf und der Baustellenlogistik. Pünktlich mit Beginn des neuen Jahres 2026 konnte die Inbetriebnahmephase gestartet werden.

Bereits im Dezember 2025 fand eine Teil-Übergabe der Rettungsspur und der Zufahrt zum Zentrum für Akutmedizin (ZAM) statt. Diese Übergabe war essentiell für den fristgereichten Start der Bauarbeiten im Projekt Chirurgie Bauetappe (BE) 5. Durch den engen Austausch zwischen den beiden Projekten konnte aber auch dieser Termin gehalten werden. Die Übergabe/Übernahme für Bauteil (BT) 1 ist laut Terminplan für den 08.05.2026 fixiert. Im Anschluss daran siedeln die Großgeräte phasenweise von der alten Radiologie in den Neubau. Die vollständige Besiedelung von BT1 wird mit Juli 2026 abgeschlossen sein.

Durch laufende Abstimmungen und Detaillierungen des Terminplans wurde erkannt, dass die Übergabe/Übernahme von BT2 von 06/2026 auf 09/2026 verschoben werden muss. Die Besiedelung und Inbetriebnahme von BT2 wird im Anschluss daran begonnen und bis Ende des Jahres abgeschlossen werden können. Grund für diese Verschiebung

sind die anspruchsvollen Strahlenschutzmaßnahmen und GMP-Qualifizierungen. Der Gesamtprojektabschluss bleibt aber weiterhin unverändert mit Mitte 2027 im Terminplan eingetaktet.

Chirurgiekomplex

Die Umsetzung des Projekts erfolgt über mehrere Bauetappen, um den laufenden medizinischen Betrieb aufrecht zu halten. Neubau und Umbau werden in 5 Bauetappen durchgeführt.

- Bauetappe 1: D-Trakt mit Bettentrakt, Zentral-OP-Bereich, Endoskopiebereich, Tagesklinik, ICU-Turm und Rochadefläche, Heliport: abgeschlossen
- Bauetappe 2: C-Trakt mit Pflegestation, Sonderklasse, Vorbereitung zur Notfallversorgung (Teilflächen Zentrale Notaufnahme): abgeschlossen
- Bauetappe 3: B-Trakt mit PNU + Prästationärer Aufnahme + Schmerzzambulanz, Dienstzimmer, Verwaltungsflächen und Teilflächen der ZNA bzw. hinsichtlich COVID-19 Pandemie als ZNA 2.1. (zentraler Checkpoint, Kohortierung) (H-Trakt) - Ausbau der ICU-Station (aus Erweiterungspaket, in Einarbeitung) - - Anbindung zur Radiologie (bauablaufsbestimmt mit RK 2020) Im Oktober 2024 erfolgte mit der Übernahme/Übergabe der gesamten BE3, mit Ausnahme der Außenanlagen und dem Bauteil J (alte EBA) ein großer Meilenstein. Die größte Herausforderung war jedoch die anschließende Siedlung der alten EBA in das neue ZAM (Zentrum für Akutmedizin), ein bis dato nie dagewesenes Projekt. Da diese Einrichtung für Notfälle 24/7 auch in der Übersiedlungsphase in Betrieb bleiben musste, war ein exakt ausgearbeitetes Logistik- und Siedlungskonzept unabdingbar. Seit Dezember 2024 ist das neue ZAM im Vollbetrieb und die Umbauarbeiten im Bauteil J, der alten EBA, haben mit Anfang Jänner 2025 begonnen. Auf Grund zusätzlicher, aber notwendiger Sanierungsmaßnahmen (Bauteil J – alte EBA, Dach des Bauteil J sowie die EBA-Brücke) verschiebt sich der der Fertigstellungstermin bzw. die Gesamtübergabe der BE3, also inkl. EBA und Außenanlagen, von Q1/2026 auf Q2/2026. Die Übergabe für das Bauteil J ist für 04/2026 vorgesehen, die EBA-Brücke inklusive der Außenanlagen für Ende Q2/2026. Die geplante Inbetriebnahme erfolgt ab Mitte 06/2026. Der bauliche Abschluss soll Ende 07/2026 erfolgen und der Projektabschluss ist mit Q2/2027 vorgesehen.
- Bauetappe 4: 4a: Stationsumbau, Ambulanzen (insbesondere Baufreimachung für BE 3): abgeschlossen 4b: Dienstzimmer, Verwaltung, Forschung und Lehre (ICF-Interdisziplinäre chirurgische Forschung): abgeschlossen
- Bauetappe 5 (Vertragserweiterung): Hauptteil ZNA, Ausbau/Aufstockung der ICU-Station, Anbindung zur Radiologie, OP-Zentralisierung Der ursprünglich geplante Baubeginn musste von Mitte 2025 auf 01/2026 verschoben werden. Folgende Gründe konnten u.a. für die Terminverschiebung eruiert werden: Die Fertigstellung der EBA hat sich nach hinten verschoben, da das Siedeln der neuen ZAM (ehemals ZNA 2.1) mehr Zeit in Anspruch genommen hat. Ein solcher Siedelprozess wurde bislang am Klinikum noch nie durchgeführt und stellte einen extrem komplexen Vorgang dar, der sehr sensible Bereiche umfasst. Da die EBA/ZAM durchgehend in Betrieb bleiben musste, nahm dieses Siedeln mehr Zeit in Anspruch, als zu Beginn geschätzt. Schnittstelle ZAM und Tunnelanschluss: Die Errichtung des Tunnelanschlusses kann erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, da es bei der ZAM zu Verzögerungen kommt. Baustellenzufahrten, Baufeldbereiche und Rettungszufahrten zur Radiologie und der neuen ZAM überkreuzen sich in dem ohnehin schon beengten Baufeld. Erst nach Öffnung der Notfallzufahrt zur ZAM über die Haupteinfahrt des Univ. Klinikum Graz konnte die zwischenzeitlich provisorisch genutzte Notfallzufahrt, die direkt über das Baufeld der Bauetappe 5 verlief, deaktiviert werden und mit BE 5 Anfang 2026 begonnen werden.

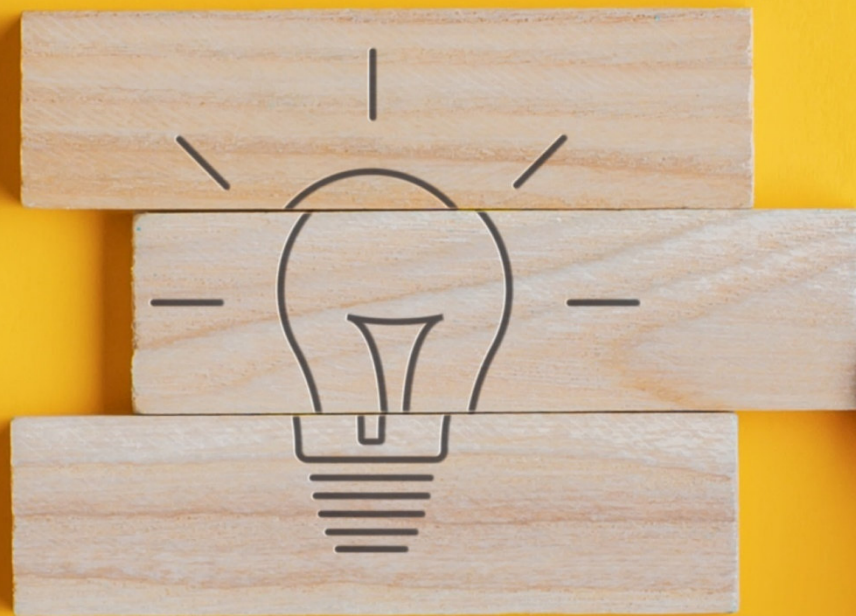
Die Fertigstellung ist mit Oktober 2028 eingetaktet.

- Technische Ver- und Entsorgung Das Teilprojekt „RK 2020 Infrastruktur“ deckt alle für die Radiologie erforderlichen übergeordneten technischen Versorgungsanlagen (Energie und Medien) mit den dazu erforderlichen Räumlichkeiten ab. Darüber hinaus werden unterirdische Flächen für übergeordnete Logistikbereiche (für Transportwagenwaschanlage) umgesetzt. Der Projektabschluss ist für das Jahr 2027 vorgesehen. Teilprojekt „Energiezentrale Nord“: Nach der weiterführenden Planung in den Jahren 2024 und 2025, welche parallel mit dem Hauptprojekt RK 2020 lief, konnten die beiden Aggregate 2025 nun auf dem Dach von BT1 aufgestellt werden. Eine Vollversorgung der Radiologie ist somit im Notfall gegeben. Der Projektabschluss erfolgt 2027. Alle weiteren Teilprojekte der technischen Ver- und Entsorgung wurden bereits 2020 abgeschlossen bzw. werden Mängelbehebungen derzeit noch abgeschlossen.

LKH 2040

Weitere Abstimmungen zwischen Med Uni Graz und KAGes sowie weitere Gespräche mit Vertreter*innen des Bundes haben stattgefunden. Aufgrund der finanziellen Situation müssen Projekte hinsichtlich der bisherigen Planung neu evaluiert werden. Ein Fokus wird auf die Projekte Kinderzentrum, Laborzentrum, Hämatologie (inkl. Neubau) und Anpassungen der Gebäude an die neuen Gegebenheiten inklusive RSG 2030 und neue Therapie- und Behandlungskonzepte (Forcierung der Ambulantisierung, CCC Tagesklinik, Ausbau des Intensivbereiches) unter Berücksichtigung des Ausbaus der Forschungsfelder der Med Uni Graz gelegt. Im Rahmen der Flächenplausibilisierung liegt ein besonderes Augenmerk seitens der Med Uni Graz auf der Sicherstellung der Forschungsflächen in den einzelnen Bauprojekten.

Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlenbericht)



1A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 Personal

	Köpfe					Jahresvollzeitäquivalente						
	2025			2024		2023	2025			2024		2023
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt		
Personalkategorie												
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt	932	850	1.782	1.723	1.690	549,1	562,9	1.112,1	1.078,1	1.071,9		
Professor*innen	29	73	102	95	94	28,1	66,5	94,6	93,1	91,0		
Äquivalente zu Professor*innen	38	112	150	154	148	30,2	110,1	140,3	156,0	144,5		
darunter Dozent*innen	9	53	62	71	85	9,3	55,8	65,2	78,7	88,9		
darunter Assoziierte Professor*innen (KV)	15	35	50	51	63	10,7	30,6	41,3	47,1	55,6		
darunter Assistenzprofessorinnen und Assistenzprofessoren (KV) (UG-Karrierepfad)	14	24	38	32	27	10,2	23,7	33,9	30,2	24,1		
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen	865	665	1.530	1.474	1.448	490,8	386,3	877,2	828,9	836,4		
darunter Assistenzprofessor*innen (KV)	0	0	0	0	27	0,0	0,0	0,0	0,0	24,1		
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen gem. § 13b Abs. 3 UG	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen	199	141	340	315	333	99,5	58,4	157,9	147,9	159,6		
darunter Ärzt*innen in Facharztausbildung	120	106	226	209	215	103,5	100,1	203,7	197,4	197,9		
Allgemeines Personal gesamt	1.023	284	1.307	1.241	1.175	800,8	248,6	1.049,4	987,9	949,2		
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal	98	29	127	140	121	71,7	19,8	91,5	86,7	82,9		
darunter Ärzt*innen mit ausschließlichen Aufgaben in öff. Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
darunter Krankenpflege i.R. einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	256	33	289	282	272	197,5	30,5	228,0	222,7	220,7		
Gesamt	1.955	1.134	3.089	2.964	2.865	1.349,9	811,5	2.161,4	2.066,0	2.021,1		

Stichtag jeweils 31.12.

Im Jahr 2025 hat sich der Personalstand insgesamt um 125 Köpfe vergrößert, wobei die Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ) insgesamt um 95,4 gestiegen sind.

Der Anstieg in der Kategorie Allgemeines Personal um 66 Köpfe (61,43 JVZÄ) ergibt sich neben dem Anstieg im Bereich der Krankenpflege, aus einem Aufbau in den Bereichen Forschungsmanagement und Forschungsinfrastruktur und IT/Digitalisierung, unterstützendes Personal im Rahmen von Berufungszusagen sowie dem Aufbau neuer Bereiche wie Innovation und Nachhaltigkeit.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kategorie wissenschaftliches Personal gesamt hat sich 2025 um 59 Köpfe (34 JVZÄ) erhöht. Neben der Anzahl der Professor*innen (7 Köpfe/1,5 JVZÄ) ist die Anzahl des über F&E Projekte drittmittelfinanziertes wissenschaftlichen Personal (25 Köpfe/10 JVZÄ) sowie die Anzahl der Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung (17 Köpfe/6,3 JVZÄ) gestiegen. Im Rahmen dieser Verwendungsgruppen setzt die Universität einen Schwerpunkt zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dessen Ausbildung in Forschung und Lehre.

In der Verwendungsgruppe Äquivalente zu Professor*innen ist ein Rückgang von 4 Köpfen zu verzeichnen, insbesondere aufgrund der sinkenden Anzahl an Dozent*innen und assoziierte*n Professor*innen (KV).

Die Anzahl an Assistenzprofessor*innen (KV) (UG-Karrierepfad), ist um 6 Köpfe gestiegen.

Aufgrund der bereits erwähnten und weiter absehbaren Ruhestandsversetzungen von Mitarbeiter*innen der Verwendungsgruppe 14 und der Fluktuation in der Verwendungsgruppe 82 in den kommenden Jahren wird auch künftig ein starker strategischer Fokus der Med Uni Graz auf der Aufrechterhaltung und Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen sowie auf einer entsprechenden Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses liegen.

Weiterhin bilden das interne Karriereprogramm und entsprechende Ausschreibungen von Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG sowie deren künftige Besetzung einen Hauptschwerpunkt des Personalmanagements.

In der Kennzahl 1.A.1 ist das Personal für die Betreuung des vorklinischen Studienanteils für die Studierenden des Bachelorstudiums Humanmedizin, das in Kooperation mit der Johannes-Kepler-Universität (JKU Linz) angeboten wird, enthalten. Es handelt sich dabei um 52 Köpfe (15,40 JVZÄ).

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschaftszweig	Herkunft	Berufungsart	2025		2024		2023
			Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
102 Informatik	übrige EU (ohne A, D)	§ 98				0,1	0,05
107 Andere Naturwissenschaften	übrige EU (ohne A, D)	§ 98				0,15	
206 Medizintechnik	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98				0,4	0,05
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	übrige EU (ohne A, D)	§ 98				0,35	0,20
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98				0,1	1,00
302 Klinische Medizin	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98				0,2	0,80
302 Klinische Medizin	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Deutschland	§ 98	1,0	1,0	2,0	1	1,00
302 Klinische Medizin	eigene Universität	§ 98				1,7	1,00
302 Klinische Medizin		§ 98	0,0	1,0	1,0		
303 Gesundheitswissenschaften	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98				0,1	
304 Medizinische Biotechnologie	übrige EU (ohne A, D)	§ 98				0,4	
304 Medizinische Biotechnologie	Herkunftsuniversität/Dienstgeber Schweiz	§ 98				0,2	
302 Klinische Medizin	eigene Universität	§ 98				0,3	
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	eigene Universität	§ 99 Abs.1 UG	0,0	1,0	1,0	0,0	
302 Klinische Medizin	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG				1	
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG				0,1	
302 Klinische Medizin	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG				1,75	
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG				1	
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG				1,95	
107 Andere Naturwissenschaften	eigene Universität	§ 99 Abs. 4 UG				0,2	
Gesamt			1,0	3,0	4,0	11,00	9,00

Im Jahr 2025 konnten drei Berufungsverfahren gem. § 98 UG sowie ein Berufungsverfahren gem. § 99 Abs. 1 UG abgeschlossen werden. Die Universitätsprofessur für Innere Medizin und Hämatologie konnte mit einer äußerst renommierten und hochqualifizierten Kandidatin aus Bonn besetzt werden. Die weiteren Universitätsprofessuren konnten mit exzellenten Kandidaten aus Göttingen und Wien besetzt werden. Die § 99 Abs. 1 UG Universitätsprofessur konnte mit einem ausgewiesenen hausinternen Kandidaten besetzt werden.

Mit ihrer herausragenden wissenschaftlichen Expertise, ihrer umfassenden fachlichen und klinischen Erfahrung sowie ihren starken internationalen Vernetzungen werden die berufenen Persönlichkeiten einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Fachbereiche und zur Profilbildung der Med Uni Graz leisten. Es handelt sich um folgende Universitätsprofessuren:

- Herzchirurgie gem. § 98 UG (ab 1.3.2025)
- Innere Medizin und Hämatologie gem. § 98 UG (ab 1.3.2025)
- Nuklearmedizin gem. § 98 UG (ab 2.5.2025)
- Patient*innensicherheit und Nachhaltigkeit in der Chirurgie gem. § 99 Abs. 1 UG (ab 15.09.2025 befristet auf fünf Jahre)

Die Med Uni Graz verfolgt weiterhin das Ziel, den Frauenanteil unter den berufenen Professor*innen nachhaltig zu erhöhen und setzt dafür sowohl strukturelle als auch individuelle Maßnahmen der Frauenförderung ein.

Das individuelle Frauenförderprogramm Connecting Women sowie die Coachingprogramme für Wissenschaftlerinnen werden bedarfsorientiert weiterentwickelt und zielgruppenspezifisch ausgebaut, um qualifizierte Forscherinnen bestmöglich auf ihrem Karriereweg zu unterstützen und langfristig die Repräsentanz von Frauen in Universitätsprofessuren zu stärken.

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoringkategorie	2025						
	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	3	5	40	60	1	1
Rektor*in	1	0	1	100	0		
Vizerektor*innen	1	3	4	25	75		
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1	1
Vorsitzende*r des Universitätsrats	0	1	1	0	100		
sonstige Mitglieder	4	2	6	60	40		
Senat	10	8	18	55,6	44,4	1	1
Vorsitzende*r des Senats	0	1	1	0	100		
sonstige Mitglieder	10	7	17	58,8	41,2		
Habilitationskommission	152	135	287	53	47	41	41
Berufungskommission	37	35	72	51,4	48,6	8	8
Curricularkommissionen	36	19	55	65,5	34,5	6	6
sonstige Kollegialorgane	31	13	44	70,5	29,5	2	2

Monitoringkategorie	2024						
	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	2	3	5	40	60	1	1
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1	1
Senat	9	9	18	50	50	1	1
Habilitationskommission	120	125	245	49	51	35	35
Berufungskommission	26	28	54	48,1	51,9	6	6
Curricularkommissionen	24	19	43	55,8	44,2	5	5
sonstige Kollegialorgane	23	14	37	62,2	37,8	1	2

Monitoringkategorie	2023						
	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote	Organe gesamt
Rektorat	3	2	5	60	40	1	1
Universitätsrat	4	3	7	57,1	42,9	1	1

Senat	10	8	18	55,6	44,4	1	1
Habilitationskommission	167	148	315	53	47	45	45
Berufungskommission	51	57	108	47,2	52,8	12	12
Curricularkommissionen	21	21	42	50,0	50,0	4	5
sonstige Kollegialorgane	24	14	38	63,2	36,8	1	2

1. Bei den obersten Leitungsorganen der Med Uni Graz (Universitätsrat, Rektorat, Senat) kam es im Berichtszeitraum zu folgenden Änderungen im Vergleich zum Vorjahr: Der Frauenanteil im Senat stieg nach der Durchführung der Senatswahlen und der entsprechenden Konstituierung auf erfreuliche 55,6%. Das Rektorat weist nach einem Mitgliederwechsel weiterhin einen Frauenanteil von 40% auf, erfüllt aber damit dennoch die Quote. Das Leitungsorgan Universitätsrat blieb im Berichtszeitraum unverändert; zum Stichtag 31.12.2025 betrug der Frauenanteil 57,1%.
2. Bei den Habilitationskommissionen konnte die Frauenquote wieder zu 100% erfüllt werden, da alle 41 eingerichteten Organe einen Frauenanteil gemäß § 20a Abs. 2 UG aufwiesen.
3. Bei den tätig gewordenen Berufungskommissionen im Berichtszeitraum erfüllten ebenfalls wieder alle 8 Kommissionen die Vorgaben des § 20a Abs. 2 UG. Bei den reinen Kopffzahlen liegt der Frauenanteil nun erfreulicherweise über 50 Prozent, exakt bei 51,4%.
4. Bei den sechs Curricularkommissionen (CK) ist anzuführen, dass sich im Berichtszeitraum zunächst die 5 etablierten CKs aufgrund der neuen Senatsperiode neu konstituierten und sich danach noch eine 6. (hybride) Curricularkommission (für Psychotherapie) in gemeinsamer Abstimmung mit der KFU Graz konstituierte. Alle 6 Curricularkommissionen erfüllen den Frauenanteil und damit die Quote. Der Frauenanteil bei den Kopffzahlen gesamt gesehen stieg nun auf 65,5%.
5. Zu den sonstigen Kollegialorganen wurden wieder der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL) sowie die Ethikkommission gezählt, wobei sich der AKGL im Berichtszeitraum wie auch die Ethikkommission neu konstituierten. Erfreulicherweise erfüllen nun beide Kollegialorgane mit einem Frauenanteil von insgesamt rund 70% auf Basis der reinen Kopffzahlen die erforderliche Frauenquote. Insbesondere konnte damit zum ersten Mal seit vielen Jahren die Ethikkommission geschlechtergerecht zusammengesetzt werden, die diesbezüglichen Appelle zeigten nun die gewünschte Wirkung.

Ethikkommissionen wie an der Med Uni Graz bestehen aus einem multidisziplinären Team, wobei Expert*innen aus Medizin, Pflege, Rechtswissenschaften, Ethik/Theologie und Vertreter*innen von verschiedenen Organisationen teilweise extern bei jeder Konstituierung entsendet werden. Daher richteten sich die „Appelle“ für ein ausgewogenes Verhältnis aus Frauen und Männern einerseits an die Ethikkommission selbst, aber eben auch konkret und persönlich an diejenigen externen interdisziplinären Einrichtungen (andere Universitäten und Organisationen), welche Mitglieder entsenden, um eine entsprechende geschlechtergerechte Zusammensetzung auch in diesem Gremium zu erreichen – selbstverständlich mit konkreter Unterstützung des AKGL.

6. Zusammenfassend ergibt die erfreuliche Bilanz für das Jahr 2025, dass somit 60 von 60 Organen die vorgeschriebene Frauenquote im Berichtszeitraum erfüllten. Selbstverständlich ist die überproportionale Gremienarbeit von Frauen insbesondere in der „Professor*innenkurie“ weiterhin ein Thema, solange der Frauenanteil in dieser Kurie noch immer nicht ausgeglichen erscheint. Mögliche Incentives für die Beanspruchung von Frauen in der Gremienarbeit wurden in Abstimmung mit den anderen Leitungsorganen sowie dem AKGL und der Gender:Unit im Rektorat ausführlich diskutiert, bis dato fehlt aber noch eine konkrete Umsetzung bzw. ein diesbezüglich akkordiertes Vorgehen.
7. Aus strategischer Sicht sollte sich der gute Wert durch das inneruniversitäre Bemühen um den wachsenden Frauenanteil in der für die Besetzung wichtigsten Kurie der Professor*innen durch die organisationrechtliche Aufnahme von § 99 Abs. 4 bis 6 UG-Professuren bei gleichzeitig, erhöhter demographisch bedingter Abgänge in dieser Kurie in naher Zukunft weiter steigern lassen – und damit ein noch größerer Beitrag zum erforderlichen „Gleichgewicht“ der Geschlechter generiert werden.

Neben den Berufungsverfahren nach § 98 UG spielen vor allem die Besetzungen der zahlreichen Laufbahnstellen (TTP) sowie die interne Qualifizierung von assoziierten Professor*innen eine besondere Rolle, um den Frauenanteil in der Kurie entsprechend zu erhöhen. Daher werden neben der gezielten internen Ansprache, sich auf die

ausgeschriebenen Stellen auch entsprechend zu bewerben, verstärkt Karriereberatungen, Karrierepfade und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Karriereprogramme und Coachingprogramme angeboten, um möglichst alle Frauen in wissenschaftlichen Forschungsbereichen entsprechend zu qualifizieren. Das Gleichstellungsmonitoring muss allen Leitungsebenen in dauerhafter Erinnerung als Spiegel vorgehalten werden, um klar zu machen, dass nach wie vor Frauen in höheren Karrierestufen an der Med Uni Graz unterrepräsentiert sind und selbstverständlich ein altersbedingtes Ausscheiden einer geburtenstarken männlichen Generation in den nächsten Jahren keinen Selbstläufer darstellt, diese leaky pipeline „zu schließen“.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

		2025			2024	2023
		Kopfzahlen			Gender Pay Gap	Gender Pay Gap
Personalkategorie		Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
11	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	1	0	n.a.	n.a.	n.a.
11	Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, KV)	14	48	62	87,94	86,72
85 und 86	Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte*r Professor*in)	8	8	16	107,06	103,99
12	Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	0	1	n.a.	n.a.	n.a.
81	Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG)	5	3	n.a.	n.a.	n.a.
14	Universitätsdozent*in	11	60	71	99,95	98,33
87	Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen	6	15	21	96,56	75,51
82	Assoziierte*r Professor*in (KV)	16	39	55	74,36	68,02
88	Assistenzprofessor/in (KV) (Karrierpfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG)	16	34	50	82,91	98,36
28	Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs.3 UG)	0	0	0	n.a.	n.a.
11, 12, 81, 85, 86	kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs.3, § 99 Abs.4 UG)	27	60	87	89,63	86,96

Der Gender Pay Gap (GPG) hat sich in einigen Kategorien, in denen angestellte Mitarbeiter*innen/Mitarbeiter*innen gem. KV abgebildet werden, im Jahr 2025 positiv entwickelt. Diese Entwicklung ist der Tatsache geschuldet, dass es aufgrund der entsprechenden Erhöhungen auf Seiten des Krankenanstaltenträgers KAGes erforderlich war, im September 2023 im ärztlichen Bereich ein mit der KAGes vergleichbares Gehaltsmodell zu etablieren. In diesem werden analog zum Modell der KAGes Zeiten als Fachärztin*Facharzt zur Berechnung einer sogenannten Universitätszulage herangezogen und beeinflussen deren Höhe; diese Zulage kommt auch für ärztliche Professor*innen zum Tragen. Gerade in der Kategorie „Facharzt*Fachärztin“ sind relevant mehr männliche Mitarbeiter mit längerer Zugehörigkeit zur Med Uni beschäftigt als weibliche. Dies wirkt sich nach wie vor aus.

Aufgrund dieser strukturellen Gegebenheit ergibt sich die entsprechende Entwicklung im GPG 2025.

Dies betrifft konkret die Kategorien Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen (im Vergleich zu 2024 von 75,51% auf 96,56%), Assoziierte*r Professor*in (KV) (im Vergleich zu 2024 von 68,02% auf 74,36%) und kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs.3, § 99 Abs.4 UG) (im Vergleich zu 2024 von 86,96% auf 89,63%). Diese Kategorien konnten sich alle sehr gut steigern. Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

Auch in der Gruppe der Universitätsprofessor*innen gem. § 98 UG wirkt sich diese neue ärztliche Gehaltsstruktur mit einem GPG von 87,94% (2024 86,72%) aus.

In der Kategorie Universitätsprofessor*in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent/in oder Assoziierte*r Professor*in), in der die Geschlechterverteilung annähernd gleich ist, fällt der GPG mit 107,06% (103,99 % 2024) weiter steigend zugunsten der weiblichen Mitarbeiter*innen aus.

Nur in der Kategorie Assistenzprofessor*innen (KV) gem. § 99 Abs. 5 und 6 UG) liegt der Vergleichswert zu 2024 (98,36%) bei 82,91%. Der Anstieg des Medianentgelts bei Assistenzprofessoren männlich ist wesentlich auf eine Veränderung der Gruppenstruktur zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 wurden deutlich mehr männliche Ärzte eingestellt (Anstieg von ca. 10 auf 18 Jahresdurchschnitt VZÄ). Daher hat sich der Median der männlichen Gruppe deutlich nach oben verschoben. An der Med Uni Graz gibt es seit 01.07.2022 ausschließlich die Personalkategorie „Assistenzprofessor/in (KV) / Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG“. Eine Verschlechterung des Gender Pay Gap in dieser Kategorie „Assistenzprofessor“ ist insbesondere auf die im Jahr 2025 erfolgte Aufnahme von Assistenzprofessoren gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG zurückzuführen, die überwiegend in fachärztlicher Verwendung tätig sind. Aufgrund dieser strukturellen Veränderung innerhalb der Personalkategorie kommt es zwangsläufig zu einer Verschiebung der Gehaltsstruktur zulasten der Frauen.

Bei den Assistenzprofessorinnen war die Veränderung der Gruppenstruktur geringer, weshalb der Median hier moderater angestiegen ist. Die beobachtete Entwicklung spiegelt daher primär einen strukturellen Effekt der Neueinstellungen wider und nicht zwingend eine unterschiedliche Entlohnung bei vergleichbarer Tätigkeit.

In der Kategorie Universitätsdozent*innen gab es hingegen erneut eine positive Entwicklung von 98,33% auf 99,95%. Veränderungen in dieser Personengruppe resultieren allerdings ausschließlich aus Ruhestandsversetzungen bzw. Austritten und dem damit einhergehenden veränderten Geschlechterverhältnis. Der GPG ist seitens der Universität in dieser Kategorie daher nicht beeinflussbar.

In der Berechnung des GPG erfolgt keine Bereinigung der Gehälter auf Basis des Dienstalters (Gehaltsstufe, Vordienstzeiten). Auch werden keine Berechnungen basierend auf der Unterscheidung von klinischer oder nicht-klinischer Tätigkeit vorgenommen, sondern jeweils die arbeitszeitstandardisierten Jahresbruttogehälter herangezogen.

Der Vergleich zwischen KZ 1.A.4 und KZ 1.A.1 ergibt eine Differenz von 33 Köpfen. Die Universität hat die Kennzahlen 1.A.4 und 1.A.1 miteinander verglichen sowie die zugrunde liegende Berechnungsmethode überprüft. Die Zahlen zu KZ 1.A.4 wurden nochmals aufbereitet und als korrekt verifiziert. Die festgestellte Abweichung ergibt sich über sämtliche Personalkategorien hinweg, insbesondere bei Universitätsprofessor*innen, Universitätsdozent*innen, Assoziierten Professor*innen nach KV sowie Assistenzprofessor*innen KV/Karrierepfad gemäß § 99 Abs. 5 und 6 UG.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

	2025				2024				2023			
	Anzahl				Anzahl				Anzahl			
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eines*einer Professor*in geführt haben	3				5				7			
	Ø Frauen- anteil in %	Ø Frauen- anteil in %			Ø Frauen- anteil in % Frauen	Ø Frauen- anteil in %			Ø Frauen- anteil in % Frauen	Ø Frauen- anteil in %		
		Frauen	Frauen	Gesamt		Frauen	Frauen	Gesamt		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	44,4	12	15	27	20	44,4	20	44,4	20	22	23	45
Gutachter*innen	22,2	2	7	9	5	35,7	5	35,7	5	6	9	15
Bewerber*innen	16,7	4	19	23	9	28,2	9	28,2	9	10	33	43
Hearing	16,7	3	15	18	6	27,3	6	27,3	6	6	28	34
Berufungsvorschlag	22,2	2	7	9	3	25	3	25	3	2	16	18
Berufung	33,3	1	2	3	1	20	1	20	1	0	5	5
	Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)				Chancenindikator (1 = Chancengleichheit)			
Selektionschance für Frauen - Hearing	1				0,97				1,26			
Selektionschance für Frauen - Berufungsvorschlag	1,33				0,89				1,11			
Berufungschance für Frauen	1,99				0,71				1,66			

Es ergibt sich diesmal eine Gesamtzahl von insgesamt 3 Berufungsverfahren, welche zu Dienstantritten im Berichtszeitraum 2025 geführt haben. Aufgrund der sehr geringen Anzahl von Verfahren und Dienstantritten hat diese jährliche Interpretation auf Basis der vorgegebenen Berechnungsweise und des Indikator-Outputs nur eine begrenzte Aussagekraft, auch wenn diesmal positive Auswirkungen auf die Chancenindikatoren zu verzeichnen sind.

Die prozentuellen Frauenanteile in den Berufungskommissionen konnten wie in den letzten Jahren dank der vorgegebenen geschlechtergerechten Zusammensetzung gem. § 20a Abs. 2 UG gehalten werden und erreichten im Berichtszeitraum zumindest einen durchschnittlichen Anteil von knapp unter 45%.

Bei den Gutachter*innen ist der Frauenanteil prozentuell rückläufig (durchschnittlich 22,2 %). Gründe dafür sind aus unserer Sicht in diesem Jahr Absagen durch Gutachter*innen in einem konkreten Berufungsverfahren und die ohnehin vermehrte Beanspruchung der geringeren Anzahl an verfügbaren Gutachterinnen im D-A-CH Raum für bestimmte medizinische Fächer. Ein Teil der Realität ist auch, dass bei der Einholung von einer (ungeraden) Anzahl an Gutachten und die diesbezüglichen Fristen für die Erstellung ebenfalls die aktuelle Verfügbarkeit von Gutachterinnen eine Rolle spielt. Dennoch sollten Bemühungen seitens der Berufungskommission dahingehend intensiviert werden, dass Gutachterinnen in der erstellten „Liste“ prioritär für die Begutachtung angefragt werden, um Zusagen verzeichnen zu können.

Der durchschnittliche Frauenanteil an Bewerber*innen lag im Berichtszeitraum bei 16,7 %, wiederum ist sowohl die geringe Anzahl an Verfahren und die „Fächerauswahl“ in diesem Jahr mitverantwortlich für die geringe Anzahl an weiblichen Bewerbungen. Die Bestrebungen, so viele Frauen wie möglich persönlich von einer Bewerbung zu überzeugen, werden dennoch in jedem Verfahren weiterhin umgesetzt. Dennoch bleiben gerade im klinischen Bereich die Faktoren Personalmangel, demographische Realität und perspektivische Abwanderung in den niedergelassenen Bereich mitverantwortlich für die ausbaufähige Repräsentanz von Frauen in den professoralen Auswahlverfahren.

Die Chancengleichheit bei der Selektion zum Hearing (Index 1) ist weiterhin als erfreulich einzustufen, sowohl der Frauenförderungsplan, die Anti-Bias-Trainings für Mitglieder von Berufungskommissionen und die unterstützende Begleitung durch AKGL-Mitglieder in den einzelnen Sitzungen und Verfahrensschritten leisten weiterhin ihren wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung der Chancengleichheit.

Der Indikator Selektionschance für Frauen im Berufungsvorschlag liegt diesmal erfreulicherweise weit über dem Chancengleichheitsindikatorwert von 1 (1,33), auch hier sei aber an die vorliegenden geringen Gesamtzahlen erinnert. Dennoch bleibt die Frage des idealen Settings und Framings für ein gesamtheitliches, wertschätzendes, objektives und biasfreies Bewertungsmodell der 9 Berufungskommissionsmitglieder für das Hearing der zentrale Aufgabenschwerpunkt für die Zukunft, um die Aufnahmechancen von Frauen in den jeweiligen Besetzungsvorschlag an der Med Uni Graz weiterhin zu erhöhen. Individuelle Maßnahmen wie Berufungs-Coachings für Wissenschaftlerinnen werden ohnehin laufend an der Med Uni angeboten.

Im Berichtszeitraum wurde zwar nur eine Frau berufen, was aber - aufgrund der eingeschränkten statistischen Aussagekraft bei nur 3 Verfahren und sehr wenigen Bewerberinnen - aus Sicht einer gleichstellungsorientierten Analyse mit einem Chancenindikatorwert von 1,99 zu Buche schlägt. Maßnahmen durch die Neugestaltung des gesamten Berufungsportals sowie der Überarbeitung der abgefragten Erfahrungen und Leistungen der Kandidat*innen wurden bereits umgesetzt, um zukünftig einen noch attraktiveren, professionelleren und transparenteren Verfahrensablauf für Kandidat*innen zu ermöglichen. Die Repräsentanz bzw. Anzahl von Frauen in den Berufungsvorschlägen zu erhöhen und somit die Berufungschancen erheblich zu steigern, ist weiterhin das zentrale Ziel, um die tatsächliche Chancengleichheit in Form von weiblichen Berufungen auch außerhalb von Indikatoren sichtbar im universitären Gefüge abbilden zu können.

1B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt (Outgoing)

		2025						2024			2023	
		Wissenschaftliches Personal			Nichtwissenschaftliches Personal			Gesamt				
Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	104	109	213	39	11	50	143	120	263	260	234
	Drittstaaten	30	57	87	14	4	18	44	61	105	84	88
	Gesamt	134	166	300	53	15	68	187	181	368	344	322
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	61	54	115	13	2	15	74	56	130	140	113
	Drittstaaten	42	26	68	8		8	50	26	76	117	102
	Gesamt	103	80	183	21	2	23	124	82	206	257	215
länger als 3 Monate	EU	13	6	19				13	6	19	11	11
	Drittstaaten	12	10	22				12	10	22	12	13
	Gesamt	25	16	41				25	16	41	23	24
Gesamt	EU	178	169	347	52	13	65	230	182	412	411	358
	Drittstaaten	84	93	177	22	4	26	106	97	203	213	203
	Gesamt	262	262	524	74	17	91	336	279	615	626	562

Bei den kurzen Auslandsaufenthalten (weniger als 5 Tage sowie 5 Tage bis 3 Monate) gibt es im Vergleich zum Vorjahr keine signifikante Änderung (leichtes Plus von 24 Aufenthalten bei weniger als 5 Tagen und ein Minus von 27 Aufenthalten bei 5 Tage bis 3 Monate) Dahinter stehen allerdings keine strategischen Maßnahmen, sondern es handelt sich um eine zufällige Schwankung im Bereich der Kongressteilnahmen im Ausland, welcher naturgemäß stark vom Angebot abhängt.

Bei den längeren Auslandsaufenthalten (mehr als 3 Monate) gibt es einen leichten Rückgang von 9 Aufenthalten.

1C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	2025			2024	2023	
	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	4.974.616,03 €	1.688.205,26 €	205.347,82 €	6.868.169,11 €	6.130.696,58 €	6.131.246,40 €
101 Mathematik	120.483,58 €	155.647,09 €	11.629,30 €	287.759,97 €	292.782,34 €	197.784,04 €
102 Informatik	694.143,88 €	678.299,35 €	45.611,54 €	1.418.054,77 €	1.825.043,81 €	1.700.808,92 €
103 Physik, Astronomie	95.072,23 €	32.292,70 €	4.651,73 €	132.016,66 €	133.281,14 €	213.426,03 €
104 Chemie	177.277,80 €	65.269,83 €	- €	242.547,63 €	274.847,72 €	288.940,10 €
106 Biologie	3.082.870,86 €	427.263,99 €	43.410,13 €	3.653.544,98 €	2.639.263,25 €	2.972.867,65 €
107 Andere Naturwissenschaften	804.767,68 €	329.432,30 €	45,12 €	1.134.245,10 €	965.478,32 €	757.419,66 €
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	596.549,72 €	643.141,35 €	10.205,79 €	1.249.896,86 €	938.329,65 €	971.360,79 €
201 Bauwesen	6.868,55 €	167.350,28 €	- €	174.218,83 €	3.916,41 €	914,47 €
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	7.776,94 €	- €	- €	7.776,94 €	106.429,11 €	215.029,09 €
203 Maschinenbau	- €	115,17 €	- €	115,17 €	4.152,82 €	29.346,29 €
205 Werkstofftechnik	54.315,84 €	- €	2.103,43 €	56.419,27 €	77.062,58 €	67.496,40 €
206 Medizintechnik	308.246,04 €	365.525,61 €	5.887,75 €	679.659,40 €	468.071,16 €	431.856,18 €
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	- €	- €	702,56 €	702,56 €	3.657,90 €	3.079,80 €
209 Industrielle Biotechnologie	43.698,18 €	115,17 €	1.512,05 €	45.325,40 €	14.272,27 €	- €
210 Nanotechnologie	34.393,40 €	22.402,23 €	- €	56.795,63 €	33.762,45 €	33.632,90 €
211 Andere Technische Wissenschaften	141.250,77 €	87.632,89 €	- €	228.883,66 €	227.004,95 €	190.005,66 €
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	63.770.596,26 €	10.092.069,25 €	5.030.139,89 €	78.892.805,40 €	75.345.562,75 €	70.344.710,16 €
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	51.239.126,71 €	370.085,27 €	444.054,79 €	52.053.266,77 €	49.485.293,31 €	45.237.786,69 €
302 Klinische Medizin	7.682.995,07 €	8.021.329,99 €	3.886.311,16 €	19.590.636,22 €	18.096.301,22 €	17.906.807,27 €
303 Gesundheitswissenschaften	1.904.388,20 €	757.216,11 €	192.185,91 €	2.853.790,22 €	2.126.613,64 €	1.690.901,62 €
304 Medizinische Biotechnologie	896.513,19 €	242.651,72 €	246.109,62 €	1.385.274,53 €	1.721.750,27 €	1.818.493,32 €
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	2.047.573,09 €	700.786,16 €	261.478,41 €	3.009.837,66 €	3.915.604,31 €	3.690.721,26 €

4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	44.675,79 €	- €	- €	44.675,79 €	22.795,25 €	9.175,80 €
402 Tierzucht, Tierproduktion	20.434,83 €	- €	- €	20.434,83 €	3.195,41 €	698,03 €
403 Veterinärmedizin	17.504,48 €	- €	- €	17.504,48 €	19.282,20 €	- €
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	6.736,48 €	- €	- €	6.736,48 €	317,64 €	- €
405 Andere Agrarwissenschaften	- €	- €	- €	- €	- €	- €
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	141.518,39 €	176.063,09 €	- €	317.581,48 €	265.104,11 €	148.353,00 €
501 Psychologie	101.705,57 €	70.792,93 €	- €	172.498,50 €	173.450,31 €	103.876,10 €
502 Wirtschaftswissenschaften	- €	18.644,02 €	- €	18.644,02 €	5.773,17 €	- €
503 Erziehungswissenschaften	2.148,85 €	15.099,68 €	- €	17.248,53 €	12.858,43 €	2.749,69 €
504 Soziologie	17.826,99 €	- €	- €	17.826,99 €	9.121,15 €	- €
505 Rechtswissenschaften	19.058,83 €	9.322,02 €	- €	28.380,85 €	18.362,93 €	689,13 €
506 Politikwissenschaften	- €	- €	- €	- €	4.127,66 €	957,73 €
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	778,15 €	20.213,43 €	- €	20.991,58 €	11.439,88 €	3.114,53 €
509 Andere Sozialwissenschaften	- €	41.991,01 €	- €	41.991,01 €	29.970,58 €	35.213,98 €
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3.340,02 €	2.374,33 €	- €	5.714,35 €	4.373,69 €	1.757,45 €
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	3.340,02 €	2.374,33 €	- €	5.714,35 €	4.373,69 €	799,72 €
603 Philosophie, Ethik, Religion	- €	- €	- €	- €	- €	957,73 €
Gesamt	69.531.296,21 €	12.601.853,28 €	5.245.693,50 €	87.378.842,99 €	82.706.862,03 €	77.606.603,60 €

	Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation					
	2025			2024	2023	
Auftrag-/Fördergeber-Organisation	national	EU	Drittstaaten	Gesamt	Gesamt	Gesamt
EU	- €	5.663.135,38 €	- €	5.663.135,38 €	5.539.522,49 €	5.201.526,23 €
andere internationale Organisationen	- €	102.097,54 €	36.931,94 €	139.029,48 €	131.470,10 €	284.495,62 €
Bund (Ministerien)	499.875,53 €	- €	- €	499.875,53 €	398.889,45 €	438.291,91 €
CDG	6.275.806,14 €	- €	- €	6.275.806,14 €	7.282.175,12 €	5.865.125,19 €
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	177.241,40 €	- €	- €	177.241,40 €	167.619,84 €	118.548,95 €
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	9.660.149,04 €	- €	- €	9.660.149,04 €	6.601.646,81 €	7.074.639,38 €
FWF	2.914.009,41 €	- €	- €	2.914.009,41 €	2.114.234,64 €	2.556.746,72 €
FFG	305.305,96 €	- €	- €	305.305,96 €	110.215,45 €	180.820,62 €
ÖAW	16.507,39 €	- €	- €	16.507,39 €	99.933,84 €	51.849,81 €

Jubiläumsfonds der ÖNB	407.983,49 €	338.254,83 €	227.450,80 €	973.689,12 €	679.023,63 €	326.314,86 €
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds, etc.)	45.679.002,60 €	6.415.138,52 €	4.372.214,15 €	56.466.355,27 €	55.196.713,55 €	51.437.897,05 €
Unternehmen	1.112.507,00 €	62.724,39 €	534.114,27 €	1.709.345,66 €	1.762.331,24 €	1.496.424,46 €
Private (Stiftungen, Vereine etc.)	2.128.034,51 €	20.502,62 €	74.982,34 €	2.223.519,47 €	2.374.125,18 €	2.197.255,96 €
sonstige	354.873,74 €	- €	- €	354.873,74 €	248.960,69 €	376.666,84 €
Gesamt	69.531.296,21 €	12.601.853,28 €	5.245.693,50 €	87.378.842,99 €	82.706.862,03 €	77.606.603,60 €

Im Jahr 2025 kam es wiederum zu einer Steigerung der Erlöse aus Projekten der Forschung und Entwicklung (+5,65%). Mit einer Steigerung von 4,67 Mio. Euro gegenüber 2024 konnte ein Erlös in der Höhe von 87,78 Mio. Euro und damit wieder ein neuer Höchststand erzielt werden.

Der Hauptausrichtung einer Medizinischen Universität entsprechend, zeigt die Verteilung der Erlöse nach Wissenschaftszweigen auch im Jahr 2025 mit 90% der Gesamterlöse eine eindeutige Fokussierung auf den Bereich der Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften.

Mit 65,9% entfallen innerhalb der Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften die größten Anteile auf die Zweige Medizinisch-theoretische Wissenschaften und Pharmazie sowie mit 24,8% auf die Klinische Medizin.

Aus inländischen Quellen stammen 79,6% der Gesamterlöse (alle Zweige). Dem stehen 14,4% aus dem EU-Raum sowie 6% aus Drittstaaten gegenüber. Im Vergleich der Geldgebertypen zeigt sich, dass auch im Jahr 2025 mit 64,6% der Gesamtsumme der größte Teil der Erlöse aus der Zusammenarbeit mit Unternehmen stammt (Forschungsk Kooperationen und wissenschaftsgeleitete Befundungsleistungen). Darauf folgen Mittel des FWF mit 11% und der Bundesländer mit 7,1% sowie der Europäischen Kommission mit 6,5%. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das einen annähernd gleichbleibenden Wert an eingeworbenen Mitteln der Europäischen Kommission, jedoch wurden erstmals deutlich mehr Erlöse aus Mitteln des FWF erzielt – eine Steigerung zum Vorjahr um 46%.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich

	Investitionsbereich						2025	2024	2023
	Großgeräte/ Großanlagen (zB NMR Geräte, HPC)	Core Facilities (zB Biobanken, Genomics)	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	Gesamt			
Wissenschafts-/Kunstszweig									
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	5.159.871 €	4.431.971 €	- €	- €	- €	9.591.842 €	3.164.428 €	1.949.736 €	
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	5.159.871 €	4.431.971 €	- €	- €	- €	9.591.842 €	3.164.428 €	1.949.736 €	
Gesamt	5.159.871 €	4.431.971 €	- €	- €	- €	9.591.842 €	3.164.428 €	1.949.736 €	

2025 wurden 9,592 Mio. € in Großforschungsinfrastruktur investiert. Rund 4,44 Mio. € wurden aus Drittmitteln aufgebracht; die übrigen 5,153 Mio. € wurden über das Globalbudget investiert. Davon entfielen 4,43 Mio. € auf zentral verfügbare Großgeräte in den Core Facilities und den zentralen forschungsunterstützenden Abteilungen, Biobank und Biomed. Forschung, wodurch neue Technologien an den Standort gebracht und einem breiten Nutzer*innenkreis verfügbar gemacht werden konnten. Rund 720T € wurden in dezentral verfügbare Großgeräte an den vorklinischen wissenschaftlichen Einheiten investiert. Insbesondere in den Technologiebereichen „Hochauflösende Massenspektrometrie“ (siehe LV25-27/B2.2.1, hochauflösende MS bzw. in-situ Massenspektrometrie) wurden High-end Lösungen implementiert. Auch im NMR Bereich sowie im Bereich Hochdurchsatzsequenzierung wurden, bspw. mit der Inbetriebnahme des neuen 800MHZ NMR Komplettsystems und dem NovaSeq X Plus System Akzente gesetzt.

Wie in den Vorjahren wurden im klinisch-wissenschaftlichen Bereich rund 750T € in medizintechnische Spezialgeräte für Forschungs- und Lehrzwecke über die paktierten Investitionen – Schwerpunktsetzung Forschung und Lehre, investiert. An den nicht-klinischen wissenschaftlichen Einheiten, wurde nicht mehr zeitgemäße und/oder defekte Basis- und Standard-Laborinfrastruktur gebündelt erneuert (vgl. zu LV25-27/B2.2.8).

Der Aufbau einer begleitenden IT-Infrastruktur zur Verarbeitung diverser Daten(-formate) aus dem (nicht-klinischen) experimentellen Bereich entlang der FAIR-Data Prinzipien wurde konsequent weitergeführt (LV25-27/B2.2.1, B2.2.2, B2.2.5) Werkzeuge wie OMERO (Leitdatenbank für Bilddaten), iRODS (OMICS Daten), RedCap (elektronische „case report forms“ und Studiendatenmanagement) sowie eLAB-FTW („elektronisches Laborbuch“) sind nunmehr vernetzt und ermöglichen eine strukturierte und standardisierte Verarbeitung von Daten – auch im Hinblick auf deren Sekundärdatennutzungspotential.

2A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 Professorinnen/Professoren und Äquivalente

Curriculum	Vollzeitäquivalente						
	2025				2024	2023	
	Professor*innen	Dozent*innen	assoziierte Professor*innen	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG Karrierepfad)	Gesamt	Gesamt	Gesamt
0912 Medizin	47,95	29,77	25,28	24,28	127,3	133,6	116,3
0913 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,33	0,20	0,17	0,16	0,9	0,5	0,6
0911 Zahnmedizin	2,97	1,84	1,56	1,50	7,9	9,6	11,9
0988 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,90	0,56	0,48	0,46	2,4	1,8	1,5
9999 Mitbeleger*innen	0,06	0,04	0,03	0,03	0,2	0,2	0,5
Gesamt	52,2	32,4	27,5	26,4	138,6	145,7	130,8

Curriculum	Jahresvollzeitäquivalente						
	2025				2024	2023	
	Professor*innen	Dozent*innen	assoziierte Professor*innen	Assistenzprofessor*innen (KV) (UG Karrierepfad)	Gesamt	Gesamt	Gesamt
0912 Medizin	49,16	33,09	27,07	23,15	132,5	135,7	121,2
0913 Krankenpflege und Pflege von Personen	0,33	0,22	0,18	0,16	0,9	0,5	0,7
0911 Zahnmedizin	3,04	2,05	1,68	1,43	8,2	9,8	12,3
0988 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	0,93	0,62	0,51	0,44	2,5	1,8	1,5
9999 Mitbeleger*innen	0,06	0,03	0,03	0,03	0,2	0,2	0,5
Gesamt	53,5	36,0	29,5	25,2	144,2	148,0	136,2

Wie bereits in den Vorjahren ist erneut darauf hinzuweisen, dass das für die Berechnung der Kennzahl 2.A.1 herangezogene Modell zur Abbildung der Betreuungsrelation für modular strukturierte Reformcurricula mit verschränkten Inhalten nicht geeignet ist. Eine belastbare Darstellung der an der Med Uni Graz tatsächlich bestehenden Betreuungssituation lässt sich allein auf Basis der Kennzahl 2.A.1 nicht gewinnen. Gemäß § 29 Abs. 5 UG idgF werden die VZÄ/JVZÄ der Professor*innen sowie der Äquivalente in den klinischen Organisationseinheiten lediglich mit 30 % berücksichtigt, da der Großteil der Arbeitszeit des klinischen Personals in die Betreuung von Patient*innen fließt.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der in der Lehre der Human- und Zahnmedizin tätigen VZÄ und JVZÄ aufgrund von Pensionierungen von Dozent*innen leicht zurückgegangen.

Unter dem ISCED „Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen“ schlägt sich das Masterstudium „Interprofessionelle Gesundheitswissenschaften“ nieder, die VZÄ/JVZÄ der Professor*innen und Äquivalente sind im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Die VZÄ und JVZÄ in der Kategorie Krankenpflege und Pflege sind im Betrachtungszeitraum ebenfalls leicht angestiegen.

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	2025											
	Studienform						Programmbeteiligung					
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierba r	davon berufs- begleiten d studierba r	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierba r	davon berufs- begleiten d studierba r	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperation en (gemeinsam e Einrichtunge n)	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperatione n
Diplomstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	1	0
Masterstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	3	3	2	0	0	0	3	2	0	0	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Ordentliche Studien insgesamt	8	3	2	0	0	0	8	2	1	0	1	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	8	0	8	3	3	3	11	1	1	2	0	0
Andere Universitätslehrgänge	16	0	9	0	0	0	16	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	24	0	17	3	3	3	27	1	1	2	0	0
Studienart	2024											
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierba r	davon berufs- begleiten d studierba r	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierba r	davon berufs- begleiten d studierba r	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperation en (gemeinsam e Einrichtunge n)	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperatione n
Ordentliche Studien insgesamt	8	3	2	0	0	0	8	2	1	0	1	0
Universitätslehrgänge insgesamt	28	0	17	5	5	5	33	1	1	2	0	0
Studienart	2023											
	Präsenz- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierba r	davon berufs- begleiten d studierba r	Fern- studien	davon zur Gänze englisch- sprachig studierba r	davon berufs- begleiten d studierba r	Gesamt	internationale Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree- Programme	nationale Studien- kooperation en (gemeinsam e Einrichtunge n)	davon Programme gemäß § 54d UG	davon Programme gemäß § 54e UG	davon sonstige Kooperatione n
Ordentliche Studien insgesamt	8	3	2	0	0	0	8	2	1	0	1	0
Universitätslehrgänge insgesamt	27	0	16	3	3	3	30	0	0	0	0	0

Alle ordentlichen Studien der Med Uni Graz sind Präsenzstudien. Integriertes Lernen, bei dem die Vorteile von Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert werden, wird in den Grundstudien umgesetzt.

Die Anteile daran sind jedoch zu gering, um den Kriterien für „Fernstudien“ bzw. für „berufsbegleitende Studien“ zu entsprechen.

Seit dem WS 2014/15 wird ein Bachelorstudium Humanmedizin in Kooperation mit der JKU Linz angeboten. Die Studierenden werden nach erfolgreicher Absolvierung eines Aufnahmeverfahrens sowohl an der JKU Linz als auch an der Med Uni Graz (in Graz als amtliche Mitbeleger*innen) zugelassen.

Für das Wintersemester 2025/26 wurden von der JKU Linz insgesamt 320 Studienplätze für das Bachelorstudium Humanmedizin angeboten, wovon 120 Studierende die ersten vier Semester an der Med Uni Graz absolvieren.

Die restlichen 200 Studierenden absolvieren an der Med Uni Graz nur das Praktikum „Makroskopische Anatomie“, das restliche Bachelorstudium Humanmedizin wird zur Gänze in Linz absolviert.

Neben dem Med Uni Graz PhD-Programm „Molecular Medicine (MolMed)“ werden PhD-Studierende insbesondere in kompetitiv vom FWF geförderten Programmen (Doktoratskolleg bzw. doc-funds) finanziert und ausgebildet: „Molecular Inflammation (DK-MOLIN)“, „Metabolic and Cardiovascular Disease (DK-MCD)“, die nunmehr 3 doc.funds „Inflammatory Disorders in Pregnancy (DP-iDP)“, „Biomedical Structures and Interactions (BioMolStruct)“ und „Immune Modulation in Respiratory Diseases (RESPImmun)“, sowie das mit dem Comet-Zentrum CBmed gemeinsam gestalteten PhD-Programm „Advanced Medical Biomarker Research (AMBRA)“.

Universitätslehrgänge:

Zum Stichtag 31.12.2025 waren an der Med Uni Graz 27 Universitätslehrgänge eingerichtet. Nicht berücksichtigt bei dieser Gesamtzahl wurden jene Universitätslehrgänge mit Masterabschluss, für die gem. § 143 Abs. 88 UG 2002 längstens bis 30.09.2023 eine Zulassung erfolgen durfte.

Eingestellt wurden mangels Bedarfs folgende sechs Lehrgänge: Academic Expert in Dermoscopy, Interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung, Spezielle Zusatzausbildung in der Anästhesiepflege, Spezielle Zusatzausbildung in der Intensivpflege, Spezielle Zusatzausbildung in der Kinderintensivpflege, Spezielle Zusatzausbildung in der Pflege bei Nierenersatztherapie.

Entrepreneurship in Digital Health MSc (CE) und Fachzahnärztliche Ausbildung in der Kieferorthopädie MSc (CE) wurden als gemeinsame Studienprogramme gemäß § 54d UG eingerichtet, wobei ersterer mit internationalen Partnern und letzterer mit nationalen Partneruniversitäten.

Von diesen 27 Universitätslehrgängen werden 11 ausschließlich für Personen mit mindestens Bachelorabschluss angeboten: „Human-centered artificial intelligence“, Klinischer Prüfarzt/Klinische Prüfärztin, Angewandte Ernährungsmedizin MSc (CE), „Biobanking MSc (CE)“, Kardiopulmonale Physiotherapie MSc (CE), „Health Education MSc (CE)“, Medizinische Genetik MSc (CE), „Primary Health Care MSc (CE)“, „MBA Health Care and Hospital Management“, „Entrepreneurship in Digital Health MSc (CE)“ sowie „Fachzahnärztliche Ausbildung in der Kieferorthopädie MSc (CE)“.

Von diesen 27 Universitätslehrgängen werden 3 als Fernstudien („Biobanking MSc (CE)“, „Human-centered Artificial Intelligence and Machine Learning in Health“, „Entrepreneurship in Digital Health MSc (CE)“) angeboten. Diese sind zudem zur Gänze englischsprachig studierbar.

Sieben Universitätslehrgänge sind als Vollzeitstudien angelegt, alle anderen Universitätslehrgänge sind berufsbegleitend studierbar.

2.A.3 Studienabschlussquote

	Studienjahr 2024/25			Studienjahr 2023/24			Studienjahr 2022/23		
Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	89,5%	87,3%	88,5%	92,4%	90,8%	91,7%	90,6%	88,6%	89,7%
beendet mit Abschluss *	206	168	374	199	168	367	222	171	392
beendet ohne Abschluss	24	24	49	16	17	33	23	22	45
beendet Summe	231	192	423	216	185	400	245	193	437
Masterstudium	63,2%	83,3%	68,0%	60,0%	100,0%	61,5%	75,0%	0,0%	72,0%
beendet mit Abschluss *	12	5	17	15	1	16	18	0	18
beendet ohne Abschluss	7	1	8	10	0	10	6	1	7
beendet Summe	19	6	25	25	1	26	24	1	25
Studienabschlussquote Universität	87,4%	87,2%	87,4%	89,1%	90,8%	89,8%	89,2%	88,1%	88,8%
beendet mit Abschluss *	218	173	391	214	169	383	240	171	410
beendet ohne Abschluss	31	25	57	26	17	43	29	23	52
beendet Summe	250	198	448	241	186	426	269	194	462

* Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Studienabschlussquote für die Diplom-, Bachelor- und Masterstudien von 89,8% (Studienjahr 2023/24) auf 87,4% (Studienjahr 2024/25) gefallen. Die höchste Studienabschlussquote kann im Diplomstudium Humanmedizin verzeichnet werden.

2.A.4 Bewerberinnen und Bewerber für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

	angemeldet					Angetreten					zulassungsberechtigt				
	2025			2024	2023	2025			2024	2023	2025			2024	2023
Studien mit besonderen Zugangsregelungen – UG idF BGBl. I Nr. 8/2018	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
§ 63a Abs. 8 UG Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- u. Doktoratsstudien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0988 PhD-Studium	0		0	0	0	0		0	0	0			0	0	0
§ 71c UG Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	1.626	991	2.617	2.603	2.589	2.650	1.343	792	2.135	2.124	207	181	388	388	370
0911 Diplomstudium Zahnmedizin	163	73	236	210	188	156	128	58	186	162	14	10	24	24	24
0912 Diplomstudium Humanmedizin	1.463	918	2.381	2.393	2.401	2.494	1.215	734	1.949	1.962	193	171	364	364	346
Gesamt	1.626	991	2.617	2.603	2.589	2.650	1.343	792	2.135	2.124	207	181	388	388	370

Die Aufnahmeverfahren für die Vergabe der Studienplätze in den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin (nach § 71c UG) wurden analog zum Jahr davor abgehalten. Es wurden insgesamt 388 Studienplätze (364 Human- und 24 Zahnmedizin) an Erstsemestrige vergeben. Das Interesse an den Studien ist ungebrochen. Beim Studium der Zahnmedizin setzt sich der Zuwachs an Bewerber*innen und auch Testteilnehmer*innen fort.

An der Med Uni Graz findet keine Überbuchung der Studienplätze statt. Wenn ein*e Studienwerber*in einen Studienplatz absagt oder nicht annimmt, dann wird bis zum Beginn des Wintersemesters eine Nachreihung durch die*den nächste*n berechnete*n Studienwerber*in durchgeführt. Im Jahr 2025 wurden wieder gewidmete Studienplätze für Aufgaben im öffentlichen Interesse (gemäß § 71c Abs. 5a UG) vergeben. Es standen insgesamt 17 Studienplätze zur Verfügung (8 Plätze Land Steiermark, jeweils 4 Plätze Land Kärnten und ÖGK und 1 Platz BMI). Es konnten insgesamt 10 Plätze (jeweils 4 Land Steiermark und ÖGK und 2 Land Kärnten) nach diesen Kriterien vergeben werden.

Die Zahlen der Testteilnehmer*innen zeigen, dass im Vergleich zu den ursprünglich angemeldeten Studienwerber*innen ein erwähnenswerter Anteil nicht am Test teilgenommen hat. Dies betrifft im Besonderen Studienwerber*innen aus Deutschland.

Die Aufnahmetests für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin waren sowohl betreffend den Inhalt als auch die Dauer wie im Jahr davor ausgestaltet. Der MedAT-H für das Diplomstudium Humanmedizin bestand aus den Testteilen:

- Basiskennntest Medizinische Studien 40 %
- Textverständnis 10 %
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten 40 %
- Sozial-emotionale Kompetenzen 10%

Für das Diplomstudium Zahnmedizin wurde der MedAT-Z eingesetzt:

- Basiskennntest Medizinische Studien 40 %
- Manuelle Fertigkeiten 20 %
- Kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten 30 %
- Sozial-emotionale Kompetenzen 10%

2.A.5 Anzahl der Studierenden

Semester	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Neuzugelassene Studierende	Österreich	352	267	619	155	42	197	507	309	816
		EU	93	84	177	10	8	18	103	92	195
		Drittstaaten	66	48	114	29	25	54	95	73	168
		Gesamt	511	399	910	194	75	269	705	474	1.179
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Österreich	1.771	1.388	3.159	165	66	231	1.936	1.454	3.390
		EU	529	401	930	25	12	37	554	413	967
		Drittstaaten	154	88	242	74	46	120	228	134	362
		Gesamt	2.454	1.877	4.331	264	124	388	2.718	2.001	4.719
	Studierende insgesamt	Österreich	2.123	1.655	3.778	320	108	428	2.443	1.763	4.206
		EU	622	485	1.107	35	20	55	657	505	1.162
		Drittstaaten	220	136	356	103	71	174	323	207	530
		Gesamt	2.965	2.276	5.241	458	199	657	3.423	2.475	5.898
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Gesamt		2.819	2.173	4.992	492	187	679	3.311	2.360	5.671
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Gesamt		2.641	2.100	4.741	416	162	578	3.057	2.262	5.319

Im aktuellen Berichtszeitraum ist, im Vergleich zum Vorjahr, eine Steigerung der Gesamtzahl an ordentlichen Studierenden zu erkennen.

Aufgrund der Anwendung des Verteilungsschlüssels gemäß § 22 Abs. 5 der Universitäts-, Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (UHSBV) werden amtliche Mitbeleger*innen der JKU Linz, die das Bachelorstudium Humanmedizin absolvieren, als ordentliche Studierende gezählt.

Das Bachelorstudium Humanmedizin ist ein von der Med Uni Graz und der JKU Linz gemeinsam eingerichtetes Studium.

Bei den außerordentlichen Studierenden lässt sich, im Gegensatz zum letzten Jahr, ein leichter Rückgang der Gesamtzahl feststellen. Zu den außerordentlichen Studierenden zählen Studierende in den Universitätslehrgängen, Nostrifikant*innen und Studierende im Vorstudienlehrgang, die diesen zur Ablegung von Ergänzungsprüfungen besuchen.

Für die Diplomstudien Human- und Zahnmedizin gibt es, aufgrund einer jährlich neu in Kraft tretenden Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zu den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin, geregelte Aufnahmeverfahren.

Die Studienplatzvergabe erfolgt nach einer im März 2006 im österreichischen Nationalrat beschlossenen Kontingente-Regelung. Im Rahmen der Initiative Uni-Med-Impuls 2030 wurde die Anzahl der zu vergebenden Studienplätze für das Studium Humanmedizin erhöht. Insgesamt werden 388 Studienplätze vergeben (364 Studienplätze für die Studienrichtung Humanmedizin und 24 Studienplätze für die Studienrichtung Zahnmedizin). Diese werden an jene Studienwerber*innen vergeben, die aufgrund ihres Testwerts im Aufnahmeverfahren und für Studienwerber*innen für Humanmedizin unter Berücksichtigung der Kontingente-Regelung einen Platz unter den jeweils 364 Besten erreicht haben. Für das Diplomstudium Zahnmedizin ist erstmalig mit Wintersemester 2019/20 die Studienplatzvergabe ohne Kontingente-Regelung erfolgt.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr	Curriculum*	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	1.317	935	2.252	442	315	758	69	55	125	1.829	1.305	3.134
	06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	1	1	0	2	2	0	0	0	0	3	3
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	1	1	0	2	2	0	0	0	0	3	3
	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.317	934	2.251	442	313	756	69	55	125	1.829	1.302	3.131
	091 Gesundheit	1.286	924	2.210	438	311	750	68	53	122	1.793	1.288	3.081
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	31	10	41	4	2	6	1	2	3	36	14	50
Studienjahr 2023/24	Gesamt	1.260	883	2.142	418	329	747	62	52	115	1.740	1.264	3.004
	06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.260	883	2.142	418	329	747	62	52	115	1.740	1.264	3.004
	091 Gesundheit	1.234	880	2.113	415	329	744	61	51	113	1.710	1.260	2.970
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	26	3	29	3	0	3	1	1	2	30	4	34
Studienjahr 2022/23	Gesamt	1.224	897	2.121	400	335	735	58	43	101	1.682	1.275	2.957
	06 Informatik und Kommunikationstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.224	896	2.120	400	335	735	58	43	101	1.682	1.274	2.956
	091 Gesundheit	1.202	890	2.092	397	334	731	58	41	99	1.656	1.266	2.922
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	22	6	28	3	1	4	0	2	2	25	9	34

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	Gesamt	1.317	935	2.252	442	315	758	69	55	125	1.829	1.305	3.134
	Diplomstudium	1.150	851	2.001	363	270	633	61	52	113	1.574	1.173	2.747
	Bachelorstudium	122	74	196	76	45	122	8	1	10	207	120	327
	Masterstudium	45	10	55	3	0	3	0	2	2	48	12	60
Studienjahr 2023/24	Gesamt	1.260	883	2.142	418	329	747	62	52	115	1.740	1.264	3.004
	Diplomstudium	1.117	817	1.934	353	266	619	56	45	101	1.526	1.128	2.654
	Bachelorstudium	102	60	161	63	63	126	5	5	11	170	128	298
	Masterstudium	41	6	47	2	0	2	1	2	3	44	8	52
Studienjahr 2022/23	Gesamt	1.224	897	2.121	400	335	735	58	43	101	1.681	1.276	2.957
	Diplomstudium	1.071	830	1.901	351	273	624	52	39	91	1.474	1.142	2.616
	Bachelorstudium	104	63	167	46	62	108	6	1	7	155	127	282
	Masterstudium	49	4	53	3	0	3	0	3	3	52	7	59

Der Gesamtwert der prüfungsaktiven Studien ist gegenüber dem Vorjahr um 4,33% gestiegen (von 3004 im Studienjahr 2023/24 auf 3.134 im Studienjahr 2024/25).

Im Bereich Diplomstudien ist ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr erkennbar (von 2.654 auf 2.747 - dies entspricht 3,50%).

Die prüfungsaktiven Bachelorstudien sind zahlenmäßig im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (von 298 auf 327 – 9,73%).

Bei den Masterstudien ist die Prüfungsaktivität verglichen mit dem Vorjahr um 15,38% gestiegen (von 52 auf 60)

Ein Vergleich von prüfungsaktiven und belegten Studien zeigt, dass in den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin 83,62 % (2.747 von 3.285 Studierenden) der Studierenden prüfungsaktiv sind, im Bachelorstudium sind es 77,12 % (327 von 424 Studierenden) und im Masterstudium sind 81,08% (60 von 74 Studierenden) der Studierenden als prüfungsaktiv ausgewiesen.

Um die hohe Prüfungsaktivität beizubehalten werden die bewährten Maßnahmen weitergeführt. Diese sind:

- Der Einstieg in die Pflichtmodule ist mehrmals im Semester möglich
- Es werden mehr als 6 Prüfungstermine im Jahr angeboten
- Die individuelle Planung bei asynchronem Studienverlauf ist möglich
- Es steht ein ausreichendes und breites Platzangebot am Univ. Klinikum Graz, in den Lehrkrankenhäusern und den Lehrordinationen im klinisch- praktischen Jahr zur Verfügung
- Die Flexibilisierung der Lehre durch digitale Lernmöglichkeit und Ressourcen

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Anzahl der belegten ordentlichen Studien		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.784	1.382	3.167	520	403	923	197	126	323	2.501	1.912	4.413
	091 Gesundheit	1.754	1.377	3.132	518	403	921	196	126	322	2.468	1.907	4.413
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	30	5	35	2	0	2	1	0	1	33	5	38
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.691	1.325	3.016	524	401	925	162	110	272	2.377	1.836	4.213
	091 Gesundheit	1.660	1.321	2.981	521	401	922	162	109	271	2.343	1.831	4.174
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	31	4	35	3	0	3	0	1	1	34	5	39
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	09 Gesundheit und Sozialwesen	1.609	1.286	2.895	506	407	912	147	94	241	2.262	1.786	4.048
	091 Gesundheit	1.580	1.283	2.863	504	407	910	146	92	238	2.230	1.781	4.011
	098 Int.Pr. mit Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen	29	3	32	2	0	2	1	2	3	32	5	37

*auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Anzahl der belegten ordentlichen Studien nach Studienart		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2025 (Stichtag: 02.01.2026)	Gesamt	1.784	1.382	3.167	520	403	923	197	126	323	2.501	1.912	4.413
	Diplomstudium	1.318	1.055	2.373	390	313	703	119	90	209	1.827	1.458	3.285
	Bachelorstudium	177	135	313	52	42	94	12	5	17	241	183	424
	Masterstudium	60	9	69	2	1	3	2	0	2	64	10	74
	Doktoratsstudium	229	183	412	76	47	123	64	31	95	369	261	630
	davon PhD-Doktoratsstudium	46	22	68	40	16	56	48	23	71	134	61	195
Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)	Gesamt	1.691	1.325	3.016	524	401	925	162	110	272	2.377	1.836	4.213
	Diplomstudium	1.266	1.006	2.272	397	311	708	98	77	175	1.761	1.394	3.155
	Bachelorstudium	163	125	288	51	43	94	9	4	13	223	172	395
	Masterstudium	56	9	65	3	0	3	0	2	2	59	11	70
	Doktoratsstudium	206	185	391	73	47	120	55	27	82	334	259	593
	davon PhD-Doktoratsstudium	37	24	61	37	15	52	39	21	60	113	60	173
Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)	Gesamt	1.609	1.286	2.895	506	407	912	147	94	241	2.262	1.786	4.048
	Diplomstudium	1.219	990	2.209	392	318	710	90	60	150	1.701	1.368	3.069
	Bachelorstudium	143	111	254	44	44	87	6	4	10	193	158	351

Masterstudium	55	8	63	2	0	2	1	3	4	58	11	69
Doktoratsstudium	192	177	369	68	45	113	50	27	77	310	249	559
davon PhD-Doktoratsstudium	38	24	62	30	15	45	37	22	59	105	61	166

Anzahl der belegten ordentlichen Studien auf Curriculumsebene		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studiengruppe UG	Studium	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Gesamt Wintersemester 2025 (Stichtag 02.01.2026)		1.784	1.382	3.167	520	403	923	197	126	323	2.501	1.912	4.413
Medizinische Studien	Gesamt	1.784	1.381	3.166	520	402	922	197	126	323	2.501	1.910	4.411
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	61	10	71	2	0	2	2	0	2	65	10	75
	Humanmedizin	1.632	1.330	2.963	495	384	879	185	118	303	2.312	1.833	4.145
	Zahnmedizin	91	41	132	23	18	41	10	8	18	124	67	191
Sonstige Studienaktivitäten	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Studium für die Gleichwertigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Individuelle Studien	Gesamt	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
	Individuelles Bachelorstudium (B)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Individuelles Bachelorstudium (M)	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Gesamt Wintersemester 2024 (Stichtag: 28.02.2025)		1.691	1.325	3.016	524	401	925	162	110	272	2.377	1.836	4.213
Medizinische Studien	Gesamt	1.691	1.324	3.015	524	401	925	162	110	272	2.377	1.835	4.212
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	59	10	69	3	0	3	0	2	2	62	12	74
	Humanmedizin	1.548	1.278	2.826	496	384	880	154	103	257	2.198	1.765	3.963
	Zahnmedizin	84	36	120	25	17	42	8	5	13	117	58	175
Sonstige Studienaktivitäten	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Studium für die Gleichwertigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Individuelle Studien	Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Individuelles Bachelorstudium (B)	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Individuelles Bachelorstudium (M)	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt Wintersemester 2023 (Stichtag: 28.02.2024)		1.609	1.286	2.895	506	407	912	147	94	241	2.262	1.786	4.048
Medizinische Studien	Gesamt	1.609	1.286	2.895	506	407	912	147	94	241	2.262	1.786	4.048
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	58	8	66	2	0	2	1	3	4	61	11	72

	Humanmedizin	1.471	1.236	2.707	481	385	865	138	86	224	2.090	1.706	3.796
	Zahnmedizin	80	42	122	23	22	45	8	5	13	111	69	180
	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Studienaktivitäten	Besuch einzelner Lehrveranstaltungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Studium für die Gleichwertigkeit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Universitätslehrgang	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Unter der Anzahl der belegten Studien auf Curriculumsebene ist im Bereich der Medizinischen Studien unter dem Titel Humanmedizin nicht nur die Anzahl der Studierenden des Diplomstudiums Humanmedizin, sondern auch jene des Bachelorstudiums Humanmedizin und die Anzahl der Studierenden des Doktoratsstudiums der medizinischen Wissenschaft und des PhD-Studiums enthalten.

Im Bachelorstudium Humanmedizin (amtliche Mitbeleger*innen, Kooperationsstudium mit der JKU Linz) befanden sich 424 Studierende im Wintersemester 2025/26. In den Doktoratsstudien medizinische Wissenschaft und PhD-Studium befanden sich insgesamt 630 Studierende.

Unter dem Titel Pflegewissenschaft sind die Studienrichtungen Masterstudium Pflegewissenschaft sowie das Doktoratsstudium der Pflegewissenschaft subsumiert.

Seit dem Wintersemester 2020/21 gibt es ein weiteres Masterstudium – Interprofessionelle Gesundheitswissenschaften. In diesem Studium befanden sich im Wintersemester 2025/26 insgesamt 38 Studierende.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	33	28	61	8	5	13	41	33	74
	ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	12	5	17	4	3	7	16	8	24
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	107	67	174	120	101	221	227	168	395
	Sonstige	0	0	0	4	3	7	4	3	7
	Gesamt	152	100	252	136	112	248	288	212	500
Studienjahr 2023/24	Gesamt	147	100	247	125	95	220	272	195	467
Studienjahr 2022/23	Gesamt	99	47	146	88	81	169	187	128	315

Im Studienjahr 2024/2025 wurden insgesamt 500 Mobilitäten vom Ministerium erfasst – ein weiter Anstieg zu den 467 Mobilitäten, die im Vorjahr erfasst wurden. Der Anstieg der Mobilitäten ist weiterhin auf die konsequente Erfassung der Mobilitäten im Rahmen der selbstorganisierter Mobilitäten bei den universitätsspezifischen Programmen zurück zu führen.

Wie auch in den Vorjahren wurden die regulären Aufenthaltsdaten im Ausland erhoben und die Meldungen über Campus Online integriert und die Rohdaten stimmen mit den von uns korrekt gemeldeten Daten überein. Eine vollständige Übereinstimmung mit den intern geführten Mobilitätsdaten konnte leider auf Grund interner Meldungsfehler nicht erzielt werden, so wären es eigentlich sogar 534 Mobilitäten gewesen.

Die Abweichung von 34 Mobilitäten, die wir in Campus Online meldeten, ist wie folgt zu begründen:

Erasmus+ Studienaufenthalte

- 007: 6 SMS-Studierende wurden nicht korrekt gemeldet
 - o 3 wurden erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges gemeldet
 - o 3 weitere wurden fälschlicherweise bei anderen Mobilitätsprogrammen gemeldet (2x 008 und 1x 217), aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet

Erasmus+ Praktikumsaufenthalte

- 008: 14 SMT-Studierende wurden nicht korrekt gemeldet / 1 scheint beim Ministerium zu viel auf, auf Grund von Falschmeldung
 - o 12 wurden erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges gemeldet
 - o 2 wurden fälschlicherweise bei anderen Mobilitätsprogrammen gemeldet (2x 217), aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet
 - o -1 wurde zu viel als 008 gemeldet, da die Umschreibung auf 007 (eigentlich korrektes Programm) erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzugs stattfand

Universitätsspezifische Mobilitätsprogramme

Die Kennzahlen 213 und 2017 müssen in Zusammenschau gesehen werden, da sich der Förderzeitpunkt nach den Einreichristen richtet, die teilweise nach den Datenabzügen liegen. Daher werden Studierende als 217 gemeldet und intern dann auf 213 umgemeldet, so sie eine Förderung erhalten. Auf die Gesamtzahl

- 213: 5 Freemover mit Förderung wurden nicht korrekt gemeldet / 6 scheinen beim Ministerium zu viel auf, auf Grund von Falschmeldungen
 - o 2 wurden erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges gemeldet

- 3 wurden fälschlicherweise bei anderen Mobilitätsprogrammen gemeldet (3x 217), aber erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges umgemeldet
- -5 wurden gemeldet und haben nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges ihren Aufenthalt storniert
- -1 wurde fälschlicherweise bei anderen Mobilitätsprogrammen gemeldet (007), aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet
- 217: 8 wurden nicht korrekt gemeldet / 5 scheinen beim Ministerium zu viel auf, auf Grund von Falschmeldungen
 - 6 wurden erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges gemeldet
 - 1 wurde als Incoming erfasst, anstatt als 217 Outgoing, aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet
 - 1 wurde bei anderen Mobilitätsprogrammen gemeldet (1x 217), aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet
 - -3 hatten fälschlicherweise die Mobilitätsprogramm-Meldung, eigentlich 2013, aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet
 - -2 wurden fälschlicherweise gemeldet, eigentlich 008
- 215:
 - -1 scheint beim Ministerium zu viel auf, auf Grund von Storno

Sonstige Mobilitätsprogramme

- 018: 12 Marshallplan-Studierende wurden nicht korrekt gemeldet / 1 scheint beim Ministerium zu viel auf, auf Grund von Falschmeldung
 - 12 wurden erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges gemeldet
 - -1 hatten fälschlicherweise die Mobilitätsprogramm-Meldung eigentlich, 213, aber erst nach dem letzten Datenabzug umgemeldet
- 044:
 - 3 Swiss-Mobility-Programm erst nach dem Stichtag des letzten Datenabzuges gemeldet

Zusammenfassend wurde im Studienjahr 2024/25 erneut ein Rekordniveau bei den Outgoings erreicht. Die hohe Mobilitätsbereitschaft der Studierenden zeigt sich sowohl in der Teilnahme an verschiedenen Mobilitätsprogrammen als auch in der eigenständigen Organisation von Freemover-Aufenthalten.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Studienjahr	Mobilitätsprogramm	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2024/25	ERASMUS+ (SMS) Studienaufenthalte	27	14	41	1	0	1	28	14	42
	ERASMUS+ (SMT) Studierendenpraktika	98	43	141	24	22	46	122	65	187
	Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	54	27	81	56	27	83
	Sonstige	4	4	8	21	11	32	25	15	40
	Gesamt	131	61	192	100	60	160	231	121	352
Studienjahr 2023/24	Gesamt	235	108	343	199	120	319	434	228	662
Studienjahr 2022/23	Gesamt	108	49	157	106	35	141	214	84	298

Im Studienjahr 2024/25 wurden 352 vom Ministerium erfasste Incoming-Meldungen registriert. Damit konnte die Zahl der Mobilitäten gegenüber dem vergangenen Studienjahr gesteigert werden.

Zusätzlich verzeichnete die Medizinische Universität Graz intern 9 weitere Studierende, die aufgrund ausständiger ÖH-Beiträge nicht fristgerecht gemeldet werden konnten. Diese Mobilitäten wurden universitätsseitig administriert, sodass intern von insgesamt 361 Incomings ausgegangen wird.

Die Verteilung nach Programmen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verschoben: Die Erasmus+ SMS-Studienaufenthalte gingen moderat zurück, bewegen sich jedoch weiterhin im gewohnten Schwankungsbereich. Wie bereits im Vorjahr ist bei den SMT-Praktika ein Anstieg zu verzeichnen, was auf die Verfügbarkeit von Plätzen an den klinischen Abteilungen zurückzuführen ist. Bei den universitätsspezifischen Programmen ist ebenfalls ein merklicher Zuwachs erkennbar, der auf die gute Auslastung der bilateralen Partnerschaften zurückzuführen ist. Der Anstieg bei den sonstigen Programmen ist auf das Wiederaufleben eines thematischen CEEPUS-Netzwerkes zurückzuführen.

Insgesamt sind die Zahlen der Incoming-Mobilität im Studienjahr 2024/25 als durchaus erfreulich zu bewerten - wir bleiben bestrebt, den qualitativen Ausbau unserer internationalen Austauschaktivitäten kontinuierlich voranzutreiben.

2B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit													
	2025												2024	2023
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	112	87	199	55	23	78	39	22	61	206	132	338	294	304
davon drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen	19	12	31	13	6	19	16	12	28	48	30	78	66	79
davon sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen	51	43	94	29	11	40	20	10	30	100	64	164	137	126
davon sonstige Verwendung	42	32	74	13	6	19	3	0	3	58	38	96	91	99
Strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß	31	10	41	4	1	5	3	2	5	38	13	51	42	39
davon drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen	14	7	21	2	1	3	3	1	4	19	9	27	20	20
davon sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen	12	2	14	2	0	2	0	1	1	14	3	17	18	17
davon sonstige Verwendung	5	1	6	0	0	0	0	0	0	5	1	6	4	2
Nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon drittfinanzierte wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche/künstlerische Mitarbeiter*innen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	143	97	240	59	24	83	42	24	66	244	145	389	336	343

Die Med Uni Graz bietet im Rahmen einer strukturierten Doktoratsausbildung drei Studien mit folgenden Schwerpunkten an:

- 1) Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften (UO 790 202)
- 2) Doktoratsstudium der Pflegewissenschaften (UO 784 204)
- 3) PhD-Studium (Doctor of Philosophy) (UO 094 202)

Zum Stichtag 31.12.2025 waren insgesamt 630 Personen (2 im Doktoratsstudium der Pflegewissenschaften, 433 im Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaften, 195 im PhD-Studium) in einem Doktoratsstudium gemeldet. Davon hatten 389 Doktoratsstudierende ein Dienst- bzw. Beschäftigungsverhältnis mit der Med Uni Graz, zwei davon mit der Kapitalgesellschaft CBmed GmbH, an welcher die Med Uni Graz Hauptgesellschafter ist. Der Beschäftigungsanteil betrug 61,7 %.

86,6 % der Doktoratsstudierenden waren mit einem Beschäftigungsausmaß von 30 Wochenstunden oder mehr angestellt, darunter auch die Studierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur CBmed GmbH.

27,2 % der Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis an der Med Uni Graz waren über Drittmittel finanziert.

20,6 % der Doktoratsstudierenden mit Dienstverhältnis an der Med Uni Graz absolvierten eine Facharztausbildung.

Der moderate Zuwachs in der strukturierten Doktoratsausbildung von rund 6 % resultiert aus einer erwarteten Schwankung und kann nicht auf konkrete interne Veränderungen zurückgeführt werden. Vielmehr resultiert die Anzahl der Studierenden aus der individuellen Studiendauer (Abschlüsse im Berichtsjahr), Neueinschreibungen und Wiederezulassungen.

3A OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE - LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

			Studienjahr 2024/25												2023/24	2022/23
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Curriculum*	Studium	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
09 Gesundheit u. Soziales	Gesamt	Gesamt	184	150	334	45	40	85	11	6	18	240	196	436	450	453
091 Gesundheit	Gesamt	Gesamt	184	150	334	45	40	85	11	6	18	240	196	436	450	453
		Erstabschluss	158	127	285	42	38	80	6	3	10	206	168	374	367	393
		Weiterer Abschluss	26	23	49	3	2	5	5	3	8	34	28	62	83	60
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	Gesamt	13	3	16	1	0	1	0	2	2	14	5	19	16	18
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	13	3	16	1	0	1	0	2	2	14	5	19	16	18
	Humanmedizin	Gesamt	163	143	306	42	39	81	11	4	16	216	186	402	401	406
		Erstabschluss	150	123	273	40	37	77	6	3	10	196	163	359	334	364
		Weiterer Abschluss	13	20	33	2	2	4	5	1	6	20	23	43	67	42
	Zahnmedizin	Gesamt	8	4	12	2	1	3	0	0	0	10	5	15	33	29
		Erstabschluss	8	4	12	2	1	3	0	0	0	10	5	15	33	29
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
092 Sozialwesen	Gesamt	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen (Individuelles Masterstudium)	Gesamt	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesundheits- und Pflegewissenschaft	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

* auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013_Systematik

		Studienjahr 2024/25												2023/24	2022/23
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Gesamt	Gesamt	184	150	334	45	40	85	11	6	18	240	196	436	450	453
Erstabschluss	Gesamt	158	127	285	42	38	80	6	3	10	206	168	374	367	393
	Diplomstudium	130	105	235	35	31	66	6	3	9	171	139	310	305	331
	Bachelorstudium	28	22	50	7	7	14	0	0	1	35	29	64	62	62
Zweitabschluss	Gesamt	26	23	49	3	2	5	5	3	8	34	28	62	83	60
	Masterstudium	11	3	14	1	0	1	0	2	2	12	5	17	16	18
	Doktoratsabschluss	15	20	35	2	2	4	5	1	6	22	23	45	67	42
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	4	7	2	1	3	4	1	5	9	6	15	31	19

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Studienabschlüsse nach Studienart vom Studienjahr 2023/24 auf das Studienjahr 2024/25 von 450 auf 436 gesunken. Dies entspricht einer Verringerung um 3,11%. Im Vergleich zu den vorherigen Studienjahren bleibt der Trend, dass immer mehr Studierende kommissionelle Prüfungen in Anspruch nehmen müssen aufrecht.

Vergleich zwischen Studienjahr 2023/24 und Studienjahr 2024/25 (nach Studienart):

Steigerung beim Diplomstudium Humanmedizin von 305 auf 310 Personen – dies entspricht 1,64%

Steigerung beim Bachelorstudium von 62 Personen auf 64 Personen – dies entspricht 3,23%

Steigerung beim Masterstudium von 16 auf 17 Personen – dies entspricht 6,25%

Rückgang bei den Doktoratsstudien von 67 auf 45 Personen – dies entspricht 32,84%

davon PhD- Rückgang von 31 auf 15 Personen – dies entspricht 51,61%

Im Berichtsjahr 2024/25 werden 64 Absolvent*innen des Kooperationsstudiums (Bachelorstudium Humanmedizin) zwischen der Med Uni Graz und der JKU Linz ausgewiesen.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2024/25															2023/24	2022/23									
Österreich															EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Curriculum ¹	Studium	Art des Abschlusses	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt									
09 Gesundheit u. Soziales	Gesamt	Gesamt	122	78	200	29	18	47	5	1	7	156	97	254	258	289									
091 Gesundheit	Gesamt	Gesamt	122	78	200	29	18	47	5	1	7	156	97	254	258	289									
		Erstabschluss	111	74	185	28	18	46	4	0	5	143	92	236	246	277									
		Weiterer Abschluss	11	4	15	1	0	1	1	1	2	13	5	18	12	12									
	Gesundheits- und Pflege- wissenschaft	Gesamt	7	0	7	1	0	1	0	1	1	8	1	9	7	6									
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Weiterer Abschluss	7	0	7	1	0	1	0	1	1	8	1	9	7	6									
	Humanmedizin	Gesamt	110	75	185	26	18	44	5	0	6	141	93	235	228	262									
		Erstabschluss	106	71	177	26	18	44	4	0	5	136	89	226	223	256									
		Weiterer Abschluss	4	4	8	0	0	0	1	0	1	5	4	9	5	6									
	Zahnmedizin	Gesamt	5	3	8	2	0	2	0	0	0	7	3	10	23	21									
		Erstabschluss	5	3	8	2	0	2	0	0	0	7	3	10	23	21									
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
092 Sozialwesen	Gesamt	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
	Gesundheits- und Pflege- wissenschaft	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
098 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Sozialwesen (Individuelles Masterstudium)	Gesamt	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
	Gesundheits- und Pflege- wissenschaft	Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									
		Weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0									

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013_Systematik

Studienjahr 2024/25														2023/24	2022/23
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Gesamt	Gesamt
Art des Abschlusses	Studienart	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Gesamt	Gesamt	122	78	200	29	18	47	5	1	7	156	97	254	258	289
Erstabschluss	Gesamt	111	74	185	28	18	46	4	0	5	143	92	236	246	277
	Diplomstudium	88	58	146	23	14	37	4	0	4	115	72	187	204	235
	Bachelorstudium	23	16	39	5	4	9	0	0	1	28	20	49	42	42
Zweitabschluss	Gesamt	11	4	15	1	0	1	1	1	2	13	5	18	12	12
	Masterstudium	6	0	6	1	0	1	0	1	1	7	1	8	7	6
	Doktoratsabschluss	5	4	9	0	0	0	1	0	1	6	4	10	5	6
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2	0	2

Im Vergleich zum Studienjahr 2023/24 hat sich die Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer verringert (von 258 auf 254 Abschlüsse).

Von den insgesamt 254 Studienabschlüssen innerhalb der nach Studienart vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester entfallen 49 auf das Bachelorstudium (hierzu zählen die nach dem Verteilungsschlüssel von 33,33% gezählten Abschlüsse aus dem Kooperationsstudium mit der JKU Linz: Bachelorstudium Humanmedizin).

3,94% (10/254) aller Studienabschlüsse innerhalb der nach Studienart vorgesehenen Studiendauer zuzüglich Toleranzsemester sind auf die Doktoratsstudien (Medizinische Wissenschaft) zurückzuführen. Die Anzahl der Studienabschlüsse der Doktoratsstudien innerhalb der Toleranzstudiendauer ist im Vergleich zum Vorjahr (1,94%) um 103,1% gestiegen.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Studienjahr 2023/24			2022/23	2021/22
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
mit Auslandsaufenthalt in EU	68	37	105	116	62
mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	45	39	84	93	55
Insgesamt	112	76	188	209	117
Ohne Auslandsaufenthalt	141	116	257	232	259
Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	1	4	5	12	7

Im Studienjahr 2023/2024 haben 188 Absolvent*innen (Rundungsdifferenzen durch das gemeinsam mit der JKU Linz eingerichtete Bachelorstudium Humanmedizin, da nur ganzzahlige Werte dargestellt werden) zumindest einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Mobilitätsprogrammes während ihres Studiums absolviert.

Bei einer Auswertung von 450 Absolvent*innen kann somit eine Quote an Auslandsaufenthalten von 41,7 % gemeldet werden, wovon 24,8% auf weibliche Studierende ausfallen 16,8% auf männliche Studierende. Die Quote passt sich an die Quote der Vorjahre an, wobei nach wie vor zu bedenken ist, dass die Einschränkungen der Pandemie auf die Absolvent*innen von 2023/2024 Einfluss hatten. Eine Rückführung der Erfassung der Auslandsaufenthalte basierend auf der Kennzahl 2.A.8 wäre, wie schon in den Vorjahren angemerkt, hier zielführender als die Erfassung in die Hand der Absolvent*innen zu legen.

3B OUTPUT UND WIRKUNG DER KERNPROZESSE - FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2025	2024	2023
1 NATURWISSENSCHAFTEN	202,1	210,4	202,6
101 Mathematik	7,5	7,2	6,4
102 Informatik	52,6	53,4	46,6
103 Physik, Astronomie	4,6	5,3	4,0
104 Chemie	22,9	25,0	21,5
106 Biologie	87,4	92,0	93,6
107 Andere Naturwissenschaften	27,1	27,6	30,6
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	37,0	33,5	20,2
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4,5	5,1	2,8
206 Medizintechnik	19,6	12,9	9,8
208 Umweltbiotechnologie	1,5	0,5	0,3
209 Industrielle Biotechnologie	0,5	0,9	0,7
210 Nanotechnologie	8,5	9,9	2,3
211 Andere Technische Wissenschaften	2,2	4,2	4,4
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	2070,0	2037,6	2.113,7
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	306,3	333,1	367,7
302 Klinische Medizin	1436,2	1394,7	1.462,1
303 Gesundheitswissenschaften	101,7	105,0	73,1
304 Medizinische Biotechnologie	28,4	16,3	14,8
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	197,4	188,6	196,1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	25,9	31,0	28,4
501 Psychologie	21,5	23,7	23,3
504 Soziologie	1,6	3,4	1,5
505 Rechtswissenschaften	0,6	0,2	1,2
509 Andere Sozialwissenschaften	2,2	3,7	2,4
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	1,1	0,5	0,2
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,5	0,5	0,2
605 Andere Geisteswissenschaften	0,6	0,0	0,0

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Typen von Publikationen	2025	2024	2023
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	4	2	2
erstveröffentlichte Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften	1.474	1.427	1.471
darunter internationale Ko-Publikationen	1.123	1.009	1032
Erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	501	557	562
Erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	199	206	202
Sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	158	121	128
Gesamt	2.336	2.313	2.365

Der Großteil der bibliographischen Daten zu den wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals wird dezentral, durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Med Uni Graz erfasst. Für die meisten dieser Daten kann daher eine Qualitätssicherung der Eingaben – im Gegensatz zu importierten Publikationen - nur eingeschränkt durchgeführt werden (z.B. Bereinigung von Mehrfacheinträgen, Korrekturen falscher Publikationstypen, etc.).

Die für eine Abschätzung der Leistung der Med Uni Graz relevante Gruppe der „erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ wird von der Abteilung Forschungsdokumentation & -evaluierung (A-FE) zentral, durch Import der Daten aus dem Web of Science, erfasst und u.a. auf eine korrekte Nennung der Med Uni Graz geprüft.

Wichtig zu erwähnen ist, dass nur Publikationen in die Berechnung einbezogen werden, bei denen die Medizinische Universität Graz explizit in der Affiliation erwähnt wird. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie sind immer mehr Publikationen das Ergebnis von Kooperationen, bei denen oft Hunderte oder Tausende von Forscher*innen als Autor*innen aufgeführt sind. Diese Beiträge sind zwar wertvoll, können aber nicht angemessen bewertet werden und werden daher nicht in die Kennzahl einbezogen.

Zum Zeitpunkt der Auswertung (17.02.2026) waren für das Jahr 2025 insgesamt 2.336 Publikationen mit korrekter Nennung der Med Uni Graz im Forschungsportal erfasst, die auch den komplexen Vorgaben der Wissensbilanzverordnung entsprachen.

Die Gesamtzahl der Veröffentlichungen ist ähnlich wie in den letzten zwei Jahren (2024: 2.313, 2023: 2.365), liegt aber weiterhin unter den Zahlen der Jahre 2021 und 2022, in denen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die wissenschaftliche Produktion deutlich spürbar waren (2022: 2.543, 2021: 2.498).

Andererseits ist die Anzahl von „erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ die höchste der letzten Jahre (2025: 1.474, 2024: 1.427, 2023: 1.471, 2022: 1.464), mit einer spürbaren Steigerung beim Anteil der internationalen Ko-publikationen (2025: 1.123, 2024: 1.009, 2023: 1.032, 2022: 993). Insgesamt macht diese international hochrangige Publikationsform ca. 3/4 des Publikationsaufkommens der Med Uni Graz aus.

Von den 1.474 „erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI oder A&HCI-Fachzeitschriften“ zählen 1.291 zum Publikationstyp „Originalarbeit“ bzw. „Übersichtarbeit“ (2024: 1.263, 2023: 1.321), zwei der wichtigsten Arten wissenschaftlicher Veröffentlichungen. Die internationale Ausrichtung der Publikationen in diesem Publikationstyp liegt bei 68,25% aller Veröffentlichungen, die in SCI-, SSCI- oder A&HCI-gelisteten Zeitschriften publiziert wurden.

Die inhaltliche Zuordnung von „erstveröffentlichten Beiträge in SSCI, SCI und A&HCI-Fachzeitschriften“ zu Wissenschaftszweigen ergibt folgendes Bild: das Gros fällt mit 88,6% in den Zweig der „Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“, gefolgt von „Naturwissenschaften“ mit 8,9% und „Technische Wissenschaften“ mit 1,5%. Im Bereich „Humanmedizin“ dominiert wie erwartet die „Klinische Medizin“ (61,4%), gefolgt von den „Medizinisch-theoretischen Wissenschaften, Pharmazie“ (14,4%) und „Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften“ (7,9%). Alle anderen Zweige weisen deutlich geringere Prozentanteile auf.

Auch 2025 ist zum Zeitpunkt der Kennzahlenermittlung ein Großteil der Publikationen bereits frei zugänglich (Open Access). Es konnten 1.121 von 1.474 Publikationen der zählbaren erstveröffentlichten Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften als „open access“ in Web of Science identifiziert werden.

Die inhaltliche Verteilung aller anderen Veröffentlichungstypen folgt dem obigen Muster.

Der bibliographische Nachweis der Med Uni Graz ist unter diesem Link zu finden: https://forschung.medunigraz.at/fodok/wb_bibliographie.publikationen

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen Veranstaltungen

Wissenschafts-/Kunstszweig*	Veranstaltungstypus										
	2025									2024	2023
	science to science			science to public			Gesamt			Gesamt	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	78,4	62,9	141,2	6,4	4,7	11,2	84,8	67,6	152,4	184,3	175,6
101 Mathematik	1,7	2,0	3,7	0,1	0,0	0,1	1,8	2,0	3,8	4,4	4,7
102 Informatik	7,4	12,1	19,5	0,0	0,0	0,0	7,4	12,1	19,5	21,7	19,5
103 Physik, Astronomie	0,5	4,4	4,8	0,0	0,0	0,0	0,5	4,4	4,8	6,5	7,5
104 Chemie	3,2	8,5	11,7	1,1	1,2	2,3	4,3	9,7	14,0	19,7	18,9
106 Biologie	53,8	33,9	87,6	4,7	2,6	7,3	58,5	36,5	94,9	103,9	97,3
107 Andere Naturwissenschaften	11,9	2,1	14,0	0,5	1,0	1,5	12,4	3,0	15,4	28,1	27,7
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	7,5	19,0	26,5	0,0	4,5	4,5	7,5	23,5	31,0	26,4	24,5
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,1	3,4	3,5	0,0	0,9	0,9	0,1	4,3	4,3	1,7	2,6
206 Medizintechnik	7,1	6,3	13,3	0,0	0,3	0,3	7,1	6,6	13,6	8,1	13,4
208 Umweltbiotechnologie	0,0	2,1	2,1	0,0	1,0	1,0	0,0	3,1	3,1	0,6	3,1
209 Industrielle Biotechnologie	0,0	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	1,6	0,1
210 Nanotechnologie	0,2	6,1	6,3	0,0	1,4	1,4	0,2	7,4	7,7	10,6	1,4
211 Andere Technische Wissenschaften	0,1	0,5	0,6	0,0	0,9	0,9	0,1	1,4	1,5	3,8	4,0
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	639,5	1.171,5	1.811,0	33,3	30,5	63,8	672,8	1.202,0	1.874,8	1.818,0	2.028,8
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	78,9	149,6	228,4	7,2	8,8	16,0	86,1	158,3	244,4	255,1	299,2
302 Klinische Medizin	428,6	896,0	1.324,6	16,2	17,9	34,0	444,8	913,9	1.358,7	1.294,1	1.441,8
303 Gesundheitswissenschaften	50,4	16,2	66,7	5,4	0,5	5,9	55,8	16,7	72,6	74,3	60,6
304 Medizinische Biotechnologie	8,0	15,8	23,8	0,1	0,3	0,4	8,1	16,1	24,2	19,6	30,0
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	73,7	93,8	167,5	4,4	3,1	7,5	78,1	96,9	175,0	175,0	197,2
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	19,4	4,7	24,1	1,1	0,3	1,4	20,5	5,0	25,5	19,3	21,1
501 Psychologie	18,6	1,1	19,7	1,1	0,0	1,1	19,8	1,1	20,8	15,0	15,9
502 Wirtschaftswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
503 Erziehungswissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
504 Soziologie	0,0	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	1,5	2,0	0,9
505 Rechtswissenschaften	0,0	1,1	1,1	0,0	0,3	0,3	0,0	1,4	1,4	0,0	3,0
509 Andere Sozialwissenschaften	0,8	1,1	1,9	0,0	0,0	0,0	0,8	1,1	1,9	2,2	1,2
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	0,2	0,0	0,2	1,2	0,0	1,2	1,4	0,0	1,4	0,0	0,0
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,2	0,0	0,2	1,2	0,0	1,2	1,4	0,0	1,4	0,0	0,0
Gesamt	745,0	1.258,0	2.003,0	42,0	40,0	82,0	787,0	1.298,0	2.085,0	2.048,0	2.250,0

* auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

	Veranstaltungstypus										
	2025									2024	2023
	science to science			science to public			Gesamt			Gesamt	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Vortragort	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Inland	357,0	558,0	915,0	4,0	5,0	9,0	361,0	563,0	924,0	900,0	1.230,0
Ausland	370,0	669,0	1.039,0	36,0	32,0	68,0	406,0	701,0	1.107,0	1.116,0	964,0
Virtuell	18,0	31,0	49,0	2,0	3,0	5,0	20,0	34,0	54,0	32,0	56,0
Gesamt	745,0	1.258,0	2.003,0	42,0	40,0	82,0	787,0	1.298,0	2.085,0	2.048,0	2.250,0

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Medizinischen Universität Graz entscheiden selbst, welche Vorträge und Präsentationen sie im Forschungsportal erfassen, daher kann die Vollständigkeit der erfassten Daten nicht garantiert werden. Dies lässt eine umfangreiche Interpretation der Daten als nicht zielführend erscheinen.

Aufgrund der Kennzahldefinition sind ab 2017 aber lediglich jene Vorträge und Präsentationen in der Kategorie "Science to Science" zählbar, denen entweder eine Einladung durch die*den Veranstalter*in bzw. eine Auswahl des Vortrags/Posters aufgrund einer Bewerbung zu Grunde liegt bzw. die Vortragenden Keynotespeaker waren.

Von allen für das Jahr 2025 im Forschungsportal erfassten Vorträgen und Präsentationen wurden gesamt 2.085 aufgrund der Kennzahldefinitionen sowie der Personalverwendungskategorie der Autor*innen als zählbar identifiziert.

Der Großteil dieser Präsentationen (96,1%) fällt in die Kategorie "Science to Science".

Annähernd die Hälfte (915 von 2.003, 45,4%) aller Präsentationen und Vorträge in dieser Kategorie wurden bei Veranstaltungen im Ausland gehalten. Unter der Kategorie „Virtuell“ wurden 49 „Science to Science“ Vorträge gelistet. In den meisten Fällen handelte es sich um hybride und/oder von internationalen Organisationen organisierte Kongresse.

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	Anzahl		
	2025	2024	2023
Patentanmeldungen	10	12	9
davon national	1	0	1
davon EU/EPU	2	7	5
davon Drittstaaten	7	5	3
Patenterteilungen	0	0	1
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	0	0
davon Drittstaaten	0	0	1
Verwertungs-Spin-Offs	2	2	0
Lizenzverträge	2	1	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	0	1	0
Verwertungspartner*innen	n.a.	n.a.	n.a.
davon Unternehmen	n.a.	n.a.	n.a.
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	n.a.	n.a.	n.a.

Die Med Uni Graz ist mit ihrer Patentierungsstrategie darauf bedacht, unter effizientem Einsatz der vorhandenen Ressourcen die Rechte der Universität zu wahren und geistiges Eigentum bestmöglich zu schützen.

Wenn für eine Technologie vielversprechende Marktaussichten bestehen, wird in der Regel nach dem Prioritätsjahr die PCT-Phase eingeleitet, um einen patentrechtlichen Schutz zu bewahren, auch wenn noch kein*e Verwertungspartner*in gefunden wurde.

Eine weitere kritische Prüfung wird am Ende der PCT-Phase vorgenommen. Üblicherweise werden nur Erfindungen, für die es eine*n Verwertungspartner*in gibt oder die die Grundlage weiterführender Projekte sind, in die nationalen Phasen geführt. In manchen Fällen sind Patentanmeldungen für die Med Uni Graz und/oder für Mitanmelder*innen von strategischer Bedeutung und werden in Einzelfällen auch in der nationalen Phase weitergeführt. Sowohl die wirtschaftliche als auch die strategische Bedeutung ist nur für wenige Patentanmeldungen gegeben. Die Rechte an allen anderen werden daher aufgegeben, und diese gelangen somit nicht zur Patenterteilung.

2025 wurden zehn Patentanmeldungen durchgeführt, jedoch wurde kein Patent erteilt. Es wurden 2025 zwei Verwertungs-Spin-Off gegründet. Die Anzahl von Erfindungs- und Patentanmeldungen ist generell Schwankungen unterlegen, da sie von – zeitlich nicht planbaren – Ideenfindungsprozessen, Forschungsfortschritten und -ergebnissen abhängen.

4 SPEZIFISCHE KENNZAHLEN DER MEDIZINISCHEN UNIVERSITÄTEN

4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Kategorien	Begutachtungstyp				
	2025		2024	2023	
	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	173	18	191	190	59
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	28	0	28	22	13
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	53	0	53	34	59
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	559	0	559	572	375
Gesamt	813	18	831	818	506

Die Gesamtzahl der Einreichungen/Begutachtungen ist mit insgesamt 831 Studien im Vergleich zu 2024 (n = 818) leicht gestiegen. Zusätzlich wurden 520 Amendment-Anträge bearbeitet, aber nicht in die Wissensbilanz mitaufgenommen.

Die Anzahl an Initialanträgen nach CTR 536/2014 (Anträge nach dem Arzneimittelgesetz) ist von 34 auf 46 gestiegen, wobei in 15 Fällen die umfassenden Aufgaben des Reporting Member State (RMS) wahrgenommen wurden. Die Anzahl „substanzieller Modifikationen“ ist von 99 auf 174 gestiegen, wobei in 3 Fällen die Aufnahme eines Additional Member State Concerned (MSC) bearbeitet wurde.

Umgekehrt ist die Anzahl an Transitionsstudien (i.e. die Übertragung von laufenden Klinischen Prüfungen nach dem Arzneimittelgesetz entsprechend Direktive 2001/20/EC in das CTIS-Portal gemäß CTR 536/2014) erwartungsgemäß nahezu gegen Null gesunken, da die Übergangsfrist mit 31.01.2025 endete.

Die Anzahl Klinischer Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz bzw. der MDR 2017/745 stieg im Vergleich zu 2024 (n=34) um rund 60% auf 53 an. Hiervon lag in 15 Fällen eine lokale Zuständigkeit vor.

Die Anzahl Nicht-interventioneller Studien nach dem Arzneimittelgesetz (n=28) stieg im Vergleich zu 2024 (n=22) um 27%, die Anzahl Nicht-interventioneller Studien nach dem Medizinproduktegesetz (n=53) stieg im Vergleich zu 2024 (n=0) um 100%.

Die Anzahl Sonstiger Studien (n=559) blieb im Vergleich zu 2024 (n=572) nahezu konstant.

4.2 Anzahl der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Kategorien	Anzahl der Teilnehmer*innen		
	2024	2024	2023
Klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert/nicht registriert)	463	681	525
nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	107	316	513
Klinische Prüfung eines Medizinproduktes	139	463	462
Sonstige Studien (alle anderen Studien)	6.474	4.261	5.322
Gesamt	7.183	5.721	6.822

Die Daten der Kennzahl 4.2 (Anzahl der Teilnehmer*innen zum Zeitpunkt der Beendigung von klinischen Studien) wurden dezentral erhoben und an das Rektorat gemeldet. Für das Jahr 2025 wurde eine Gesamtsumme von 7.183 Teilnehmer*innen eingemeldet.

In die Kategorie „Klinische Prüfungen eines Arzneimittels“ fallen 463 Teilnehmer*innen, in die Kategorie „nicht-interventionelle Studien (NIS)“ 107 Teilnehmer*innen, in die Kategorie „Klinische Prüfung eines Medizinproduktes“ 139 Teilnehmer*innen und in die Kategorie „sonstige Studien“ 6.474 Teilnehmer*innen.

Im aktuellen Berichtszeitraum ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der Gesamtzahl der Teilnehmer*innen zu verzeichnen. Während in den Kategorien „Klinische Prüfungen eines Arzneimittels“, „nicht-interventionelle Studien (NIS)“ sowie „Klinische Prüfungen eines Medizinproduktes“ ein Rückgang der Teilnehmer*innenzahlen beobachtet wurde, ist in der Kategorie „sonstige Studien“ ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die Reduktion in den Kategorien „Klinische Prüfungen eines Arzneimittels“, „nicht-interventionelle Studien (NIS)“ und „Klinische Prüfung eines Medizinproduktes“ könnte weiterhin mit den regulatorischen und administrativen Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene im Zusammenhang stehen, insbesondere mit den Anforderungen der Clinical Trial Regulation (CTR) sowie den damit verbundenen Einreichmodalitäten über das Clinical Trials Information System (CTIS). Zudem ist davon auszugehen, dass Schwankungen auch durch den Abschluss einzelner Studien mit größeren oder kleineren Fallzahlen beeinflusst werden.

Der deutliche Anstieg in der Kategorie „sonstige Studien“ ist möglicherweise auf die Beendigung mehrerer Studien mit hohen Fallzahlen zurückzuführen. Da in dieser Kategorie auch größere Beobachtungs-, Register- oder Fragebogenstudien mit schriftlicher Einwilligung berücksichtigt werden, kann bereits der Abschluss einzelner Projekte zu signifikanten Veränderungen der Gesamtzahl führen.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass Schwankungen in der Kennzahl auch zufällige Abweichungen darstellen können, da insbesondere der Abschluss einzelner Studien mit hoher Teilnehmer*innenzahl die Jahresergebnisse maßgeblich beeinflusst.

4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur Fachärztin oder zum Facharzt

Dienstgeber	2025			2024	2023
	Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt	Gesamt
Universität	165	141	306	309	314
Krankenanstaltenträger	93	72	165	175	161
Gesamt	258	213	471	484	475

Die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge zur Fachärztin/zum Facharzt ist im Vergleich zum Vorjahr weiterhin leicht rückgängig und kann für das Kalenderjahr 2025 mit 306 Verträgen angegeben werden. Auch die Anzahl der Verträge beim Krankenanstaltenträger ist leicht gesunken.

4.4 Anzahl der im Berichtsjahr von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

	Anzahl		
	2025	2024	2023
Gesamt	13.544	13.541	14.036

Die Anzahl der verlängerten Dienste ist 2025 geringfügig gestiegen. Das strategische Ziel der Reduktion von Journaldiensten zugunsten von Rufbereitschaften wird gemeinsam mit der KAGes weiterhin konsequent verfolgt.

Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring-Bericht)



ZIELE

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziel A2.2.1

Kurzbezeichnung: Umsetzung des lebensphasenbezogenen, heterogenen Leistungsbeurteilungskonzepts (GUEP Systemziel 4, EP S. 65ff)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl Mitglieder von Gremien zur Personalauswahl (Berufungskommissionen, Personalentwicklungsbeirat), die an Unconscious-Bias Workshops teilnehmen (pro Jahr)

Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	10	15	15
Ist-Werte	15	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 haben bereits 15 Kommissionsmitglieder am Workshop teilgenommen.

A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Ziel A2.3.2.1

Kurzbezeichnung: Social Media-Kampagne zu Forschungsfragen (GUEP Systemziel 5)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Themen pro Jahr

Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	3	3	3
Ist-Werte	3	-	-

Erläuterung der Universität: Es sind 3 Social-Media-Kampagnen zu den diagnostischen Leistungen der Med Uni Graz gelaufen.

Ziel A2.3.2.2

Kurzbezeichnung: Plakatkampagne zu Forschungsfragen (GUEP Systemziel 5)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Themen pro Jahr

Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	3	3	3
Ist-Werte	3	-	-

Erläuterung der Universität: Es sind 3 Plakat-Kampagnen zu den diagnostischen Leistungen der Med Uni Graz gelaufen.

Ziel A2.3.2.3

Kurzbezeichnung: Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen (GUEP Systemziel 5)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl Wissenschafts- und Demokratiebotschafter*innen (kumuliert)

Ausgangswert: 12

	2025	2026	2027
Zielwerte	20	28	36
Ist-Werte	20	-	-

Erläuterung der Universität: Durch verschiedene PR-Aktionen und Mailings konnte der Zielwert 2025 erreicht werden.

A3 Qualitätssicherung

Ziel A3.3.1

Kurzbezeichnung: Durchführung von Qualitätszirkeln (SDG 4, GUEP Systemziel 2, 3, 4, 5, 6, EP (alle Leistungsbereiche))

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der durchgeführten Qualitätszirkel pro Jahr

Ausgangswert: 1

	2025	2026	2027
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 wurde ein Qualitätszirkel im Bereich Studium und Lehre abgehalten. Der Zielwert wurde erreicht.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Ziel A4.3.1

Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils bei Professuren (GUEP Systemziel 4, EP S. 27f)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Frauenanteil unter den Professor*innen (Kopfzahlen exklusive Karenzierungen der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 und 87)

Ausgangswert: 33 %

	2025	2026	2027
Zielwerte	28% - 30%	29% - 31%	30% - 33%
Ist-Werte	28,4	-	-

Erläuterung der Universität: Aufgrund der absehbaren Pensionierungen von Professorinnen und der anschließenden Nachbesetzungen mit männlichen Kandidaten konnte der Zielwert per 31.12.2025 genau erreicht werden. Die Med Uni Graz ist jedoch zuversichtlich, dass die laufenden Berufungsverfahren im Jahr 2026 wieder zu einer Erhöhung des Frauenanteils im Professor*innenbereich führen werden.

Ziel A4.3.2

Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils bei Laufbahnstelleninhaber*innen (GUEP Systemziel 4, EP S. 18ff)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anteil Frauen an Laufbahnstelleninhaber*innen (Kopfzahlen exklusive Karenzierungen der Verwendungen 28, 82, 83, 87, 88)

Ausgangswert: 28,4 %

	2025	2026	2027
Zielwerte	28% - 29%	29% - 31%	31% - 33%
Ist-Werte	30,2	-	-

Erläuterung der Universität: In der Kategorie der Laufbahnstelleninhaber*innen ist der Frauenanteil gegenüber dem Ausgangswert um 1,8 Prozentpunkt gestiegen und zeigt die Bemühungen bei der Rekrutierung von Assistenzprofessorinnen.

Der Frauenanteil beträgt derzeit 36 % bei den Assistenzprofessorinnen sowie 26 % bei den assoziierten Professorinnen (KV und UG), wobei hier anzumerken ist, dass durch Karenzierung nach MSchG das Bild etwas verzerrt ist.

Der Anstieg in der Tenure-Track-Phase ist besonders relevant, da sich hier langfristig die künftige Professurenstruktur entwickelt. Eine höhere Beteiligung von Frauen in dieser Phase verbessert daher nachhaltig die Geschlechterbalance unter den Professor*innen.

Ziel A4.3.3

Kurzbezeichnung: Besetzung von Laufbahnstellen gem. § 99 Abs. 5 UG (GUEP Systemziel 4, EP S. 16)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der zu besetzenden Stellen (pro Jahr)

Ausgangswert: 15

	2025	2026	2027
Zielwerte	15	15	15
Ist-Werte	14	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 konnten insgesamt 14 Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG erfolgreich besetzt werden; insgesamt waren 16 Professuren ausgeschrieben.

Zur Einordnung der Zielerreichung ist zu berücksichtigen, dass eine Tenure-Track-Professur aufgrund einer geringen Bewerberzahl erneut ausgeschrieben werden musste. Zudem dauerten die Verhandlungen mit Kandidat*innen aus dem Ausland länger als ursprünglich erwartet.

Ziel A4.3.4

Kurzbezeichnung: Ausschreibung von Universitätsprofessor*innen gem. § 99 Abs. 4 UG (GUEP Systemziel 4, EP S. 18)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der ausgeschriebenen § 99 Abs. 4 Professuren in der LV Periode (pro Jahr)

Ausgangswert: 6

	2025	2026	2027
Zielwerte	2	2	2
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 wurde eine Universitätsprofessur gemäß § 99 Abs. 4 UG im Bereich Wissenschaftskommunikation und Ernährungskompetenz mit einer Frau besetzt. Für eine weitere Professur wurde eine Berufungskommission eingerichtet.

Ziel A4.3.5

Kurzbezeichnung: Ausbau des Programms Visiting Fellowship for Physician Scientists (GUEP Systemziel 6, EP S. 21f)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der vergebenen Visiting Fellowships for Physician Scientists (pro Jahr)

Ausgangswert: 5

	2025	2026	2027
Zielwerte	6	7	8
Ist-Werte	5	-	-

Erläuterung der Universität: Im Zuge des Ausbaus des Programms „Visiting Fellowship for Physician Scientists“ wurden zusätzliche Maßnahmen zur gezielten Bewerbung implementiert. Hierzu zählen eine jährlich stattfindende Informationsveranstaltung für potenzielle Fellows, die proaktive Übermittlung von Programminformationen an Führungskräfte sowie individuelle Beratungsgespräche.

Ziel A4.3.6

Kurzbezeichnung: Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (kumuliert) (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden (GUEP Systemziel 4b)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1

Ausgangswert: 303

	2025	2026	2027
Zielwerte	312	321	330
Ist-Werte	338	-	-

Erläuterung der Universität: Die Zahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsausmaß von mehr als 30 Wochenstunden beträgt im Berichtsjahr 338. Dies entspricht einem Plus von 26 Studierenden gegenüber dem Zielwert und einer Steigerung von 11,6 %. Damit haben 8,6 % mehr Personen ein Doktoratsstudium begonnen als für das Berichtsjahr erwartet.

Der Anstieg spiegelt einerseits die wachsende Bedeutung eines Doktorats für interne wissenschaftliche Karrierewege wider, andererseits zeigt sich ein zunehmendes Interesse internationaler Forscher*innen an einer Doktoratsausbildung an der Med Uni Graz. Die Steigerung ist sowohl im PhD-Studium als auch im Doktoratsstudium der Medizinischen Wissenschaft zu verzeichnen.

Ziel A4.3.7

Kurzbezeichnung: Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Drittmittel-finanzierten Postdoc-Personal

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Zahl der zu entfristenden Beschäftigungsverhältnisse (kumulativ)

Ausgangswert: 14

	2025	2026	2027
Zielwerte	16	18	20
Ist-Werte	16	-	-

Erläuterung der Universität: Ab 2026 ermöglicht der Kollektivvertrag für Universitäten, Arbeitsverhältnisse im Drittmittelbereich bei Wegfall der Finanzierung zu kündigen. Diese Bestimmung erleichtert es, befristete Projektstellen zu entfristen.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Ziel B1.3.1

Kurzbezeichnung: Fortführung des hohen Beantragungsniveaus von FWF-Mitteln (exkl. Schrödinger-Programm) (GUEP Systemziel 2, EP S. 89)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der von der Med Uni beim FWF im jeweiligen Kalenderjahr bewilligten Projekte (pro Jahr)

Ausgangswert: 21

	2025	2026	2027
Zielwerte	21	21	21
Ist-Werte	25	-	-

Erläuterung der Universität: Im Zeitraum 05.12.2024 bis 04.12.2025 wurden insgesamt 25 FWF-Projekt bewilligt (Abweichung +4 absolut, +19%).

B2 Großforschungsinfrastruktur

Ziel B2.3.1

Kurzbezeichnung: Steigerung der Anzahl von Biobank Kohorten mit Kompatibilität zur föderierten Plattform von BBMRI-ERIC

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Kohorten mit Datenkompatibilität (kumuliert)

Ausgangswert: 2

	2025	2026	2027
Zielwerte	3	4	6
Ist-Werte	8	-	-

Erläuterung der Universität: Biobank wird intern für den Kohortenaufbau oft angefragt. 2025 konnten weitere 8 A-Kohorten aufgebaut werden. Diese sind im Schwerpunkt der onkologischen, pulmonologischen oder neurologischen Forschung. Im Rahmen des FWF-geförderten Cluster of Excellence MetAGE leistet die Biobank einen wesentlichen Beitrag zur geplanten Kohortenstudie, indem sie die Verantwortung für den gesamten Proben Workflow übernimmt.

B3 Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Ziel B3.3.1

Kurzbezeichnung: Spin-offs

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der gegründeten Verwertungs-Spin-offs gem. Wissensbilanz 3.B.3 (kumuliert)

Ausgangswert: 9

	2025,2026,2027
Zielwerte	3
Ist-Werte	2

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 wurden zwei Spin-Off-Gründungen finalisiert.

Die aktive Ausgründungspipeline mit einem Fokus auf optimale Unterstützung des Innovationsprozesses wird weiter vorangetrieben.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Ziel B4.3.1

Kurzbezeichnung: Beteiligung an Projekten im Rahmen von Horizon Europe Säule 1 (GUEP 2b)

Ampelstatus Uni: Gelb

Messgröße: Anzahl eingereichte ERC-Anträge „above threshold“ pro Jahr (exkl. ERC Proof of Concept, Jahr = „submission date“)

Ausgangswert: 1

	2025	2026	2027
Zielwerte	3	3	3
Ist-Werte	0	-	-

Erläuterung der Universität: Da die Daten für 2025 der FFG (FFG-Monitoring auf Basis der Daten der Europäischen Kommission) zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht vollständig vorliegen, kann der IST-Wert noch nicht final berichtet werden. Gemäß Daten der Universität wurden im Jahr 2025 8 Anträge im Programm ERC eingereicht. Einige davon befinden sich noch in der Evaluierungsphase, weswegen noch nicht feststeht, wie viele davon "above threshold" sind und wie hoch eine allfällige Abweichung ist. Es ist jedoch mit einer Über-Erfüllung des Ziels zu rechnen. Im Sinne der Datenkonsistenz wird hier vorläufig dennoch der (nicht aktuelle) Wert aus dem FFG-Monitoring angegeben.

Die finalen IST-Zahlen werden im LV-Begleitgespräch bzw. im nächstjährigen LV-Monitoring berichtet.

Ziel B4.3.2

Kurzbezeichnung: Beteiligung an Projekten im Rahmen von Horizon Europe Säule 2 (GUEP 2b)

Ampelstatus Uni: Gelb

Messgröße: Anzahl eingereichte Projektanträge „above threshold“ in Säule 2 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = „submission date“)

Ausgangswert: 14 (2022), 11 (2023)

	2025	2026	2027
Zielwerte	12	13	14
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität: Da die Daten für 2025 der FFG (FFG-Monitoring auf Basis der Daten der Europäischen Kommission) zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht vollständig vorliegen, kann der IST-Wert noch nicht final berichtet werden. Gemäß Daten der Universität wurden im Jahr 2025 mind. 35 Anträge in der Säule 2 eingereicht. Es ist daher mit einer Über-Erfüllung des Ziels zu rechnen. Im Sinne der Datenkonsistenz wird hier vorläufig dennoch der (nicht aktuelle) Wert aus dem FFG-Monitoring angegeben.

Die finalen IST-Zahlen werden im LV-Begleitgespräch bzw. im nächstjährigen LV-Monitoring berichtet.

Ziel B4.3.3

Kurzbezeichnung: Beteiligung an Projekten im Rahmen von Horizon Europe Säule 3 (GUEP 2b)

Ampelstatus Uni: Gelb

Messgröße: Anzahl eingereichte Projektanträge „above threshold“ in Säule 3 von Horizon Europe pro Jahr (Jahr = „submission date“)

Ausgangswert: 5 (2022), 3 (2023)

	2025	2026	2027
Zielwerte	3	4	5
Ist-Werte	0	-	-

Erläuterung der Universität: Da die Daten für 2025 der FFG (FFG-Monitoring auf Basis der Daten der Europäischen Kommission) zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht vollständig vorliegen, kann der IST-Wert noch nicht final berichtet werden. Gemäß Daten der Universität wurden im Jahr 2025 mind. 13 Anträge in der Säule 3 eingereicht. Es ist daher mit einer Über-Erfüllung des Ziels zu rechnen. Im Sinne der Datenkonsistenz wird hier vorläufig dennoch der (nicht aktuelle) Wert aus dem FFG-Monitoring angegeben.

Die finalen IST-Zahlen werden im LV-Begleitgespräch bzw. im nächstjährigen LV-Monitoring berichtet.

C Lehre

C2 Lehr-/Lernorganisation

Ziel C2.4.1

Kurzbezeichnung: Stärkung der Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (GUEP Systemziel 3, EP S. 51)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Teilnahme von Lehrenden an den Weiterbildungen eDidactics und Didaktikwerkstatt der Steirischen Hochschulkonferenz pro Jahr

Ausgangswert: 5

	2025	2026	2027
Zielwerte	5	5	5
Ist-Werte	38	-	-

Erläuterung der Universität: 2025 waren insgesamt 31 Lehrende der Med Uni Graz im eDidactics Programm der SHK. Davon haben 6 Lehrende das Programm 2025 erfolgreich abgeschlossen, 2 neue haben begonnen. Im SHK Weiterbildungsprogramm der Didaktikwerkstatt haben 7 Lehrende der Med Uni Graz zumindest an einem Workshop teilgenommen. 5 Lehrende haben an zumindest 3 Workshops teilgenommen sowie die Onlinephase erfüllt und somit auch ein Abschlusszertifikat erhalten.

Die Zertifikatsverleihung fand 2025 am 1.7. an der PPH Augustinum statt, welche zu diesem Zeitpunkt den Vorsitz über die SHK hatte.

Ziel C2.4.2

Kurzbezeichnung: KI Schulungsangebote und Verfahrensrichtlinie (GUEP Systemziel 3, EP S. 51)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der KI Schulungsangebote für Lehrende pro Jahr

Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	0	1	1
Ist-Werte	10	-	-

Erläuterung der Universität: Bereits am 17. März 2025 wurde die erste KI Schulung - Generative KI (ChatGPT & Co) und Prompt Engineering im Uni-Alltag ein praxisorientierter Workshop- mit einem international anerkannten Experten (Dr. Christopher Pollin/Digital Humanities Craft OG) für Lehrende und alle interessierten Mitarbeiter*innen abgehalten. Daneben wurden acht weitere Schulungen für Mitarbeiter*innen und Lehrende angeboten: ChatGPT und künstliche Intelligenz in der Praxis (4x), Academic AI und Künstliche Intelligenz in der Praxis (1x) sowie Einführung in die Künstliche Intelligenz („Was Sie schon immer über KI wissen wollten oder sollten“) (3x).

Weiters wurde begonnen Schulungsmaterial für Mitarbeiter*innen zusammenzutragen und gemeinsam mit anderen Universitäten zu erstellen welches zu einem Kurs auf dem internen Weiterbildungsserver der Med Uni Graz ausgebaut wurde. Das Schulungsmaterial richtet sich an die zwei Zielgruppen Lehrende und Mitarbeiter*innen im Verwaltungsbereich und wurde im Herbst 2025 für alle Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Med Uni Graz freigeschaltet.

Ziel C2.4.3

Kurzbezeichnung: Verankerung des Zertifikats „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ als Weiterbildungsmöglichkeit (GUEP Systemziel 3)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der entsandten Lehrenden pro Jahr

Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität: Eine Lehrende hat im Jahr 2025 den Kurs zur Erlangung des Zertifikates BNE absolviert.

Ziel C2.4.4

Kurzbezeichnung: Auswertung der Testergebnisse des MedAT-H und MedAT-Z im Hinblick auf den sozialen Hintergrund (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Auswertungen pro Jahr

Ausgangswert: 2

	2025	2026	2027
Zielwerte	2	2	2
Ist-Werte	2	-	-

Erläuterung der Universität: Die Auswertungen wurden erstellt.

Ziel C2.4.5

Kurzbezeichnung: Gemeinsamer MedAT Stand auf Bildungsmessen (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der Betreuungen pro Jahr

Ausgangswert: 2

	2025	2026	2027
Zielwerte	1	1	1
Ist-Werte	1	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurde ein gemeinsamer Stand angeboten.

Ziel C2.4.6

Kurzbezeichnung: Schaffung zusätzlicher Studienplätze in Humanmedizin

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Gesamtanzahl der pro Studienjahr angebotenen Studienplätze Humanmedizin

Ausgangswert: 346

	2025	2026	2027
Zielwerte	364	382	382
Ist-Werte	364	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurden 364 Studienplätze angeboten.

Ziel C2.4.7

Kurzbezeichnung: Angebot von gewidmeten Studienplätzen Humanmedizin gem. § 71c Abs. 5a UG 2002

Ampelstatus Uni: Grün

Messgröße: Anzahl der pro Studienjahr angebotenen gewidmeten Studienplätze (inkludiert in der Gesamtanzahl der angebotenen Studienplätze)

Ausgangswert: 0

	2025	2026	2027
Zielwerte	17	17	17
Ist-Werte	17	-	-

Erläuterung der Universität: Es wurden 17 gewidmete Studienplätze angeboten.

VORHABEN

A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben A2.2.1.1

Bezeichnung: Gleichstellung und Frauenförderung (GUEP Systemziel 4, EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: Steigerung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen und Professuren durch strukturelle und individuelle Frauenfördermaßnahmen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung Frauenförderprogramm

2026: Bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Ausweitung des individuellen Frauenförderprogramms ConnectingWomen und der Coachingprogramme für Wissenschaftlerinnen

Erläuterung der Universität: Die Teilnahmen und Rückmeldungen an den Frauenförderprogrammen (Weiterbildung, Vernetzung, Stipendien, Coachings) sind sehr positiv. Es wird laufend an einer Adaptierung der Formate gearbeitet, um insbesondere auch klinisch tätigen Wissenschaftlerinnen den Zugang zu Programmen zu erleichtern. Hier haben sich gerade die Coachingsformate bewährt, da diese sich flexibler gestalten lassen. Inhaltliche Ideen und Wünsche von Wissenschaftlerinnen (z.B. "Von der Idee zum Projekt") wurden sofort aufgegriffen und umgesetzt.

Vorhaben A2.2.1.2

Bezeichnung: Gender Equality Plan (GEP) (GUEP Systemziel 4, EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: Integration des Equality Plans als Querschnittsmaterie durch Einbettung in Personalentwicklungsmaßnahmen (Onboarding, Weiterbildung)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Integration der Inhalte des GEP in Onboarding und Weiterbildungsmodule Forschung und Lehre

2026: Integration der Inhalte des GEP in Führungskräfteausbildung

2027: Evaluierung der Integration der Inhalte des GEP

Erläuterung der Universität: Die Inhalte und Themen des GEP wurden in das Onboarding (Veranstaltung "Einführung neuer Mitarbeiter*innen") integriert. Im Weiterbildungsmodul Lehre wurde die Fortbildung "Sex, Gender und Diversität in der Lehre" ergänzt. Im Bereich Forschung fand eine Online Weiterbildung "Hat mein Forschungsprojekt ein Geschlecht?" statt, dass ab 2026 in das Modul übernommen wird.

Vorhaben A2.2.1.3

Bezeichnung: Umsetzung des lebensphasenbezogenen, heterogenen Leistungsbeurteilungskonzepts (GUEP Systemziel 4, EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: Alternative Leistungsbeurteilung (Kulturwandel) und Unconscious-Bias: Chancengleichheit und Frauenförderung durch mehrdimensionale Leistungsbewertung und Unconscious-Bias Sensibilisierung, Fortführung und Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ergänzung des Fortbildungsprogramms Unconscious-Bias und heterogene Leistungsbeurteilungskonzepte (Fortbildung für Personen in Leitungsfunktionen und Personalauswahlgremien)

2026: Pilotprojekt Begleitung einer Berufungskommission

2027: Evaluierung Pilotprojekt

Erläuterung der Universität: Auf Initiative des Rektorates wurden Kommissionsmitglieder explizit aufgefordert, an den Fortbildungen teilzunehmen, das Programm wurde dementsprechend erfolgreich erweitert.

Vorhaben A2.2.1.4

Bezeichnung: Kooperation mit Medizinischen Universitäten zu Leistungsbeurteilungskonzepten (GUEP Systemziel 4, EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: Austausch zur Reflexion und Weiterentwicklung der Konzepte/Leitbilder

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Austausch und Reflexion aktueller Konzepte

2027: Entwicklung gemeinsamer Empfehlungen zur Weiterentwicklung

Erläuterung der Universität: Der Austausch hat erfolgreich stattgefunden, neben einem Online Meeting wurden auch verschiedene Dokumente geteilt.

Vorhaben A2.2.1.5

Bezeichnung: Diversitätsmanagement (GUEP Systemziel 4EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: Gender und Diversität in Forschung und Lehre, Verpflichtendes Fortbildungsprogramm für Führungskräfte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Integration der Inhalte des Diversitätsmanagements in Onboarding und Weiterbildungsmodule Forschung und Lehre

2026: Integration der Inhalte des Diversitätsmanagements in Führungskräfteausbildung

2027: Evaluierung der Integration der Inhalte des Diversitätsmanagements

Erläuterung der Universität: Diversität als Thema wurde in das Onboarding (Veranstaltung "Einführung neuer Mitarbeiter*innen") integriert. Im Weiterbildungsmodul Lehre wurde die Fortbildung "Sex, Gender und Diversität in der Lehre" ergänzt. Im Bereich Forschung fand eine Online Weiterbildung "Hat mein Forschungsprojekt ein Geschlecht?" zu Gender und Diversität statt, dass ab 2026 in das Modul übernommen wird.

Vorhaben A2.2.1.6

Bezeichnung: Vereinbarkeit, Kinderbildung und -betreuung (GUEP Systemziel 4EP S. 67f)

Kurzbeschreibung: Bedarfsorientierter Ausbau und Qualitätssicherung Kinderbetreuungseinrichtung im Rahmen von Bagatellprojekten

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung Betriebsführung in Bezug auf Bedürfnisse der Universität (Flexibilisierung, Öffnungszeiten); Evaluierung Platzbedarf

2026: Quantitative Weiterentwicklung der Kinderbetreuungseinrichtung (Planung zusätzlicher Gruppen)

2027: Quantitative Weiterentwicklung der Kinderbetreuungseinrichtung (Eröffnung zusätzlicher Gruppen)

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 wurde die Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung kinderCAMPUS vollständig von der Med Uni Graz als Betreiber übernommen. Das pädagogische Personal des kinderCAMPUS ist nun direkt an der Universität angestellt, was uns

eine Steigerung der pädagogischen Qualität und eine höhere Flexibilität in Hinblick auf Öffnungszeiten etc. ermöglicht. Das Platzangebot wurde im Kinderkrippenbereich durch externe Kooperationen weiter ausgebaut.

Vorhaben A2.2.1.7

Bezeichnung: Evaluierung der Digitalisierungsstrategie und Aktualisierung der Roadmap zur Digitalisierung (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, S. I f., EP S. 38ff)

Kurzbeschreibung: Identifizieren, Erfassen, Planen, Bewerten, Entscheiden und Umsetzen der Digitalisierungsmaßnahmen im Rahmen der universitätsinternen Roadmap zur Digitalisierung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Veröffentlichung der aktualisierten Digitalisierungsstrategie und Übermittlung an das Ministerium

2025-2027: Auf Basis der aktualisierten Digitalisierungsstrategie werden operative Maßnahmen/IT-Projekte zur Umsetzung definiert. Diese finden im Rahmen einzelner LV-Vorhaben statt und der Fortschritt wird dort dokumentiert.

Erläuterung der Universität: Die bestehende Digitalisierungsstrategie wurde mit einem Fokus auf den Zeitraum 2025-2030 aktualisiert und im Intranet der Med Uni Graz veröffentlicht. Die Strategie wurde dahingehend verändert, dass für jedes Vizerektorat bzw. den damit verbundenen Bereich strategische Ziele definiert wurden. Das Thema Künstliche Intelligenz wurde entsprechend in der Strategie integriert.

Vorhaben A2.2.1.8

Bezeichnung: Entwicklung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie (GUEP Systemziel 1, EP S. 17, 34, 40, 54-60, 65-71, 74, 80, 81, 86)

Kurzbeschreibung: Unter Einsetzung eines*einer Nachhaltigkeitskoordinator*in wird eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die bestehenden Nachhaltigkeitsaspekte werden erweitert und neue Maßnahmen entwickelt. Teile der Strategie sind auch die Erstellung einer Klimaneutralitäts-Roadmap (Zielsetzung: Klimaneutralität bis 2035), eine interne und externe Kommunikationsstrategie sowie die Auslotung möglicher Kooperationen mit dem Krankenanstaltenträger zu Nachhaltigkeitsthemen im klinischen Bereich. Der Bereich Nachhaltigkeit wird interdisziplinär mit Ansprechpartner*innen aller Bereiche umgesetzt, um die vorhandenen Kernkompetenzen der Gesundheitsuniversität bestmöglich einzusetzen. Diese sollen dann auch durch verstärkte Beteiligung an Aktivitäten im Rahmen der Allianz Nachhaltiger Universitäten eingebracht werden und die Basis für zukünftige universitäre Kooperationsprojekte schaffen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Nachhaltigkeitsstrategie inkl. Klimaneutralitäts-Roadmap basierend auf einer initialen THG-Bilanz nach Vorbild der Allianz Nachhaltige Universitäten

2026: Entwicklung interner und externer Kommunikationsmaßnahmen mit Berücksichtigung spezifischer Outreach-Aktivitäten in die Gesellschaft auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie

2027: Identifikation von Nachhaltigkeitsinitiativen/Maßnahmen/Aktivitäten unter aktiver Beteiligung der Mitarbeiter*innen und Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten

Erläuterung der Universität: Die im April 2025 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie und Klimaneutralitätsroadmap der Med Uni Graz beruht auf den vier Säulen "Ökologische Nachhaltigkeit", „Ökonomische Nachhaltigkeit“, „Nachhaltigkeit in Medizin und Gesundheit“ sowie „Soziale Nachhaltigkeit“. Die Vorhaben wurden in Arbeitspakete gegliedert, die schrittweise vom Rektorat zur Bearbeitung festgelegt werden und konkrete Maßnahmen zur Einsparung von Treibhausgasemissionen ableiten. Die Aktivitäten werden durch gezielte Kooperationen mit dem Umweltteam des Universitätsklinikums und mit dem Nachhaltigkeitsbeirat der Med Uni Graz verstärkt. Ebenso findet eine enge Zusammenarbeit mit der Steirischen Hochschulkonferenz (gemeinsame Veranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen) und der Allianz der nachhaltigen Universitäten Österreichs statt.

Vorhaben A2.2.1.9

Bezeichnung: ESG - Nachhaltigkeitsnetzwerk der Med Unis Wien, Graz und Innsbruck und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Kurzbeschreibung: Interuniversitäre und transdisziplinäre Zusammenarbeit zum Thema Klimakrise und Gesundheit, um die Bevölkerung zu Klimakrisen-assoziierten Themen (z.B. Hitze, Allergie, Infektionskrankheiten, Extremwetter, Umweltkatastrophen) zielgruppenspezifisch (z.B. Kinder, ältere Personen, Gemeinden, etc.) zu informieren. Dabei sollen unterschiedliche Disseminationskanäle unter besonderer Berücksichtigung der Wissenschaftsskepsis und der Zielgruppe bedient werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzept mit spezifischen Themen, sowie Zielgruppen und Beitragenden aus den unterschiedlichen medizinischen Bereichen und Universitäten festlegen

2026: Umsetzung von zumindest 2 Themen in 2 unterschiedlichen Formaten

2027: Evaluierung und allenfalls Ausbau der Themen und Zielgruppen

Erläuterung der Universität: Der Aufbau eines interuniversitären Nachhaltigkeitsnetzwerkes der Medizinuniversitäten Österreichs bzw. der Fakultät der JKU ermöglicht einen gezielten Wissensaustausch und abgestimmte Konzeption von gesellschaftlich relevanten Informationsformaten zwischen den beteiligten Universitäten bzw. die Zusammenführung bereits bestehender Netzwerke und Aktivitäten für eine effiziente Umsetzung. In Kooperation der drei Medizinuniversitäten und der Fakultät der JKU wurden zentrale Themenfelder für die Kommunikation von Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken in der Bevölkerung bzw. für einen angepassten, vorausschauenden Umgang mit diesen Entwicklungen als integrale Bestandteile von Gesundheitsschutz und Prävention definiert. Ein Konzept der Zusammenarbeit wurde erarbeitet.

A2.3 Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Vorhaben A2.3.1.1

Bezeichnung: Förderung der Wissenschaftskommunikation und Wissenschaftsvermittlung des wissenschaftlichen Personals (GUEP Systemziel 5, EP S. 60, 88)

Kurzbeschreibung: Förderung durch Ausbau an Fortbildungsangeboten, Anreizsetzung, um sicherzustellen, dass die Wissensvermittlung einen höheren Stellenwert bei der Leistungsbeurteilung erhält

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ausbau der Fort- und Weiterbildungsangebote

2026: Aufnahme als obligates Ziel in Qualifizierungsvereinbarungen/Entwicklungsvereinbarungen

2027: Berücksichtigung als Leistungsbeitrag bei der Evaluierung von assoziierten Professor*innen

Erläuterung der Universität: Im Rahmen des monatlichen Networking Events für Tenure Track and Research Professor*innen wurden 2025 die Vorträge „Are you talking ‘science’? An Introduction to Science Communication and How It Can Make Us Better Scientist“ und „Making Science Visible: An Overview of our Services“ (Organisationseinheit Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement, Med Uni Graz) gehalten.

Der Kurs „Science Engagement Training“ wurde in der internen Weiterbildung für das wissenschaftliche Personal implementiert und Anfang 2026 erstmals abgehalten.

Vorhaben A2.3.1.2

Bezeichnung: Wissenschaftskommunikationsprojekt „MEDitio News-Portal“ (GUEP Systemziel 5 EP S. 60, 88)

Kurzbeschreibung: Stärkung des Vertrauens in die Wissenschaft durch direkte Einbindung der interessierten Öffentlichkeit aller Altersgruppen. Konzeption und Umsetzung des Onlinemagazins Arbeitstitel: „News-Portal“ und Planung begleitender Werbekampagnen (Außenwerbung, Social Media etc.)

Mitwirkung von Studierenden bei der Umsetzung im Sinne von User-generated Content sowie redaktionelle Einbindung von Studierenden aus dem Erweiterungsstudium „Medizinische Forschung“ - z.B. Interviewformate mit Wissenschaftler*innen. U.a. wird „News-Portal“ einen Beitrag der Med Uni Graz zur Umsetzung der Mission Cancer inkludieren.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Start der Umsetzung des Onlinemagazins „News-Portal“ und Planung begleitender Werbekampagnen. Das „News-Portal“ wird als Onlinemagazin auf der Website der Med Uni Graz in Form einer eigenen Applikation geplant. Die Website der Med Uni Graz erreicht derzeit rund 125.000 User*innen monatlich. Mittels entsprechender Implementierung des Onlinemagazins auf der Website und begleitet durch eine Werbekampagne wird ein ähnlicher Wert angestrebt.

2026: Interaktion mit Öffentlichkeit wird als Kampagne ausgespielt (begleitet durch Veranstaltung; kreativer Videocontent). Studierende aus dem Erweiterungsstudium „Medizinische Forschung“ sind Teil des erweiterten Redaktionsteams.

2027: Evaluierung der Beteiligung und Weiterentwicklung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Mit der Umsetzung des Online-Newsportals wurde planmäßig begonnen. Auch begleitende Werbemaßnahmen wurden als Kampagne für 2026 eingeplant.

Vorhaben A2.3.1.3

Bezeichnung: Implementierung von Wissenschaftskommunikation Science to Science und Science to Public in die Lehre (GUEP Ziel 3a, S. 25ffEP S. 49)

Kurzbeschreibung: In die Curricula der Grundstudien werden Inhalte der Wissenschaftskommunikation vermehrt implementiert (vgl. auch Vorhaben C2.3.8).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026-2027: Curriculumsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Wissenschaftskommunikation Science to Science und Science to Public

2026: 4. Begleitgespräch: Bericht über die Umsetzung, das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)

Erläuterung der Universität: Für 2025 wurde kein Meilenstein festgelegt. In der Curriculumsweiterentwicklung wird die Wissenschaftskommunikation gemeinsam mit Forschung und Innovation im entsprechenden Arbeitspaket behandelt.

A3 Qualitätssicherung

Vorhaben A3.2.1

Bezeichnung: Re-Zertifizierung des Gesamt-Qualitätsmanagementsystems lt. HS-QSG (SDG 4, GUEP Systemziel 2, 3, 4, 5, 6, EP (alle Leistungsbereiche))

Kurzbeschreibung: Durchführung und Abschluss der Re-Zertifizierung 2025 lt. Vorgabe des HS-QSG mittels externem peer-review-Verfahren. Auf Basis des Gutachter*innenberichts werden daraufhin Projekte und Vorhaben abgeleitet, die das erhaltene, wertvolle Feedback aus dem Verfahren nachhaltig und zur Weiterentwicklung des Gesamt-Qualitätsmanagementsystems der Universität aufgreifen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Durchführung der Re-Zertifizierung

2026: Ableitung von Qualitätsverbesserungsvorhaben

2027: Start der Realisierung der Qualitätsverbesserungsvorhaben

Erläuterung der Universität: Vom 19.05.2025 bis 21.05.2025 fand im Zuge der Re-Zertifizierung der Vor-Ort-Besuch der Gutachter*innen an der Med Uni Graz statt. Am 22. September 2025 hat die Akkreditierungskommission der Agentur EVALAG auf der Grundlage des Audits

die Zertifizierung des Qualitätsmanagements der Med Uni Graz nach § 22 HS-QSG ohne Auflagen entschieden. Die Entscheidung hat eine Geltungsdauer von sieben Jahren und gilt somit bis zum 21. September 2032.

A4 Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben A4.2.1

Bezeichnung: Strategische Personalplanung und -rekrutierung sowie Bindung bestehender Mitarbeiter*innen fokussiert auf die strategischen Schwerpunkte der Med Uni Graz (EP S. 13ff)

Kurzbeschreibung: Erforderliche Personalstruktur sowie insbesondere strategische Nachfolgeplanung erfolgt generell und innerhalb der OEs gemeinsam mit den Leiter*innen und wird durch Rekrutierung sowie Bindung durch interne universitäre Entwicklung umgesetzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Detaillierte Evaluierung und Planung (im klinischen Bereich gemeinsam mit der KAGes) des erforderlichen Anteils an Stellen für v.a. ärztlichen Nachwuchs. Fokus internes Karriereprogramm und Nachfolgeplanung, insbesondere Professuren (§ 99 Abs. 4 und 5 UG) und Äquivalente

2026: Personalplanung angepasst auf Basis der Ergebnisse der Evaluierung

2027: Evaluierung des Anteils an Nachwuchswissenschaftler*innen und Ärzt*innen in Hinblick auf die getroffenen Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Die detaillierte Evaluierung und Planung des erforderlichen Stellenanteils für den ärztlichen Nachwuchs wurde im klinischen Bereich erfolgreich gemeinsam mit der KAGes durchgeführt. Bei den universitären Stellen lag ein besonderer Fokus auf einer vorausschauenden Nachfolgeplanung, insbesondere im Hinblick auf Professuren sowie äquivalente Positionen.

Vorhaben A4.2.2

Bezeichnung: Weiterführung von bestehenden sowie Neuentwicklung von Karrieremodellen (GUEP Systemziel 4, EP S. 18ff)

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung bestehender und Erarbeitung neuer Karrieremöglichkeiten, mit Fokus auf Mitarbeiter*innen im forschungsunterstützenden Bereich (z.B. Core Facilities, BMA, Data Management)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Weiterentwicklung bestehender Karriereprogramme. Fokus auf Anpassung der Leistungsbeurteilungskriterien für Mitarbeiter*innen im internen Karriereprogramm und auf Laufbahnstellen unter Berücksichtigung des von der Med Uni Graz unterzeichneten „Agreement on Reforming Research Assessment“ (CoARA)

2026: Fokus auf Entwicklung von Karriereprofilen, insbesondere im forschungsunterstützenden Bereich (Third Space, Core Facilities)

2027: Evaluierung der Anpassungen in bestehenden und neuen Karrieremodellen in Hinblick auf deren Wirksamkeit

Erläuterung der Universität: Die Leistungsbeurteilung in der Personalauswahl im wissenschaftlichen Bereich wurde in einigen Punkten an die Empfehlungen von CoARA angepasst. Zur transparenten Darstellung individueller Beiträge wurden narrative Lebensläufe eingeführt. Gutachter*innen werden darauf hingewiesen, dass die Medizinische Universität Graz CoARA-Mitglied ist und die entsprechenden Prinzipien bei der Bewertung zu berücksichtigen sind, um eine faire, zukunftsorientierte und innovationsfördernde Beurteilung sicherzustellen.

Vorhaben A4.2.3

Bezeichnung: Förderung junger Wissenschaftler*innen durch die Karrieremodelle flankierende Maßnahmen (GUEP Systemziel 4, EP S. 21ff)

Kurzbeschreibung: Strukturierte, frühzeitige Information über universitäre Karrieremöglichkeiten für wissenschaftliche und forschungsunterstützende Mitarbeiter*innen.

Ein extern durchgeführtes begleitendes Programm für Mitarbeiter*innen auf einer Tenure Track Stelle sowie im IKP wird angeboten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Auswahl und Einführung des extern begleitenden Programms sowie ggf. Anpassung der individuellen Karriereberatung für Wissenschaftler*innen. Weiterführung der Netzwerktreffen für *Tenure Track und Research Professors*

2026: Evaluierung des externen Angebots. Weiterführung der individuellen Karriereberatung für Wissenschaftler*innen. Evaluierung der Netzwerktreffen für *Tenure Track und Research Professors*

2027: Weiterführung und ggf. Ausbau des externen Programms. Weiterführung der internen individuellen Karriereberatung für Wissenschaftler*innen. Ggf. Anpassung der Netzwerktreffen für *Tenure Track und Research Professors*

Erläuterung der Universität: „Tenure Edge“, ein mehrmonatiges Karriereentwicklungsprogramm, das speziell für Tenure-Track-Professor*innen sowie Wissenschaftler*innen und Kliniker*innen auf dem Weg zu einer Research- oder assoziierten Professur konzipiert wurde, wurde erfolgreich eingeführt. Auch das Netzwerktreffen für Laufbahnstelleninhaber*innen wurde erfolgreich durchgeführt; es dient dem Aufbau tragfähiger Beziehungen und hat bereits Kooperationen/Projekte hervorgebracht.

Vorhaben A4.2.4

Bezeichnung: Ausweitung des Programms Visiting Fellowship for Physician Scientists (GUEP Systemziel 6, EP S. 21f)

Kurzbeschreibung: Das Visiting Fellowship for Physician Scientists für klinisch tätige Ärzt*innen in Ausbildung zum* zur Facharzt*Fachärztin bietet einen starken Anreiz für wissenschaftliche Karrieren im klinischen Bereich und wird sehr gut angenommen. Es soll daher nicht nur weitergeführt, sondern ausgebaut werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Änderung des Programmnamens

2026: Evaluierung des Programms iR Personalgespräche; weiterer quantitativer Ausbau (siehe Zielwerte A4.3.5)

2027: Evaluierung des Programms iR einer Befragung der Teilnehmer*innen; weiterer quantitativer Ausbau (siehe Zielwerte A4.3.5)

Erläuterung der Universität: Der Programmname wurde angepasst. Das Programm wird sehr gut angenommen; Teilnehmende wurden als Gastforscher*innen an renommierten Institutionen, unter anderem dem University College London und der Boston Medical School, aufgenommen.

Vorhaben A4.2.5

Bezeichnung: Bindung von (wissenschaftlichem) Nachwuchs an die Med Uni Graz (GUEP Systemziel 4, EP S. 21f)

Kurzbeschreibung: Angesichts der zu erwartenden Austritte u.a. aufgrund von Pensionierung in Zusammenschau mit der sich abzeichnenden Entwicklung am Arbeitsmarkt werden weiterhin Maßnahmen zur Bindung der Mitarbeiter*innen, insbesondere von wissenschaftlichem Drittmittelpersonal, ergriffen.

Verstärkung und Ergänzung der Aktivitäten um eine attraktive Arbeitgeberin zu sein.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Umsetzung von Maßnahmen aus den Ergebnissen der Mitarbeiter*innen-Befragungen 2024

Neben den o.a. Maßnahmen Start des Projekts *moments that matter* iR Betrieblichen Gesundheitsmanagements *move. Pioneering minds in a supportive environment*. Weiterführung und ggf. Ausweitung des Angebots für Führungskräfte

2026: Weiterführung der o.a. Maßnahmen sowie des Projekts *moments that matter* sowie Evaluierung des bisherigen Projekterfolges

2027: Weiterführung und ggf. Erweiterung der o.a. Maßnahmen sowie des Projekts *moments that matter*

Erläuterung der Universität: Das Projekt *moments that matter* wurde gestartet. Die Med Uni Graz soll ein Ort sein, an dem ein wertschätzender Umgang miteinander gelebt wird. Wir wollen eine Kultur der Anerkennung, des Respekts und der Unterstützung fördern, in der sich alle geschätzt und gehört fühlt. Unsere Universität soll nicht nur ein Ort des Lernens und Arbeitens sein, sondern auch ein Ort, an dem Sie sich wohl und willkommen fühlen; wird laufend weiterentwickelt.

Vorhaben A4.2.6

Bezeichnung: Bestmögliche Erfüllung der Beschäftigungspflicht begünstigter Behinderter gem. BEinstG

Kurzbeschreibung: Die Med Uni Graz verfolgt die bisher sehr erfolgreiche Strategie einerseits jungen Menschen mit Behinderung die Möglichkeit zur Ausbildung und Weiterbeschäftigung an der Med Uni zu geben und andererseits ältere Mitarbeiter*innen mit Behinderung durch angepasste Aufgaben, Beschäftigungsausmaße und flankierende Unterstützung möglichst lange im Arbeitsprozess zu halten. Dazu werden die Führungskräfte zur generellen Strategie und zu individuellen Maßnahmen/Möglichkeiten informiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Informationskampagne für Führungskräfte und Mitarbeiter*innen zur Strategie der Med Uni Graz bzgl. begünstigter Behinderter wird gestartet.

2026: Zusätzliche Stellen gewidmet für Lehrlinge, unterstützendes Personal und Stud. Mitarbeiter*innen im Behindertenstatus werden ausgeschrieben; Steigerung des Erfüllungsgrades der Pflichtstellen in Richtung 10 Prozent im Vergleich zum Bescheid für das Jahr 2023, Informationskampagne für Führungskräfte

2027: Evaluierung der Entwicklung der Beschäftigungen gem. BEinstG und ggf. Anpassung der Strategie

Erläuterung der Universität: Mitarbeiter*innen und Führungskräften werden Sensibilisierungsworkshops angeboten: u.a. Inklusionsworkshop mit Selbstvertreter*innen (visuelle und kognitive Einschränkungen), Sensibilisierungsworkshop "Arbeitswelt inklusiv - Chancen erkennen, Potenziale nutzen", Sensibilisierungsworkshop für Führungskräfte. Im Führungskräfte-Curriculum wird Awareness geschaffen.

Vorhaben A4.2.7

Bezeichnung: Universitätsübergreifende Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema Behinderung und Arbeit

Kurzbeschreibung: Mit universitätsübergreifend abgestimmten Sensibilisierungsmaßnahmen für alle Universitätsangehörigen (Führungskräfte, Wissenschaftler*innen, allg. Univ. Personal) wird eine größere Zielgruppe erreicht und die Sichtbarkeit der Maßnahmen für inklusive Arbeitsplätze der Universitäten am Standort Graz erhöht. Das universitätsübergreifende Angebot fördert das gegenseitige Lernen und die Umsetzung von „Best Practice“ Maßnahmen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erstellung eines universitätsübergreifenden Konzepts

2026: Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema „Behinderung“

- Kick-off Veranstaltung/Auftaktveranstaltung
- Ein Themenschwerpunkt pro Universität
- jeweils 2 Vorträge/Workshops zum Schwerpunkt pro Universität (bspw. Sozialministeriumservice, Behindertenrechtskonvention, Neurodiversität, psychische Erkrankungen etc.)
- Veranstaltung: Tag der Inklusion - universitätsübergreifend

Somit bestenfalls 9 Veranstaltungen pro Jahr.

2027: Fortführung der im Jahr 2026 gestarteten Workshopreihe mit spezialisierter Vertiefung

- Spezifische Themenschwerpunkte pro Universität
- Vorträge/Workshops pro Universität, pro Jahr (bspw. 2026: Neurodiversität -> 2027: ASS)
- Veranstaltung: Tag der Inklusion - universitätsübergreifend

Erläuterung der Universität: Das Konzept wurde erstellt. Unter dem Namen UniTy wurde ein universitätsübergreifendes Sensibilisierungsprogramm ausgearbeitet.

Vorhaben A4.2.8

Bezeichnung: Attraktivierung von § 98 UG-Universitätsprofessuren (GUEP Systemziel 4, EP S. 16f, 27f)

Kurzbeschreibung: Strategischer Ausbau der Stärkefelder an der Med Uni Graz durch bedarfsgerechte wettbewerbsorientierte Ausstattung von Universitätsprofessuren mit einem „starter package“ (siehe auch Vorhaben A2.2.1.6, Ziel A4.3.1)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Bis 2027: Entsprechende Ausstattung von Universitätsprofessuren

Erläuterung der Universität: Das Vorhaben ist für die Med Uni Graz nach wie vor von zentraler Bedeutung, da eine wettbewerbsfähige, bedarfsgerechte Ausstattung von § 98 Universitätsprofessuren mittels „Starter Packages“ wesentlich ist, um die bestehenden strategischen Stärkefelder durch Berufungen weiter auszubauen und die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen.

Innerhalb der budgetären Möglichkeiten der Med Uni Graz ist jedoch nur eine schrittweise Umsetzung im Rahmen der verfügbaren Ressourcen möglich. Eine Priorisierung kann dabei ausschließlich entlang der strategischen Stärkefelder erfolgen, um die vorhandenen Mittel zielgerichtet und wirkungsorientiert einzusetzen.

Vorhaben A4.2.9

Bezeichnung: Weiterentwicklung des Berufungsprozesses (GUEP Systemziel 1, EP S. 28)

Kurzbeschreibung: Das elektronische Berufungsportal wird im Sinne der Qualitätsentwicklung und Transparenz kontinuierlich angepasst unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den Vorhaben A2.2.1.3 und A2.2.1.4.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Vorbereitung der Implementierung

2026: Vollständige Implementierung des Bewertungsverfahrens ins elektronische Berufungsportal

2027: Evaluierung der ersten abgewickelten Berufungsverfahren und des Anpassungsbedarfs

Erläuterung der Universität: Die Vorbereitung zur Implementierung ist bereits erfolgt und erste Neuerungen im Berufungs- bzw. Bewertungsportal sowie Anpassungen im Bewertungssystem wurden umgesetzt. Ziel ist eine höhere Vergleichbarkeit der Bewerber*innen, eine verlässliche Qualitätssicherung und die Berücksichtigung neuer Bewertungskriterien wie z.B. der Führungsphilosophie. Insgesamt sollen die Neuerungen einen wichtigen Beitrag zur langfristigen und zielgerichteten Weiterentwicklung der Universität leisten.

Vorhaben A4.2.10

Bezeichnung: Uni-Med-Impuls 2030 Professuren (EP S. 98, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Weiterführung der in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 besetzten Professuren und Besetzung der Professuren in den Bereichen Infektiologie (besetzt), Gendermedizin, Digitale Medizin, Precision Medicine und Medizindidaktik

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Ausschreibung und Einrichtung folgender Professuren:

2025:

- Sex and Gender-dependent mechanisms in the pathophysiology of cardio-metabolic disease
- KI in der Chirurgie
- Wissenschaftskommunikation und Ernährungskompetenz

2026: Innovative Medizindidaktik

2027: Precision Medicine/Perioperative Medizin

Erläuterung der Universität: Die Tenure-Track Professur für „Sex and Gender-dependent Mechanisms in the Pathophysiology of Cardio-metabolic Disease“ wurde erfolgreich etabliert. Für die Professur „KI in der Chirurgie“ werden derzeit Verhandlungen geführt, während die Professur für Wissenschaftskommunikation und Ernährungskompetenz ebenfalls erfolgreich besetzt werden konnte.

Vorhaben A4.2.11

Bezeichnung: Sichtbarkeit und Karriererelevanz der Lehre (EP S. 53ff)

Kurzbeschreibung: Erarbeitung von Verfahren zur systematischen Erfassung von Leistungen in der Lehre (einschl. aller Lehre-bezogenen Aufgaben) und daraus resultierende Ableitungen für kriteriengeleitete Bewertungen im Rahmen von Einstellungs-, Beförderungs- und Evaluierungsprozessen (ggf. in Kooperation mit anderen Universitäten)

Siehe auch Vorhaben A4.2.2

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzepterstellung; 2. Begleitgespräch: Fortschrittsbericht

2026: Implementierung der erarbeiteten Maßnahmen

2027: Erste Evaluierung und ggf. Anpassung der Maßnahmen; 4. Begleitgespräch: Fortschrittsbericht

Erläuterung der Universität: Der Fortschrittsbericht ist im Rahmen des zweiten Begleitgesprächs zur Leistungsvereinbarung erfolgt.

A5 Standortentwicklung

A5.1 Standortwirkungen

Vorhaben A5.1.2.1

Bezeichnung: Erforderliche Maßnahmen der Gebäudesicherheit des MED CAMPUS (GUEP Systemziel 1EP S. 81)

Kurzbeschreibung: Angepasst an aktuelle technische und gesellschaftliche Entwicklungen sind in den Bereichen der USV Absicherung (unterbrechungsfreie Stromversorgung), der Blackout Vorsorge und der Laborsicherheit technische Anpassungen erforderlich.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Durchführung eines „Black Building Test“

2026: Umsetzung der Maßnahmen aus dem Test sowie sonstige erforderliche Sicherheitsmaßnahmen

2027: Evaluierung

Erläuterung der Universität: Mit 02.01.2025 erfolgte der erste Black Building Test am MED CAMPUS (Modul 1 und Modul 2). Infolge dieses Tests wurden im Jahr 2025 umfassende Mängelbehebungen und Verbesserungen umgesetzt. Um das Funktionieren sämtlicher elektro- und gebäudeleittechnischer Umbauten und Mängelbehebungen seit dem Black Building Test 2025 zu testen, erfolgte am 05.01.2026 erneut ein Black Building Test. Bei diesem stellten sich erneut Verbesserungsbedarfe heraus. Die Mängelbehebung ist im ersten Halbjahr 2026 geplant. Mit Ende 2025 konnten die Umbauten „Nachrüsten der FI Schalter in den Laboren (Modul 2)“ und „die Herstellung der Notstromabsicherung des Kühlwassers“ fertiggestellt werden.

Vorhaben A5.1.2.2

Bezeichnung: Infrastruktur für Spin Offs, Start Ups und Unternehmen im Life Science Bereich durch die ZWT GmbH (GUEP Systemziel 1, SEP S. 60ff)

Kurzbeschreibung: Betreiben einer bedarfsorientierten Infrastruktur für Spin Offs und Unternehmensansiedelungen im Life Science Bereich. Vernetzung der Akteure, um einen Mehrwert im Wissens- und Technologietransfer für den Standort im Sinne der Medical Science City zu erreichen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Ausbaus des Angebots an betreuten Einzellabor- und Büroplätzen für Spin Offs, Start Ups und Unternehmen im Life Science Bereich (Life Science Lab) durch die ZWT GmbH (Beteiligung der Med Uni Graz: 51 %, Steirische Wirtschaftsförderung: 49%). Konkret soll das Angebot von derzeit 12 Einzellaborarbeitsplätzen bis zum Jahr 2027 auf 16 ausgebaut werden.

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 konnten 5 der vorhandenen 12 Einzelarbeitsplätze im Labor im Life Science Lab von Spin Offs bzw. Start Ups genutzt werden. Die Nachfrage ist steigend. Mit diesem Angebot wird der einfache und im südostösterreichischen Raum einzigartige Zugang zu einzeln mietbaren Laborarbeitsplätzen ermöglicht. Zudem konnte im Rahmen eines EFRE Projekts eine zweijährige Förderung zur Unterstützung von Gründungsvorhaben (Pre Seed Bereich) für alle steirischen Ausgründungen lukriert werden.

Vorhaben A5.1.2.3

Bezeichnung: Erzielung eines hohen Standards hinsichtlich Klimaschutz auch beim Projekt Biomedizin Hahnhof (GUEP Systemziel 1EP S. 80f)

Kurzbeschreibung: Erzielung eines hohen Klimaschutz-Standards, Errichtung einer PV-Anlage

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Umsetzung/Fertigstellung Gebäude

2026: Inbetriebnahme

2027: Betriebsoptimierung

Erläuterung der Universität: Das Projekt Hahnhof konnte seitens der BIG mit April 2025 an die Med Uni Graz übergeben werden, danach erfolgte die Inbetriebnahme der sensiblen Bereiche, die Ende 2025 abgeschlossen werden konnte. Das Ziel für 2025 konnte somit erreicht werden.

Vorhaben A5.1.2.4

Bezeichnung: Fortsetzen eines nachhaltigen Gebäudebetriebes zum effizienten Umgang mit Ressourcen (GUEP Systemziel 1, EP S. 80f)

Kurzbeschreibung: Der MED CAMPUS ist das erste Laborgebäude mit einer ÖGNI Zertifizierung Platin. D.h. dass bei der Errichtung maßgeblich Nachhaltigkeitskriterien entsprochen wurde. Die bereits 2022 in die Wege geleiteten Maßnahmen zum nachhaltigen technischen Gebäudebetrieb und damit verbundene Ressourceneinsparungen sollen fortgesetzt und weiter optimiert werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung weiterer Ressourceneinsparungspotentiale und deren Umsetzung im Gebäudebetrieb

2026-2027: Re-Evaluierung und Nachführung

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 konnten erneut in laufender Zusammenarbeit zwischen FM der Med Uni, der Technischen Betriebsführung und der BIG Verbesserungen im Gebäudebetrieb und in den Einstellungen der Gebäudeautomatisation hinsichtlich der Effizienz und Nachhaltigkeit gesteigert werden. Weiters erfolgte der Umbau der Lüftung, der Enthärtungsanlage, der Warmwasserversorgung und der Kälteerzeugung an der Anatomie. Auch diese Maßnahmen tragen zum nachhaltigen Gebäudebetrieb bei.

A5.2 Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

Vorhaben A5.2.2.1

Bezeichnung: Adaptierung und Zubau Bestandsgebäude Biomedizinische Forschung Hahnhof (GUEP Systemziel 1, EP S. 81)

Kurzbeschreibung: BMBWF-30.033/0002-IV/8/2018, BMBWF-30.033/0003-IV/1a/2019

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Fertigstellung und Inbetriebnahme

2026: Nachbearbeitungen, Gewährleistungsphase und Betriebsoptimierung

2027: Gewährleistungsphase und Betriebsoptimierung

Erläuterung der Universität: Das Projekt Hahnhof konnte seitens der BIG mit April 2025 an die Med Uni Graz übergeben werden, danach erfolgte die Inbetriebnahme der Bereiche, die Ende 2025 abgeschlossen werden konnte.

Vorhaben A5.2.2.2

Bezeichnung: Neubau Hauptbaukörper MED CAMPUS Modul 2 Fertigstellung Restarbeiten, bis nach Fertigstellung Biomedizin Hahnhof (GUEP Systemziel 1, EP S. 81)

Kurzbeschreibung: BMBWF-30.033/0002-IV/8/2018

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Fertigstellung und Inbetriebnahme

2026: Gewährleistungsphase und Betriebsoptimierung

2027: Gewährleistungsphase und Betriebsoptimierung

Erläuterung der Universität: Die Adaptierungen am MED CAMPUS Modul 1 hinsichtlich der Biomedizinischen Forschung wurden 2025 vorangetrieben und gestartet – ein Abschluss der Arbeiten ist bis Ende 2026 vorgesehen. Weiteres werden 2026 noch die letzten Umbaumaßnahmen an der Gerichtsmedizin (MED CAMPUS Modul 1) umgesetzt.

Vorhaben A5.2.2.3

Bezeichnung: Adaptierung Eingangsgebäude/LKH-Eingangszentrum, Teil der Begleitprojekte HBK M2 (GUEP Systemziel 1 EP S. 81)

Kurzbeschreibung: BMBWF-30.033/0002-IV/8/2018

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Fertigstellung und Abrechnung

2026: Gewährleistungsphase und Betriebsoptimierung

2027: Gewährleistungsphase und Betriebsoptimierung

Erläuterung der Universität: Das Projekt konnte 2025 weitgehend abgeschlossen werden. 2026 erfolgen noch Restarbeiten in den Bereichen Elektroversorgung und Kühlung.

Vorhaben A5.2.3.1

Bezeichnung: Neubau Hauptbaukörper MED CAMPUS Modul 2 Hauptmaßnahmen (EP S. 8)

Kurzbeschreibung: BMBWF-30.033/0002-IV/8/2018

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Das Immobilienprojekt wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Gebäude 185,74 Mio.€

Ausstattung und Siedelung 36,3 Mio. €

Erläuterung der Universität: Das Projekt ist abgeschlossen.

Vorhaben A5.2.3.2

Bezeichnung: Adaptierung und Zubau Anatomie (EP S. 81)

Kurzbeschreibung: BMBWF-30.033/0003-IV/1a/2019

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Das Immobilienprojekt wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Gebäude 40,46 Mio.€

Ausstattung und Siedelung 7,7 Mio. €

Erläuterung der Universität: Das Projekt ist abgeschlossen.

Vorhaben A5.2.3.3

Bezeichnung: Adaptierung Bibliothek ZMFI (EP S. 81)

Kurzbeschreibung: BMBWF-30.033/0002-IV/8/2018

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine: Das Immobilienprojekt wurde in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Gebäude und Ausstattung 0,25 Mio. €

Erläuterung der Universität: Das Projekt ist abgeschlossen.

B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben B1.2.1

Bezeichnung: Forschungsprofil (GUEP Systemziel 1, EP S. 31, Uni-Med-Impuls2030)

Kurzbeschreibung: Im Sinne des Forschungsprofils und der zugrundeliegenden Systematik werden - unter Einbindung des Scientific Advisory Board (SAB) - das erste eingerichtete Flagship evaluiert und das Forschungsprofil der Med Uni Graz, insbesondere die Forschungsfelder unter Berücksichtigung der Cluster of Excellence, sowie die Zukunftskonzepte der Forschungszentren weiter diskutiert und entwickelt und ggf. adaptiert. Zur Unterstützung der Profilbildung dient auch das „Short Term Travel Fellowship“, das jungen Forscher*innen aller Forschungsfelder Forschungsaufenthalte von zwei Wochen bis zwei Monaten ermöglicht (Übernahme der Reise- und Aufenthaltskosten).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Meeting des SAB zur Diskussion der Strategiekonzepte der Forschungszentren

2026: Vorstellung der Aktivitäten des Flagships im Rahmen einer universitären Veranstaltung; Diskussion und ggf. Adaptierung der Profilbildungssystematik im Entwicklungsplan unter Einbindung des Scientific Advisory Boards (SAB). Bericht über Ergebnis der Diskussion im 4. Begleitgespräch.

2027: Evaluierung des ersten Flagships

2025-2027: Ausschreibung von mind. einem weiteren Flagship und Ausbau des Travel Fellowship Programms (Steigerung der Aufenthalte)

Erläuterung der Universität: Das Meeting des Scientific Advisory Board (SAB) hat zweitägig von 2.-3. Juni 2025 vor Ort stattgefunden. Die Mitglieder haben gemeinsam mit dem Vizerektor für Forschung alle Zentren besucht sowie auch ein Gespräch mit Vertreter*innen der Forschungsfelder geführt. In der Folge hat das SAB Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Zentren gegeben.

Das Vorhaben wird planmäßig weitergeführt.

Vorhaben B1.2.2

Bezeichnung: Teilnahme an FWF Exzellenzinitiative excellent=austria (GUEP Systemziel 2, EP S. 30f, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Durchführung der Cluster of Excellence (CoE) sowie der Emerging Fields-Projekte

Die Med Uni Graz wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln („fresh money“/recent money/Lehrreduktion) für die CoE in Abstimmung mit den Konsortialpartner*innen in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsfelder durch die Exzellenzinitiative als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils zusätzlich ergänzt.

Strategische Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von excellent=austria

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Aktive Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von excellent=austria; Umsetzung inkl. Co-Finanzierung von bewilligten Anträgen

Erläuterung der Universität: Die Med Uni Graz ist an zwei Clustern ("Metabolic Control of Aging and Disease" und "Microbiomes Drive Planetary Health") aktiv beteiligt und unterstützt diese gemäß den getroffenen Vereinbarungen. Weitere Beteiligungen können erst nach einer weiteren Ausschreibung des FWF angestrebt werden.

Vorhaben B1.2.3

Bezeichnung: Servicierung und Förderung der Klinischen Forschung (GUEP Systemziel 1, EP S. 36ff, Uni-Med-Impuls2030)

Kurzbeschreibung: Das forschungsrelevante Serviceangebot für Klinische Forschung wird - auch im Hinblick auf Qualitätssicherung und Wettbewerbsfähigkeit - weiterentwickelt und an aktuelle Anforderungen (z.B. Digitalisierung zur Qualitätssicherung und Effizienzsteigerung) angepasst. Schwerpunkte liegen auf der Optimierung des klinischen Datenmanagements, der Sponsor Oversight sowie der Digitalisierung von administrativen Arbeitsschritten.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Aktive Beteiligung am österreichischen KKS-Netzwerk und an OKIDS

2025: Start des Projektes zur Optimierung der Sponsor Oversight und Fortführung der etablierten Maßnahmen (GCP-Audits, Study Nurse Pool und Gebührenförderung)

2026: Erweiterung des Serviceangebotes für Klinisches Datenmanagement

2027: Überarbeitung der Drittmittelrichtlinie

Erläuterung der Universität: Alle Aktivitäten wurden wie geplant durchgeführt und die Meilensteine für 2025 erreicht. Es wurden wiederum GCP-Audits durchgeführt und daraus Maßnahmen abgeleitet. Das Angebot des Study Nurse Pool besteht weiterhin. Die Sponsor Oversight konnte durch die Einführung der schriftlichen Delegationsvereinbarung für AMG- und MPG-Studien verbessert werden. Gemeinsam mit der neuen Professur für Patient*innensicherheit und Nachhaltigkeit in der Chirurgie wurde ein Projekt zum Thema Patient und Public Involvement initiiert und ein erstes Treffen organisiert. Im Jahr 2025 haben im KKS-Netzwerk neben anderen laufenden Abstimmungen wieder die Vorbereitungen für den Dreiländerkongress "DACH-Symposium für klinische Prüfungen" (September 2026) begonnen.

Das Vorhaben wird weiterhin planmäßig weitergeführt.

Vorhaben B1.2.4

Bezeichnung: BioTechMed Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups (GUEP Systemziel 1EP S. 78f)

Kurzbeschreibung: Einrichtung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten zur Stärkung der Spitzenforschung und Förderung von Young Researcher Groups, zur Unterstützung von Post-Docs bei der Etablierung einer unabhängigen Forschungsgruppe zur Erleichterung des Einstiegs in eine eigenständige akademische Forscher*innenlaufbahn.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ausschreibung von BioTechMed-Graz Leuchtturmprojekten und Young Researcher Groups

2026: Start der sechs im Peer-Review Verfahren ausgewählten Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups

Erläuterung der Universität: Die Ausschreibungen zu den BioTechMed-Graz Calls Leuchtturmprojekte und Young Researcher Groups wurden im März 2025 planmäßig veröffentlicht. In einem zweistufigen Peer-Review-Prozess wurden die Projektanträge von internationalen Gutachter*innen begutachtet und ausgewählt, sodass die sechs Projekte im Jahr 2026 planmäßig starten können.

Vorhaben B1.2.5

Bezeichnung: BioTechMed Lab Rotation Program (GUEP Systemziel 1, EP S. 78f)

Kurzbeschreibung: Nachwuchsförderung: Stipendienprogramm für besonders talentierte Kandidat*innen für Doktoratsstellen; jährliche Ausschreibung von 15 Stipendien

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Jährliche Ausschreibung des Stipendienprogramms BioTechMed-Graz Lab Rotation zur Unterstützung des besonders talentierten wissenschaftlichen Nachwuchses zu Beginn der wissenschaftlichen Karriere

Erläuterung der Universität: Die geplante Ausschreibung 2025 wurde wie vorgesehen durchgeführt und 16 Stipendiat*innen traten ihr Stipendium in einem Labor von einem BioTechMed-Graz Vollmitglied an einer der drei BioTechMed-Graz Partneruniversitäten an. Die Ausschreibung 2026 befindet sich in Vorbereitung und wird plangemäß veröffentlicht.

Vorhaben B1.2.6

Bezeichnung: Gemeinschaftsprojekt Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism (GUEP Systemziel 1, EP S. 78f)

Kurzbeschreibung: Abstimmung und Weiterentwicklung des Gemeinschaftsprojektes Cori Institute of Molecular and Computational Metabolism mit der ÖAW

Intensivierung der gemeinsamen Nutzung der Core Facilities und Infrastrukturen der BioTechMed-Graz-Universitäten unter Einbeziehung des Cori Instituts

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Unterstützung des weiteren Aufbaus des Cori Instituts

Abschluss von gemeinsamen Nutzungsvereinbarungen zur gegenseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen

Erläuterung der Universität: Die Unterstützung durch die BioTechMed-Graz Partneruniversitäten erfolgte im Rahmen der Vorbereitungen zur neuerlich notwendigen Ausschreibung der Instituts-Direktor*innenstelle und der Mitorganisation des Hearings sowie durch die notwendigen Schritte für die räumliche Unterbringung in unmittelbarer Nähe zu den Partneruniversitäten.

B2 Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben B2.2.1

Bezeichnung: Integrative Metabolomics und Explorative Lipidomics (GUEP Systemziel 1, 4, EP S. 38ff, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Implementierung von Technologien im Bereich multimodaler in-situ Analytik um den USP - Zugang zu hochwertigem Bioprobenmaterial - intensiv zu nutzen und optimal zu bespielen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ausarbeitung eines Standortkonzepts im Rahmen von BioTechMed-Graz in Abstimmung mit der universitätsinternen Großgeräte Roadmap

Beschaffung und Inbetriebnahme in-situ Metabolomics System

2026: Einbindung weiterer OMICS Plattformen mit Blick auf multimodales Imaging

Optimierung des Datenmanagements durch Enrichment mit geeigneten Metadaten und Herstellung von Interoperabilität

2027: Bereitstellung eines vernetzten Datamarts experimenteller/präklinischer OMICS-Daten (z.B. via irods)

Erläuterung der Universität: Neben dem neuen 800MHZ NMR Komplettsystem zur Stärkung strukturbioologischer Analysen, wurden Systeme für räumlich aufgelöste („in-situ Metabolomics“) bzw. hochauflösende Massenspektrometrie beschafft und in Betrieb genommen. Im Bereich Strukturbiologie fanden Gespräche zur Optimierung des Betriebes des Röntgendiffraktometers mit den anderen Grazer Universitäten statt und führten zur Ergänzung des bestehenden Konsortialvertrages. Über eine neu implementierte webbasierte Datenbank werden Hauptanwendungen und Verfügbarkeiten der, über Core Facilities organisierten Geräte, dargestellt.

Vorhaben B2.2.2

Bezeichnung: Weiterentwicklung Hochauflösende Imaging- Infrastruktur (GUEP Systemziel 1, 4, EP S. 38ff, Uni-Med-Impuls2030)

Kurzbeschreibung: Bündelung geeigneter dezentraler Mikroskopie-Initiativen in der CF Bioimaging. Erneuerung im Bereich elektronenmikroskopischer Verfahren sowie Ersätze zur Modernisierung der präklinischen und forschungsassoziierten klinischen Bildgebung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ausarbeitung eines Standortkonzepts zu elektronenmikroskopischen Verfahren im Rahmen von BioTechMed-Graz

Lückenschluss im Bereich präklinischer Bildgebung in Abstimmung mit der Uni Graz

2026: Planung und Ausschreibung des Ersatzes von hochauflösenden Mikroskopiesystemen (u.A. SIM)

Planung zur Implementierung einer zentralen „Leitdatenbank für Bilddaten“ in Abstimmung mit einschlägigen Projekten wie digitale Pathologie und Core Facilities (CF-Bioimaging, CF Ultrastructure Analysis)

2027: Digitale Vernetzung der „bildgebenden Einheiten“ durch Implementierung einer zentralen IT-Lösung (z.B. omero)

Erläuterung der Universität: Mit der Inbetriebnahme eines Lichtblattmikroskops und des Uni-weit orchestrierten Upcyclings von Mikroskopen wurde die Mikroskopie-Infrastruktur bedeutend ergänzt. Weitere Beschaffungen führten zum Ersatz des 3T-Forschungs-MRT und zur Aufrüstung des präklinischen, hochauflösenden Ultraschalls. Generell wurden durch die laufenden Bauprojekte die infrastrukturellen Ressourcen zur Durchführung von präklinischen Imagingverfahren modernisiert; die Beschaffung eines PET/SPECT für den Kleintierbereich wurde auf Schiene gebracht.

Vorhaben B2.2.3

Bezeichnung: BBMRI.at und BBMRI-ERIC

Kurzbeschreibung: Aktive Teilnahme an der Europäischen Forschungsinfrastruktur BBMRI-ERIC durch Bereitstellen von Services der Biobank Graz sowie durch Mitwirken an Common Services, Task Forces und EU-Projekten von BBMRI_ERIC

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025–2027: Weiterentwicklung der Services der Biobank Graz für interne und externe User-Communities.

Koordination und Management von BBMRI.at

Mitwirken an BBMRI-ERIC Aktivitäten und Projekten/Projektanträgen

Erläuterung der Universität: Die Biobank Graz ist zentral im BBMRI.at 3.0 Projekt und leitet das Work-Package 4. Gemeinsam mit niederländischen Partnern ist sie Co-Lead in der strategischen Roadmap von BBMRI-ERIC. Im Evolve BBMRI Projekt wurde eine Umfrage zu umweltfreundlichen Biobanking-Praktiken durchgeführt, um nationale Biobanken umfassend zu analysieren. Ziel ist es, Herausforderungen und Lücken bei der Umsetzung nachhaltiger Methoden zu identifizieren. Die Biobank Graz erweiterte die Umfrage für eine breitere nationale Abdeckung. Der Fokus lag auf der strategischen Nutzung der Ergebnisse zur Förderung umweltfreundlicher Praktiken, insbesondere zur Reduzierung von Energieverbrauch und Abfall. Die Biobank Graz der Medizinischen Universität Graz zeigt damit ihre Vorreiterrolle in der Entwicklung nachhaltiger Biobanking Praktiken im nationalen aber auch europäischen Kontext. Der Vorteil dieser Entwicklung ist die kontinuierliche Optimierung der Prozesse für die internen aber auch externen User*innen.

Vorhaben B2.2.4

Bezeichnung: Forschungsdaten-Management (FI-Aktionsplan 2030, S. 18, ERA-NAP, GUEP Systemziel 1, EP S. 36, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Die nachhaltige und nachvollziehbare Dokumentation von Forschungsaktivitäten, -ergebnissen und -daten gemäß FAIR-Prinzipien wird - auch als vorbereitender Schritt für die Umsetzung von Open Science und eine Beteiligung an der EOSC - weiterentwickelt. Die begonnene Etablierung von organisatorischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen (z.B. Support für Datenmanagementpläne, Schulungen) wird fortgesetzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Errichtung einer Servicestelle für Forschungsdatenmanagement (inkl. Data Stewardship und Nutzung des AMDC) und Implementierung eines Repositoriums (Open Source) und Registrierung in R3Data.org

Prüfung der Beteiligung an der EOSC Austria Initiative (Mitgliedschaft bei EOSC Austrian Mandated Organisation)

2026: Überarbeitung/Aktualisierung der Forschungsdatenmanagement-Policy und Implementierung einer neuen Publikationsdatenbank

2025-2026: Aktive Beteiligung an den kooperativen Digitalisierungsprojekten „Shared RDM“ und „ARI&Snet“

Erläuterung der Universität: Die Servicestelle Forschungsdatenmanagement (inkl. Data Stewardship und Nutzung des AMDC) und die angebotenen Services wurden 2025 weiter ausgebaut. Besonders hervorzuheben sind die erfolgreiche Implementierung von DAMAP (Online-Tool zur Erstellung von Datenmanagementplänen) sowie der weitere Roll-out von eLabFTW (elektronisches Laborbuch). Beide Tools wurden im Rahmen unserer aktiven Beteiligung an den Digitalisierungsprojekten „Shared RDM“ und „ARI&Snet“ realisiert. Die geplante Implementierung eines Repositoriums – konkret InvenioRDM – erfolgt ebenfalls im Rahmen der genannten Digitalisierungsprojekte. Aufgrund der spezifischen inhaltlichen Erfordernisse einer medizinischen Universität und der dafür nötigen

technischen Anpassungen hat sich der Zeitplan jedoch leicht verzögert. Mit der Realisierung laut Leistungsvereinbarung wird im Jahr 2026 gerechnet.

Die Prüfung der Beteiligung an der EOSC-Austria-Initiative ist positiv verlaufen; der Beitritt soll im Laufe des Jahres 2026 erfolgen.

Vorhaben B2.2.5

Bezeichnung: BigDataMart & Biobanking (GUEP Systemziel 2, EP S. 34f, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Schaffung technischer und infrastruktureller Voraussetzung zur Ermöglichung einer modernen Forschungsdatenmanagement-IT-Infrastrukturlandschaft mit digitaler Vernetzung der Infrastrukturen Biobank, Core Facilities und dem experimentellen nicht-klinischen Forschungsbereich. Gezielter Ausbau und Entwicklung der A-Kohorten

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Festlegung von Datenmanagement plänen zu den OMICS Daten der Core Facilities. Auswahl und Ausbau von Biobank-A-Kohorten (z.B. Weiterführung der Lung Cohort, Breast Cancer Sample & Data Repository, CRC) in Zusammenarbeit mit dem Lung Research Cluster (als Nachfolgeinstitution des LBI Lung Vascular Research) und dem ACCN zur weiteren Planung der Datenintegration

2026-2027: Umsetzung der Datenmanagements in den CF und kontinuierliches Ausrollen. Verschränkung experimenteller und klinisch-medizinischer Daten und Proben für A-Kohorten mittels optimierter IT-Infrastruktur und Schnittstellen (siehe auch B2.2.1 und B2.2.2)

Erläuterung der Universität: Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung des Breast-Cancer Data and Sample Repository wurde in enger Kooperation mit klinischen Partnern ein standardisierter Ansatz verfolgt. Ein zentrales Element dieser Initiative ist der Aufbau einer REDCap Masterdatenbank, die in Zusammenarbeit mit der Core Facility Computational Bioanalytics realisiert wurde.

Ein wichtiger nächster Schritt umfasst die Anbindung der Biobank-Datenbanken, um eine umfassende Datenintegration zu gewährleisten. Mit dem Ziel, eine solide Grundlage für die Analyse und Forschung zu schaffen, wird die Kohorte kontinuierlich erweitert und umfasst bereits rund 130.000 Fälle im Minimaldatensatz.

Parallel dazu wird erfolgreich die Colorectal Cancer-Kohorte aufgebaut, die sowohl Flüssigproben vor der Therapie als auch Tumorgewebe integriert. Diese Daten werden in einer strukturierten Datenbank (RDA-Tool) erfasst, wodurch eine effiziente Datenverwaltung und Analyse gefördert wird. Initiativen erfolgen auch in enger Zusammenarbeit mit dem Lung Research Cluster, der als Nachfolgeinstitution des LBI Lung Vascular Research agiert.

Ein zentrales Ziel dieser Maßnahmen ist die vollständige Verknüpfung der Daten für die Auswertung und den Austausch großer Datenmengen zu schaffen. So wird sichergestellt, dass relevante Daten optimal genutzt werden, um die Forschung z.B. im Bereich der Krebsbehandlung weiter voranzutreiben.

Vorhaben B2.2.6

Bezeichnung: Austrian Health & Research Data Network (GUEP Systemziel 2, EP S. 34f, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Als Weiterentwicklung des gemeinsamen Digitalisierungsprojekts "RDA Web" wird - ergänzend zum Biobankenprojekt BBMRI.at - eine stärkere Vernetzung der Medizinischen Universitäten auch im Bereich der Verarbeitung und Nutzung von klinischen Daten im Rahmen der Forschung angestrebt.

Auf Basis der teilweise europaweit führenden Erfahrungen und Kernkompetenzen der einzelnen Universitäten sollen forschungsrelevante retrospektive, longitudinal gesammelte Datenbestände aus dem klinischen Bereich lokal, national und international besser nutzbar gemacht werden.

Der Austausch von Best Practices zu Governance und Compliance (Data Policies, Informationssicherheits-Managementsysteme) und die Prüfung der Etablierung einer interoperablen dezentralen bzw. föderierten Datenarchitektur zur Kohorten Pre-Evaluation können dabei die Sichtbarkeit und Nutzbarkeit der vorhandenen Datenbestände weiter verbessern.

Die Zusammenarbeit der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz fördert eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien. Gleichzeitig wird jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten, Schwerpunkte und Kompetenzen an den einzelnen Einrichtungen bei der Umsetzung der einzelnen Schritte ermöglicht.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Etablierung einer interuniversitären Kooperationsplattform und Erhebung der Ausgangssituation an den Standorten
2026: Erstellung eines Konzepts zur Etablierung einer föderalen Datenstruktur unter Berücksichtigung der lokalen Anforderungen und ggfs. existierender Systeme und Initiativen (z.B. Forschungsdateninfrastruktur, Informationssicherheits-Managementsystem)
2027: PoC Implementierungen von Plattformen an den Standorten Graz, Wien und Innsbruck

Erläuterung der Universität: Im Rahmen des Austrian Comprehensive Cancer Center Netzwerks wurde ein koordinierter Netzwerkantrag für die Entwicklung föderaler Dateninfrastrukturen ausgelotet und eingereicht (FFG). Aufbauend auf etablierte lokale Infrastrukturen werden, entlang standardisierter Datenmodelle mehrere onkologische Indikationen bearbeitet. Eigene Data Stewards gewährleisten eine optimale Entwicklung und longitudinalen Ausbau der Datenbestände. Es erfolgt ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Universitäten zu den laufenden Entwicklungen, die in ein weiterführendes gemeinsames Vorhaben in der nächsten LV einfließen.

Vorhaben B2.2.7

Bezeichnung: Beratungs- und Koordinationsstelle zur Förderung der Forschung und Anwendung von KI in der Medizin

Kurzbeschreibung: Aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung und der damit verbundenen Verfügbarkeit großer Datenmengen, soll dieses Potential für die Entwicklung und Evaluation von KI-Anwendungen eingesetzt werden. Dazu werden die Beratung und methodische Kooperation ausgebaut sowie die Initiativen in diesem Bereich gebündelt. Der Schwerpunkt liegt auf der Konzeption und dem Aufbau einer Beratungsinfrastruktur für Studien zu digitalen Gesundheitsanwendungen und KI-Fragestellungen sowie der Einbindung dieser Thematik in die Ausbildung.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzeption und Aufbau der Beratungs- und Koordinationsstelle (inkl. Ressourcenplanung)

2026-2027: Bereitstellung einer Umgebung für das Prototyping verschiedener KI-unterstützter Gesundheitsanwendungen unter Beachtung regulatorischer Rahmenbedingungen

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 konnte im Mai die PostDoc Stelle im Bereich Med. Bildverarbeitung und mit Anfang September die PraeDoc Stelle im Bereich Natural Language Processing (Data Scientist) besetzt werden.

Die §99.5 Professur „KI für Multimodale Medizinische Daten“ wurde Ende 2025 ausgeschrieben.

Die Beratungsstelle für Studien zu KI Fragestellungen soll – inspiriert durch die bestehende und lange etablierte „Statistische Ambulanz“ am Institut für Med. Informatik, Statistik und Dokumentation (IMI) - eine Anlaufstelle für klinische und vorklinische Forscher*innen der Medizinischen Universität Graz darstellen, um bei potentiell auftauchenden Forschungsfragen, die den Einsatz von KI erfordern, eine Hilfestellung bei der Planung und eventuellen Implementierung zur Verfügung zu stellen. Im Speziellen sollen die Beratungsleistungen folgende Aspekte umfassen:

- Abschätzung der Machbarkeit einer KI basierten Studie auf Basis einer präklinischen oder klinischen Fragestellung
- Analyse, ob vorhandene Daten und Datenmengen im Kontext der Fragestellung, für den Einsatz von KI Methoden ausreichen
- Bei Anwendungen des überwachten Lernens (welche die mehrheitlich zu erwartende Anwendung sein wird), Abschätzung des Vorhandenseins von Ground Truth Daten, bzw. des Arbeitsaufwands um Ground Truth Daten unter Einbeziehung von Expert*innenwissen herzustellen
- Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Methoden (tiefe neuronale Netzwerke, Large Language Models, Random Forests, oder modellbasierte statistische Methoden)
- Überlegungen zur Datenhaltung und Pseudonymisierung/Anonymisierung
- Abstimmung mit Aspekten der Medical Device Regulation (MDR) bzw. des AI Acts, falls notwendig.

Seit Herbst 2025 ist die Beratungsstelle für Studien zu KI Fragestellungen eingerichtet und bietet Beratungstermine an. Dafür können interessierte Parteien einen Zeitslot buchen und werden gebeten ein Anmeldeformular mit Eckdaten auszufüllen, um effektiv beraten zu können. Bei gebuchten Beratungen sind immer 2 Mitarbeiter*innen des IMI anwesend. Diese Mitarbeiter*innen, optimalerweise ein Senior- und ein Junior-Mitarbeiter*in, werden nach der jeweiligen Expertise, welche für eine Beratung notwendig ist, ausgesucht. Für diese Auswahl wird das Anmeldeformular herangezogen. Der Pool der potentiellen Mitarbeiter*innen ist definiert.

Die Informationen inkl. Anmeldeformular sind auf der Webseite des IMI <https://imi.medunigraz.at/services> abrufbar. Bis Ende 2025 wurden Projekte aus fünf klinischen Abteilungen bearbeitet, wobei zwei in eine weitere Umsetzung gehen und für ein weiteres ein MEFO Antrag gestellt wurde.

Im ersten Ansatz wird bereits vorhandene Hardware verstärkt für diese Aufgaben dediziert. Weitere Infrastrukturanschaffungen aus dem veranschlagten Budget sind für 2026 vorgesehen.

Vorhaben B2.2.8

Bezeichnung: Erneuerung Forschungs-Basisinfrastruktur (GUEP Systemziel 2, EP S. 38ff, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Die kontinuierliche Erneuerung der Forschungs-Basisinfrastruktur ist erforderlich um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und ein modernes Forschungsumfeld bieten zu können.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Abgestimmte und priorisierte Erneuerung von Basisinfrastruktur in den Core Facilities und Forschungszentren entsprechend der Forschungsinfrastruktur-Roadmap. Erhebung des Bedarfes im uni-internen Call - Roadmap Strategische Geräteersätze und Abstimmung im Steering Board

2026: Beginn der Beschaffungsverfahren und Umsetzung. Planung für (idealerweise) SAP-gekoppeltes Gerätereservierungssystem

2027: Einbindung neuer Geräte in die Gerätedatenbank und Implementierung eines modernen online Reservierungssystems für Großgeräte

Erläuterung der Universität: Die Erneuerung der Basisinfrastruktur von Core Facilities und Core Labs, sowie die Bereitstellung ausgewählter High-end Infrastrukturen ist ein Aspekt der bereits seit sechs Jahren erfolgreich umgesetzten Geräte-RoadMap. Durch die im Uni-Med-Impuls Programm zusätzlich vorhandenen Mittel konnten kritische und tlw. bereits stark überalterte Basisinfrastrukturen besonders wirtschaftlich en-bloc ersetzt werden. Die durch technologie- und anwendungsspezifische Nutzer-Komitees gesteuerte Abstimmung und Priorisierung von Beschaffungsvorhaben fördert die Interaktion und optimiert Nutzungen nachhaltig. Eine webbasierte Plattform zum Geräte-Informationsmanagement, Gerätebuchung und Auslastungsmonitoring wurde sorgfältig ausgewählt und geht 2026 als Leit-Infrastruktur online. Die Plattform erlaubt auch extramuralen Forschenden einen Überblick zur vorhandenen zentral verfügbaren Forschungsinfrastruktur.

B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Vorhaben B3.2.1

Bezeichnung: Innovation durch Kooperation und Kollaboration (GUEP Systemziel 5, EP S. 9, 60ff)

Kurzbeschreibung: Durch den Ausbau des Medical Science City Graz-Netzwerks soll das Innovationsökosystem am Standort gestärkt werden. Das Netzwerk soll als Innovationsraum förderliche Rahmenbedingungen für den Wissens- und Technologietransfer der Medical Science City Graz bieten.

Ziel ist weiters, klare Schnittstellen und Zuständigkeiten zu definieren und Kompetenzen im Sinne der jeweiligen Stärken der Netzwerk-Partner*innen zu verteilen und somit Parallelstrukturen zu vermeiden. Zusätzlich soll der strategische Dialog mit der Wirtschaft gestärkt werden und neue Formen der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Hochschulen sowie zwischen dem öffentlichen Sektor und Hochschulen etabliert werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Schärfung und Ausbau der „Marke“ Medical Science City Graz und eine damit verbundene gezielte Förderung des Innovationsökosystems am Standort unter enger Einbeziehung der bereits bestehenden Gründungseinrichtungen und Netzwerk-Partner*innen

2026: Stärkung der Zusammenarbeit und Initiierung kollaborativer Weiterbildungsformate zu den Themen Innovation, Innovationskultur mit den Netzwerk-Partner*innen der Medical Science City Graz

2027: Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Universität und Industrie

Erläuterung der Universität: Die Marke Medical Science City (MSC) Graz wurde durch regelmäßige Netzwerktreffen, intensiven Austausch und gemeinsame Veranstaltungen mit den Partnerorganisationen geschärft und ausgebaut; dadurch wurde das Innovationsökosystem im Bereich Health Sciences am Standort gezielt gestärkt. Zudem wurden die Rahmenbedingungen für den Wissens- und Technologietransfer sowie für akademische Spin-offs innerhalb der MSC Graz konkretisiert und gefördert. (z.B. Unterstützung von sechs Einreichungen im FFG Spin-off Fellowship Programm, Übernahme von Teilnahmekosten an der xbio Masterclass) – unter enger Einbindung der bestehenden Med Uni Graz Organisationseinheiten, Gründungseinrichtungen und Netzwerkpartner*innen. Um die MSC Graz und den Standort Med Uni Graz/LKH–Universitätsklinikum Graz besser beschreiben und vermarkten zu können, haben wir ein Logo für die Medical Science City, eine Website sowie einen kurzen Imagefilm produziert und über verschiedene Kanäle verbreitet.

Vorhaben B3.2.2

Bezeichnung: Gemeinsame Entrepreneurship-Förderung am Standort und Spin-off Hub (KFU, Med Uni Graz, TUG) (GUEP Systemziel 5)

Kurzbeschreibung

Phase 1: Inspiration und Innovation - Förderung und Sichtbarmachung von Ausgründungsprozessen und -erfolgen; verbindliche Zusammenarbeit in bestehenden Strukturen

- Öffentlich zugängliche Website mit Ausgründungsrahmen der drei Universitäten (verankert in der Schutzrechts- und Verwertungsstrategie sowie der Beteiligungsstrategie), good practice cases für Ausgründungen sowie Aus- und Weiterbildungsangeboten (Lehrveranstaltungen, Angebote in Maker Spaces und Labs...)
- Die gemeinsame Weiterentwicklung eines Ausgründungsrahmens soll auf den Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024) basieren und dabei insbesondere folgende Dimensionen abdecken:
- Maximaldauer eines Gründungsprozesses, inkl. Festlegung von Prozessstandards
- Frühzeitiges Einbinden von Investor*innen in den Spin-off-Prozess
- Ausbau und Pflege von Netzwerken mit Investor*innen
- Fokus auf nachhaltige Gründungen
- Gemeinsame Veranstaltungen und Programme zur Awareness - Belebung des Ecosystems
- Gemeinsame, koordinierte und aktive Rolle im Bereich, Pre-Seed, Seed bzw. Pre-Startup

Phase2: Inkubation und IP; Erarbeitung eines gemeinsamen regionalen Spin-Off Support Hubs; Kooperation/Aktivitäten unter dem Dach einer Spin-off Gesellschaft

- Konstituierung eines Spin-Off Hubs der drei Grazer Universitäten - Hub ist eine Kooperationsgemeinschaft (ARGE) bestehender Einrichtungen im Startup Bereich und eine Spin-Off Beteiligungs-Gesellschaft (professionelle Strukturen für die Schnittstellen hin zur Investitions- und Wachstumsphase)
- Koordination und strategische Positionierung aller Inkubator- und Fördereinrichtungen an den drei Universitäten inkl. Definition gemeinsamer thematischer Schwerpunkte
- Nutzung und Koordination der Kenntnisse in den einzelnen Bereichen der Forschungsunterstützung (-service)
- Nutzung einer gemeinsamen Spin-off Beteiligungs-Gesellschaft

Phase 3: Investition und Institutionalisierung; Schaffung professioneller Strukturen/Schnittstellen zum Übergang an VC-Investoren

- Begleitung und Förderung der Übergänge
- Sicherung und Monitoring der IP bzw. Netzwerke
- Vernetzung mit internationalen Partner*innen
- Auswahl der Investoren und Begleitung der diversen Prüfungen
- Business Angel Plattform

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025/2026: Phase 1: Einrichtung einer Koordinationsstelle

2026: Phase 2: Konstituierung des Spin-Off Hubs als Kooperationsgemeinschaft (ARGE); Bericht über Stand der Umsetzung im 3. Begleitgespräch 2026

2026-2027: Phase 3: Gründung einer Beteiligungsgesellschaft; regelmäßige Berichte über Schutzrechts- und Verwertungsstrategie im Rahmen des BMFWF Online Tools

Erläuterung der Universität: Die Einrichtung einer Koordinationsstelle ist erfolgt, deren Aufgaben übernehmen die drei Rektor*innen (TU Graz, Uni Graz, Med Uni Graz) sowie je ein Mitglied des Universitätsrats. Die Gründung einer GmbH ist für 2026 geplant, die Suche nach einer Geschäftsführung soll zeitnah starten. Darüber hinaus bestehen Kontakte mit weiteren Institutionen, unter anderem dem ISTA sowie der TU Wien, wobei perspektivisch auch eine Erweiterung des Konsortiums über die derzeit beteiligten Universitäten hinaus angedacht ist. Die geplante Beteiligungsgesellschaft soll insbesondere in Richtung eines One-Stop-Shops für Investoren hinsichtlich des Scaling-ups der erfolgreichen Spin-offs aufgebaut werden.

Das Vorhaben wird inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt.

B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben B4.2.1

Bezeichnung: Horizon Europe | Säule 1: European Research Council (ERC) (EP S. 31)

Kurzbeschreibung: Ein spezifisches ERC Support Programm stellt sicher, dass im Rahmen eines strukturierten, jährlich ablaufenden Prozesses potentielle Kandidat*innen identifiziert, proaktiv motiviert und bei der Antragsstellung umfassend unterstützt werden. In das Konzept sind insbesondere auch die Forschungszentren eingebunden. Diese setzen auch Maßnahmen zur gezielten Rekrutierung von ERC-Grantees.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: jährliche Durchführung des Prozesses in Kooperation mit den vorklinischen Forschungszentren (Research Centers)

Erläuterung der Universität: Anträge im Programm ERC werden weiterhin gemäß Konzept unterstützt. Im Jahr 2025 wurden 9 Anträge eingereicht. Ein ERC-Consolidator-Projekte wurde im Oktober 2025 gestartet.

Vorhaben B4.2.2

Bezeichnung: Horizon Europe: Challenges, Missions, Partnerships (ERA-NAP, EP S. 36, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Die Med Uni Graz strebt eine aktive und missionsorientierte Beteiligung an den Programmen der Säule 2 sowie relevanten European Partnerships an. Das ERA-Korrespondent*innen-Forum sowie die Services der FFG (ERA-Dialog, FFG-Akademie, FFG Europe etc.) werden als Support-Instrumente wahrgenommen. Die Med Uni Graz nimmt an der nationalen Begleitgruppe zur Cancer Mission sowie ggf. an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Mission auf europäischer Ebene teil.

Verweis: D1.2.4 „ACCN“ im Kapitel „Kooperationen“; B4.2.4 „Ever-warm Clinical TrialNetwork for Pandemic Preparedness“

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Aktive Teilnahme an ERA-Korrespondent*innen-Forum und ERA-Dialog; Prüfung der Beteiligungsoptionen an den Calls von Horizon Europe und an Calls der Europäischen Partnerschaften IHI, EDCTP, ERA4Health, EPPerMed, European Rare Disease Research Alliance, OH AMR und Pandemic Preparedness. Aktive universitätsinterne Bewerbung und Unterstützung (Anbahnungsmöglichkeit durch Young PI-lot Call); aktive Teilnahme an nationaler Begleitgruppe zur Umsetzung der Cancer Mission. Prüfung der Beteiligungsoptionen an den nationalen und europäischen Calls der Cancer Mission

Erläuterung der Universität: Vertreter*innen der Med Uni Graz nehmen an den entsprechenden Foren und am ERA-Dialog teil. Die Beteiligungsoptionen an den verschiedenen Förderprogrammen von Horizon Europe werden an der Universität laufend über das Intranet sowie persönliche Ansprache bekannt gemacht. Eine interne Förderschiene ermöglicht die Bereitstellung von Anbahnungsfinanzierungen.

Das Vorhaben wird weiterhin planmäßig durchgeführt.

Vorhaben B4.2.3

Bezeichnung: Horizon Europe | Säule 3: EIT Health (EP S. 61, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Die Med Uni Graz ist seit ihrer Gründung aktives Mitglied des CLC EIT Health Austria. Sie wird sich als Associate Member ebenso aktiv an der Weiterentwicklung des CLC und an passenden Ausschreibungen beteiligen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Umsetzung eingeworbener EIT-Health-Projekte

2026: Beteiligung an relevanten EIT Health-Aktivitäten (Matchmaking, Ausschreibungen)

2027: Evaluierung der Beteiligung und Entscheidung über weitere Beteiligung

Erläuterung der Universität: Die eingeworbenen EIT-Health-Projekte wurden planmäßig umgesetzt. Ein durch die Med Uni Graz koordinierter Antrag für eine Deadline im Jahr 2026 wurde im Jahr 2025 bereits intensiv vorbereitet (Aufbau des Konsortiums, vorbereitende Diskussion der Inhalte etc.).

Die Meinungsbildung über eine Fortführung der Mitgliedschaft wurde initiiert.

Das Vorhaben wird weiterhin plangemäß durchgeführt.

Vorhaben B4.2.4

Bezeichnung: Ever-Warm Clinical Trial Network for Pandemic Preparedness (EP S. 36, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Das österreichische „ever-warm-clinical-trial network“ soll Teil der Europäischen Partnerschaft "Pandemic Preparedness" werden und wird, national und europäisch abgestimmt, klinische Studien für epidemische oder pandemische Notfallsituationen vorbereiten und die Ressourcen dafür bereithalten.

Med Uni Wien ist Hauptpartner, Med Uni Graz und Innsbruck sind Affiliated Partner. Medizinische Fakultät der JKU Linz Affiliation wird angestrebt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Mission Statement unterzeichnet

2025-2027: nationale und europäische Vernetzung

2025-2027: Bereitstellen der entsprechenden in-kind-Leistung

Erläuterung der Universität: Das österreichische "ever-warm clinical trial network" für Pandemic Preparedness basiert auf der Kooperation von klinischen Forschungszentren in Österreich zu Coronastudien (seit 2020). 2025 wurde das Mission Statement zwischen den beteiligten Universitäten unterzeichnet. Ebenso ist die Ausschreibung der Koordinationsstelle erfolgt. Das damit in Zusammenhang stehende EU-Projekt wird Anfang 2026 starten. (Siehe auch <https://www.meduniwien.ac.at/web/austrian-ever-warm-clinical-trial-network-for-pandemic-preparedness>)

Das Vorhaben wird weiterhin planmäßig durchgeführt.

Vorhaben B4.2.5

Bezeichnung: Europäischer Forschungsraum: Mitwirken an der Umsetzung ERA-NAP

Kurzbeschreibung: Überblicksbericht zu den Aktivitäten (LV-Vorhaben und -Ziele, sowie weitere Maßnahmen/Aktivitäten) der Universität entlang der Initiativen des nationalen österreichischen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP 2022-2025, sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028), als Input für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP

Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2026: schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP-Initiativen an das BMFWF im 3. Begleitgespräch

Erläuterung der Universität: kein Meilenstein für das Jahr 2025

C Lehre

C2 Lehr-/Lernorganisation

Vorhaben C2.2.1

Bezeichnung: Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen

Kurzbeschreibung: Evaluierung aller Pflichtlehrveranstaltungen durch die Studierenden bei jeder Abhaltung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Durchführung der Evaluierungen gemäß Evaluierungsplan, ggf. Ableitung von Maßnahmen durch Analyse der Ergebnisse nach jedem Evaluierungsslot sowie ggf. Weiterentwicklung der Evaluierungsinstrumente

Erläuterung der Universität: Alle Pflichtlehrveranstaltungen wurden gemäß Evaluierungsplan evaluiert und nach jedem Evaluierungsslot analysiert. Im Jahr 2025 ist keine Anpassung der Evaluierungsinstrumente erfolgt.

Vorhaben C2.2.2

Bezeichnung: Monitoring des ersten Studienjahres, einschließlich Studieneingangs- und Orientierungsphase, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität

Kurzbeschreibung: Monitoring der studienbezogenen Kennzahlen des ersten Studienjahres mit besonderem Fokus auf Prüfungsaktivität

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Semesterweise Auswertung und Reporting der Kennzahlen

Erläuterung der Universität: Ein entsprechendes Monitoring der Prüfungsaktivität der Studierenden im ersten Studienjahr liegt vor.

Vorhaben C2.2.3

Bezeichnung: Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit, ergänzt durch Absolvent*innenbefragungen (auch zur Darstellung von Karriereverläufen)

Kurzbeschreibung: Monitoring von standardisierten, studienbezogenen Kennzahlen, Durchführung von Absolvent*innenbefragungen mittels Onlinefragebogen sowie weiterführende Teilnahme an ATRACK

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Quartalsweise Auswertung und Reporting der Kennzahlen bzw. semesterweise Abhaltung eines Management Reviews im Bereich Studium und Lehre

Erläuterung der Universität: Studienbezogene Kennzahlen werden quartals- oder semesterweise monitorisiert, Absolvent*innenbefragungen regelmäßig durchgeführt und die Teilnahme an ATRACK weitergeführt.

Vorhaben C2.2.4

Bezeichnung: Sicherung der Prozessqualität in der Curriculumerstellung einschließlich Etablierung von Instrumenten und Verfahren zur Evaluierung einer angemessenen Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte in den Curricula

Kurzbeschreibung: Standardisierte Begleitung von Curriculumsentwicklungsprozessen unter besonderer Berücksichtigung der ECTS-Punkteverteilung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Begleitung und Koordination von Weiterentwicklungen der Curricula durch das Team Qualitätssicherung in der Lehre unter Einbeziehung der Informationen aus der Workload-Erhebung

Erläuterung der Universität: Curriulare Weiterentwicklungen werden in allen Studien vom Team Qualitätssicherung in der Lehre koordiniert und begleitet.

Vorhaben C2.2.5

Bezeichnung: Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre

Kurzbeschreibung: Weiterführung und Weiterentwicklung der begonnenen Initiativen im Bereich der Personalentwicklung zum Thema Hochschuldidaktik

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Semesterweises Angebot von Basis- und Vertiefungstagen der Weiterbildung im Bereich Hochschuldidaktik sowie Angebot des hochschuldidaktischen Coachings einmal pro Studienjahr; Beibehaltung der Kooperation im Rahmen der SHK (eDidactics und Didaktikwerkstatt)

Erläuterung der Universität: Die Basis- und Vertiefungstage des Basismoduls Lehre werden jedes Semester angeboten, ebenso das hochschuldidaktische Coaching, wenn es entsprechenden Bedarf von Seiten der Lehrenden gibt. Die Kooperation betreffend Didaktik im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz wird aktiv weiterverfolgt.

Vorhaben C2.2.6

Bezeichnung: Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u.a. Stichprobenweise zur Notengebung)

Kurzbeschreibung: Anwendung von Peer-Review Verfahren bei Prüfungsfragen, Durchführung von Itemanalysen bei MC-Prüfungen, Monitoring der Notenverteilungen und Anzahl der Prüfungsantritte

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Laufende Durchführung von Peer Reviews der Prüfungsfragen, Durchführung von Itemanalysen bei MC-Prüfungen nach jeder Prüfungsabhaltung, semesterweises Monitoring der Notenverteilung und der Prüfungsantritte im Management Review

Erläuterung der Universität: Sowohl der Peer Review von Prüfungsfragen, als auch die Durchführung von Itemanalysen bei MC-Fragen sowie das Monitoring prüfungsassoziierter Kennzahlen im Management Review ist erfolgt.

Vorhaben C2.3.1

Bezeichnung: Informationen aus UHStat1 zum Bildungshintergrund der Eltern von Studienwerber*innen (GUEP Systemziel 3, EP S. 68)

Kurzbeschreibung: Erfassung von Informationen zum Bildungshintergrund der Studienwerber*innen und deren Eltern im Rahmen der Anmeldung für die Aufnahmeverfahren

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: jährliche Erfassung und datenschutzkonforme Weiterleitung der Daten an das BMFWF

Erläuterung der Universität: Die Daten nach UHStat1 wurden erfasst und aggregiert zur Verfügung gestellt, zusätzlich wurden die Daten der UHSTAT 0 an das BRZ übermittelt.

Die Erhebung und Übermittlung werden weitergeführt.

Vorhaben C2.3.2

Bezeichnung: E-Mailadressen von Absolvent*innen der Med Uni Graz für Alumnibefragungen (GUEP Systemziel 3)

Kurzbeschreibung: Im Zuge der Erstellung der Abschlussunterlagen werden die privaten E-Mailadressen der Absolvent*innen zur späteren Kontaktaufnahme erfasst.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: jährliche datenschutzkonforme Erfassung und Speicherung der E-Mailadressen

Erläuterung der Universität: Die E-Mail Adressen werden im Rahmen des Studienabschlusses erhoben.

Vorhaben C2.3.3

Bezeichnung: Maßnahmen und heterogenitätssensible Outreach-Aktivitäten gemäß der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension zum Abbau von Schwellenängsten betreffend das Humanmedizinstudium (GUEP Systemziel 4, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Zur Förderung der Heterogenität der Studierenden werden ausgewählte Maßnahmen in Analogie zur Strategie zur sozialen Dimension umgesetzt. Ebenfalls sollen die Outreach-Aktivitäten zielgruppengerichtet, durch die Einbindung von Akteur*innen der Zivilgesellschaft (z.B. NGOs, Interessensvertretungen) oder Multiplikator*innen (z.B. Lehrer*innen, niedergelassene Ärzt*innen), im Sinne eines integrativen Zugangs zur Hochschulbildung, ausgeweitet werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Verbreiterung des Informationsangebots durch weiterführende digitale Angebote (Aufzeichnungen, e-lectures etc.) und Einbeziehung von Multiplikator*innen in die Verbreitung der Informationen

2025-2027: semesterweises Angebot von Schwerpunktworkshops im Clinical Skills Center über Science Garden (<https://www.sciencegarden.at/>)

Erläuterung der Universität: Es wurde ein Konzept für die Ausweitung der Aktivitäten erarbeitet. Dieses soll in weiterer Folge umgesetzt werden. Für dieses Vorhaben wurden keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt. Es ist aber zeitlich anspruchsvoll und die Med Uni Graz ist auf die Kooperation verschiedener externer Stellen und Personen angewiesen. Die Umsetzung erfolgt daher schrittweise und nach Maßgabe der zeitlichen Ressourcen.

Vorhaben C2.3.4

Bezeichnung: Ausbau der Informationsangebote mit regional uneingeschränkter Zugänglichkeit (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Zusätzlich zu den bestehenden Angeboten (Informationen auf der Website der Med Uni Graz, Teilnahmen an lokalen und regionalen Bildungsmessen, Schulbesuchen) soll eine e-lecture-Reihe zu den Themen Basisinformation und Ablauf des Aufnahmeverfahrens, Vorbereitungsmöglichkeiten, Vergabe der Studienplätze, und Informationen zu den Diplomstudien Human- und Zahnmedizin erstellt und sukzessive auf weitere, für Studieninteressierte und Studienwerber*innen relevante Themen (z.B. FAQs, MedAT-Mythen) ausgeweitet werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeitung eines Konzepts

2026: Umsetzung der im Konzept festgehaltenen Maßnahmen
2027: Evaluierung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Auf der gemeinsamen Website [medizinstudieren.at](https://www.medizinstudieren.at) werden eine Videoreihe zu unterschiedlichen Themen rund um den MedAT zur Verfügung gestellt. Diese professionellen Videos stehen überregional zur Verfügung und wurden gemeinsam finanziert.

Vorhaben C2.3.5

Bezeichnung: Implementierung zusätzlicher heterogenitätssensibler Maßnahmen zur Gewährleistung des Studienfortschritts und zur Minimierung von Studienabbrüchen (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Ziel dieses Vorhabens ist es, Faktoren, die Misserfolg im Studium begünstigen und in weiterer Folge zum Studienabbruch führen können, rechtzeitig zu erkennen, und den betroffenen Studierenden niederschwellige, aber kompetente Hilfe bei der Erarbeitung von Lösungsstrategien durch Angebote der Beratungsstelle Peer2Peer im Sinne der Förderung der Studierenden-Journey anzubieten. Es werden „Stolpersteine“ im Studium identifiziert, gemonitort und entsprechende unterstützende Maßnahmen konzipiert und umgesetzt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Implementierung eines entsprechenden Monitorings des Studienfortschritts und Erarbeitung eines detaillierten Maßnahmenkonzepts

2025-2027: Fortführung des Monitorings und Durchführung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Mittels einer Studierendenbefragung wurden Unterstützungserfordernisse und -bedarfe erhoben. Basierend auf den Ergebnissen wurden erste Maßnahmen gesetzt. Das Angebot psycho-sozialer Beratung wurde personell ausgebaut und verstärkt, Sportangebote der Med Uni Graz wurden erweitert, Workshops wurden angeboten, ein Qualitätszirkel wurde abgehalten.

Das bereits bestehende Studierendenmonitoring wurde um Auswertungen zum ersten Studienjahr ausgebaut.

Vorhaben C2.3.6

Bezeichnung: KI Schulungsangebote und Verfahrensrichtlinie (GUEP Systemziel 3, EP S. 51ff)

Kurzbeschreibung: Erstellung eines Orientierungsrahmens für die Nutzung von KI sowie Schulungsangebote für Lehrende

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Orientierungsrahmen und Schulungskonzeption und Wissensaufbau

2026: Inkrafttreten des Orientierungsrahmens und Start Schulungsangebot

2027: Fortführung des Schulungsangebots

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 wurde die Richtlinie für die Erstellung einer Diplomarbeit bezüglich Verwendung von Künstlicher Intelligenz überarbeitet und veröffentlicht. Dies klarifiziert die Rahmenbedingungen für die Studierenden. Gleichzeitig wurde im Jahr 2025 von der Rechtsabteilung mit der Erstellung einer Richtlinie zum Umgang mit künstlicher Intelligenz begonnen, und gemeinsam mit dem Input von Führungskräften zum Abschluss gebracht. Die Richtlinie wurde im Juli 2025 veröffentlicht und präsentiert, sie gibt klare Rahmenbedingungen für alle Universitätsangehörigen (Mitarbeiter*innen, Studierende) und Nutzer*innen von Accounts der Medizinischen Universität Graz, die KI-Systeme im Rahmen ihrer Tätigkeit an der Medizinischen Universität Graz einsetzen, vor.

Im Jahr 2025 wurde auch begonnen, laufend Wissen über den Einsatz von KI in der Lehre, Forschung und Verwaltung aufzubauen. Die Koordination und Bündelung der Aktivitäten wurde vom digital officer der Med Uni Graz unter Unterstützung der OE Medizindidaktik übernommen. Diesbezüglich wurde bereits am 17. März 2025 auch eine erste KI Schulung - Generative KI (ChatGPT & co) und Prompt Engineering im Uni-Alltag ein praxisorientierter Workshop- mit einem international anerkannten Experten (Dr. Christopher Pollin / Digital Humanities Craft OG) für Lehrende und alle interessierten Mitarbeiter*innen abgehalten. Daneben wurden drei weitere Schulungen für Mitarbeiter*innen und Lehrende angeboten: ChatGPT und künstliche Intelligenz in der Praxis, Academic AI und Künstliche Intelligenz in der Praxis sowie Einführung in die Künstliche Intelligenz („Was Sie schon immer über KI wissen wollten oder sollten“).

Weiters wurde begonnen, Schulungsmaterial für Mitarbeiter*innen zusammenzutragen und gemeinsam mit anderen Universitäten zu erstellen, welches zu einem Kurs auf dem internen Weiterbildungsserver der Med Uni Graz ausgebaut wurde. Das Schulungsmaterial richtet sich an die zwei Zielgruppen Lehrende und Mitarbeiter*innen im Verwaltungsbereich und wurde im Herbst 2025 für alle Lehrenden und Mitarbeiter*innen der Med Uni Graz freigeschaltet.

2025 wurde in Zusammenarbeit mit Acomarket die generative KI Plattform „Academic AI“ an der Med Uni Graz eingeführt. Diese steht allen Mitarbeiter*innen und somit auch den Lehrenden der Med Uni Graz zur Verfügung. Die Plattform wird laufend weiter ausgebaut, zusätzlich werden auch regelmäßig dazu Informationsveranstaltungen angeboten.

Vorhaben C2.3.7

Bezeichnung: Ermöglichung eines hindernisfreien Studienverlaufs mit Individualisierungsmöglichkeit (GUEP Systemziel 3, EP S. 51, 52)

Kurzbeschreibung: Ausbau hybrid abgehaltener und aufgezeichneter Lehrveranstaltungen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeitung einer universitären Strategie zur Umsetzung digitaler Lehre

2026: Erhaltung und Ausbau der erforderlichen Infrastruktur

2027: Verankerung hybrider Lehre sowie aufgezeichneter Lehrveranstaltungen als integrales Lehrformat mit speziellem Fokus auf die vorklinischen Lehr-/Lerninhalte

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 hat das Rektorat in Zusammenarbeit mit der OE Medizindidaktik eine Strategie für die Umsetzung Erweiterung der digitalen / Hybriden Lehre an der Med Uni Graz erstellt. Diese wurde in die Leistungsvereinbarungen mit den einzelnen Instituten der Vorklinik integriert und sieht bis zum Jahr 2028 eine flächendeckende hybride Anbietung aller Vorlesungen vor. Weiters wurde 2025 die Strategie zur Digitalisierung und Transformation inklusive der digitalen Lehre aktualisiert.

Im Jahr 2025 wurden im Sommersemester 2025 insgesamt 294 Hybride Lehrveranstaltungen mit insgesamt online 11.937 Zuhörer*innen abgehalten. Das System wies eine Verfügbarkeit von 97,3% auf. Im Wintersemester 2025/26 gab es insgesamt 326 Hybride Lehrveranstaltungen mit insgesamt 12.699 Zuhörer*innen und einer Verfügbarkeit von 99,7%. Somit wurden im Jahr 2025 gesamt 620 Hybride Lehrveranstaltungen angeboten. Das Angebot haben 24.366 Zuhörer*innen in Anspruch genommen. Dies zeigt in beeindruckender Weise wie sehr die angebotene Flexibilität beim Besuch von Vorlesungen genutzt wird.

Neben der hybriden Lehre wurde auch die virtuell asynchrone Lehre weiter ausgebaut, welche den Studierenden noch mehr Flexibilität beim Lernen ermöglicht, da diese orts- und zeitunabhängig ist. Im Jahr 2025 wurden wieder viele neue LV-Aufzeichnungen erstellt und das bestehende Angebot aktualisiert. Insgesamt befanden sich mit Ende 2025 rund 1.700 Aufzeichnungen auf unserem Videoportal VITAL und im VMC. 2025 wurde erstmals auch eine Videoqualitätssicherung eingeführt, die ab nun jährlich durchgeführt wird um den Studierenden stets die aktuellsten Aufzeichnungen zum Lernen bereitzustellen. Das Videoportal wurde im SS 2025 von insgesamt 98.536 Besucher*innen besucht mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 15 min. Im Wintersemester 2025/26 waren es 104.721 Besucher*innen mit einer durchschnittlichen Verweildauer von 16 Minuten. Somit gab es im Jahr 2025 insgesamt 203.257 Besucher*innen auf dem Videoportal, das Angebot der LV-Aufzeichnungen wird demnach extrem gut und gerne genutzt.

2025 wurden auch die Lernplattformen Jove (Lehrvideos) und Amboss (medizinische Lerninhalte, Videos und Quizzes) fortgeführt und den Studierenden und Lehrenden zur Verfügung gestellt. Auch diese Plattformen erfreuen sich bei den Studierenden größter Beliebtheit.

Vorhaben C2.3.8

Bezeichnung: Konzeption eines neuen Humanmedizinstudiums (GUEP Systemziel 3, EP S. 49)

Kurzbeschreibung: Bedarfsgerechte Neukonzeption des Humanmedizinstudiums unter Berücksichtigung der österreichweit akkordierten Lernziele mit Fokus auf die Berücksichtigung der Studierbarkeit und unter besonderer Berücksichtigung von Lehr-/Lerninhalten im Bereich digitaler Kompetenz (inklusive KI), Wissenschaftskommunikation Science to Science und Science to Public, BNE, guter wissenschaftlicher Praxis und interprofessionellen Lernens, v. a. in Zusammenhang mit der Primärversorgung sowie angemessenem ECTS-Workload, digitalen Lernangeboten und Constructive Alignment

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung der Einführung einer Bologna-konformen Studienarchitektur sowie der Möglichkeit eines 5-jährigen Studiums
2026-2027: Curriculumsentwicklung

Erläuterung der Universität: Mit Mai 2024 startete die Bedarfsanalyse für eine Weiterentwicklung des Curriculums für das Diplomstudium Humanmedizin an der Medizinischen Universität Graz, mit dem Ziel, ein innovatives und zeitgemäßes Curriculum für eine nachhaltige Ausbildung der Absolvent*innen der Humanmedizin sicherzustellen. Mit Jänner 2025 folgte mit Beschluss des Senats der Auftrag und Start der Curriculumsweiterentwicklung. Diese gliedert sich in zahlreiche Teilprojekte inkl. konkreten Arbeitsaufgaben und Meilensteinen, welche unmittelbar im Rahmen der Cuko Humanmedizin in Arbeitsgruppen erarbeitet werden.

Seit Start der Bedarfsanalyse konnten bereits folgende Kernthemen erarbeitet und abgeschlossen werden: Integriertes Curriculum Digitalisierung in der Medizin, Integriertes Curriculum Sonographie, Integriertes Curriculum Ernährungsmedizin, Neustrukturierung der Pflichtfamulaturen, ein österreichweit, unter den öffentlichen Medizinischen Universitäten und der Fakultät Linz abgestimmtes Outcome-basiertes Qualifikationsprofil sowie das Thema Nachhaltigkeit in der Lehre. Hinsichtlich der Neustrukturierung der Pflichtfamulaturen wurde der neue Fokus „Primärversorgung“ erfolgreich implementiert.

Das Thema Forschung und Innovation zur Förderung von forschungsgeleiteter Lehre, wissenschaftlichem Arbeiten, kritischem Denken sowie Innovationskompetenz wird seit Juni 2025 in einer von der Curricularkommission eingesetzten Arbeitsgruppe erarbeitet.

Die Arbeitsgruppe rund um das Thema Lehr- und Prüfungsformate sowie Lehr- und Lernmethoden erarbeitet seit dem Wintersemester 2025/26 adaptive Lehrangebote für unterschiedliche Lehr- und Lernbedürfnisse der Studierenden. Dabei handelt es sich um ein Leitprojekt, welches im Rahmen des Constructive Alignments wesentlich zur Vermittlung, Erarbeitung und Überprüfung der definierten Lernziele beiträgt.

Die Einführung einer Bologna-konformen Studienarchitektur sowie die Möglichkeit einer Reduktion des Humanmedizinstudiums von derzeit sechs auf fünf Studienjahre wurden eingehend geprüft und evaluiert. Im Rahmen dieser Analyse wurden sowohl strukturelle und curriculare Anforderungen als auch rechtliche und qualitätssichernde Aspekte berücksichtigt. Eine Umsetzung dieser Maßnahmen unter Sicherstellung der erforderlichen Ausbildungsqualität ist derzeit nicht realisierbar.

Vorhaben C2.3.9

Bezeichnung: Bedarfsgerechtes Anbieten der implementierten Erweiterungsstudien, insbesondere des Erweiterungsstudiums Allgemeinmedizin (EP S. 47ff, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Zukunftsorientierte Weiterführung des ergänzenden Studienangebots mit besonderem Fokus auf Allgemeinmedizin
Kohortenspezifische Bewerbung des Erweiterungsstudiums Allgemeinmedizin für alle Studierenden ab dem 3. Studienjahr

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluation des bestehenden Lehrveranstaltungsangebots

2026: ggf. Konzeption von Maßnahmen

2027: ggf. Umsetzung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Alle Erweiterungsstudien werden bedarfsorientiert angeboten. Das Lehrveranstaltungsangebot wird von studentischer Seite regelmäßig evaluiert. Im Zuge der Curriculumsweiterentwicklung des Diplomstudiums Humanmedizin werden auch die Lehrveranstaltungen, die derzeit den Erweiterungsstudien zugeordnet sind, inhaltlich analysiert und ggf. in das Curriculum des Diplomstudiums Humanmedizin integriert.

Vorhaben C2.3.10

Bezeichnung: Info Studierende zu Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich: Kooperation mit Organisationen (GUEP Systemziel 3)

Kurzbeschreibung: Fortführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern etc. zur Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: jährliches Angebot von Informationsveranstaltungen interessierter Institutionen und ggf. Einbeziehung in den KPJ-Infotag

Erläuterung der Universität: Entsprechende Veranstaltungen wurden angeboten, so fanden z.B. der Jungmediziner*innenempfang der ÖGK an der Med Uni Graz statt. Interessierte Stakeholder waren am KPJ-Infotag der Med Uni Graz mit einem Stand vertreten.

Vorhaben C2.3.11

Bezeichnung: Umsetzung der "gewidmeten Studienplätze" lt. § 71c Abs. 5a UG 2002 (GUEP Systemziel 3)

Kurzbeschreibung: Widmung von Studienplätzen zur Erfüllung von Aufgaben im öffentlichen Interesse. Umsetzung und Vergabe gemäß Zulassungsverordnung im Rahmen des Aufnahmeverfahrens MedAT gemäß § 71c Abs. 5a UG 2002

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: jährliche Vergabe gewidmeter Studienplätze mit Aufnahmeverfahren MedAT

Erläuterung der Universität: Es wurden die vereinbarten gewidmeten Studienplätze angeboten und einige davon auch vergeben.

Vorhaben C2.3.12

Bezeichnung: Institutionelle Strategie zur sozialen Dimension (GUEP Systemziel 3)

Kurzbeschreibung: Die während der Leistungsvereinbarungsperiode 2022-2024 entwickelte institutionelle Strategie zur sozialen Dimension der Med Uni Graz wird weiterentwickelt und veröffentlicht.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Anpassung bzw. Ergänzung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension um weiterführende oder neue Maßnahmen entlang der Aktionslinien unter Berücksichtigung von A4.2.6, A4.2.7, C2.3.4, C2.3.5, C2.3.7, C2.3.12, C2.3.14, C2.3.17, C2.3.27, C2.4.4 und C2.4.5

2026: Veröffentlichung der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension und Konzeption und Umsetzung entsprechender Kommunikationsstrategien

Erläuterung der Universität: Ergänzungs- und Anpassungsbedarfe der institutionellen Strategie zur sozialen Dimension wurden erhoben und unter Berücksichtigung der Vorhaben der Leistungsvereinbarung der einzelnen Aktionslinien zugeordnet.

Vorhaben C2.3.13

Bezeichnung: Machbarkeitsstudie zur Vertiefung der Einbindung des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee (EP. S. 52)

Kurzbeschreibung: Überprüfung der Machbarkeit der vertieften Zusammenarbeit im Bereich der Lehre mit dem Klinikum Klagenfurt am Wörthersee

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung der bereits bestehenden Lehrangebote der Med Uni Graz am Klinikum Klagenfurt

2026-2027: ggf. vertiefte Einbindung des Klinikums Klagenfurt in die Lehre der Med Uni Graz

Erläuterung der Universität: Das Lehrangebot, das in Kooperation mit der Med Uni Graz von Seiten des Klinikum Klagenfurt abgehalten wird, wurde vorhabengemäß evaluiert.

Vorhaben C2.3.14

Bezeichnung: Weiterentwicklung der MedAT Aufnahmeverfahren unter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz, sozialen Fairness und Diversität (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Fortführung der Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz. In Hinblick auf die soziale Fairness und die Diversität der Bewerber*innen Weiterentwicklung des Testteils zur sozialen Kompetenz, basierend auf den Evaluationen aus 2024.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung, Ableitung von geeigneten Maßnahmen und Rückmeldung aller Standorte an das BMFWF

2026-2027: Weiterentwicklung von Item-Kontexten des Testteils „Emotionen regulieren“ und laufende Berücksichtigung der Ergebnisse in der Aufgabengestaltung

Erläuterung der Universität: Auch im Jahr 2025 wurde für alle eingesetzten Testfragen eine Itemanalyse (Schwierigkeit und Trennschärfe) erstellt. Die Ergebnisse wurden mit den Fragenautor*innen der Med Uni Graz und dem Institut für Psychologie von der KF Universität Graz analysiert und diskutiert. Die Fragenautor*innen der Med Uni Graz wurden in weiterer Folge beauftragt, die bestehenden Fragen auf Basis der statistischen Kennwerte zu überarbeiten, ergänzend neue Prüfungsfragen für die jeweiligen Fächer zu erstellen und diese einem Peer-Review zu unterziehen. Diese Fragen sind in den Fragenpool aufgenommen worden. Der Testteil "Emotionen Regulieren" für den Untertest Sozial-emotionale Kompetenzen wurde erfolgreich eingesetzt.

Vorhaben C2.3.15

Bezeichnung: MedAT-Z: Weiterentwicklung des Testteils Manuelle Fertigkeiten (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Die Testung der für Zahnärzt*innen essenziellen manuellen Fertigkeiten im MedAT-Z wird durch Verbesserung der Aufgabenformate und Auswertemethodik gemeinsam mit den Medizinischen Universitäten Wien und Innsbruck weiterentwickelt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Entwicklung neuer Aufgabenstellungen und jährliche Evaluierung der Ergebnisse

2025: Entwicklung und Verwendung einer Auswertesoftware für den Teil Formen Spiegeln

2026-2027: Weiterentwicklung der Software nach Evaluation der Performance

Erläuterung der Universität: Im Auftrag der Medizinischen Universität Innsbruck wurde ein Prototyp einer Auswertungssoftware für die Aufgabengruppe "Formenspiegeln" entwickelt. Die Software soll im Rahmen der Auswertung des MedAT-Z 2026 produktiv zum Einsatz kommen.

Vorhaben C2.3.16

Bezeichnung: MedAT-Z: Entfall Quotenregelung in der Zahnmedizin (GUEP Systemziel 3)

Kurzbeschreibung: Mit den Medizinischen Universitäten Innsbruck und Wien: auf Grund der entfallenen Kontingentregelung für Zahnmedizin soll die Verteilung der Studienwerber*innen sowie der Zugelassenen nach Herkunft weiter beobachtet werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Evaluierung der Auswirkungen der EU-Vorgabe im Studienbereich durch jährliche Auswertung der MedAT Ergebnisse und der Studienabschlüsse und einheitliche Rückmeldung der Ergebnisse aller Standorte an das BMFWF

Erläuterung der Universität: Die Herkunft der Studienwerber*innen wurde an das BMFWF gemeldet.

Vorhaben C2.3.17

Bezeichnung: Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der JKU Linz zur Information von Studieninteressierten und zur Erhöhung des Anteils von Studienwerber*innen aus unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Fortführung und Weiterentwicklung der gemeinsamen online Informations-Plattform zum MedAT und zum Human- und Zahnmedizinstudium www.medizinstudieren.at sowie gemeinsames Auftreten auf relevanten Bildungsmessen. Beide Angebote zielen insbesondere auch auf Interessierte aus peripheren Regionen und mit Eltern ohne Matura.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Weiterentwicklung der Information (online, Messen)

2025-2027: Evaluierung und Weiterentwicklung unter Heranziehen von UHStat 1 Daten zu Studienwerber*innen (Bildungshintergrund der Eltern; Wohnort)

Erläuterung der Universität: Bei der BEST Wien hat es wieder zusätzlich einen gemeinsamen Med-AT-Stand zur Beratung der Studienwerber*innen gegeben, auch bei der BEST in Innsbruck gab es einen eigenen Med-AT-Stand.

Vorhaben C2.3.18

Bezeichnung: Gemeinsames Auftreten gegenüber den Organisationen, denen gewidmete Studienplätze zugewiesen sind (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung des Verfahrens zur Vergabe von gewidmeten Studienplätzen mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz in Absprache mit dem BMFWF und den teilnehmenden Organisationen

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluation des Vergabeverfahrens für gewidmete Studienplätze für 2024/25 und Optimierung des Prozesses in Abstimmung mit dem BMFWF

2026-2027: Weiterentwicklung und Adaptierung entsprechend den Ergebnissen der Evaluierungen

Erläuterung der Universität: Die Fristen und Termine wurden mit allen Stakeholdern besprochen. Das Vorgehen wurde soweit möglich und sinnvoll vereinheitlicht.

Vorhaben C2.3.19

Bezeichnung: Anwendung des KPJ-Logbuchs (GUEP Systemziel 3, EP S. 48)

Kurzbeschreibung: Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Fortführung der weiteren Harmonisierung des KPJ-Logbuchs und Analyse der Abbildung der KPJ Ziele aus dem Klinischen Lernzielkatalog im Rahmen der Weiterentwicklung des Klinischen Lernzielkataloges

2027: Bericht zur Abstimmung der Inhalte der Grundlagen im KPJ-Logbuch sowie Implementierung der Harmonisierung

Erläuterung der Universität: Die Abstimmung der Lernziele des Klinisch-Praktischen Jahres sowie die strukturellen Vorgaben des Logbuchs wurden beibehalten. Die inhaltliche Grundlage der KPJ-Logbücher bilden die österreichweit akkordierten ärztlichen Fertigkeiten. Unter Berücksichtigung der österreichweit akkordierten Lernziele wurde unter Beteiligung der öffentlichen Medizinischen Universitäten und der Fakultät Linz 2025 ein national abgestimmtes Outcome-basiertes Qualifikationsprofil in Form von entrustable professional activities (EPAs) erarbeitet. Das Qualifikationsprofil beschreibt 11 EPAs, d.h. grundlegende ärztliche Tätigkeiten, welche Absolvent*innen unter einem vordefinierten Betreuungsgrad sicher und verantwortungsvoll durchführen können. Den KPJ-Logbüchern der beteiligten Universitäten/Fakultät wurden die 11 EPAs als Beiblatt mit Verlinkung zur Homepage „Klinischer Lernzielkatalog Österreich“ beigelegt.

Vorhaben C2.3.20

Bezeichnung: Virtuelle Anatomie (GUEP Systemziel 3, EP S. 51, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Technische Erweiterung und weiterer Ausbau der bestehenden Virtuellen Anatomie auf andere Anwendungsfelder in der Lehre

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ausbau der Integration in die (vernetzte und lokale) Lehre der Anatomie der Med Uni Graz und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz sowie technischer Ausbau der Infrastruktur der Med Uni Graz für das lokale Ein- und Abspielen von 3D-Datensätzen

2026: Neue Anwendungsfelder an den Kliniken zur Nutzung der 3D-Technologien finden und umsetzen (z.B. Radiologie, Physiologie, Neurochirurgie)

2027: Know-how Transfer an andere Medizinische Universitäten in Österreich sowie Auslotung potentieller Kooperationen

Erläuterung der Universität: Mit Beginn 2025 wurde mit der Planung von technischen Aktivitäten begonnen, die Virtuelle Anatomie für andere Kliniken zu öffnen. Der erste Schritt war, die Möglichkeit zu schaffen, von einem externen Rechner / Laptop 3D Signale einzuspeisen und auf der 3D LED Wall darzustellen. Dies wurde Ende Februar 2025 für erste relevante 3D Formate (side by side) umgesetzt und in Betrieb genommen. Somit ist es uns nun möglich, 3D Aufnahmen von medizinischen Geräten (Endoskopen, Mikroskopen, Robotern) stereoskopisch auf unserer 7x4m LED Wall darzustellen. Dies eröffnet weiteren Kliniken wie der Neurochirurgie, der Urologie, und der Herzchirurgie, der HNO welche diese Techniken verwenden den Einsatz in der Lehre.

Neben der externen Einspeisung mit einem eigenen Laptop wurde auch ein mobiler 3D Monitor angeschafft. Letzterer ermöglicht Lehrenden ins Publikum zu schauen und trotzdem in 3D zu sehen, ohne sich ständig auf die LED Wall umdrehen zu müssen. Diese mobile Lösung mit passiven 3D Brillen wurde weiters auch so konzipiert, dass sie in Folge auch in Seminarräumen einsetzbar ist, was eine virtuelle 3D Lehre auch außerhalb des HS Anatomie ermöglicht.

Im Jahr 2025 haben wir unser System auch für die Speicherung von 3D Aufnahmen mit der lokalen Kamera erweitert - bisher war ja nur ein Streaming zur JKU möglich. Somit haben wir nun auch die Möglichkeit asynchron 3D Aufnahmen für die Lehre an der JKU im Sinne einer vernetzten Lehre zu machen. Diese Möglichkeit wurde im letzten Jahr auch gut genutzt. Die Anatomie der Med Uni Graz hat mit Prof. Hammer und auf Anfrage der JKU zahlreiche 3D Aufnahmen für die Anatomische Lehre an der JKU zur Verfügung gestellt.

2025 wurde auch die Interaktive Darstellung von 3D Scans von Präparaten der Med Uni Graz über die Lernplattform der Med Uni Graz für Studierende weiter ausgebaut. Insgesamt stehen nun 170 3D Modelle für die Studierenden zur Verfügung. In Laufe des SS 2025 wurden diese von der Anatomie annotiert und in den Pflichttrack "Anatomische Terminologie und Osteologie" integriert. Studierende können nun flexibel von jedem beliebigen Ort mit Internetzugang über einen Web Browser zahlreiche anatomische Präparate aus wichtigen anatomischen Regionen aufrufen wie z.B. Schädel, Wirbelsäule, Beckengürtel und Bein sowie Schultergürtel und Arm. Diese Modelle sind von den Lehrenden mit Zusatzinformationen versehen (annotiert), was den Studierenden das Lernen enorm erleichtert und einen deutlichen Mehrwert gegenüber einem reinen Vorortbesuch bei den Präparaten bringt, wo diese Informationen nicht vorhanden sind.

Im SS 25 fanden 42 Termine mit Virtueller 3D Lehre statt an denen insgesamt 2.947 Hörer*innen in Präsenz teilgenommen haben. Im noch laufenden WS 2025/26 wurden bisher 42 Termine mit insgesamt 1.581 Hörer*innen durchgeführt. Die Termine fanden im Rahmen der Pflichtlehre des PM IV Bewegungsapparat, des PT Eingeweide und Leitungsbahnen, PM V Nervensystem und PM XVIII Erkrankungen des Nervensystems statt und wurde von Lehrenden vom Lehrstuhl für makroskopische und klinische Anatomie sowie der Universitätsklinik für Neurochirurgie durchgeführt.

Nachdem dies das erste Studienjahr im Vollbetrieb nach dem Pilotversuch war, wurde auch diesmal eine Evaluierung der Virtuellen 3D Lehre durchgeführt. Auch diesmal waren die Ergebnisse herausragend. Es wurde der didaktische Mehrwert sehr positiv bewertet und es kam wiederum klar heraus, dass 3D Inhalte zu einem deutlich besseren Verständnis als 2D-Methoden führen. Studierende fühlten sich gut bei der Erreichung der Lernziele unterstützt und eine klare Mehrheit gab auch wieder an, dass die 3D Inhalte eine bessere Vorbereitung

auf die praktischen Übungen bieten. Nachdem bereits aus der ersten Evaluierung eine ganze Fülle von Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt wurden, kamen diesmal nur wenige Verbesserungsvorschläge, was uns in der Durchführung der bisherigen Verbesserungen bestätigte. Selbstverständlich werden wir auch die eingelangten Verbesserungsvorschläge berücksichtigen soweit es möglich ist.

Die technischen und wissenschaftlichen Errungenschaften der Virtuellen 3D Lehre wurden 2025 von Dr. Rehatschek, Tanja Schrangl (Neurochirurgie) und Dr. Niels Hammer auch bei zwei internationalen Konferenzen (ICL – Interactive Collaborative Learning in Budapest, Online Educa in Berlin) erfolgreich eingereicht und einem breiten Publikum publiziert. Die ICL ist eine internationale Konferenz bei der 300 TN*innen aus 32 Ländern registriert waren. 500 Papers wurden submitted, 230 durch double peer review accepted und dann von den Autor*innen bei der Konferenz präsentiert. Bei der ICL gewann unser Paper den diesjährigen Best Paper Award in der Kategorie full Papers. Die Publikation wird 2026 im Springer Verlag veröffentlicht.

Die Med Uni Graz hat weiters begonnen eine nationale Vernetzung voranzutreiben und als Gründungsmitglied bei der Formierung einer fnma Special Interest Group (SIG) Immersive education mitgewirkt (<https://fnma.at/arbeitsgruppen/sig-immersive-education>). Diese Gruppe soll Anfang 2026 offiziell gestartet werden und national die Weiterentwicklung von immersiven Technologien in der Hochschullehre vorantreiben.

Vorhaben C2.3.21

Bezeichnung: Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin (GUEP Systemziel 3)

Kurzbeschreibung: Weiterführung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahren der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Fortgesetzte Weiterentwicklung des Nostrifikationsverfahrens und Bedarfsanalyse eines speziellen Lehrangebots für Nostrifikant*innen

2026: Rückmeldung der Ergebnisse der Bedarfsanalyse im Zuge des 2. Begleitgesprächs und Konzeption der Lehrveranstaltungen gemäß Bedarfsanalyse

2027: Rückmeldung der Konzeption im Zuge des 4. Begleitgesprächs und Implementierung der Lehrveranstaltungen gemäß der Bedarfsanalyse

Erläuterung der Universität: Die Bedarfsanalyse spezieller Lehrveranstaltungen für Nostrifikant*innen wurde weiterverfolgt, die Abstimmung zwischen den Standorten wurde intensiviert.

Vorhaben C2.3.22

Bezeichnung: Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs einschließlich Ausdehnung auf die Vorklinik (GUEP Systemziel 3, EP S. 48)

Kurzbeschreibung: Fortführung und Aktualisierung des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Fortführung und Aktualisierung des klinischen Lernzielkatalogs

2025: Beginn der Erstellung eines Vorklinischen Lernzielkatalogs und Rückmeldung der ersten Ergebnisse des Abstimmungsprozesses im Zuge des 2. Begleitgesprächs

Erläuterung der Universität: 2025 wurde der inhaltliche Schulterschluss der österreichischen Medizinischen Universitäten und der Fakultät Linz durch ein gemeinsam akkordiertes, Outcome-basiertes Qualifikationsprofil in Form von entrustable professional activities (EPAs) erweitert. Dieses ist auf der Webseite zum Klinischen Lernzielkatalog Österreichs unter www.lernzielkatalog-medizin.at hinterlegt und einsehbar. Das Qualifikationsprofil beschreibt 11 EPAs, d.h. grundlegende ärztliche Tätigkeiten, welche Absolvent*innen unter einem vordefinierten Betreuungsgrad sicher und verantwortungsvoll durchführen können.

Ein vorklinischer Lernzielkatalog liegt an der Medizinischen Universität seit 2022 als Publikation vor. Dieser wird als Grundlage der aktuellen curricularen Weiterentwicklung in einen integrierten Gesamt-Lernzielkatalog (Vorklinik und Klinik) einfließen, um Studierenden die Erreichung des Qualifikationsprofils zu ermöglichen.

Vorhaben C2.3.23

Bezeichnung: Verstärkte Bewerbung der Masterstudien Pflegewissenschaft und Interprofessionelle Gesundheitswissenschaften (GUEP Systemziel 3, EP S. 68ff)

Kurzbeschreibung: Zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der beiden Studienrichtungen werden überregionale Informationsangebote konzipiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeitung eines Bewerbungskonzepts, um die Zielgruppe der Bachelorabsolvent*innen verschiedener Gesundheitsberufe zu erreichen; Prüfung der Möglichkeit zur interprofessionellen Lehre gemeinsam mit den Studierenden der Humanmedizin

2026: Erstmalige Umsetzung überregionaler Information betreffend das Studienangebot (Bildungsmessen, Stakeholder*innen, Bildungsberatungsstellen etc.); ggf. Konzeption von Lehrveranstaltungsangeboten zum interprofessionellen Lernen

2027: Fortführung der Bewerbungsmaßnahmen; ggf. Umsetzung des interprofessionellen Lehr-/Lernangebots

Erläuterung der Universität: Die Bewerbung der Masterstudien durch die Med Uni Graz wurde in Kooperation mit dem Institut für Pflegewissenschaft verstärkt und breiter angelegt. Im Zuge der Curriculumentwicklung des Diplomstudiums Humanmedizin werden auch die Möglichkeiten zur interprofessionellen Lehre gemeinsam mit den angebotenen Masterstudien ausgelotet.

Vorhaben C2.3.24

Bezeichnung: Erweiterung der Lehr-/Lerninhalte im Bereich digitaler Kompetenz (inkl. KI) in allen Studien (GUEP Systemziel 3, EP S. 48)

Kurzbeschreibung: Studierende aller Studienfächer erhöhen ihre Digital- und KI-Kompetenzen (auch hinsichtlich eines reflektierten Umgangs von KI-Tools) und eignen sich ein Verständnis für die Funktionsweise digitaler Technologien an.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: IST-Analyse bestehender curricular verankerter Lehr-/Lerninhalte

2026: Curriculumentwicklung unter besonderer Berücksichtigung digitaler Kompetenzen

2027: Umsetzung der curricularen Entwicklung

Erläuterung der Universität: Im Rahmen der aktuellen curricularen Weiterentwicklung wurde 2025 unter Beteiligung aller Fachbereiche ein integriertes Curriculum Digitalisierung in der Medizin erarbeitet und in der Curriculumskommission sowie im Senat beschlossen. Ende 2025 startete das Mapping der Lernziele unter allen Fachbereichen für eine longitudinal abgestimmte Umsetzung im Curriculum.

Vorhaben C2.3.25

Bezeichnung: Fortführung und Ausweitung der Unterstützungs- und Serviceangebote für Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung (GUEP Systemziel 3, EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung werden vom Aufnahmeverfahren bis zum Studienabschluss individuell und bedarfsgerecht begleitet und unterstützt. (vgl. auch C2.3.5)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erhebung und Auswertung des Unterstützungs- und Servicebedarfs mittels Befragung

2026: Konzeption von bisher noch nicht implementierten Angeboten, ggf. in Kooperation mit Peer2Peer

2027: Implementierung der Angebote

Erläuterung der Universität: Es wurde eine Befragung zu den Unterstützungserfordernissen und -bedarfen unter den Studierenden von MEDconnect - Service- und Beratungsstelle für Studierende durchgeführt.

C5 Weiterbildung

Vorhaben C5.3.3.1

Bezeichnung: Anpassung der bestehenden Life Long Learning Strategie (EP S. 47)

Kurzbeschreibung: Die Life Long Learning Strategie der Med Uni Graz wird hinsichtlich der Zielvorgaben des GUEP 2025-30 angepasst.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Evaluierung und Adaption

2026: Ableitung von Maßnahmen

2027: Umsetzung von Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Im Zuge der Evaluierung wurde auf das laufende EU-Projekt SAMUELE gestoßen, welches für Universitäten eine Toolbox zur Er- und Überarbeitung von LLL-Strategien zur Verfügung stellt und deren Anwendung begleitet. Die Med Uni Graz nimmt als eine von 16 europäischen Universitäten an der Erprobung innerhalb des Projekts teil.

Vorhaben C5.3.3.2

Bezeichnung: Entwicklung von Weiterbildungsangeboten in Form von Microcredentials (GUEP Systemziel 3, EP S. 49)

Kurzbeschreibung: Zielgerichtete Weiterbildungsangebote an Microcredentials im Sinne des EU-weit angestrebten Re- und Upskillings mit Fokus auf Interprofessionalität in den Gesundheitsberufen, insbesondere in „emerging fields“ der Medizin, werden erarbeitet und implementiert.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Analyse des Bedarfs

2026: Entwicklung entsprechender Microcredential-Angebote

2027: Implementierung der entwickelten Microcredentials

Erläuterung der Universität: Es wurden 2025 Analysen durchgeführt und Angebote entwickelt, die - falls campus-online die technischen Voraussetzungen dafür bereitstellt, bereits mit Studienjahr 2026/27 angeboten werden können.

D Sonstige Leistungsbereiche

D1 Kooperationen

Vorhaben D1.2.1

Bezeichnung: Academic AI Services (EP S. 64f)

Kurzbeschreibung: Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt „Academic AI Services“, das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und - soweit sinnvoll und möglich - bereitgestellt.

Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.

Governance: Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über ACOmarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACONet Verein die ACONet Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer*innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer*innengruppen einbringt.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten. Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen

2026: Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle

Ab 2027: Implementierung spezifischer KI-Modelle und Ausrollen von Serviceangeboten; Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle, Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten

Erläuterung der Universität: Es wurden die Nutzungsszenarien festgelegt, als auch die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen geklärt. Academic AI wurde ausgerollt und steht mit Ende 2025 in der Version 2.0. allen Bediensteten der Med Uni Graz zur Verfügung. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie verfolgt die Med Uni Graz aktiv den weiteren Ausbau. Die Bereitstellung von Academic AI wird durch entsprechende Schulungsangebote und Möglichkeiten für Erfahrungsaustausch unterstützt.

Vorhaben D1.2.2

Bezeichnung: IT-Sicherheit stärken (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, S. III Pkt. 2.1.1 und S. X, Pkt. 2.5.2; EP S. 65ff)

Kurzbeschreibung: In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOmarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierendem (Anschubfinanzierung BMFWF), gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

Für die Anschubfinanzierung BMFWF wird ein Proposal entwickelt, in dem die zeitliche und inhaltliche Ausdifferenzierung der Meilensteine erfolgt.

Ab 2025: Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024

Erläuterung der Universität: 2025 fanden erste Abstimmungen zum UNI IIS Projekts statt. Die Med Uni arbeitet aktiv am KP2 (Lead Plus Salzburg) mit. Im Oktober 2025 wurde an der Med Uni ein Cybersecurity-Newsletter gestartet. Hier werden alle 2-3 Wochen aktuelle CS-Themen behandelt und diese mit bereits vorhandenen Security-Videos versehen. Ziel ist es, auf aktuelle CS-Themen hinzuweisen (Scam-Shops, Phishing, Datenschutz, Social Engineering u.v.m.), um die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen zu erhöhen. Geschrieben werden die Texte in "Nicht -IT-Sprache", um die Akzeptanz der Mitarbeiter*innen dafür zu erhöhen. Das Feedback ist bis jetzt sehr gut.

Vorhaben D1.2.3

Bezeichnung: IT Security und Informationssicherheit (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, S. X, Pkt. 2.5.2, EP S. 65)

Kurzbeschreibung: Auf Basis im gemeinsamen Projekt "RDA Web" geschaffener Grundlagen wird eine stärkere Vernetzung der Medizinischen Universitäten bei den Themen IT Security und Informationssicherheit angestrebt.

Ziel ist die weitere Erhöhung des Reifegrads für Informationssicherheit sowie die fortlaufende Erweiterung der technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Verhinderung und Erkennung von Cyberangriffen vor allem durch Austausch von Best Practices. Zudem sollen insbesondere Synergien bei der Klärung von rechtlichen Fragen, die sich aus den besonderen Anforderungen medizinischer Universitäten ergeben, genutzt werden.

Die Auswahl und Umsetzung konkreter Maßnahmen erfolgen auf Basis der unterschiedlichen Prioritäten, Schwerpunkte und Kompetenzen an den einzelnen Einrichtungen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Etablierung einer interuniversitären Kooperationsplattform und laufender Austausch

Erläuterung der Universität: Die Medizinische Universität Graz hat 2025 ihre IT-Sicherheitsarchitektur weiter ausgebaut und wurde erfolgreich nach ISO/IEC 27001 zertifiziert. Zudem wurden weitere Security-Maßnahmen zur Absicherung der Med Uni Graz gesetzt. MFA, AD-Tiering, oder Microsegmentierung wurden in den Jahren davor bereits umgesetzt. 2025 wurde der Zugriff der Server eingeschränkt, wodurch unkontrollierte Verbindungen, Malware-Risiken und Datenabflüsse effektiv minimiert und die Nachvollziehbarkeit des Netzwerkverkehrs erhöht werden. Das Darknet-Monitoring wurde automatisiert: Gefundene Konten werden automatisch gesperrt. Für externe Partner wurde der VPN-Zugang verpflichtend auf 2FA (2 Faktor Authentifizierung) umgestellt. Auch 2025 wurde ein Penetration Test durchgeführt. Das seit 2024 etablierte SOC wurde evaluiert, in den Regelbetrieb überführt und technologisch erweitert. Mittels der Sicherheitsplattform Wazuh werden Linux-Server überwacht und damit weitere Audit- und Compliance-Anforderungen erfüllt sowie eine schnellere, standardkonforme Reaktion auf Bedrohungen ermöglicht.

Vorhaben D1.2.4

Bezeichnung: Umsetzung Cancer Mission Konzept: Implementierung und kontinuierlicher Ausbau der ACCN-Plattform (EP S. 77)

Kurzbeschreibung: Die Medizinischen Universitäten (Graz, Innsbruck, Wien) werden im Rahmen von ACCN die bestehende Forschungsdateninfrastruktur im Bereich der Onkologie ausbauen. Das Konzept wird in das Vorhaben B2.2.4 „Austrian Health & Research Data Network“ eingebettet sein und ein Pilotprojekt dafür darstellen. Auf die Anschlussfähigkeit zur europäischen Krebsforschungsdatenplattform UNCAN.eu wird geachtet. Die Intensivierung der Zusammenarbeit im ACCN soll zur Sicherstellung und Weiterentwicklung des nationalen und internationalen Spitzenniveaus der Krankenversorgung und Forschung im Bereich der Onkologie in Österreich beitragen. Der Letter of Intent (LOI) zur Integration der Medizinischen Fakultät der JKU Linz sobald ein funktionsfähiges CCC etabliert ist, wurde unterzeichnet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Definition und Konkretisierung der Inhalte der Kooperation in Abstimmung mit dem Austrian Health & Research Data Network und UNCAN.eu

2026: Vorlage des Konzepts im Zuge des 4. Begleitgesprächs

2027: Pflichtenheft erstellt

Erläuterung der Universität: Im Rahmen des Austrian Comprehensive Cancer Network (ACCN) wollen die Medizinischen Universitäten Graz, Innsbruck und Wien ihre Forschungsdateninfrastruktur im Bereich der Onkologie koordiniert ausbauen. Hierzu gibt es regelmäßige Treffen; an allen 3 Standorten wurden Koordinator*innen ein- bzw. angestellt. Der Ausbau erfolgt im Kontext des Vorhabens B2.2.4 „Austrian Health & Research Data Network“ und dient als Pilotprojekt für die Integration onkologischer Daten in eine nationale Gesundheits- und Forschungsdateninfrastruktur. Dabei werden gemeinsame Standards für Datenharmonisierung, Interoperabilität, sichere Datenverarbeitung sowie datenschutzkonforme Governance-Strukturen für Datenzugang, Ethikprozesse und Datenmanagement etabliert. Die entwickelten Strukturen orientieren sich an europäischen Initiativen und gewährleisten die Anschlussfähigkeit an UNCAN.eu. Ein Letter of Intent zur Integration der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz wird unterzeichnet, sobald dort ein Comprehensive Cancer Center etabliert ist. Als eines der ersten Pilotprojekte dient das LBG-finanzierte „StrikeBC“. Bei diesem Vorhaben

wird eine nationale, prospektive und multizentrische Studienplattform als Proof of Concept innerhalb des Austrian Comprehensive Cancer Network (ACCN) aufgebaut und betrieben. Kernbestandteil ist die Beobachtungsstudie DecipherBC, die als infrastrukturelle Plattform zur systematischen Erhebung, Harmonisierung und Integration multimodaler onkologischer Daten dient. Neben der MUW, MUI, MUG - ACCN sind Salzburg, CeMM, St Pölten, Wr. Neustadt, Linz, Barmherzige Brüder) Projektpartner.

Vorhaben D1.2.5

Bezeichnung: Umsetzung Cancer Mission Konzept: Ausbau/Aufbau von Strukturen zur Early Clinical Translation (z.B. Phase 1 Units) im ACCN-Netzwerk (EP S. 77)

Kurzbeschreibung: Von den Medizinischen Universitäten (Graz, Innsbruck, Wien) werden Early Clinical Translation Units zur Stärkung von klinischer Translation etabliert bzw. im nationalen Netzwerk koordiniert. Inhalt: Stärkung und Nutzung von Phase-I/II Einheiten, Studienkoordination zwischen den Zentren, wissenschaftliche Begleitung früher klinischer Implementierung grundlagenwissenschaftlicher Erkenntnisse. Der Letter of Intent (LOI) zur Integration der Medizinischen Fakultät der JKU Linz sobald ein funktionsfähiges CCC etabliert ist, wurde unterzeichnet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Vernetzung von Early Clinical Translation Units der Universitäten

2026: Start früher Phase I klinischer Studien und Ausarbeitung klinischer Testung akademischer Therapiestrategien

2027: Prozess analysieren, Optimierungsmaßnahmen umsetzen, Studien gegebenenfalls auswerten

Erläuterung der Universität: Als erster Pilot dient das LBG-finanzierte StrikeBC, das einen substantiellen Beitrag zum Ausbau der Early Clinical Translation im ACCN durch die Umsetzung mehrerer prospektiver früher klinischer Studien und deren enge Verzahnung mit translationaler Forschung leistet. Innerhalb der nationalen DecipherBC-Kohorte werden zwei frühe interventionelle klinische Studien durchgeführt, wodurch bestehende Phase-I/II-nahe Strukturen genutzt und standortübergreifend koordiniert werden, um eine strukturierte frühe klinische Translation grundlagenwissenschaftlicher Erkenntnisse in das ACCN-Netzwerk zu ermöglichen.

Zudem wurde die Investigator-initiierte Phase-2 Studie „SOUND“ zur Präzisionsonkologie (PI: Prof. Jost) als Meilenstein fertig rekrutiert. Derzeit erfolgen die letzten klinischen Follow-up-Erhebungen sowie die Finalisierung der Datengrundlage für Auswertung und Publikation. Die gewonnenen Erfahrungen bilden eine Grundlage für die Weiterentwicklung eines nationalen molekularen Tumorboards, besonders im Hinblick auf standortübergreifende Prozesse der zentralisierten Zuweisung, molekularen Testung und strukturierten Interpretation komplexer Daten für personalisierte Therapieentscheidungen. Somit stellt die Studie eine Kernaufgabe für frühe klinische Translation von molekularen Daten für die Tumorthherapie dar.

Vorhaben D1.2.6

Bezeichnung: Umsetzung Cancer Mission Konzept: Wissenschaftliches Programm zur Bewertung der langfristigen Auswirkungen von Krebstherapien (Survivorship) (EP S. 77)

Kurzbeschreibung: Von den Medizinischen Universitäten (Graz, Innsbruck, Wien) wird ein gemeinsames Forschungsprogramm zum Survivorship aufgebaut (Inhalt: Messung / Bewertung / Sammlung von Gesundheits- und Biobankdaten, sowie PRO von Patient*innen während/nach einer Krebstherapie sowie Identifikation von sinnvollen Interventionsstrategien). Der LOI zur Integration der Medizinischen Fakultät der JKU Linz sobald ein funktionsfähiges CCC etabliert ist, wurde unterzeichnet.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Definition der Datenpunkte und Biobanking-Struktur für ein Patient*innenregister, Etablierung Register

2026: Start der Register- und Probensammlung

2027: Analyse Prozess, Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen, Fortbestand Register sicherstellen

Erläuterung der Universität: Das LBG-finanzierte StrikeBC integriert als erstes Pilot-Projekt Survivorship und Quality of Life systematisch als zentrale Forschungsdimension. Im Rahmen der nationalen Plattform werden patientenberichtete Outcomes (PROs) longitudinal erhoben und mit klinischen, molekularen und bildgebenden Daten verknüpft. Die Erhebung erfolgt digital über etablierte ePRO-Systeme und umfasst explizit gesundheitsbezogene Lebensqualität, Harn- und Sexualfunktion, Körperbild, psychisches Wohlbefinden, Selbstständigkeit und Therapiezufriedenheit.

Durch die strukturierte Kombination von Registerdaten, Biobanking und PRO-Erhebung schafft StrikeBC eine belastbare Grundlage für die wissenschaftliche Bewertung langfristiger Therapieauswirkungen und für die Weiterentwicklung patientenzentrierter Survivorship-Strategien im ACCN.

Vorhaben D1.2.7

Bezeichnung: Umsetzung des Interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes inklusive Professuren und weiterer Entwicklungsstufen (GUEP Systemziel 1, EP S. 70, 76f, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Umsetzung der Konzepte zum Ausbau des Ignaz Semmelweis Institut (kurz ISI) - Interuniversitäres Institut für Infektionsforschung, eine gemeinsame (interuniversitäre) Organisationseinheit der Med Uni Graz, der Med Uni Innsbruck, der Med Uni Wien, der Veterinärmedizinischen Uni Wien und der Johannes Kepler Universität Linz gemäß § 20c UG 2002.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Etablierung der 2024 berufenen ISI Professur Systemische Pilzerkrankungen mit entsprechender personeller Ausstattung der Gruppe; Einrichten von Junior Arbeitsgruppen

2025: 01.01.2025 Start; Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. der Leitungs- und Steuergremien und Einberufung des Scientific Advisory Boards

Erläuterung der Universität: Das interuniversitäre Ignaz Semmelweis Institut nahm unter der Leitung von Florian Krammer Anfang 2025 seine Arbeit auf. Das Scientific Advisory Board wurde einberufen. Das erste „in person“ SAB Meeting fand im Dezember 2025 statt.

Die Junior PI Positionen für die Junior Arbeitsgruppen wurden mit 17.12.2025 ausgeschrieben. Das Hearing wird am 11.05.2026 stattfinden.

Die ISI Professur Systemische Pilzerkrankungen wurde mit Subhra Kumar Biswas besetzt und 2025 mit einem Team von drei Postdoktorand*innen (zwei in Vollzeit, eine zu 25%) ausgestattet.

Vorhaben D1.2.8

Bezeichnung: Universitätsübergreifende Einführung eines Inventarverwaltungsprogramms gemeinsam mit TU Graz (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, S. IX, Pkt. 2.4.1, EP S. 10)

Kurzbeschreibung: Es soll ein neues, universitätsübergreifendes System zur Verwaltung des Inventarbestandes von Universitäten eingeführt werden.

Ziel des Projektes ist es, ein universitätsübergreifendes, benutzerfreundliches, leicht zu bedienendes Tool für die Pflege des Inventars durch die Inventarbeauftragten an Universitäten einzuführen. Des Weiteren sollen die Abläufe der Inventarverwaltung und der Inventur verbessert und automatisiert werden und durch die RFID-Technologie die regelmäßige Überprüfung des Inventarbestands beschleunigt werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erstellung eines universitätsübergreifenden Konzeptes zur Inventarverwaltung

2026: Einführung des universitätsübergreifenden Inventarverwaltungsprogramms; Umsetzung der Verbesserung und Automatisierung der Prozesse der Inventarverwaltung im Zuge der Programmierung bzw. Adaptierung der neuen Software; Umstellung der Inventarführung auf RFID-Etiketten; Durchführung der Inventuren im Rahmen des Rechnungsabschlusses 2025 mit diesem neuen Programm mittels RFID

2027: Evaluierung des universitätsübergreifenden Inventarprogramms

Erläuterung der Universität: Ein Projektteam wurde zusammengestellt und hat sich mit der TU Graz zu einem ersten Kick-off Meeting getroffen und die Erarbeitung eines Lastenhefts (user stories) für die kommende Ausschreibung gemeinsam mit der TU Graz begonnen. Das Lastenheft beinhaltet nicht nur die notwendigen Anwendungsmöglichkeiten, sondern auch die technischen Voraussetzungen für eine SAP- und IT-Anbindung im Haus. Die Ausschreibung startet im Sommer 2026 und danach beginnt die Entscheidungsphase. Aus derzeitiger Sicht ist frühestens im Jahr 2027 mit einer technischen Implementierung zu rechnen.

Vorhaben D1.2.9

Bezeichnung: Open Educational Ressources (OER)

Kurzbeschreibung: Förderung der Nutzung und Sichtbarmachung von OER an der Med Uni Graz

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Beteiligung am Austausch zu OER im Rahmen von Plattformen wie dem Forum Neue Medien oder dem Forum Digitalisierung (uniko) sowie nationalen Fachgremien. Maßnahmen zur Erweiterung der Awareness und Kompetenzen zur Nutzung und Erstellung von OER. Mitwirkung und Unterstützung der nationalen Metasuchmaschine OERhub.at

Ab 2026: Maßnahmen zur Förderung der verstärkten Nutzung von OER auch aus dem internationalen Umfeld (z.B: Harvard CS50) und Erstellung von OER zu geeigneten Themenbereichen

Publikation von geeigneten OER im Wege etablierter Plattformen wie z.B.: edX oder iMooX unter der Prämisse eines nachhaltigen Angebots und Berücksichtigung der institutionellen Strategie zu Open Science

Erläuterung der Universität: 2025 wurde die unter dem Dach der uniko / OSA Steering Board angesiedelte AG "Nationales Fachgremium Open Educational Resources (OER) unter der Leitung von Jana Herwig (Universität Wien) und Martin Ebner (TU Graz) gegründet. Alle 22 Universitäten sind in der AG vertreten (die AG stellt das erwähnte nationale Fachgremium dar), natürlich auch die Medizinische Universität Graz mit dem vom Rektorat nominierten Stv. Leiter der OE Medizindidaktik, Dr. Herwig Rehatschek. In diesem Gremium wird bis Anfang 2027 eine OER-Rahmen-Policy für Hochschulen in Österreich erstellt. 2 Sitzungen haben bislang stattgefunden.

Die Med Uni Graz ist weiter Mitglied der fnma Special Interest Group (SIG) Open Educational Resources (<https://fnma.at/arbeitsgruppen/sig-open-educational-resources>) und hat sich aktiv daran beteiligt. Im Jahr 2025 gab es insgesamt 5 Treffen zu unterschiedlichen Themen wo die Med Uni Graz unter aktiver Teilnahme ihre Fachexpertise eingebracht hat:

18.03.2025 10:30-12:00 Erstes Treffen der SIG zur Themenfindung & zum Kennenlernen

25.04.2025 09:00-11:00 Hybridtreffen an der Universität Innsbruck zum Thema „OER-Communitymanagement an Hochschulen“

24.06.2025 10:00-12:00 Online-Expert*innensession zu Qualität & OER

08.10.2025 10:00-11:30 Online-Expert*innensession zu Qualitätsstandards für OER (Vertiefung und Anknüpfung an 3. Treffen im Juni)

20./21.11.2025 Präsenztreffen während der fnma Generalversammlung in Klagenfurt (Themenschwerpunkt gemeinsam mit AG KI)

Ein weiterer MOOC wurde unter Mitwirkung der Medizinischen Universität Graz auf der internationalen iMoox Plattform veröffentlicht: Metabolic syndrome - When the metabolism runs wild. Dieser MOOC Kurs verfügt über 6 Lektionen und befasst sich mit den Ursachen und Folgen des Metabolischen Syndoms (MetS), von dem weltweit mehr als eine Milliarde Menschen betroffen ist (WHO) und ist in Deutsch, Englisch und Spanisch verfügbar. Insgesamt sind 1.255 Teilnehmer*innen in den Kurs eingeschrieben.

D2 Spezifische Bereiche

D2.1 Bibliotheken

Vorhaben D2.1.2.1

Bezeichnung: Stärkung von Open Access und Erweiterung des Open Access Angebots (GUEP Systemziel 5, EP S. 29ff, 57ff.)

Kurzbeschreibung: Ausbau des Angebots Open Access Publizieren inkl. Publikationsberatung und Aufbau der Expertise im Bereich Diamant und Platin-Open-Access, um den freien Zugang zu Informationsressourcen zu unterstützen und die Sichtbarkeit des Forschungsoutputs der Med Uni Graz zu erhöhen.

Fortführung und Erweiterung der konsortialen und lokalen Read & Publish Verträge zur Bereitstellung von Literatur und Bezahlung von Article Processing Charges für die Unterstützung von Forschung, Lehre und Studium.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Weitere Beteiligungen an Open Access Kooperationsprojekten

Unterstützung von Open Access im Rahmen von Read & Publish Abkommen, administrative Abwicklung der FWF Open-Access-Pauschale (OAP) und Beratung aller Wissenschaftler*innen im Bereich Open Access Publizieren mit Hilfe neuer Medien

2025-2027: Aufbau der Expertise im Bereich Diamant- und Platin-Open-Access, Integration der Informationen und Evaluation potentieller Initiativen.

Jährliche Evaluierung des Open-Access-Publikationsaufkommens

Erläuterung der Universität: Die Universitätsbibliothek fungiert als zentraler Single-Point-of-Contact für alle Open-Access-Publikationen (inkl. FWF) und stellt damit die Einhaltung internationaler Standards wie Plan S sicher, während Forschende administrativ entlastet werden. Durch eine proaktive Begleitung und intensivierte Beratung wird die effiziente Nutzung transformativer Abkommen gefördert und die Akzeptanz von Open Science nachhaltig gestärkt. Ergänzend dazu ermöglichen neue, didaktisch aufbereitete Lehrvideos auf der Bibliotheks-Website eine flexible und niederschwellige Information zu komplexen Publikationsstrategien. Über die KEMÖ (Kooperation E-Medien Österreich) verhandelt die Universität vorteilhafte Konsortialverträge, die kostenfreies Publizieren in renommierten Journalen ermöglichen und kann einen weiteren Vertrag mit ASM den Wissenschaftler*innen zur Verfügung stellen. Dennoch stellt die vermehrte Umstellung auf publikationsbasierte Kostenverteilungen/modelle aufgrund höherer Kosten ein signifikantes finanzielles Risiko für künftige Berichtsperioden dar.

Die Med Uni Graz unterstützt Diamond- und Platinum-Open-Access-Modelle verstärkt, bei denen weder für das Lesen noch für das Publizieren Gebühren (keine APCs) anfallen. Ergänzend dazu wird mit alternativen Finanzierungsmodellen wie „Subscribe to Open“ (z. B. in Kooperation mit Annual Reviews oder der American Physiological Society) wissenschaftsgeleitetes Publizieren ohne Kostenhürden in hochrangigen Journalen ermöglicht.

Zur Sicherstellung hoher Qualitätsstandards orientiert sich die Universität an europäischen Standards wie den Diamond Open Access Standards (DOAS) und vernetzt sich im European Diamond Capacity Hub (EDECH), um eine erstklassige Beratung zu gewährleisten. Des Weiteren wird Know-how zu rechtlichen Perspektiven, dem Almasi Project und innovativen Finanzierungsformen wie den Fair Open Access Funds aufgebaut. Institutionsübergreifende Synergien, insbesondere durch gemeinsame Schulungsangebote mit anderen Publikationsservices, schaffen eine fundierte Informationsbasis für Forschende im Bereich Diamond- und Platinum-Open-Access.

Ein evidenzbasiertes Monitoring mithilfe moderner Datenanalytik und künftig auch KI-gestützter Analysen ermöglicht es, Publikationsströme zu überwachen, Trends frühzeitig zu erkennen und die Strategie proaktiv zu steuern.

Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.

Vorhaben D2.1.2.2

Bezeichnung: Analoger und digitaler Aufbau und Präsentation des medizinhistorischen Buchbestands (GUEP Systemziel 5, EP S. 57ff)

Kurzbeschreibung: Die Konsolidierung der wertvollen Altbestände aus den Instituten und Kliniken der Med Uni Graz in der Universitätsbibliothek ermöglicht die öffentliche Präsentation dieser wertvollen medizinhistorischen Buchsammlung mittels themenbezogener Ausstellungen. Dadurch sollen die Bestände einer breiten Öffentlichkeit, analog und digital, im Rahmen der Third Mission zur Verfügung gestellt werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Identifizierung potenzieller Kooperationspartner für die Digitalisierung historischer Buchbestände

2026: Digitalisierung von historischen Buchbeständen zum Aufbau einer digitalen Sammlung unter Berücksichtigung des Urheberrechts

2027: Schaffung einer digitalen Plattform für die Präsentation der digitalen Sammlung

2025-2027: Jährliche Konzeption und Organisation themenbezogener Ausstellungen (analog und digital) des historischen Buchbestands

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 konnte eine universitäre Einrichtung mit entsprechender Expertise in der Digitalisierung historischer Buchbestände identifiziert und beauftragt werden. In einem ersten Schritt erfolgte die Abstimmung der organisatorischen, technischen und konservatorischen Rahmenbedingungen für die Digitalisierung der medizinhistorischen Bestände. Auf dieser Basis wurde bereits mit der Digitalisierung eines ausgewählten Teilbestands der medizinhistorischen Sammlung begonnen, die in den Folgejahren weitergeführt werden soll.

Es wurden bereits zwei themenbezogene Ausstellungen im Berichtsjahr 2025 konzipiert, kuratiert und erfolgreich umgesetzt. Diese stellten ausgewählte medizinhistorische Werke in einen fachlichen und historischen Kontext und trugen wesentlich zur Sichtbarmachung der Sammlung sowie zur Stärkung der Third-Mission-Aktivitäten der Universitätsbibliothek bei.

Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.

Vorhaben D2.1.2.3

Bezeichnung: Optimierung und Ausbau der digitalen Bibliothek (GUEP Systemziel 3, EP S. 50ff, Uni-Med-Impuls 2030)

Kurzbeschreibung: Weiterführung und Ausbau der digitalen Bibliothek, mit dem Schwerpunkt, die digitale Ressourcenverfügbarkeit und -nutzbarkeit zu steigern und die Services der Bibliothek für Studierende, Lehrende und Forschende entsprechend laufend zu verbessern

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Optimierung und weiterer Ausbau des Schulungsangebots der Universitätsbibliothek zur Förderung von guter wissenschaftlicher Praxis für Studierende, Lehrende und Wissenschaftler*innen

2026: Ausbau und technische Weiterentwicklung des Rechercheportals MedSearch

2025-2027: Jährliche Evaluierung bestehender digitaler Ressourcen und bedarfsorientierte Erweiterung des digitalen Angebots, mit besonderem Fokus auf die Aufrechterhaltung etablierter Lehr- und Lernplattformen wie AMBOSS, ekg.training etc. sowie die sinnvolle Erweiterung des Angebots

Erläuterung der Universität: Im Jahr 2025 wurde das Schulungsangebot der Universitätsbibliothek zur Förderung guter wissenschaftlicher Praxis gezielt weiterentwickelt und ausgebaut. Die bestehenden Schulungsformate wurden thematisch und inhaltlich überarbeitet, an die Bedürfnisse der Benutzer*innen angepasst und um aktuelle Entwicklungen, insbesondere im Bereich der KI-unterstützten Literaturrecherche, ergänzt.

Die Schulungswebseite sowie bestehende Tutorials wurden aktualisiert, erweitert und in ihrer Struktur optimiert, um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote zu verbessern.

Mit der Etablierung des neuen Formats „Vertiefung in die (digitalen) Angebote der Universitätsbibliothek“ im Rahmen der internen Weiterbildung wurde zudem ein gezielter Austausch mit Lehrenden ermöglicht. Das Format schafft Raum, um digitale Ressourcen und Services der Bibliothek vorzustellen, Rückmeldungen aufzunehmen und die Angebote künftig noch bedarfsorientierter weiterzuentwickeln.

Die jährliche Evaluierung der bestehenden digitalen Ressourcen der Universitätsbibliothek ist im Jahr 2025 durchgeführt worden mit dem Ziel, Studierende, Lehrende und Forschende weiterhin bedarfsgerecht, qualitativ hochwertig und wirtschaftlich mit digitalen Informations- und Lernangeboten zu versorgen.

Die bereits etablierten digitalen Lehr- und Lernplattformen wie AMBOSS, ekg.training u. a. haben sich weiterhin als zentrale und stark genutzte Ressourcen erwiesen und wurden daher konsequent aufrechterhalten und weitergeführt.

Parallel dazu wurden die Entwicklungen im Bereich digitaler Lehr- und Lernangebote kontinuierlich beobachtet, um innovative und zukunftsorientierte Ressourcen frühzeitig zu identifizieren und das Portfolio künftig bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

Das Vorhaben wird plangemäß umgesetzt.

D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben D2.2.2.1

Bezeichnung: Entwicklung eines shaped Incoming Semesters in englischer Sprache für Incoming Studierende der Studienrichtung Humanmedizin (0202) (GUEP Systemziele 3, 6, EP S. 56)

Kurzbeschreibung: Die Attraktivität der Med Uni Graz als Destination für einen Auslandsaufenthalt für Incoming Studierende der Humanmedizin könnte durch die Implementierung eines englischsprachigen "shaped Incoming Semesters" jeweils im klinischen und im vorklinischen Studienabschnitt mit Lehr- und Lernangeboten der nachgefragten Fachdisziplinen erhöht werden. Im Rahmen des Vorhabens wird durch eine Analyse von Modellen und Rahmenbedingungen eine Entscheidungsbasis geschaffen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erhebung von international angebotenen "shaped Incoming Semestern" in der Humanmedizin und Analyse von externen und internen Rahmenbedingungen

2026: Beschluss (Go/No-Go) und ggf. Konzeption des Studienprogramms mit Stakeholdern und Lehrenden

Erläuterung der Universität: Externe und interne Evaluierung hat stattgefunden und der Meilenstein ist somit erreicht.

Vorhaben D2.2.2.2

Bezeichnung: Erhöhung der Mobilität von Studierenden, Lehrenden und des allgemeinen Hochschulpersonals durch Bereitstellung von innovativen und inklusiven Mobilitätsformaten (GUEP Systemziel 6, HMIS Ziele 2 u. 3, S. 11-14, EP S. 56, 70, 73, 75)

Kurzbeschreibung: Zusätzlich zur physischen Mobilität sollen durch die Entwicklung und Bereitstellung innovativer und inklusiver Mobilitätsformate den Universitätsangehörigen neue Mobilitätsmöglichkeiten eröffnet werden (z.B. digitale und Blended-Mobility, Kurzzeitmobilität).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erarbeitung von möglichen Inhalten mit Stakeholdern

2026: Erstellung eines Angebotes von zielgerichteten Maßnahmen

2027: Erste Evaluierung der Maßnahmen

Erläuterung der Universität: Erarbeitung von Best-Practice mit ausgewählten Partnerinstitutionen; Einführung eines interkulturellen Online-Trainings als virtuelle Mobilitätskomponente (Voraussetzung für TN an Kurzzeitformaten); inhaltliche Ausrichtung entlang internationaler Good Practice anderer Universitäten; Meilenstein ist somit erreicht.

Vorhaben D2.2.2.3

Bezeichnung: Gemeinsame Studienprogramme in den Doktoratsstudien (GUEP Systemziele 2, 3, 4, HMIS Ziel 1, S. 11, EP S. 49, 71)

Kurzbeschreibung: Strategische Einrichtung von ausgewählten Double/Joint/Multiple Degree Programmen oder Cotutelle-Vereinbarungen inkl. Auslandsaufenthalten, die insbesondere bei Doktoratsstudien strukturell verankert werden.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Erhebung potenzieller Modelle und Partnerinstitutionen

2026: Erstellung einer Richtlinie und eines internen Prozesses zur Ablaufoptimierung

2027: Veröffentlichung der Richtlinie

Erläuterung der Universität: Es wurden erste Maßnahmen zur Ablaufoptimierung von Cotutelle-Vereinbarungen etabliert (z.B. standardisierte Vertragsvorlage). Darüber hinaus konnten 3 neue Partnerinstitutionen identifiziert werden (Universität Groningen, Universität Leiden, Slowakische Technische Universität Bratislava) und Kooperationsverträge für geplante Auslandsaufenthalte von Doktoratsstudierenden abgeschlossen werden.

Vorhaben D2.2.2.4

Bezeichnung: Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit und Verhinderung von Foreign Interference inkl. Exportkontrolle (GUEP Systemziel 6, ERA-NAP S. 62, EP S. 70)

Kurzbeschreibung: Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt um Foreign Interference frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23.05.2024). Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt. Eine koordinierende Ansprechperson wird benannt (Point of Contact). Die Med Uni Graz prüft und implementiert konkrete Maßnahmen, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc. Dabei werden auch interne Prozesse für potenziell unter die Exportkontrolle fallende „technische Hilfestellungen“ erstellt. Begleitend werden Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt. Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen (siehe dazu Vorhaben D1.2.2).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Int. Strategie adaptiert; PoC benannt; Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht

2026: Risikoanalyse durchgeführt; konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert; Bekanntmachung einer koordinierenden Ansprechperson

2027: Anwendung; Evaluierung; Anpassung

Erläuterung der Universität: Die Internationalisierungsstrategie wurde im Jahr 2025 durch einen Hinweis auf Research Security ergänzt und neu veröffentlicht. Ebenso erfolgte die Berichterstattung im LV-Gespräch im Herbst 2025. Die benannten Points of Contact bearbeiten bereits laufend Anfragen, stehen mit der zuständigen Kontaktstelle im Ministerium in Kontakt und besuchen angebotene Weiterbildungsformate.

D2.3 Verwaltung und administrative Services

Vorhaben D2.3.2.1

Bezeichnung: Digitale Services in der Administration ausbauen (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, S. IX, Pkt. 2.4.1, EP S. 10)

Kurzbeschreibung: Digitalisierung administrativer Services bedeutet vorrangig, Abläufe aus Sicht der Nutzer*innen durch Vernetzung der Daten und durch Automatisierung zu optimieren. Da das „Only-Once-Prinzip“ für Informationen ein wichtiges Element darstellt, wird das bestehende ECM System konsequent weiter ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise Architektur integriert. Die bestehende Datendrehscheibe wird zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen unterschiedlichen Systemen strategisch ausgebaut. Die Themenbereiche, die durch Digitalisierung optimiert werden umfassen u.a. Student Life Cycle Management, Personal Recruiting, digitale Umsetzung der Qualifizierungsvereinbarung, die elektronische Drittmittelakte, Prozesse des Finanz- und Personalmanagements sowie Prozess-Management und Prozess-Unterstützung in Bereichen der Administration.

Die Ablöse der veralteten Forschungsdokumentation im Sinne der Erhöhung der Cybersecurity-Resilienz und der Harmonisierung mit anderen Universitäten auf ein modernes System ist Teil dieser Initiativen. Der Ausbau der Workflows zur digitalen Abwicklung von Prozessen wird weiter vorangetrieben. Begleitend dazu ist eine Adaptierung der bestehenden Cloudstrategie an neue Anforderungen notwendig.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzepterstellung für die Erweiterung der digitalen Services in der Administration

2026-2027: Implementierung der identifizierten digitalen Services

Erläuterung der Universität: Basierend auf den Erfahrungen bei der Umsetzung der Drittmittelakte und dem Transformationsprogramm „digital future“ (s. D 2.3.2.2) wurde die Digitalisierung administrativer Services, wie das Berufungsmanagement, vorangetrieben. Augenmerk liegt dabei auf Nutzung bereits bestehender IT-Infrastruktur und deren intelligenter Orchestrierung.

Vorhaben D2.3.2.2

Bezeichnung: OE IT & Digitalisierung als Kompetenzzentrum für die digitale Transformation positionieren (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, S. III Pkt. 2.1.1, EP S. 25)

Kurzbeschreibung: Weiterer Ausbau der Beratungs- und Projektmanagementkapazität in der OE IT & Digitalisierung begleitet durch Ausbildungsmaßnahmen. Im Kontext der Digitalisierungsprojekte soll die OE IT & Digitalisierung dadurch verstärkt die steuernde Rolle für Themen der Digitalisierung in den Fachbereichen einnehmen und somit die digitale Transformation der Med Uni Graz vorantreiben.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Ausarbeitung eines Schulungskonzeptes für Digitalisierung im Projektumfeld

2026: Ersatz Digital Officer Schulung der Führungskräfte und der Mitarbeitenden

2027: Ausbau der IT-Projekt-Kapazitäten für Digitalisierung

Erläuterung der Universität: Die Governance für Digitalisierungsprojekte wurde überarbeitet als auch die Projektvorgehensweise um Scoping Workshops als beratendes Element erweitert. Ein Transformationsprogramm „digital future“ wurde ins Leben gerufen, dabei werden in einer systematischen und partizipativen Vorgehensweise Umsetzungskonzepte und Handlungsempfehlungen zu Digitalisierungsthemen erarbeitet. Die Ausbildungsangebote wurden um das Thema KI erweitert; hier werden regelmäßig Schulungen abgehalten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auch im Bereich IT Sicherheit; hier werden die Mitarbeiter*innen mittels regelmäßiger Newsletter und kleinen Schulungsvideos informiert und sensibilisiert.

Vorhaben D2.3.2.3

Bezeichnung: Erneuerung IT und AV Infrastruktur MC1 (GUEP Systemziel 2, EP S. 42)

Kurzbeschreibung: Erneuerung der Netzwerkkomponenten (Switches, WLAN Accesspoints) des MC1 (45.000 m2) sowie einzelner AV-Medien-Geräte zur Unterstützung der Lehre und Forschung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Erneuerung Netzwerk-Infrastruktur am MC1

2027: Erneuerung AV-Medien Ausstattung am MC1

Erläuterung der Universität: Die Infrastruktur des MC1 muss in dieser Leistungsperiode getauscht werden. 2025 wurden 300 WLAN Access Points getauscht. Der große Beamer in der Aula wurde ebenfalls erneuert. Die Bestellungen für den Netzwerkinfrastruktur-Tausch, 2 Coreswitches und 150 Etagenswitches wurde 2025 vorbereitet. Die Erneuerung bzw. Erweiterung erfolgt dann 2026.

Vorhaben D2.3.2.4

Bezeichnung: SAP S/4/HANA (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030“, EP S. 11ff)

Kurzbeschreibung: Die Migration auf SAP S/4 HANA eröffnet vielfältige Möglichkeiten zur Optimierung der Geschäftsprozesse. Die Kombination aus SAP S/4, Fiori-Apps und UI5 verspricht nicht nur eine Modernisierung der IT-Infrastruktur, sondern auch eine deutliche Steigerung der Agilität und Flexibilität in der Anpassung an sich verändernde Anforderungen. Der Umstieg auf die neue Produktgeneration SAP S/4 HANA muss zwingend bis spätestens 2027 erfolgen (Ende Standardwartung ECC 6.0: 31.12.2027, Wartungsende für ECC 6.0: 2030).

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: HANA Readiness Checks und Beginn Conversion (in Abstimmung mit dem Bundesrechenzentrum)

2026-2027: S4 Conversion durchführen und finalisieren (in Abstimmung mit dem Bundesrechenzentrum)

Erläuterung der Universität: Die SAP S/4HANA Conversion ist ein gemeinsames Projekt mit dem BRZ sowie 18 Universitäten und 2 weiteren Institutionen. Dieses gemeinsame Vorhaben ergibt sich daraus, dass wir ein gemeinsames SAP-System nutzen, wobei jede Universität bzw. Institution über einen eigenen Mandanten verfügt.

Das Projekt wurde im Jahr 2025 gestartet und ist in drei Cycles unterteilt, mit dem geplanten Go-Live im Mai 2027.

Cycle 1 konnte im Februar 2026 erfolgreich abgeschlossen werden und wurde von allen beteiligten Universitäten abgenommen.

Der Projektfortschritt verläuft aktuell planmäßig, sodass wir zuversichtlich sind, das Projekt bis Mai 2027 erfolgreich abzuschließen.

Vorhaben D2.3.2.5

Bezeichnung: SAP BW 4/HANA (Begleitdokument zum GUEP: „Universitäten und Digitale Transformation im Jahr 2030, EP S. 11ff)

Kurzbeschreibung: Evaluierung und Durchführung der Migration des bestehenden Systems auf BW 4/HANA. Business Intelligence-Plattformen bieten die Möglichkeit, umfassende Analysen durchzuführen und datengesteuerte Entscheidungen zu fördern. Die Implementierung ermöglicht eine effektive Nutzung der vorhandenen Datenressourcen.

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2026: Evaluierung bestehendes System und Durchführung Migration auf BW 4/HANA

2027: Monitoring und Evaluierung BW 4 /HANA

Erläuterung der Universität: Die Umsetzung unseres eigenen SAP-BW-Systems auf BW/4HANA wurde gemeinsam mit der Fa. CNT erfolgreich durchgeführt. Der Start der technischen Migration erfolgte Anfang 2025, und bereits im Sommer 2025 konnten wir produktiv gehen.

Da unser SAP-BW-System das zentrale Reportingsystem der Medizinischen Universität Graz ist und das BW/4HANA-On-Premise-System von SAP bis 2040 gewartet wird, sind wir mit dieser Migration auch für die kommenden Jahre sehr gut aufgestellt.

Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass das gesamte Fodok-System derzeit auf neue Lösungen wie „Elektra“ und „Pure“ umgestellt wird. BW/4HANA wird künftig auch für diese Systeme die zentrale Reporting-Plattform darstellen.

Vorhaben D2.3.2.6

Bezeichnung: Optimierung des Beschaffungs- und Bestellwesens sowie Materialmanagements (EP S. 64)

Kurzbeschreibung: Implementierung und Reorganisation des Beschaffungsmanagements und Materialbewirtschaftung (von der Bestellung bis zur ev. Wiederverwertung von Materialien) im Sinne eines Life-Cycle-Managements

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Konzepterstellung

2026: Aufbau eines Kompetenzzentrums für Beschaffung und Life-Cycle-Managements

2027: Implementierung via Pilot-Organisationseinheiten

Erläuterung der Universität: Ein Konzept für den Aufbau des Bereichs Beschaffung wurde entwickelt und vom Rektorat beschlossen. Das Konzept sieht keinen zentralen Einkauf, sondern das Bündeln und Zentralisieren der Bedarfe auf wenige Anbieter vor, wobei die Konditionen entsprechend verhandelt werden.

Vorhaben D2.3.2.7

Bezeichnung: Optimierung des Geräte-Life-Cycle-Managements (EP S. 10, 70)

Kurzbeschreibung: Reorganisation der Gerätebe- als auch Ersatzbeschaffungen (von der Bedarfserhebung bis zum Ausscheiden eines Gerätes) inkl. verbesserte Nachnutzung von Geräten, Verlängerung der Lebensdauer eines Gerätes durch Verbesserung des Lebenszyklusprozesses (Ersatzteillager, laufende Servicierungen, etc.)

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025: Analyse und Implementierung einer Arbeitsgruppe

2026: Erstellung sowie Optimierung von Prozessen, Pilotierung mit ausgewählten Organisationseinheiten und Erarbeitung eines Kommunikationskonzepts

2027: Kommunikation und Implementierung der Prozesse

Erläuterung der Universität: Über die, bereits in der vorigen LV-Periode, implementierte universitätsweit abgestimmte Großgeräte-Roadmap erfolgen alle wesentlichen Neu- und Ersatzbeschaffungen von Forschungsgeräten. Insbesondere im Zuge von Ersatzbeschaffungen wird die Nachnutzung von Geräten und Geräteteilen im Sinne von Upcycling und/oder als Ersatzteilsender für die Reparatur baugleicher, noch in Verwendung befindlicher, Modelle über die Core Facilities analysiert und koordiniert. Die Core Facilities koordinieren somit den primären Gerätelebenszyklus im jeweiligen Technologiesektor und werden durch die CF Wissenschaftliche Werkstätten in der Ermöglichung eines „Second Life“ für Geräte unterstützt. Das konkrete Einsparungspotential richtet sich vor allem nach der „Offenheit und Kompatibilität“ der Geräte/Systeme und wird für bspw. Mikroskope als sehr hoch erachtet, wohingegen andere Technologien praktisch wenig bis kein Upcycling-Potential (z.B. Sequenziergeräte) enthalten. Basis für die weitere, nachhaltige Planung sind valide Inventurdaten zum Anlagenstand.

D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten/der Medizinischen Fakultät der Universität Linz und der Veterinärmedizinischen Universität

Vorhaben D2.5.2.1

Bezeichnung: Zusammenarbeit mit der KAGes weiterentwickeln und intensivieren (EP S. 85ff)

Kurzbeschreibung: Weiterentwicklung gemeinsamer Projekte und Vorhaben sowie die kontinuierliche gemeinsame Abstimmung mit der KAGes zur Weiterführung (und bei Bedarf Adaptierung und Optimierung) der Zusammenarbeitsvereinbarung

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Verhandlung und Weiterentwicklung einzelner Themen und Schwerpunkte der Zusammenarbeitsvereinbarung u.a. verstärkte Darstellung der universitären medizinischen Leistung am Standort LKH-Universitätsklinikum Graz Fortführung des Projekts „Kliniken Cockpit“: mit der KAGes gemeinsam entwickeltes Dashboard mit einer aktuellen Übersicht sämtlicher Kennzahlen betreffend Personal, Forschung, Lehre, Patient*innenbetreuung seitens KAGes und Med Uni Graz für Univ. Kliniken und Klinische Abteilungen . Umsetzung der Investitionsvorhaben mit den für die Paktierten Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel

Erläuterung der Universität: Die Intensivierung der Zusammenarbeit und Interaktion mit der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H (KAGes) ist und bleibt auch langfristig ein strategisches Ziel der Medizinischen Universität Graz. Die Klinikumsleitung legt jedes Jahr in ihrer Klausur Themen fest, die prioritär behandelt werden. 2025 waren dies u.a. die Weiterentwicklung des Kliniken Cockpits (gemeinsames Dashboard für Klinikleiter*innen mit relevanten Kennzahlen der KAGes und der Med Uni Graz), welches sich nun in der Ausrollung am Universitätsklinikum befindet oder die Zusammenarbeit im Univ. Zentrum für Akutmedizin, das 2024 den Betrieb aufgenommen hat und erstmalig die internistische und chirurgische Notaufnahme in einem interdisziplinären Zentrum zusammenführt. Ein wissenschaftliches Projekt mit der TU Graz zum Einsatz von KI in der Patient*innenlenkung konnte hier begleitend gestartet werden.

Eine große Initiative „#wirsinduniklinikum“ wurde seitens der Klinikumsleitung eingeleitet, um einerseits die Bedeutung des Universitätsklinikums für alle Mitarbeitende, aber auch nach außen besser darzustellen. Andererseits wurde mit den dazugehörigen Veranstaltungen auch eine Plattform geschaffen, um den Austausch zwischen klinischen und nicht-klinisch wissenschaftlichen Organisationseinheiten zu forcieren.

Vorhaben D2.5.2.2

Bezeichnung: Kooperationsmöglichkeiten mit Kärnten (KABEG/KGF) (EP S. 91)

Kurzbeschreibung: Analyse möglicher Kooperationsformen mit dem Klinikum Klagenfurt in enger Abstimmung mit dem BMFWF

Ampelstatus Uni: Grün

Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

2025-2027: Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten und Vorlage der Ergebnisse 2027 an das BMFWF

Erläuterung der Universität: Die Med Uni Graz ist in regelmäßigem Austausch mit dem Krankenanstaltenträger KABEG und hat auch intern bereits in den verschiedenen Bereichen Kooperationsmöglichkeiten ausgelotet. Es bestehen bereits Kooperationen im Bereich Lehre und Ausbildung, die als Basis für weitere Möglichkeiten in der Zusammenarbeit dienen können. Die Rechtsabteilung wurde intern mit einer Prüfung der rechtlichen Möglichkeiten beauftragt, um sich ein besseres Bild der Rahmenbedingungen zu schaffen. In einem nächsten Schritt sollen Arbeitsgruppen unter enger Einbindung des BMFWF eingesetzt werden. Seitens der KABEG wird auch versucht politische Unterstützung in der Landesregierung zu gewinnen, indem ein gemeinsamer Letter of Intent vorbereitet wurde, der sich derzeit im Unterschriftenverlauf befindet.

Impressum

Medizinische Universität Graz

Neue Stiftingtalstrasse 6

8010 Graz

rektorin(at)medunigraz.at

www.medunigraz.at